

# The Pegasus Device

Original von AuroraDawn  
Ins Deutsche übersetzt von Railway Dash

## Kapitel Eins

*Irgendwelche letzten Worte, du erbärmliches, wertloses Stück Dreck von einem Fohlen?*

*...Du hast... so wunderschöne Augen.*

\*\*\*

*Alle Ponys raus aus diesem Raum. Versiegelt ihn. Verschließt ihn. Niemand geht hier rein ohne meine ausdrückliche Erlaubnis.*

*Aber Ms. Dash-*

*Tut, was ich sage! Benutzt die Ersatzgeräte für den Moment. Der Haupt-Theaterraum bleibt für alle gesperrt!*

*Ms. Dash, was sollen wir mit dem Fohlen tun?*

*RAUS HIER! Laßt mich einfach allein. Ich kümmere mich um diesen Fleischhaufen.*

*Jawohl, Ms. Dash.*

...

*Oh, Scootaloo... Warum? Wie konntest du mich dermaßen enttäuschen?*

\*\*\*

"Ich sage es dir, Rainbow, ich brauche mehr Ingenieure. Wir können diese Anlage mit dieser Rumpfbesatzung, die du uns zugestehst, nicht länger am Laufen halten! Es wäre doch verdammt schade darum, die gesamte neue Fabrik auseinanderfallen zu sehen, weil du zu geizig bist, mir einen oder zwei Angestellte zu rekrutieren."

"Jetzt komm schon, Hide. Was erwartest du von mir? Daß ich eine Anzeige in die Cloudsdale-Gazette setze? 'Gesucht: Ingenieur zur Instandhaltung von Fohlen-Ausweidungsmaschinen und anderen Massenmord-Geräten zum Zweck der Regenbogenherstellung. Ausgezeichnete Sozialleistungen. Nur ernstgemeinte Bewerbungen.' Wir können nicht einfach jemanden einstellen."

"Bei Celestias Güte, Rainbow! Hast du dir dieses Gebäude überhaupt mal angesehen? Zehn Ingenieure können nicht sechs verschiedene Etagen voll hocheffizienter Wettererschaffungsmaschinerie instandhalten. Gar nicht davon zu reden, daß wir immer noch die alte Fabrik davor bewahren müssen, auseinanderzufallen, um das ganze hier in Betrieb zu halten..."

"Hide. Komm mit."

Rainbow Dash erhob sich von ihrem Stuhl und ächzte leise. Die letzten zwei Jahrzehnte als Managerin der Cloudsdale Weather Corporation waren lang und anstrengend gewesen, aber die Firma florierte unter ihrer Leitung, hauptsächlich dank ihrer unsterblichen Loyalität gegenüber Cloudsdale. Sie hatte es geschafft, Pegasus-kontrolliertes Wetter weit über Equestrias Grenzen hinaus zu verbreiten; und unter ihr zu arbeiten, war der beste Weg, zu reisen und die Welt zu sehen.

Hide folgte seiner Vorgesetzten und seufzte tief, als sie ihn zur Tür hinaus führte. Sie traten aus ihrem Büro hinaus in einen sauberen, nur sparsam beleuchteten Korridor. Die Wände waren perfekt glatte, reine Wolken, nur hier und da von einer Tür unterbrochen. Dashes Anstrengungen, ihre Stimmlage unter Kontrolle zu halten, war für den Hengst klar erkennbar, dennoch blieb sie ruhig, als sie sprach.

"Vor zwanzig Jahren hast du diese Anlage ohne Probleme betrieben, Hide. Was beim Tartarus ist passiert? Warum kannst du nicht länger den Job erledigen, für den wir dich bezahlen? Würdest du mir das erklären?"

"Weil ich vor zwanzig Jahren dreimal soviel Personal hatte wie jetzt und eine Anlage, die nur etwa ein Zehntel so groß und komplex wie diese hier war. Wenn man von den Reservemaschinen absieht, hatten wir nur ein Pegasus-Gerät in Betrieb zu halten. Seither ist das meiste von meinem Personal bei Arbeitsunfällen draufgegangen, bekam 'Disziplinarmaßnahmen' aufgedrückt oder ist einfach verrückt geworden."

"Du bist verrückt, Hide. Ich bin verrückt."

"Ja, aber wir erkennen das. Aber nicht nur, daß mir von meinen Arbeitern nur die größten Glückspilze übrig geblieben sind, wir haben jetzt nicht nur eins, sondern sechs Geräte in Betrieb zu halten. Allein die beanspruchen alle unsere Arbeitsstunden für ihre Wartung!"

"Hide, sieh dich um. Sieh, was ich aufgebaut habe. Was siehst du in diesem Raum?"

"Ich sehe die Kevlar- und Stahlfasermischeinrichtungen."

"Ja, genau. Wir haben diese Maschinen entwickelt, um Wolken mit Spezialtextilien zu verstärken, wodurch sie sowohl komplett fest und leichter als Luft werden. Baugeschäfte rund um den Globus kaufen unsere Lager davon leer. Selbst der gesamte Cloudsdale-Weather-Komplex besteht aus ihnen!"

"Worauf willst du hinaus, Rainbow?"

Die Stute ignorierte den Hengst und zwang ihn so, ihr zu folgen. Hide seufzte erneut und strich seinen weißen Laborkittel zurecht, bevor er seiner Vorgesetzten folgte.

"Sieh da hinüber", sagte Dash und zeigte mit einer staubig-blauen Schwinge zu einem modern aussehenden Würfel, riesig in Relation zu den Arbeitern, die an ihm beschäftigt waren. Ihr Fell war über die Jahre ausgebleicht, und obwohl es keine Spur von Grau in ihrer Mähne gab, wirkten ihre einst lebendigen Farben nun seltsam leblos.

"Was, eines der Pegasus-Geräte? Was ist so besonderes daran?"

"Damals, vor dem Vorfall, brauchte es mehrere Ponys aus dem Lebendbestand, um genügend Spectra für einen Regenbogen zu extrahieren. Mit den Forschungsergebnissen deines Ingenieurteams haben wir es geschafft, diese Anzahl auf zwei Fohlen zu senken. Fortschritt, Hide. Fortschritt."

"Wo wir gerade von Fortschritt sprechen, das erinnert mich –"

"Später. Fortschritt, der erreicht wurde durch das Erhöhen unserer Effizienz und Kostensenkungen. Nicht dadurch, daß wir uns aufführen, als hätten wir unbegrenzt Geld. Glaubst du, wir bekommen diese bedauerlichen Versager umsonst?"

"Es war mir nicht bewußt, daß wir den Flugschulen Bestellungen über nicht funktionierende Idioten schicken, nein."

"Paß auf, was du sagst. Schmiergelder, Bestechungszahlungen, es kostet eine Menge Bits, alles streng geheim zu halten. Also was willst du nochmal von mir?"

"Nur... einen Angestellten, Rainbow. Das ist alles, worum ich dich bitte, zum Hafer nochmal. Einen verdammten Ingenieur."

"Ich vermute, ich könnte immer noch einen aus der Unteren Fabrik 'befördern'."

"Oh, Dank sei Luna. Ja, bitte!"

"Na schön, folge mir. Wenn du wirklich so dringend einen Ingenieur willst, dann ist es auch deine Entscheidung, wer seine Freunde und Familie zurücklassen wird."

"Ist nur fair."

Die Stute ging voraus und öffnete ihr Auge weit vor einem Kamerafeld neben einer großen Tür. Eine Serie elektronischer Pfeife ertönte, als die Tür zischend zur Seite glitt und den Zugang zu dem dunklen Korridor dahinter freigab. Im direkten Kontrast zu dem hell erleuchteten Raum, den sie gerade verlassen hatten, waren beide Ponys nun in komplette Dunkelheit gehüllt.

"Wir nehmen also den langen Weg?"

Sie schnaufte ärgerlich, und es war deutlich, daß sie die Maske ihrer Beherrschung fallen ließ. "Ich bin noch nicht damit fertig, meinen Standpunkt klarzumachen. Ich glaube, du verstehst die Wichtigkeit von Cloudsdale nicht mehr. Ich vermute, bevor ich dich zu Disziplinarmaßnahmen schicke, könnte ich es aber wenigstens selbst versuchen und dir helfen."

Hide schürzte seine Lippen. *Sie stellt meine Loyalität zu dieser Firma in Frage? Ich habe das alles hier praktisch von Grund auf aufgebaut! Aber Dash tut, was Dash tun wird... Sei besser still. Wer weiß, Hide. Vielleicht kannst du dich bald zur Ruhe setzen...*

"Und der einfachste Weg, dir zu helfen, zu erkennen, wie wertvoll wir für Cloudsdale sind, ist, die Aufmerksamkeit darauf zu richten, wie wir arbeiten. Sehe ich das falsch?"

"Natürlich nicht, Rainbow."

"Nenn mich Ms. Dash, bitte. Ich *bin* deine Vorgesetzte, ob dir das gefällt oder nicht."

"Natürlich, Ms. Dash."

Sie faßte in die Wand und entriegelte eine verborgene Tür. Der Raum dahinter war kaum beleuchtet, gerade genug, damit man sah, wo man hintrat. Die beiden traten ein und schlossen die Tür hinter sich.

"Du solltest in der Lage sein, mir zu sagen, was sich hier drin befindet."

"Ein Klasse-II-Pegasus-Gerät, zweite Ausführung, Seriennummer acht-acht-Alpha-Tango-"

"Gut, gut. Was tut es, Hide?"

"Es ist gegenwärtig in Betrieb, arbeitet mit einer Kerntemperatur von siebzig Grad Celsius, zerkleinert Input-Ressourcen mit einer Effizienzrate von drei Einheiten Spectra pro Einheit Lebendmaterial."

"Laß das technische Fachchinesisch weg, Hide."

"Es macht Regenbögen."

"Exakt! Aber da du eindeutig um den Kern der Sache herumredest, erlaube mir, dir zu beschreiben, was diese Maschine tut. Ist sowieso gerade ein guter Zeitpunkt, da sie gerade mit ihrem letzten Versager fertig geworden ist." Dash räusperte sich und sah der summenden Maschine zu, als sie ihre Arbeit beendete und in ihre Grundstellung zurückging. Nach einem Moment flüsterte sie in Richtung des Hengstes neben ihr, während sie gehässig lächelte.

"Der Prozeß beginnt so wie die meisten industriellen Prozesse. Eine Einheit Rohmaterial wird auf einem Band plaziert, das in die Maschine führt."

Zwei Hengste, deren muskelbepackte Körper fast ihre Anzüge sprengten, fesselten einen blaugrauen jungen Hengst auf ein Förderband. Der Hengst hatte offensichtlich Todesangst, und seine Hufe waren in qualvollen Winkeln vom Körper weggebogen und auf dem Band befestigt.

Er war gezwungen, auf die Maschine vor ihm zu starren, gezwungen, hinzusehen, und unfähig, vom gähnenden Maul des Pegasus-Geräts wegzublicken.

"Die Maschine lädt das Rohmaterial in ihr primäres Verarbeitungssegment und zerkleinert das Material auf arbeitstaugliche Größe."

"Nein... Nein! Hilfe! Luna! Celestia! Oh, helft, helft mir, irgendein Pony, Hil-AAAUGH!"

Hide sah genau zu und beobachtete ungerührt die Szene, als eine Ansammlung von Klingen und Haken den Hengst in das Pegasus-Gerät zog. Laser scannten den blauen Pegasus und bestimmten die Lage seiner Gliedmaßen. Mit einem hellen Surren glitten massive Klingen in Position und sausten auf den Hengst herab, wobei sie seine sämtlichen Gliedmaßen abtrennten.

"Nachdem sie den Hengst verarbeitet hat, leitet sie die Ressourcen weiter ins sekundäre Verarbeitungssegment, wo unsere streng geheime Technologie das Fleisch auflöst und das Spectra extrahiert."

Hide nickte. Er mußte sich anstrengen, Dash über das rauschende Gurgeln, das von der Maschine kam, zu verstehen. Das Schreien veränderte sich, wurde schriller, unregelmäßig, undeutlich und verschwand schließlich ganz.

"Das Spectra wird dann zu unserer Mischabteilung unten gepumpt, und ich bin sicher, du weißt, was von da an geschieht."

"Ja, ja", stieß Hide hervor und drängte Dash nach vorn. "Das ist alles schön und gut, und ich verstehe es. Können wir bitte einfach gehen und meinen Ingenieur holen, Ms. Dash?"

"Na schön", seufzte Rainbow und rieb sich ihren Nacken mit einem Huf. "Ich wünschte wirklich, du würdest mehr Anstrengung hier hinein stecken, Hide. Du bist für mich ein guter Freund, und ich würde es hassen, dich zu verlieren."

Hide schlug auf einen Schalter in der Wand, und die Wolken bewegten sich zur Seite, um einen heruntergekommenen Aufzug freizugeben. Sie traten ein und stellten sich auf beide Seiten der Tür. Nach einem schnellen Retina-Scan schlossen sich die Türen quälend langsam, und die Kabine schüttelte sich heftig, als sie ihren Abstieg zur Unteren Fabrik begann.

"Du bist für mich auch eine gute Freundin, Dash. Und glaube mir, ich liebe diesen Job wirklich. Ich habe die Arbeit immer geliebt seit diesem wundervollen, ruhmreichen ersten Tag, als ich das Ergebnis meiner harten Arbeit gesehen habe. Dieser erste Regenbogen am Himmel, hergestellt mit der ersten Fuhre Versager, die ich überwacht habe... Ich war damals entsetzt darüber, was wir taten, aber zu wissen, wie glücklich wir Equestria machen und wie sicher wir Cloudsdale halten... da paßte dann auf einmal alles."

Dashs Augen umwölkten sich mit einem Anflug von Nostalgie, und sie dah den Hengst mit weichem Blick an. "Also verlierst du nicht deinen Standpunkt?"

"Himmel, nein! Es ist nur frustrierend, Dash. Sieh dich doch um. Die Dinge haben sich seit den Renovierungen verändert. Deine Obere Fabrik, sowohl die alte als auch die neue, liegt dauerhaft hinter einem ständigen Gewittersturm verborgen. 'Schutz vor Wirtschaftsspionage', ich glaube, so hast du es den Prinzessinnen verkauft. Anstatt von zwei Etagen mit nur einer Maschine hast du mir sechs verschiedene Etagen an Fabrik gegeben, und die nicht nur mit Pegasus-Geräten, sondern auch mit Wolkenverfestigern, Hochleistungs-Eiskristallisierern, und nicht zu vergessen: die Aufbewahrungsräumlichkeiten für die Versager, die die meisten dieser Maschinen befeuern. Manche Tage wünschte ich, ich könnte einfach zu diesem einen Haupt-Theaterraum zurückgehen, und-"

Dashs glücklicher Gesichtsausdruck wich nackter Panik. "Nein. Halt. Niemand wird jemals wieder in diesen Raum gehen, bis ich es nicht ausdrücklich anordne! Warum willst du da rein?"

"Dash, Dash, beruhige dich! Das habe ich nicht gemeint! Ich habe nur... Dash!"

Hide verpaßte der regenbogenmähnigen Stute eine Ohrfeige. Sie taumelte und ging langsam zu Boden. Ihre hervorquellenden Augen und ihr rasender Atem beruhigten sich und

konzentrierten sich wieder auf den Hengst über ihr. Sie streckte keuchend ihren Arm aus, und Hide half ihr zurück auf ihre Hufe.

"Ich... danke. Sorry."

"Schon gut."

"Oh, wo wir gerade noch etwas Zeit haben, du hast gesagt, du dir war noch was Wichtiges eingefallen?"

"Einer meiner Forscher hat mir diesen Bericht gegeben und darauf bestanden, daß du ihn liest. 'Streng vertraulich' oder sowas in der Art." Hide fischte einen zerknüllten Zettel aus seinem Laborkittel und warf ihn Dash zu. Sie fing ihn mit einem Ausdruck von Neugierde auf ihrem Gesicht und las ihn stumm. Hide konzentrierte sich auf ihre Mimik.

Dashes Augen traten erneut hervor, und ihre Beine zitterten, als sie zu Ende las.

"...Wie... wie lange? Wie lange ist das schon in der Entwicklung?"

"Sorry?"

"Spiel mir nicht den Trottel vor, Hide! Du mußt das hier schon gelesen haben! Wie lange hat dein Team schon daran gearbeitet?!"

Hide schwieg einen Moment und legte sich seine nächsten Worte sorgsam zurecht.

"Dr. Test Tube hat an einem völlig anderen Projekt gearbeitet – das, was du in Auftrag gegeben hast, um zu sehen, ob wir noch irgendeinen anderen Nutzen aus den Test-Versagern ziehen können. Er versuchte, herauszufinden, ob Haut in den Wolkenverfestigern verwendet werden könnte. Organisches Gewebe anstelle von Kevlar. Aber erst letzte Nacht hat er anscheinend entdeckt, daß wir Spectra harmlos ohne irgendeinen Schaden an den Ressourcen gewinnen können."

Dash starrte zu Boden, und ihre Stimme war nur noch ein Flüstern. "Seit mehr als zwanzig Jahren leite ich diese Firma. Ich habe Freunde und Familie diese Türen passieren und sie auf diesen Förderbändern gesehen. Und... du glaubst wirklich, mir sagen zu können, das war alles umsonst?" Ihre Stimme steigerte sich zu einem Schreien. "Der... der gesamte *Vorfall* hätte *völlig* vermieden werden können? Willst du mich verdammt noch mal *verarschen*!?"

"Dash, diese Technologie hat bis voriges Jahr nicht einmal existiert! Es ist sinnlos, über die Vergangenheit zu jammern. Denk an die Zukunft. Keine Notwendigkeit mehr, Fohlen zu ermorden! Wir könnten das wie eine Blutspendestation betreiben – 'Für ein besseres Cloudsdale!' Stell es dir nur mal vor, Hengste und Stuten und alle würden in Scharen zu uns kommen. Praktisch unbegrenzte Ressourcen, und wir könnten sogar noch *Gebühren* von ihnen dafür verlangen, daß sie für uns spenden dürfen. Wer könnte schon dem Gedanken widerstehen, Teil eines Regenbogens zu sein? Stell es dir nur mal vor, Dash."

"Nur mal... vorstellen. Wohl kaum. Beende dieses Programm. Sorge dafür, daß Dr. Test Tube zu den Lebendressourcen gebracht wird. Ich würde gerne persönlich herausfinden, wieviele Federn ihm aus dem Körper gezogen werden können, bevor er umkippt. Und- und dann sollten wir vielleicht mal sehen, wie gut er ohne seine Vorderhufe arbeiten kann. Nur die Hufe, denk dran. Ich kann es mir nicht leisten, unsere Anlage mit Rampen nachzurüsten."

"Dash, das ist völlig verrückt! Was ist los mit dir? Dies ist ein legitimer Weg, den Glanz von Cloudsdale und der Herde zu erweitern, den Wert der gesamten Firma zu steigern, und dieses sinnlose Töten, was wir seit Jahrhunderten praktizieren, zu beenden!"

"Sinnlos. Siehst du, genau das beunruhigt mich an dir. Das ist nicht sinnlos. Wir tun Cloudsdale einen Gefallen, indem wir die, die zu wertlos sind, seinen Namen zu tragen, entfernen. Scheinbar hast du das vergessen, Hide! Außerdem: wie soll ich das in der Öffentlichkeit verkünden? Wir müßten die gesamte Welt wissen lassen, was wir getan haben. Die Firma wäre ruiniert! Celestia würde uns alle töten."

"Naja... vielleicht müssen wir uns neu definieren. Neu anfangen."

"Seit wann wirst du philosophisch? Nein, Hide. Nein, und das ist endgültig. Hast du mich verstanden?"

Der Aufzug hielt rumpeld an, und die Türen öffneten sich. Der Raum vor ihnen war der riesige Regenbogen-Misch-Raum. Rainbow schnüffelte tief und genoß ihren ersten Atemzug an frischer Luft seit Monaten, während sie die wie vom Donner gerührten Arbeiter im Raum geflissentlich ignorierte. Die meisten hatten die Managerin der Cloudsdale Weather Corporation noch nie gesehen – und auch nicht erwartet, daß sich das je ändern würde.

Eine Aura der Furcht griff im Raum um sich. Ein Pony aus der Oberen Fabrik zu sehen, bedeutete normalerweise, daß eines in einem Leichensack herunterkam, oder daß sie hinter den Türen verschwinden könnten, bis sie zusammen mit den Toten entlassen wurden.

"Der Name, *Ms. Dash*", zischte Hide, "ist Dr. Atmosphere. Ich *habe* einen Titel, wissen Sie."

Atmosphere zeigte auf eine Gruppe gleich gekleideter Arbeiter. "Ihr dort", brüllte er. "Wer von euch ist Single und im Moment ohne Beziehung?"

Vier der Pegasi schossen davon und ließen zwei Stuten stehen, die sich gehetzt nach irgendeiner Art von Unterstützung umsahen.

"Schön. Sie!" Dr. Atmosphere zeigte mit einem dunkelroten Huf auf die erste: eine größere, hellgrüne Stute. "Wie lange arbeiten Sie jetzt für Cloudsdale Weather?"

"V-vier J-J-Jahre, S-Sir."

"Sie." Atmosphere zeigte auf die zweite Stute. Sie schluckte, und ihr blaßblauer Körper schien sich vor dem imposanten Hengst wegzuducken.

"Sechs Monate, Sir."

"Exzellent. Sie. Grünling. Kommen Sie mit. Sie wurden soeben befördert. Machen Sie ihre Abschiede, und, wie es so schön seit Urzeiten heißt..." Atmospheres Stimme verlor sich, als er seinen Ärger auf Dash unter Kontrolle brachte und sich räusperte.

"W-wie es heißt es denn...?", fragte die Stute vorsichtig.

"Willkommen, ihr Trottel! Willkommen... in der Rainbow Factory!"

Atmosphere lachte gackernd und zerrte die entsetzte Stute praktisch mit sich zum Aufzug. Dash konnte sich ihr charakteristisches sarkastisches Lächeln nicht verkneifen und hielt Augenkontakt mit den Arbeitern, bis die Türen zum Aufzug mit einem Krachen schlossen.

\*\*\*

Eisige Sturmböen schlugen gegen die Seite des Karrens und schüttelten ihn heftig. Cloud Cover sah auf und inspizierte ihre Umgebung.

Sie war sich nicht sicher, wie genau sie bei ihrem Flugexamen versagt hatte. Irgendwas in der Richtung, ihre Flügel zu früh geschlossen zu haben. Es spielte auch keine Rolle. Alles, was Cloud verstand, war, daß sie auf ihrem Weg aus Cloudsdale heraus war, heraus aus Equestria, und aus den Leben und Erinnerungen all ihrer Freunde und Familie. Es war nicht fair.

"Aber was ist schon 'fair'?", seufzte das staubige violette Füllen und versuchte, etwas zu erkennen, irgend etwas Interessantes, um den Flug weniger schmerzlich zu machen. Alles, was sie sehen konnte, waren vier andere Fohlen, jedes von ihnen verschlossen und still. Cloud gab den Gedanken an Konversation sofort wieder auf. Zum Anfang waren sie alle bereit gewesen,

es zu versuchen und den Flug mit Gesprächen zu überbrücken, aber es wurde schnell offensichtlich, daß sie kein anderes Thema als ihr beschämendes Versagen finden würden.

Cloud strich sich mit dem Huf durch ihre kurze ockerfarbene Mähne und seufzte. Sie plumpste zurück an die kalte hölzerne Wand ihres Käfigs und saß aggressiv still, während sie demonstrativ ins Nichts starrte.

"Wer braucht schon Cloudsdale?", log sie sich selbst an. *Wem mache ich etwas vor*, dachte sie. *Wir alle brauchen Cloudsdale... Oh Celestia, wer verdient das hier? Was haben wir falsch gemacht? Nein, beruhige dich, Cloud... jetzt ist nicht die Zeit, wuschig im Kopf zu werden. Kannst genausogut... die Reise genießen, schätze ich. Ach, Blödsinn.*

Sie rieb sich ihre strahlend gelben Augen mit ihren Hufen und versuchte, den Schlaf herauszudrücken. Sie sah einen kleinen Lichtpunkt, als Donnerrollen um die Fohlen herumtobte. Sie sprang auf, während ihr Murren sich mit dem der anderen Fohlen vereinigte. Sie schluckte ihre Angst herunter und wandte sich der Quelle des Lichts zu: einem Riß im Holz. Nachdem sie sich rasch umgesehen hatte und sicher war, daß niemand sie beachtete, legte sie das Füllen hin und preßte sein Gesicht gegen die Wand.

Der Himmel draußen war ein höllischer Mahlstrom aus Wolken und Gewitterblitzen. Der Donner erschütterte sie bis ins Mark und schien ihr den Sauerstoff direkt aus den Lungen saugen zu wollen.

*Das ist seltsam. Sollten wir diesen Sturm nicht inzwischen passiert haben? Es fühlt sich an, als ob wir seit Stunden darin wären... Vielleicht sind wir jetzt außerhalb von Equestria. An einem der wenigen Orte, wohin Cloudsdale Weather kein Wetter liefert? Das würde Sinn ergeben, schätze ich. Die Versager in die Länder bringen, in die zu liefern sie sich weigern.*

Ein elektrischer Blitz schnappte nur wenige Meter vor ihrer Schnauze vorbei, und die Schockwelle schleuderte die kreischende Cloud zurück.

"Aiieeeee! Aiieeeee! Aaaaa!"

"Cloud! Cloud! Bei der Liebe Lunas, hör auf zu schreien!"

Ein blaßorganener Hengst versetzte dem violetten Füllen eine Ohrfeige und drückte sie zurück auf den Kabinenboden.

"... Du hast mich geschlagen, Corona", murmelte Cloud Cover und rieb sich mit einem Huf ihre schmerzende Wange.

"Tut... tut mir leid, Cloud. Du kennst mich, ich handle immer, bevor ich denke."

"D-danke. Das habe ich gebraucht. Hör mal, Corona, ich weiß, wir haben es alle satt, darüber zu reden, aber ich bin vor dir in den Karren hier gebracht worden... Wie bist du durchgefallen? Was ist passiert?"

Der Hengst rieb seinen Nacken und starrte hinunter auf sein Cutie mark. Es war ein goldenes Hufeisen mit Flügeln, eine Reminiszenz an einen der Götter der Geschwindigkeit, die sie in Equestrianischer Mythologie kennengelernt hatten.

"Ich habe alles zu schnell gemacht, wie üblich. Heh, und die Ponys haben immer gesagt, ich wäre nützlich für die Herde mit meiner Geschwindigkeit. Wer hätte gedacht, daß ich die scharfen Kurven nicht schaffen würde, um durch die Reifen zu fliegen? Ich verstehe es nicht, Cloud. Warum müssen wir weg? Du bist die Schlaue, was ist mit all den Zeitschriften, an denen du gearbeitet hast."

"Weiß nicht... nur, weil ich Redakteurin für unsere Akademiezeitung war, heißt das nicht, daß ich alles verstehe, Corona."

"Was ist deine beste Einschätzung?"

"Naja, es ist Cloudsdale, richtig? Hast du je ein Pegasspony im Wetterteam gesehen, daß eine körperliche oder irgendeine geistige Behinderung gehabt hätte?"

"Kann ich nicht sagen."

"Genau. Deshalb werden wir weggeschickt, denke ich. Um dieses perfekte Image zu erhalten. Verständlich, schätze ich... ich würde kein Teil einer Rasse wie Einhörner oder Erdponys sein wollen. Schwächen... wir können keine Schwächen haben."

"Aber wieso nicht?"

"Sorry?"

"Was ist falsch daran, ponyhaft zu sein? Ponys machen Fehler, Cloud. Alle Ponys machen Fehler. Wieso hat Cloudsdale das Recht, zu bestimmen, welche Fehler nicht mehr tolerierbare Anzeichen von Schwäche sind?"

"Ich weiß es nicht, Corona. Ehrlich gesagt, interessiert es mich auch nicht wirklich."

"Du hast nicht die leiseste Ahnung? Das bezweifle ich. Du denkst zu viel, um keine Meinung zu haben."

"Meinungen sind wertlos im großen Schema der-"

"Du hast nichts anderes, worüber du reden kannst."

"... Na schön. 'Jede Größe birgt große Verantwortung', stimmst? Du hast das schon mal gehört, oder nicht?"

"Natürlich", nickte Corona und legte sich neben Cloud Cover auf den Boden. Ein weiterer Donnerschlag erschütterte sie bis ins Mark, und der Regen schien noch härter als zuvor auf das Dach über ihnen zu hämmern. Eiskaltes Wasser tropfte durch die Ritzen im Holz auf sie, und sie schmiegteng sich eng aneinander, um warm zu bleiben.

"Also gut", seufzte das violette Füllen und dachte zurück an die Artikel, die sie zu diesem Thema in der Flugschule geschrieben hatte. Geistesabwesend starrte sie auf ihr Cutie mark, ein Stift und ein Notizblock, bevor sie weitersprach. "Cloudsdale ist stolz darauf, das Größte überhaupt zu sein, und natürlich bedeutet das auch die größten Verantwortungen: vollständige und totale Kontrolle über das gesamte Wettersystem nicht nur in Equestria, sondern inzwischen fast auf der ganzen Welt. Das Wetter beeinflusst seinerseits Ökosysteme, die wiederum Wirtschaften beeinflussen, und die wiederum sind wichtig für die Gesamtheit sozialer Konstrukte, auf die wir uns verlassen, um zu überleben. Kurz gesagt: das ist eine ganz große Sache. Und mit so gewaltigen Pflichten gegenüber Equestria muß Cloudsdale alles tun, was dafür notwendig ist. Die Konsequenzen, bei so einer gewaltigen Aufgabe zu versagen, wären schlimmer als die Konsequenzen all dessen, was Cloudsdale tun muß, um Erfolg zu haben, also ist, verglichen mit einem kompletten globalen Kollaps, unser Exil gerechtfertigt. Macht das Sinn?"

"Du benutzt eine Menge großer Wörter."

"... Wir müssen weggeschickt werden, damit Cloudsdale erfolgreich bleibt."

"Ist nur fair", seufzte Corona und ließ seinen Kopf auf den Boden sinken. Nach einem Moment unangenehmer Stille wandte er seinen Blick dem Riß im Holz zu und sah hinaus.

*Wenn es hilft, die Herde weiterzubringen, worauf sollte man dann sauer sein? Cloud Cover rollte mit den Augen und setzte sich gegen die Wand, während sie ihr Bestes tat, um die Welt um sich herum zu ignorieren. Wozu sich darüber überhaupt noch Gedanken machen?*

"Hey, ich dachte, wir sollten Equestria verlassen."

"Sollen wir auch. Warum?"

"Weil ich mir ziemlich sicher bin, daß das da unten die Cloudsdale Weather Corporation ist."

"Ist doch verrückt. Laß mich mal sehen." Die Journalistin schob ihren Freund beiseite und starrte angestrengt in den Sturm.

*Das kann nicht sein, ging es ihr durch den Kopf, als sie den unverwechselbaren Komplex unter sich ungläubig ansah. Was beim Tartarus geht hier vor?*

"Hey, Cloud, sind wir nicht in der Flugverbotszone?"

*Er hat recht... Aber niemand durfte der Corporation je so nahe kommen. Nicht in den zwei Jahrzehnten, die sie nun existiert.*



Corona hatte es geschafft, ein weiteres Astloch im Holz zu finden, und stand neben Cloud, während er die Szenerie eingehend musterte. "Wow, guck dir das an! Über der Alten Fabrik. Der neue Anbau. Er ist riesig!"

Cloud Cover konnte sich nicht von dem Bild, das ihr präsentiert wurde, losreißen. Im Auge des Sturms befand sich die vertraute Alte Fabrik, das Gebäude, das seit Jahrtausenden über Cloudsdales Skyline thronte. Auf ihr aufgesetzt waren nun jedoch sechs neue Etagen, die nach einer ernsthaften Fehlfunktion in der geheimen Maschinerie der Oberen Fabrik gebaut worden waren. Das gesamte Gebilde lag in einem unfaßbaren und furchtbaren Gewittersturm verborgen, der so finster war, als ob er das Licht um ihn herum aufsaugen würde. Er neigte sich langsam hin und her, fast natürlich, beinahe instinktiv, wie ein schlafender Riese, der die wertvollen goldenen Eier in seinem Nest behütete.

Die beiden Fohlen sahen besorgt zu, als ihr Karren sie um die Vorderfront des Gebäudes herum flog. Es war selten für jedes Pony, das nicht für Cloudsdale Weather arbeitete, der Anlage so nahe zu kommen, ganz zu schweigen davon, hinter das Gebäude zu gelangen.

*Das gab es doch noch nie. Was tun wir hier?*

Der Karren änderte abrupt die Richtung (was die beiden noch weiter verwirrte) und tauchte direkt in den tiefschwarzen Smog ein, und jedes Licht um sie herum verschwand. Alleingelassen mit nichts weiter als ihren Gedanken, rückten die Fohlen weg von den Wänden und setzten sich zum Rest ihrer angstschlotternden Gefährten.

\*\*\*

Dr. Atmosphere begann, indem er einen Stuhl zurückzog und sich setzte. "Also", sagte er und sah die hellgrüne Stute, die ihm gegenüber an einem metallenen Tisch saß, an. Die Stute saß schwitzend in dem grellen künstlichen Licht des winzigen Besprechungsraums. Es gab nichts, womit sie sich ablenken konnte, nur strahlende Wände aus Wolken, den Tisch und den böse lächelnden Hengst, der zwischen ihr und der Tür saß. "Also dann."

"... Also dann?", fragte sie mit leiser und unsicherer Stimme.

"Also dann."

"...Do- Doktor Atmosphere?"

"Ja! In der Tat, ganz genau der bin ich. Aber so, wie ich es sehe, werden wir eine Menge Zeit miteinander verbringen, also nennen Sie mich einfach Hide. Nun, Ms...", seine Stimme verlor sich, als er etwas aus den Tiefen der Taschen seines zerknitterten Laborkittels hervorsuchte. Das Ergebnis bestand aus einem Klemmbrett, das er mit geübten und präzisen Bewegungen auf den Tisch legte. Mit einer raschen Flügelbewegung förderte er eine Brille zutage und setzte sie auf. "Ms... Butterwing?" Hide sah auf und zog eine Augenbraue hoch. "Was für ein ungewöhnlicher Name."

"Gentle! Gentle Butterwing. Bitte nennen Sie mich nur Gentle... ich hasse meinen Nachnamen."

"Gentle. Wie passend. Nun dann, Gentle, welche Aufgaben hatten Sie in der Unteren Fabrik?"

"Mechanisches Ingenieurwesen, Dr. Atmos-"

"Nennen Sie mich nochmal Atmosphere, und ich werde Sie für immer Butterwing nennen. Ich behalte mir den Gebrauch meines formellen Titels gerne dafür vor, wenn ich mit armseligen Examens-Versagern zu tun habe."

"Examens-Versagern? Ich kann nicht folgen."

"Ihre Aufgaben, Gentle. Die in der Unteren Fabrik."

"Richtig... tut mir leid." Gentle rieb sich ihren Nacken und spürte, wie sich Kopfschmerzen in ihrem Schädel zu bilden begannen. Sie nahm sich den Moment, ihre Schwingen auszustrecken. *Was habe ich mit meinem Leben getan... Wo bin ich? Wie bin ich hier überhaupt reingeraten?* Das grüne Pegasuspony seufzte tief, setzte sich dann gerade hin und versuchte, dem Hengst in die Augen zu sehen.

Furcht und Schrecken liefen durch Gentles Körper. Sie konnte die Quelle ihrer Angst nicht bestimmen, aber als sie Atmospheres stahlhartem Blick begegnete, wurde es ihr klar. Etwas war mit ihnen, diese eingesunkene Schwärze, die puren Haß und Jahrzehnte der Feindseligkeit widerspiegelten. Gentle schauderte und sah hinunter auf den Tisch.

"Ich war im Bereich für mechanisches Ingenieurwesen. Meine Arbeit umfaßte die Wartung der Atomisierer und des Rohrleitungssystems von diesen zu den Regenbogen-Vorratsbehältern. Voriges Jahr wurde ich außerdem beauftragt, einen effizienteren Wolkengenerator zu entwickeln, aber den Bericht darüber habe ich schon vor ein paar Monaten abgegeben."

Hide lehnte sich zurück und pfiff anerkennend. "Ich dachte schon, daß mir Ihr Name irgendwie bekannt vorkam. Ich habe diesen Bericht gelesen, Gentle. Exzellente Logik, die Kondensierer direkt an die Maschinenkühleinheit anzubinden. Es wird Sie freuen, zu hören, daß dieser Report erst kürzlich über Ms. Dachs Schreibtisch ging, sie zugestimmt hat und Ihre Vorschläge nächsten Monat umgesetzt werden." Hide nahm sein Klemmbrett und kritzelte eine kleine Notiz darauf, während er sich selbst ein Lächeln gestattete.

Gentle versuchte, sich ihre Aufregung über diese Neuigkeiten nicht anmerken zu lassen, weil sie Angst davor hatte, was jedes Anzeichen von Emotion, gut oder sonstwie, in dieser Besprechung anrichten konnte. Sie richtete sich erneut auf und sah vom Tisch auf, aber vermied unverändert den Augenkontakt mit Hide.

"Sagen Sie, Gentle...", Hide stand auf, ging um den Tisch und blieb hinter der grünen Stute stehen. "Wissen Sie irgend etwas über die Obere Fabrik?"

"Ich weiß, daß es zwei Bereiche gibt, die alte und die neue Fabrik."

"Gut, sehr gut. Was wissen Sie sonst noch?"

"Die alte Fabrik ist heute hauptsächlich eine Verkleidung für Materialtransportsysteme von der neuen Anlage zur Unteren Fabrik. Die neue Anlage ist verantwortlich für die Spectra-Herstellung sowie für Forschung und Entwicklung."

"Fantastisch!" Hide lachte und klopfte Gentle auf den Rücken, bevor er erneut um den Tisch herum zu seinem Sitz ging. Er blieb daneben stehen und sah die Stute direkt an. "Aber wissen Sie, welches Rohmaterial für Spectra verwendet wird, Gentle?"

"Nein, Sir."

"Nun, Sie werden es herausfinden, also Glückwunsch! Sie sind eine der wenigen, die die Hauptkomponente von Spectra kennenlernen werden. Sehen Sie mich an, Gentle."

Es bedurfte aller Willenskraft, zu der sie fähig war, damit sie ihren Blick zu Hide erheben konnte, aber Gentle tat, was ihr gesagt wurde. Im selben Augenblick, als sie es tat, überrollte sie der Schrecken erneut, als ob ihr komplettes Selbst in diese seelenlosen Augen gesogen würde.

"Spectra ist ein Pigment in den Körpern von Ponyartigen, verantwortlich für die Farben von Fell und Mähne. Es verbindet sich mit Magie, was es frisch erhält und ihm erlaubt, sich zu verändern und durch ein Pony zu fließen. Dieselbe magische Verbindung ist es auch, die ein Cutie mark erscheinen läßt, wußten Sie das? Ohne diese Magie und die Verbindung mit Spectra wären wir alle für immer Blank Flanks."

"D-das ist... interessant."

"Nun, dann haben Sie jetzt sicher bereits eine Vorstellung, was unsere Ressourcen sind, nicht wahr?"

"I-ich habe ei-ei-einen Gedanken..."

"Bitte sagen Sie ihn mir. Gentle. Es fasziniert mich einfach, zu hören, was Sie zu sagen haben."

Gentle zitterte auf ihrem Stuhl und strich sich fahrig mit dem Huf durch ihre rosafarbige Mähne, während es ihr nicht gelang, alles, was sie soeben gelernt hatte, zu verarbeiten. Schweiß lief ihr vom Gesicht, und sie riskierte einen Blick auf den roten Hengst vor ihr. Da saß er, kalt, unbeweglich, seine berechnenden Augen scheinbar leblos, aber dennoch gleichzeitig unglaublich konzentriert. Seine Hufe waren zusammengepreßt und tappten geduldig auf den unnachgiebigen Stahltisch. Das Geräusch wurde rasch lauter und steigerte das Hämmern in ihrem Kopf.

*Tap. Tap. Tap. TAP. TAP. TAP. TAP! TAP! TAP!*

"Das ist unmöglich!", stieß Gentle hervor und stieß sich vom Tisch zurück. Sie klemmte sich einen Huf an ihrem Stuhl ein, verlor das Gleichgewicht und fiel zu Boden. "Das ist... Es geht nicht! Cloudsdale hätte es bemerkt! Celestia hätte all die vermißten Ponys bemerkt!"

Hide stand über Gentle und hielt ihr ruhig eine Schwinge hin, um ihr aufzuhelfen. Die Stute starrte darauf, als ob sie giftig wäre, und kroch zurück, während Hide sprach. "Aber, Ms. Butterwing", kicherte er, während er seinen Flügel ausgestreckt hielt. "Wer hat je behauptet, wir würden unschuldige Ponys entführen? Celestia, nein, an so etwas würden wir doch nie auch nur denken! Sie haben eindeutig zuviel Phantasie."

Gentles Ohren senkten sich beschämt, und sie nahm die Schwinge, um aufzustehen und sich zurück auf ihren Stuhl zu setzen, während der Doktor dasselbe tat. "Tut mir leid", murmelte sie. "Überreagiert, wissen Sie? Was ist mit all der Geheimniskrämerei und all dem. Etliche Arbeiter würden sogar schwören, daß es hier spukt. Also, dann, wenn es keine unschuldigen Ponys sind", sie zwang sich zu einem Lachen und fühlte sich unglaublich erleichtert, als Hide es erwiderte. "Wenn es keine unschuldigen Ponys sind, woraus besteht Spectra dann?"

"Schuldige Fohlen", prustete Hide und schlug auf den Tisch, als hätte er soeben einen besonders guten Witz gerissen.

Gentle zuckte.

"Gentle? Hallo?"

"Sch-schuldig wofür?"

"Im Flugtest versagt zu haben, natürlich."

*Das kann er nicht ernst meinen. Er... sagt das, als ob es so offensichtlich für mich sein sollte.*

"Ihr... ihr Monster!"

"Oh, wir sind die Monster, ja? Lassen Sie mich etwas klarstellen, Gentle, und ich hoffe wirklich, daß Sie gut zuhören. Diese erbärmlichen Ausreden für 'Pegasi' sind die wahren Übeltäter. Sie drohen, alles, was Cloudsdale ausmacht, zu zerstören. Mit Ansehen kommt Macht, Gentle! Und Macht bringt Unsterblichkeit. Ansehen kann nicht existieren, solange hoffnungslose Schwachköpfe mit lahmen Flügeln umherstolpern und Gerümpel auf die Erdponys fallen lassen. Das heißt: wenn wir unser Ansehen nicht bewahren können, verlieren wir unsere Unsterblichkeit!"

"Aber es sind doch nur Kinder, bei der Güte der Herde! Ich kann kein Teil dieses... dieses Wahnsinns sein!"

Hide stand auf und schüttelte nachsichtig den Kopf. "Ah, Gentle, Gentle, Gentle... ich habe befürchtet, daß Sie es nicht direkt von Cloudsdale Weathers Standpunkt aus verstehen würden. Keiner der neuen Angestellten hat das je. Deshalb haben wir eine offizielle Verfahrensweise zu genau diesem Thema!"

"Ich lehne ab."

"So einfach ist es nicht, Liebes. Ich hoffe, Sie passen gut auf." Der Hengst trat hinter Gentle und neigte seinen Kopf direkt an ihren Nacken. Sein heißer Atem kitzelte ihr Fell. "Alle Angestellten der Oberen Fabrik werden vor eine Wahl gestellt."

"..."

"Wenn Sie sich entscheiden, sich selbst als Freiwillige anzubieten, um Spectra zu gewinnen, werden wir einem Testversager erlauben, durchzukommen. Sie werden nie erfahren, daß sie versagt haben. Sie werden, unglücklicherweise, ein reiches und erfülltes Leben auf Kosten Ihres eigenen leben. Das ist doch bescheuert, oder? Sterben, nur um einen abstoßenden Knallkopf potentiell unseren Ruf bedrohen zu lassen?" Hide lachte herzhaf und klopfte Gentle auf den Rücken. "Ist das nicht der Brüller?"

"Das... wie können Sie jemanden vor so eine Wahl stellen? Ihr herzlosen Bastarde!"

"Wenn Sie sich weigern, sich zu entscheiden, nehmen wir euer beider Leben. Sie brauchen sich nicht schlecht fühlen deshalb! Nur sehr wenige haben dieses Angebot je angenommen. Soweit ich mich in meiner gesamten Karriere für Cloudsdale Weather erinnern kann, war das nicht mehr als eine Handvoll. Es ist ziemlich sinnlos, wissen Sie? Wir haben vor Jahrzehnten ein gelbes Füllen verschont, und keine zwei Tage, nachdem sie ihren Test 'bestanden' hat, ist sie zu Boden gestürzt und wurde nie wieder gesehen." Er lächelte nostalgisch und rief sich den Moment in Erinnerung, als dieses nutzlose Pony wie ein Stein vom Himmel gefallen war. "Kurz zuvor haben wir damals so ein schielendes graues Füllen mit einer ungesunden Besessenheit für Blasen verschont. Ein Jahr später wurde sie von einem Royal Guard verprügelt und muß seither am Boden selber sehen, wie sie zurecht kommt."

"Warum erzählen Sie mir das?", schluchzte Gentle und versteckte ihre Schnauze in ihren Hufen.

"Weil ich es absolut hassen würde, zu sehen, wie ein fantastischer Ingenieur wie Sie sich selbst aufgibt, damit so ein Sack Mist durch ein freies Leben taumeln kann."

"N-naja... wenn Sie es so ausdrücken..."

"Ziemlich überzeugend, nicht wahr?"

Während eine Träne ihren Huf hinabfloß und auf den Tisch tropfte, nickte Gentle.

"Ich... ich lehne das Angebot ab. Ich... ich werde die Stelle annehmen."

"Exzellent!" Dr. Atmosphere schloß sein Klemmbrett und stopfte es mit fröhlichem Gesicht zurück in seinen Kittel. "Mein Büro ist gerade den Flur runter, rechte Seite. Bitte kommen Sie zu mir, wenn Sie soweit sind. Willkommen in Cloudsdale Weathers Oberer Fabrik, Gentle Butterwing! Ich bin sicher, Sie können es kaum erwarten, unsere Arbeit und Fortschritte kennenzulernen." Der Hengst strahlte so hell, wie er nur konnte, als er die Tür hinter sich schloß.

Gentle schluchzte nur.

\*\*\*

"Erinnert ihr euch an die mit der degenerativen Wachstumsstörung?"

"J-ja, das war die bläulich-pinke von vor... wann, vor drei Jahren inzwischen?"

"Genau, Jungs, das war'se. Kerle, war die nich' heiß?"

"Die ganze Zeit am Tanzen um- ahahaha! Hahahahah! Hehehehahahahah!"

"Kann's Contrail ma' 'n knalln, bitte? 'r dreht schon wied'r frei."

Einer der beiden anderen Pegasi langte über die schmierige und halb zusammengebrochene Couch und schlug dem himmelblauen Hengst namens Contrail heftig mit einem aggressiven Hufschlag ins Gesicht. Die anderen brachen in röhrendes Gelächter aus, als Contrails

hysterisches Lachen zu einem leisen und unendlichen Kichern herabsank. Er zuckte auf dem Boden und hielt sich seine Seiten.

"Schwör zu Luna, 'ch'b'n d'einz'che Vernünfft'ge in dem Ladn."

"Vernunft, Pipe Wrench? Was beim Tartarus soll dieses Wort bedeuten?" Ein dunkelorangener Pegasus mit unbeschreiblich langer blonder Mähne drehte sich fragend zu seinem Vorgesetzten um.

Pipe Wrench war kampfschiffgrau. Sein Cutie mark waren eine verrostete Niete und ein Bolzen. Sein bereits dünn werdendes Fell war ausgebleichen und vernarbt, und die tief eingegrabenen Furchen in seinem Gesicht zeugten von einem langen und anstrengenden Leben. Pipe Wrench schien ständig zu versuchen, den Schlaf aus seinen Augen zu blinzeln – was ihm jedes Mal mißlang. Seufzend antwortete der Hengst dem anderen Angestellten.

"Heißt, Gauge, irg'ndwann wer'n w'r alle uns so hart an uns'ren Verstand klammern wie du du d'ch an dein-"

"Ach, komm run- runter, Pipe! Keine Notwendigkeit, sich darüber aufzuregen. Haha... ranklammern... ranhalten! Hehehe! Ahahahahahah!"

Die beiden Hengste um Contrail sahen nur zu, als er in unkontrollierbares Gelächter zurückfiel. Nach einer Minute blinzelte Pipe Wrench und sah auf.

"All's, was'ch sag, is', daß dr Witz, daß wir uns'ren V'rstand verliern, keen Witz is'."

"WITZ?! AHAHAHAHAHAHAH!"

Gauge trat Contrail in die Rippen und brachte damit das nervtötende Gegacker zum Verstummen.

"Verdammt schade, daß sein Sinn für Humor so kaputt ist." Der orangene Pegasus runzelte die Stirn. "Er ist der einzige von uns hier, der qualifiziert ist, die Kaffeemaschine zu reparieren."

"Dies'r Maschin' tät'ch nich' über'n Weg trau', Jung'. Wahrsch'l'ch läuft's mit'm Blut von Einhörn', weißte? Ich schwör mir, Jung', dieser dammt'Ort wird uns in'm Herzsch'l'g zerfetz'n, stimmts?"

Gauge neigte seinen Kopf leicht und tappte unbewußt mit seinem Huf in unbeschreiblicher Geschwindigkeit auf den Tisch. Er und Pipe Wrench starrten sich in die Augen, vielleicht für Sekunden, Stunden, Tage. Sie hatten kein Zeitgefühl mehr. Wie Gauge es gerne ausdrückte, kostete es sie so viel Anstrengung, die Sonne am Scheinen zu erhalten, daß sie keinen Bedarf mehr hatten, sie jemals wieder zu genießen. Irgendwann brach der Ingenieur die Stille.

"Was du nicht sagst."

"Fabrik. Killt'ch. Nich' aufgepaßt."

"Oh, klar, sicher, Pipe. Ich kenne das seit Jahren. Jeder hier kennt das. Worauf willst du hinaus?"

"... W'ß'nich'. Hätt' trotz'm gerne 'n Tass'Kaff'."

Die Tür zu dem verborgenen Pausenraum flog auf, und der düstere und heruntergekommene Bereich wurde mit grellem Kunstlicht aus dem Flur geflutet.

"Bei der Liebe der Herde, was ist los mit euch Tranfunzeln? Schaltet wenigstens Licht an!"

"Gute Güte, Entschuldigung, Dr. Atmosphäre! Wir haben dich nicht so plötzlich hier erwartet! Contrail wollte hier aufräumen, aber...", Gauge deutete auf den blauen Hengst, der auf den Boden sabberte. "Er ist ein wenig anderweitig beschäftigt."

"Hat er seine verordneten Medikamente genommen?"

"Natürlich nicht."

"Gut. Das einzige, was schlimmer ist als ein psychotisches Pony mit einem Schraubenschlüssel in diesem Gebäude, ist ein geistig behindertes. Ihr drei seid auf diesem Level schlimm genug."

"Hab'ch ooch lieb, Doc. 'ne geplatze Leitung' R'nbögn spuckts aus'r Bude?"

"Regenbögen wird es aus deinem Plot 'spucken', wenn du dich nicht endlich beleißigst, ordentlich sprechen zu lernen, Pipe Wrench. Nein. Alles in Ordnung. Ich würde euch gerne die neueste Angestellte der Oberen Fabrik von Cloudsdale Weather vorstellen. Ihr Name ist Gentle."

Die hellgrüne Stute schauderte hinter Dr. Atmosphere. Sie schüttelte ihren Kopf und versteckte sich hinter ihrer rosafarbenen Mähne.

"Ach, komm schon, Gentle! Es besteht kein Grund, Angst vor diesen drei zu haben. Außer vielleicht...", der Doktor stieß das zuckende blaue Pony auf dem Boden mit einem Huf an, "Conrail. Aber mach dir wegen ihm keine Sorgen, denn das, was ihm an rationalem Denken abgeht, macht er an effektivem Arbeiten wieder wett."

Gauge legte einen Huf um Gentles Schulter und führte sie in den Pausenraum. "Bitte, Gentle, entspann dich! Mach es dir auf der Couch bequem. Paß auf die Sprungfedern auf. Kann ich dir irgend etwas bringen? Wasser? Kaffeebohnen in Wasser?"

"W-was ist mit der Kaffeemaschine?"

"Die ist das verfluchtteste Ding hier überhaupt", mischt sich Atmosphere ein und ließ sich in einen ramponierten Sessel sinken. "Eines Tages hat sie einfach den Dienst quittiert. Jeder einzelne von uns ist unsagbar qualifiziert, mechanische und elektrische Probleme ohne die leiseste Anstrengung zu lösen, aber wir können diese verherdete Kaffeemaschine einfach dazu bringen, Kaffee zu kochen."

"Die Zwölf blinkt", bemerkte Gentle.

"Schön'Dank, Lieb's, wiss'n w'r längs'."

"Ist das jetzt die Uhr oder der Timer?"

"... Was", hustete Gauge.

"Ich... habe dasselbe Modell zuhause. Es hat eine einstellbare Countdown-Funktion, um dann automatisch zu kochen. Irgendwer hat versucht, diesen Countdown auf zwölf Stunden zu setzen, aber nie auf 'Start' gedrückt."

Gauge, Pipe Wrench und Hide drehten sich alle um und starteten das kleine weiße Ding aus Plastik und Metall, das all ihren technischen Ermittler-Fähigkeiten so geschickt ausgewichen war, durchdringend an. In die unangenehme Stille frustrierter Erkenntnis platzte Conrails Hysterie.

"Ahahaha! Aheehheeh! Ihr dummen Füllen! Ich war das! Ich habe drauf gewartet, daß einer von euch es merkt! Uwhahahahahahah! Ahahahaaaaaa!"

Dr. Atmosphere zuckte. "Zwei Jahre, Conrail. Zwei Jahre. Zwei Jahre ohne Kaffee... Ich sollte dir das Fleisch von den Knochen reißen und es an die Timberwölfe verfüttern!"

"Aber... heheh... wirs du nicht, weil ich der einzige bin, der weiß – HAHAHAH – der weiß, wie... uh... was war es nochmal, von dem ich als einziger weiß, wie es geht?"

"Die Kevlar-Wolken-Infusoren warten, ohne sie herunterfahren zu müssen."

"HAHAHA! Was ein Brüller! Gauge hat recht! Befördert diesen Hengst!"

"Also, wie ist das mit den, ähm, Arbeitszeiten? Gibt es eine Ort zum Schlafen für mich?" Gentle lehnte sich vorsichtig an der Couch an. Sie konnte nicht aufhören, über Conrail zu lachen. *Diese Freaks hier sind total abgedreht... Aber sie scheinen nett zu sein. Das macht Spaß.* "Wie läuft das alles hier?"

Pipe Wrench begann zu sprechen, aber Gauge unterbrach ihn sofort, indem er einen Huf vor den vernarbten Hengst hielt. "Geschenkt, Pipe. Laß jemanden, der sprechen kann, das erklären, sonst erzählst du das alles nur hundertmal, aber keiner ist schlauer als zuvor."

Gentle kicherte und entspannte sich, während sie das Gefühl hatte, in dem heruntergekommenen Raum gut aufgehoben zu sein. *Oh Celestia, was passiert hier? Das sollte nicht so einfach sein.*

"Regenbögen machen ist nicht ganz so schön wie das, was wir dann am Himmel seh'n-"

"Sie weiß über Spectra Bescheid, Gauge. Überspring das."

"Klar, sorry, ich mußte nur gerade wieder an dieses Instruktionsvideo denken, was noch vom vorigen Manager übriggeblieben ist. Zur Sache. Im Grunde, Gentle, arbeiten wir auf Ruf- und Bereitschaftsbasis – was seit einiger Zeit so ziemlich rund um die Uhr ist. Essen wird gestellt – es ist übrigens ausgezeichnet, du machst dir keine Vorstellung – genau wie die verpflichtenden Pausen und Ruhetage, alles überwacht von derselben Behörde, die sicherstellt, daß Cloudsdale Weather keine Babyponys, die nicht fliegen können, umbringt. Also gar niemandem. Also gewöhn dich daran, müde zu sein. Luna sei Dank haben wir aber jetzt Kaffee, und das macht dich direkt zur besten Arbeiterin hier."

"S'ch ooch so."

"Ich stimme nicht oft mit dir überein, aber ja. Glückwunsch, Gentle, du hast dich bewiesen, indem du uns alle wie Dummköpfe hast aussehen lassen."

"Es tut mir leid!"

Hide brach in ein Lachen aus und rutschte in seinem Sessel nach unten. Die Rückenlehne schnappte herum, und der rote Hengst wäre fast davongeflogen, während er sich vor Lachen schüttelte.

"Das ist... Oh Gentle, mach dir keine Sorgen. Ich mache vielleicht einen ätzenden Kommentar hier und da, aber ich kann mich nie von einem großartigen Angestellten trennen. Nur Dash hat einen Hang dazu", grollte er und sah so abrupt weg, wie sein Satz endete. Die anderen Hengste schienen alle in sich zusammenzukriechen und vermieden jeden Augenkontakt.

*Oh... okay. Lektion Eins, erwähne nicht die Managerin. Also genau wie in der Unteren Fabrik. Macht Sinn. Ohje, sie sagen immer noch nichts. Das wird unangenehm.*

"Schlafquartiere?", fragte Gentle mit falschem Lächeln.

"Richtig! Sorry. Es gibt private Zimmer für die Angestellten. Als Ingenieur hast du Glück. Du hast deinen eigenen Raum zum Schlafen. Die Wachen und Arbeiter müssen mit Buden auskommen, die eher nur Baracken sind."

"Wie sind die Räume? Kalte leere Wände wie der Rest hier, oder irgendwelche Annehmlichkeiten?"

"De'Bettn'sin' g'mütlich", murmelte Pipe.

"Exzellente Schallisolierung", fügte Hide hinzu.

"Um ehrlich zu sein, Gentle... Niemand von uns benutzt jemals wirklich seinen Raum. Wir sind einfach zu beschäftigt. Und wenn wir mal etwas Luft haben, sitzen wir üblicherweise hier herum, erzählen uns schmutzige Witze und verkloppen Contrail."

"Daran könnte es liegen, daß er nicht aufhören kann zu lachen."

"Das Lachen ist aber um Längen besser, als wenn er geheult hat."

"HAH! Das hat Spaß gemacht. Hehehe! Ich bin die gaaahaahaanze Nacht aufgeblieben und hab nur geschrien und geheult und geflennt und geschnieft und-"

"Ja, Contrail, wir hatten alle viel Spaß. Freut uns, daß das für dich eine schöne Zeit war."

"Am besten waren die Alpträume. So wie der, in dem-"

"Contrail."

"Sorry, Dr. Atmosphere." Für eine Sekunde verschwand das Gekicher, und er gestattete sich nur ein Schaudern.

"H' 'Trail?"

"Jah, Pipe?"

"Wiev'l V'rsager braucht's'n, um'n R'nbogn z' machn?"

"W-wievieler?"

"Alle von'n."

"BA-HAH! DU SPRICHST ES AUS, WIE ES IST, PIPE!"

Gentle rutschte auf der Couch zurück und ignorierte die Beschwerden der Sprungfedern. "W-was ist überhaupt mit Contrail passiert?"

Hide stand aus seinem zertrümmerten Sessel auf und ging zur Kaffeemaschine. Er sprach mit sanfter Stimme, während er an der Maschine herumfummelte, und sah seine neue Angestellte nicht an.

"Dasselbe, das vermutlich mit jedem von uns passieren wird, nur um einiges früher. Dem armen Kerl war es nicht gegeben, mit dem Streß der Fabrik zurechtzukommen."

"Keine Angst, Liebes." Gauge setzte sich neben Gentle, legte einen Huf um seine Schulter und drückte sie von der Couch hoch. "Hier ist nicht alles nur Tod und Maschinisierung! Wir haben auch unseren Spaß."

"Wie?" Gentle runzelte die Stirn und schon sich ihre pinke Mähne aus den Augen. "Wie in Lunas Namen schafft ihr es, hier *Spaß* zu haben?"

"Na, natürlich mit Ressourcenverarbeitung."

"Erzähl weiter."

"V'r zw'nz'ch Jahr'n gabs hier'n Tartarus von'n'm 'Vorfall'. Un seit'm stelln w'r konstant sich'r, daß keenr von'n Vrsagern hier Unruhe in'ne Fabrik bringt. D'shalb guckn'w'r se uns an, beobacht'n'se beim Redn un'sow't'r. Is' wie Real'ty-TV, v'rstehste?"

"... Arbeitet ihr Kerle hier auch irgendwann mal?"

"Exzellente Frage!", bellte Hide und stürzte den Kaffee, den er soeben gekocht hatte, in einem Zug hinunter. "Ladies, zeigt diesem Hengst, was wir hier so tun. Beginnt mit den Grundlagen der Wartung. Dann könnt ihr zur Versagerverarbeitung übergehen, bevor ihr Gentle dann am Ende erklärt, wie die Pegasus-Geräte in Betrieb und am Laufen zu halten sind."

"Aye aye, Cap'n."

"Klappe, Pipe. Du verursachst mir Kopfschmerzen."

Contrail rauschte aus seinem Sessel hoch und vollführte einen Looping um die Arbeiter, bevor er zur Tür hinausschoß. Gentle konnte sein irres Lachen noch lange hören, nachdem er in dem langen, kahlen Korridor verschwunden war.

"Er ist schon ein Original."

"Ich glaube, er tut nur so", flüsterte der orangene Pegasus und schüttelte seine Mähne zurück. "Hey, würdest du mir dieses Haarnetz aufsetzen? Arbeitsschutz und solcher Kram. Ich kann es auch selber, aber es ist eine Qual im Plot, sich gegen eine Wand lehnen zu müssen, um meine Mähne hochzustecken." Er rollte mit den Augen und hielt Gentle ein kleines netzartiges Gebilde hin.

"Kann ich machen. Brauche ich eins?"

"Weiß es zu schätzen", murmelte er und senkte seinen Kopf, während die Stute sein Haar in das Netz hineinfaltete. "Nah, sollte passen bei dir, deine Mähne ist nicht so wirklich lang. Im Ernst, wenn sie lang genug ist, damit ein Füllen sie sich schnappen kann, dann mußt du sie hochbinden."

"Was für eine seltsame Anweisung", kommentierte Gentle und folgte Gauge aus dem Pausenraum.

\*\*\*

"... die gesamte Alte Fabrik geschlossen, außer dem einen Ersatzgerät, und sofort den neuen Anbau in Auftrag gegeben. In der Sekunde, in der die Bauarbeiter weg waren, waren wir zurück mit der Regenbogenproduktion."

Gauge führte Gentle durch eine Reihe kurzer Flure. Die grellen Lichter und weißen Wolkenwände lagen nun weit hinter ihnen, als sie eine Reihe von Servicestationen besichtigten, die Dr. Atmosphere und seiner Crew erlaubten, die Neue Fabrik am Laufen zu erhalten. Gentle schaffte es kaum, mit dem kupferfarbenen Pony vor ihr Schritt zu halten, während sie immer wieder stolperte oder sich beinahe den Kopf an verschiedenen Systemen von Rohren und Leitungen anschlug. Die Metallverbindungen erstreckten sich endlos, flossen ineinander und



wieder auseinander, in einer chaotisch anmutenden Anordnung, die für die Stute, trotz ihrer jahrelangen Erfahrung, wenig Sinn ergab. Der Anblick verschiedener Warnsymbole und Sicherheitshinweise beunruhigte sie.

*Welche Art von Wetterproduktion erfordert biogefährdendes Material? 'Warnung: Extrem korrosiv'. Produzieren wir hier sauren Regen?*

Sie behielt ihre Gedanken für sich und konzentrierte sich stattdessen darauf, hinter Gauge zu bleiben. Der Hengst sprach noch immer laut und schaffte es, hochprofessionell seinen Weg durch den vollgestopften Korridor zu finden, seine Bewegungen eine zweite Natur. Gentle blieb mit einem Huf an einem weiteren Ventil hängen, betätigte es damit unbeabsichtigt und landete unsanft auf dem Laufgitter. Eine geheimnisvolle blaue Flüssigkeit begann, mit Gewalt aus einem Überdruckventil nur wenige Meter entfernt von ihr zu schießen. Gauge wandte seinen Kopf, seine Augen schienen aus ihren Höhlen zu treten, und er drehte sich blitzartig um, nur um sich zu entspannen, als er sah, daß der Stute nichts passiert war.

"Paß übrigens auf, wo du hintrittst. Flüssiger Donner ist unbeschreiblich gefährlich", kommentierte er beiläufig, während er ohne hinzusehen mit einem Hinterhuf einen anderen Schalter trat. Die neonblaue Flüssigkeit hörte auf zu fließen, und die Reste des verschütteten Donners tropften durch den Gitterboden in ein unsichtbares System darunter. "Eine Berührung, und dein gesamtes Nervensystem ist für immer zerschossen. Hab ich oft genug bei den besten Geistern gesehen, mit denen ich gearbeitet habe, daß sie auf die Art gestorben sind."

"Das ist so tödlich? Und wir haben einfach Leitungen, die das einfach mal so raussprudeln?"

"Es ist nicht tödlich. Es paralyisiert dich. Hast du je gesehen, was passiert, wenn ein betäubter Pegasus auf einer Wolke landet?"

"Nein. Was passiert?"

"Sie landen nicht."

Der Hengst lehnte sich nach vorn und hielt Gentle einen Huf hin.

"Wo führt das hier unten überhaupt hin?", wechselte Gentle das Thema, während der Hengst ihr aufhalf. "Ich habe nie gesehen, daß irgendwelcher Abfall unter Cloudsdale Weather verklappt wird."

"Hast du nicht zugehört? Ah, vergiß es, es ist für den Anfang alles sehr viel. Verschüttete Flüssigkeiten enden in der Alten Fabrik, wo sie verarbeitet werden. Einige davon, wie wertvolle oder trennbare, werden wieder hier hochgepumpt und wiederverwendet. Der Rest kommt üblicherweise entweder in den Kraftwerkstrakt oder in die untere Forschungs- und Entwicklungsabteilung."

"Warte mal, dieser Schlamm, von dem uns gesagt wurde, wir sollten was Sinnvolles damit machen? Das war von euren Unfällen?"

"Ach ja, stimmt, du warst ja dort eingesetzt. Habt ihr da unten jemals was daraus gemacht?"

"Klar. Am Ende haben wir es nach Saddle Arabia verkauft. Offenbar hat es einige Isolierungsqualitäten. Nichts, wozu wir nicht längst deutlich effizientere Alternativen hätten, aber hey, es war billig, weißt du?"

"Macht Sinn. Der Müll eines Landes ist der ökonomische Reichtum eines anderen Landes."

Gentle sah an sich selbst entlang. Nachdem sie sicher war, daß kein Teil ihres Körpers sich auflösen begann, ging sie weiter. "Also, was ist deine Geschichte, Gauge? Wie behält ein schlauer Hengst wie du hier seinen Verstand?"

"Indem ich versuche, inneren Abstand zu halten. Wir sind alle verrückt, ehrlich. Und ich meine nicht nur uns Arbeiter. Jeder! Normal sein heißt, nicht zu existieren. Kurz zusammengefaßt..." Er seufzte und neigte seinen Kopf gedankenversunken. "Ich schätze, solange du den Tod deiner Vernunft akzeptierst, stirbt sie nie wirklich. Genieße die Reise zum Tartarus; irgendwo ist sie ja auch ganz angenehm."

"Das... ist ziemlich philosophisch, würde ich sagen."

"Hab lange genug Zeit zum Nachdenken gehabt. Es ist schön, endlich die Möglichkeit zu haben, darüber zu sprechen. Paß hier auf deine Mähne auf, tiefhängende Kabel."

Die beiden zogen ihre Köpfe ein und sahen nach oben, als ob sie erwarteten, daß ein Kabel ausholen und nach ihnen schnappen würde. Gauge bog scharf ab, hüpfte praktisch eine kleine Treppe hinauf und schlängelte sich durch die Tür, zu der sie führte.

*Seine Bewegungen sind so sehr seine zweite Natur. Es ist wirklich elegant. Jeder wohlkalkulierte Schritt seiner Hufe landet an dem einen Fleck, an dem er nicht stolpert oder sich anschlägt. Sein Geist ist sonstwo, aber sein gesamtes Wesen funktioniert wunderbar ohne ihn.*

"Beschäftigt dich was?" Das kupferfarbene Pony hielt die Tür für Gentle weit offen und wartete darauf, daß sie ihm aus dem rückwärtigen Wartungsbereich hinaus folgte.

"Oh, nichts. Nur die Corporation."

"Geht mir auch im Kopfe rum. Nach dir."

Die grüne Stute sprang in einen großen Raum und sah sich um. Einige Dutzend Säulen komplexer Maschinen füllten den Bereich, alle mit dem Boden verbunden durch riesige Stahlrohre, die sanft summten und zitterten – der Klang war ein Solo in der Sinfonie der Fabrik. Gentle nahm sich Zeit, langsam entlang der Geräte zu gehen und sie sorgfältig zu studieren.

*Drucktanks empfangen Substanzen von dem Leitungssystem am Boden, erhitzen sie und konzen- nein, halt, das sind Kondensierer. Also, was auch immer für ein Gas in diesen Rohren kondensiert wird, die Flüssigkeit geht...*

Die Ingenieurin sah weiter hoch und ließ ihren Blick der komplizierten Anordnung von Leitungen und Anzeigen folgen.

*... geht zu einer Turbine, genau wie das, was da auch immer durch diese Leitungen an der Decke kommt. Wahrscheinlich werden sie vermischt, bevor sie weitergehen... was? Das da sieht aus wie ein Atomisierer, den wir in der Unteren Fabrik verwenden, nur um etliches größer. Tartarus, nur einer davon könnte ein ganzes Theater mit Nebel füllen.*

"Gefällt es dir?"

"Was ist das?"

"Contrails Stolz und Freude, wäre er noch dazu imstande, sich daran zu erinnern. Das ist es, was ihn über die Klippe gestoßen hat, was seinen Widerstand gegen das Delirium sich hat ins Gegenteil verkehren lassen und was ihn jeder Stabilität, die er je hatte, beraubt hat. Aber er hat es von Grund an gebaut, der Bastard. Der klügste Hengst, von dem ich je das Vergnügen hatte, ausgelacht zu werden."

"Das... ist nicht gerade sehr vertrauenerweckend."

"Richtig, tut mir leid. Wirklich. Ich sag dir was – wir haben noch eine halbe Stunde, bis die nächste Verarbeitung beginnt. Was willst du zuerst wissen?"

Gentle formte sich einen kleinen Sitz aus dem Wolkenboden. Sie plumpste darauf und rieb sich die Augen mit ihren Hufen.

"Ich würde gern mehr über euch wissen. Dich, Pipe Wrench, und Contrail. Wie seid ihr überhaupt zu diesem Job gekommen? Wie ist es, das zu tun, was ihr- wir, schätze ich, jeden Tag tun? Und wofür um alles in der Welt sind diese Säulen gut?"

Gauge kletterte auf einen großen Tankbehälter, der momentan außer Betrieb zu sein schien. Er legte sich bequem darauf und streckte alle vier Hufe mit einem Gähnen von sich. Er nahm sich einen Moment, in den dunklen Raum zu starren, fast hundert Meter lang, und dabei zuzusehen, wie jede Maschine ihre geheimnisvollen Substanzen verschlang.

"Contrail und ich haben ein paar Monate vor dem Vorfall angefangen. Pipe Wrench und Atmosphere waren da schon lange hier. Ich weiß nichts über Dr. Atmosphere, um ehrlich zu sein. Er hat ein weiches Herz, verschlossen in einem Tresor aus Blutdurst."

Gentle nickte und stellte sich den tiefroten Hengst bildlich vor. Sein strenger, kalter, ausdrucksloser Gesichtsausdruck füllte ihren Geist, jedes Detail des gealterten Gesichts dieses Hengstes saß an seinem Platz. Selbst nach so kurzer Zeit mit dem Doktor konnte Gentle seine stachelige weiße Mähne in hoher Auflösung sehen, und die grauen Stoppeln an seinem Kinn kratzten ihr geistiges Auge. Aber trotz der harten, lieblosen Erscheinung von Hide Atmosphere konnte Gentle nicht anders, als zu fühlen, daß mehr hinter diesem Hengst steckte.

*Er sorgt sich... um etwas, oder jemanden. Es ist, als hätte er schlicht vergessen, wie er das ausdrücken soll.*

"Pipe Wrench... Oh Colt, er hat einen faszinierenden Hintergrund. Ich glaube nicht, daß das sein echter Name ist, den hat er wohl nur, weil er so komisch redet. Es gibt zwei Gerüchte, die einige der älteren Sicherheitsponys erzählen. Das erste ist, daß er sich das selbst angetan hat, was ich aber schwer zu glauben finde. Es ist verdammt schwer, sich selber einen Schraubenschlüssel ins Maul zu hauen, wenn du ihn mit deinen Zähnen festhältst. Die zweite Theorie besagt, daß ein älterer Angestellter anfing, Dinge zu sehen. Geister, oder irgendeinen anderen Pferdedreck in der Art. Hat den Dünger aus dem alten Pipe Wrench mit seinem Namensvetter geprügelt, bevor die Wachen es schafften, ihn wegzuziehen."

"Was ist mit dem anderen Angestellten passiert?"

"Dasselbe, das mit dem Rest der Durchgedrehten hier passiert. Runtergeschickt in die Alte Fabrik, um die wartungsfreien Flüssigkeitensysteme am Laufen zu halten. Ja", fuhr Gauge gedankenversunken fort und unterbrach Gentle, bevor sie ihre Frage stellen konnte. "Ja, das ist ein vollkommen nutzloser Einsatz von Ressourcen. Die, denen noch soweit vertraut werden kann, daß sie nichts kaputtmachen, werden üblicherweise dem Kraftwerksbereich zugewiesen."

"Moment, die Stromerzeugung sitzt in der alten Fabrik? Das ist ein seltsamer Ort dafür."

"Soweit ich gehört habe, passieren dort unten noch viel verrücktere Dinge als hier oben. Ich bezweifle es allerdings." Gauge lachte herzhaft, rollte auf den Rücken und starrte an die weiße Decke. "Das Problem ist, daß eine Menge Ponys mit abgedrehten Verschwörungstheorien ankommen, weil, hey, wir sind die lebende Verkörperung des Bösen, und wir haben praktisch unbegrenzt Geld, richtig? Falsch. Völlig falsch. Cloudsdale Weather Corporation ist eine Firma, zwar eine, die riesig und mächtig ist, aber es bleibt trotzdem nur eine Firma. Firmen haben Budgets und begrenzten Geldzufluß, und C.W.C. ist da nicht anders. Brechen wir das Gesetz? Klar, bah. Begehen wir feindselige Akte gegen die Ponyhaftigkeit? Yup, kannst darauf wetten. Aber es ist kaum wirklich böse. Cloudsdale Weather macht das als Dienstleistung, nicht aus Spaß! Discord hat eine ganze Menge mehr Schaden angerichtet als alles, dem wir auch nur entfernt nahekommen. Chrysalis' Armeen haben Millionen Bits an Schäden in nur wenigen Stunden verursacht. Was ist mit uns? Das Leben geht weiter, Tag für Tag. Wegen uns stürzen keine Städte ein! Cloudsdale existiert wegen der und für die Corporation."

"Uh, Gauge? Du klingst ein wenig verbittert."

"Oh, sorry. Bin ich nicht wirklich. Ich habe es nur satt, daß sich Leute über ihre Jobs beschweren, und es ist schön, jemand zum Zuhören zu haben. Ich bin nur zum Arbeiten hier, weißt du? Ich habe nicht unterschrieben, weil ich dem System helfen wollte, Versager zu ermorden. Ich habe unterschrieben, weil es meine Pflicht gegenüber der Herde war, das Geschäft zu erhalten, welches uns erhält."

"War bei mir genauso."

"Fühl dich deshalb nicht schuldig, Gentle. In dieser Welt heißt es: arbeiten oder sterben..."  
Gentle nickte wieder und fiel zusammen mit Gauge in ein kurzes Schweigen.

"Also, erzähl mir davon", fuhr sie fort und stand von ihrem Sitz auf. Sie begann, ziellos umherzuwandern und flüchtig all die verschiedenen Rohre und Ventile im Raum zu inspizieren.

"Wovon erzählen?"

"Erzähl mir von Contrail. Erzähl mir darüber", sie hob ihren Huf und deutete auf das Durcheinander aus Maschinen und Leitungen, das sie umgab. "Wie hat es ihn kaputtgemacht? Was ist das?"

"Damals, während der Renovierung, hat Rainbow Dash eine Eingreiftruppe eingesetzt, die alle Maßnahmen ergreifen sollte, damit ein neuer Vorfall nie mehr geschehen konnte. Einen Aufstand unmöglich machen, nicht zu versuchen, einen niederzuschlagen, der schon begonnen hat."

Gentle schauderte.

"Stimmt was nicht?"

"Es... ist seltsam, darüber zu diskutieren, wie man Kinder davon abhält, gegen ihren bevorstehenden Tod zu kämpfen."

"Kinder?", kicherte Gauge und rutschte von seinem Tank herunter, um neben die Stute zu treten. "Versager. Versager. Nutzlos für Cloudsdale, die Corporation, und die Herde. Der Flugtest ist einfach! Du hast ihn bestanden, du solltest es wissen!"

*Er hat tatsächlich recht. Der Test ist unbeschreiblich einfach. Das Flugexamen in den Sand zu setzen bedarf schon außerordentlicher Blödheit und Unfähigkeit.*

"Ich weiß, daß du das auch denkst", fuhr Gauge fort. "Also erzähl mir nicht diesen Quatsch von wegen 'denk an die Fohlen!' Das sind keine Ponys, es sind Ressourcen", spie Gauge und verdrehte seine Augen. "Irgendwelche weiteren Einwände gegen deine Stellenbeschreibung? Wir können sie genausogut auch gleich alle durchgehen."

Der grüne Pegasus verfiel in Schweigen, während sie die Worte ihres kupferfarbigen Vorgesetzten abwog.

"Also?"

"... Nein, nein, ich habe keine Einwände. Es ist seltsam, da kann ich nicht anders. Aber du hast recht. Zumindest können sie Regenbögen machen, richtig?"

Das Gesicht des Hengstes hellte sich auf, und kindliches Strahlen erschien auf seinen Zügen. "Weit mehr als Regenbögen! Wir sind hier oben kreativ geworden. Rainbow Dash hat einen fantastischen Job abgeliefert damit, die Effizienz dieser Anlage zu steigern. Jeder Tag bringt Veränderungen, die uns Geld sparen, den Ausstoß erhöhen, ohne den Eingang zu steigern, und die die Qualität unserer Waren verbessern."

"Wie macht sie das?"

"Sie liebt ihren Job, so einfach ist das. Ich habe nie, niemals", Gauge stampfte bekräftigend mit dem Huf auf, "ein Pony gesehen, das so verbunden, voller Hingabe und loyal der Firma gegenüber ist. Das ist auch alles, was sie jemals wirklich von uns verlangt, ehrlich. Solange du so bereit bist, dich für Cloudsdale Weather aufzuopfern, wie sie es tut, wirst du nie auf ihrer schwarzen Liste erscheinen."

"Gut zu wissen. Contrail", erinnerte Gentle und tippte Gauge mit der Flügelspitze an. Sie blieb neben einer Säule stehen und verfolgte einen Kondensierer mit einem Huf. "Hör auf, auszuweichen."

"Dann setz dich und hör auf, Fragen zu stellen. Uns läuft die Zeit davon, deshalb werde ich das durchdrücken müssen."

Gentle tat, was ihr gesagt wurde, und lehnte sich gegen die Maschine. Sie war warm und vibrierte gerade genug, um ihren Rücken kribbeln zu lassen. Entspannt von der Massage hob sie einen Huf und machte eine Geste, als ob sie ihre Schnauze mit einem Reißverschluß zuziehen würde. Zufrieden fuhr Gauge fort.

"Dashes Eingreiftruppe, bestehend aus Contrail, Atmosphäre und drei weiteren Ingenieuren, die während der Bauarbeiten verrückt geworden sind, hat drei verschiedene Stufen ausgearbeitet, um einen Vorfall zu verhindern. Die erste war eine Dienstvorschrift, die sehr detailliert die Handhabung der Versager beschreibt und zeigt, wie man potentielle Unruhestifter identifiziert."

"Ist das das, was mir Dr. Atmosphäre gegeben hat?"

Gauge sah Gentle streng an.

"Sorry. Bitte mach weiter."

"Ja, ist es. Im Grunde ist alles logisch, was da drin steht, aber etliche von den Security-Wachen waren zu dämlich, das selber rauszufinden. Dank Dash gibt es nun aber die oberste Direktive, die ausdrücklich besagt, daß ein beaufsichtigendes Pony nicht die Verarbeitung eines Ponys, das es kennt, überwachen darf, sondern vom höchstrangigen Arbeiter, der keine Verbindung egal welcher Art zu der Ressource hat, abgelöst werden muß. Die zweite Stufe besteht darin, daß wir einen Notfall-Kontingenzierungsplan haben, der in Kraft tritt, falls eine Revolte auftritt. Dieser Kontingenzierungsplan sieht vor, daß die spezifizierten Anführer jedes Aufstands getötet werden, und alle weiteren Anführer, die auftauchen, nachdem die ursprünglichen behandelt wurden."

"Das ist ziemlich... generisch. Wenn es einen Aufstand gibt wie den mit diesem Füllen, wie garantiert ihr, daß ihr die dafür Verantwortlichen... 'halten' könnt?"

"Dazu komme ich jetzt. Stufe drei ist, sicherzustellen, daß alle Ressourcen neutralisiert werden können, bevor sie überhaupt in die Anlage dürfen. Contrail wurde eingeteilt, um, natürlich unter unbedingter Einhaltung des Budgets der Eingreiftruppe, ein System zu konstruieren, mit dem in Massenproduktion 'Todesschalter' oder wie du das auch immer nennen willst in alle neuen Versager, die hierhergebracht werden, eingebaut werden können. Es mußte etwas sein, mit dem man ein einzelnes Ponys erreicht oder auch eine ganze Gruppe, aber nichts, was erst wieder entfernt werden muß, bevor der Versager ins Pegasus-Gerät kommt. – Nun ist Contrail aber sehr schlau. Wirklich richtig schlau. Kein Pony kommt ihm auch nur nahe, wenn es um Kenntnisse in Flüssigkeitsmechanik und mechanisches Ingenieurwesen geht. Nicht mal Dr. Atmosphäre. Ehrlich gesagt glaube ich, daß Atmosphäre befürchtete, daß Contrail seine Position übernehmen würde. Nicht daß das jetzt noch eine Rolle spielt... Sorry, ich schweife ab. Dash hat Contrail mit... irgend etwas bedroht. Ich weiß nicht, womit, ehrlich, aber es muß übel gewesen sein. Contrail hat sich mit einem Vorrat an Papier und Zeichenwerkzeugen in seinen Raum eingeschlossen, und kein Pony hörte für die nächste Zeit wieder irgendwas von ihm. Dann, eines Tages, fast genau zwei Wochen später, war da Lachen. Unbeschreibliches Lachen. Es hallte durch die Flure, durch jeden Schacht, und manche sagen, es wäre sogar im Zyklonraum noch zu hören gewesen."

"Was ist der-"

"Später. Contrails Tür wurde aufgebrochen, und die Guards fanden ihn mit Schüttelfrost und zusammengekauert auf seinem Bett. Seine Vorderbeine hatten Beißspuren, furchtbare Wunden. Die Security schaffte es, ihn zu betäuben, und da fing er an zu flennen. Aber das ist eine völlig andere Geschichte, eine, über die ich nicht sprechen will und die du auch nicht zu hören brauchst. Du hast gesehen, wie er jetzt ist, du weißt also, wie es ausging. – Auf dem Tisch in seinem Raun lag jedoch eine einzige Blaupause. Zwei Räume. Einer oben, mit der Ressourcen-

Lagerbucht an einem Ende und der Regenbogenproduktionsabteilung am anderen, und ein größerer Raum darunter."

Gauge schüttelte lächelnd seinen Kopf.

"Dieser Bastard, dieser brillante, brillante Bastard. Er hat es tatsächlich getan, er hat Dashes Problem gelöst, hat seinen Verstand für die Firma geopfert. Sie hat ihm seither so ziemlich alles durchgehen lassen, und das kann ich ihr nicht zum Vorwurf machen. Es war fantastisches Denken, etwas, was wir nicht mehr gesehen hatten seit damals, als das erste Pegasus-Gerät vorgestellt wurde. Eine Kombination aus Betäubungsgas und irgendeinem abstrusen Zyanit-Hybrid und Tetrodotoxin. Diese Säulen stellen die perfekte Mischung der einzelnen Chemikalien sicher, jederzeit, und geben sie in genau der richtigen Konzentration ab. Wenn ein Fohlen die Dämpfe einatmet, welche von den Säulen in den Raum darüber gepumpt werden, wird es vorübergehend bewußtlos. Das Toxin gelangt gleichzeitig in die Blutbahn, aber wird nicht aktiv. Wie eine Zeitbombe. Die Versager werden dann aufgeweckt, einer nach dem anderen, und auf Persönlichkeitszüge überprüft, die mit hoher Wahrscheinlichkeit ausschlaggebend für den Beginn einer Rebellion sind."

"Warum sie wieder aufwecken? Warum sie nicht bewußtlos lassen?"

"Furcht befeuert Magie, welche ihrerseits das Spectra stimuliert. Du bekommst kräftigere Farben, wenn sie sich ihres Schicksals voll bewußt sind."

"Ah. Das ist also eine weitere Frage von Effizienz und Qualität, richtig?"

"Exakt, jetzt verstehst du es! Jedenfalls, wenn ein Versager versucht, während der Verarbeitung zu fliehen, muß er durch eine Anlage, die ihn mit dem Katalysator für das Gift bedampft und damit die aufmüpfige Ressource praktisch sofort ausschaltet. Es gibt Verdampfer für diese Chemikalie überall in dieser Fabrik. Selbst in dem unwahrscheinlichen Fall, daß sie es aus dem Verarbeitungsraum hinaus schaffen, können wir sie mit der Computerkontrolle immer noch aufhalten."

"Wie lange hält es vor?"

"Was meinst du?"

"Das Toxin. Wie lange hält es in ihrem Blutstrom vor? Wenn es sie nicht augenblicklich umbringt, bringt mich das zu der Annahme, daß es etwas ist, das ausgeschieden werden kann."

"Oh, Tartarus, das weiß ich doch nicht. Zwei Tage? Nicht, daß es eine Rolle spielt. Ein Versager müßte so lange zwischen zwei Verdampfern bleiben, und das ist nur ein begrenzter und angreifbarer Bereich. Der Plan ist trottelsicher."

"Ich habe nie die Fähigkeiten eines Trottel, dumm zu sein, unterschätzt."

"Zwanzig Jahre erfolgreicher Regenbogenproduktion widerlegen dich. Jetzt komm, wir haben zu arbeiten." Gauge bot seinen Huf an, half der grünen Stute auf alle vier Beine und führte sie zu den Computern im vorderen Bereich des Raumes. "Mach dir keinen Kopf über die meisten dieser Knöpfe und Schalter. Sie sind zur Wartung da, aber offen gesagt, wurde die schon seit einem Jahrzehnt nicht mehr gemacht. Wir haben irgendwann rausgefunden, daß Contrails Design sich praktisch die ganze Zeit über selber reinigt."

"Zehn Jahre dauerhaften Gebrauchs und du erzählst mir, das Ganze ist immer noch in spitzenmäßigem Zustand?"

"Wenn du dich in einen kompletten Bio-Schutzanzug packen, jede Säule einzeln abbauen und sie mit etwas ausschrubben willst, was effektiv nichts weiter als eine bessere Zahnbürste ist, laß es mich wissen und ich zeige dir, wie man das alles hier herunterfährt."

"... Vielleicht nächste Woche."

"Das denke ich doch auch. Jetzt paß auf. Du siehst diesen Hebel hier? Wenn dieses Licht", Gauge zeigte darauf und führte Gentles Blick über die Masse an Skalen und Schalter, "zu blinken beginnt, solltest du darüber nachdenken..."

\*\*\*

Corona stolperte in Cloud Cover und drückte sie leicht zur Seite. Augenblicklich zielte ein massiger Hengst in einem Anzug mit einem bedrohlichen waffenähnlichen Gegenstand auf sie.

"Paß doch auf", zischte Cloud Cover und entlockte dem jungen Hengst damit ein Wimmern.

"Bleibt in der Reihe, ihr nutzlosen Knaller! Oder brauchen wir eine besondere *Ermunterung*?" Die Wache kicherte in sich hinein und schob begierig den Taser zwischen seinen Hufen hin und her. Cloud und Corona sahen verstohlen hinter sich, nur um das Füllen hinter sich zu entdecken, das eines seiner Vorderbeine nachzog.

"Und du hast mir gesagt, ich soll mir keine Sorgen machen", grummelte der orangene Hengst. "Nein, Corona, ist schon okay, das ist wahrscheinlich nur ein gutes Sicherheitsteam, die sicherstellen, daß wir es nicht zurück schaffen. Nein, vielleicht ist es nur Sklavenarbeit. Seine Sklaven mit elektrischem Strom zu bedrohen ist für mich kein gutes Geschäftsmodell! Wir werden sterben!"

"Corona, *bitte*. Ich versuche mich zu konzentrieren."

"Sehr vertrauenerweckend."

Die Gruppe der Fohlen wurde in einen großen, offenen und sauberen Raum gebracht, dessen Wände praktisch leer waren, wenn man von einer Empore an der gegenüberliegenden Wand und den Überresten eines alten, verrosteten Schachts einmal absah. Cloud Cover zog eine Grimasse, als sie die gigantische Metallröhre musterte: sie war überzogen mit Dutzenden von Dellen und Kratzern.

"Ja, sehr vertrauenerweckend. Bleib bei diesem Gedanken, ich denke, wir können ihn noch brauchen."

"Können wir nicht einfach rennen? Warum rennen wir nicht einfach? Ich denke, Rennen ist eine schöne Idee. Guck, dort ist eine große Tür da drüben, auf der anderen Seite. Wir könnten hinrennen! Sie ist nicht mal bewacht, und auch die Tür, durch die wir gekommen sind, ist unbewacht. Die sind hier offensichtlich wirklich schlecht mit diesem ganzen Kidnapping-Kram!"

"Corona."

"Ich bin dafür, daß wir einfach losrennen. Nicht fliegen, das erwarten sie wahrscheinlich. Aber wenn wir irgendwie hier einfach losschießen, könnten wir vermutlich zu dieser Hintertür raus sein, bevor sie uns fangen."

"Corona."

"Oder, vielleicht können wir sie dazu bringen, zu denken, daß wir losgerannt sind, und dann drehen wir um und retten all diese anderen Ponys." Der Hengst wischte mit einem Huf über seine Braue und sah rasch zu jedem anderen Fohlen im Raum. "Obwohl, bei genauerer Überlegung, sehen die meisten aus, als ob sie sterben wollen, also vergiß das. Ich frage mich, wie wir sonst-"

"Corona!"

"Nicht sprechen! Seid still!"

"... Sorry, Cloud. Also? Was ist dein Plan? Rennen?"

"Och, bei der Liebe von... Nein. Ich sage, wir warten ab und sehen, was tatsächlich passiert. Du mußt aufhören, Panik über nicht reale Szenarien zu bekommen! Wenn wir geduldig abwarten, wie sich die Sache entwickelt, brauchen wir offensichtlich keine dummen Vermutungen anstellen. Ist das hier schlecht? Ja, keine Frage, aber sie werden uns nicht ermorden. Du bist dusselig."

Ihre Aufmerksamkeit wurde von zwei Hengsten in Anspruch genommen, die auf die Empore über ihnen getreten waren. Einer war ein sehr streng dreinblickendes rotes Pony. Sein Laborkittel war zerknittert und schmutzig, und seine graue, stachelige Mähne kam den Fohlen unter ihm seltsam bekannt vor. Der zweite Hengst war himmelblau, und er drehte sich in der Luft. Er hielt kopfüber vor dem roten Hengst schwebend an.

"Oooh, kann ich dieses Mal, Hide? Kann ich? Kann ich? Kann ich? Bittebittebitte. Ich durfte schon so lange nicht mehr! HAH!"

Hide sah den blauen Pegasus von unten bis oben an und verdrehte die Augen. "Beherrsche dich, Conrail. Warte, bis Pipe Wrench wieder da ist."

Wie aufs Stichwort platzte der graufellige Arbeiter keuchend durch die Tür.

"s fert'ch, 'ide. H'b's'alle los'macht un' offn."

"Exzellent. Jetzt hör auf, den Mund aufzumachen."

Pipe Wrench grunzte und setzte sich neben Hide auf seine Hinterhufe. Dr. Atmosphere räusperte sich vernehmlich, und alle Fohlen in der Mitte des Raumes sahen hinauf zu dem feindseligen und bedrohlichen Arbeitertrio.

Cloud Cover rutschte hin und her und versuchte, es sich bequem zu machen, als sie zusah. Egal, wie sie sich hinsetzte, der vibrierende Boden störte sie.

*Moment mal, wann hat das angefangen?*

"Dann mach mal, Conrail."

Conrail zuckte heftig und landete zappelnd auf der Kante der Plattform, während ein enormes hysterisches Lachen den Raum füllte.

"Willkommen! WILLKOMMEN! *Willkommen, ihr Trottel, in der RAINBOW FACTORY!* Ahahahaha! Ah, hahahaha!" Noch immer lachend, hob er von seinem unsicheren Standplatz ab. Die Fohlen quietschten und kreischten entsetzt und duckten sich unter dem wahnsinnigen Hengst weg, als er im Sturzflug über ihre Köpfe zischte.

"Wir sollten rennen, ich glaube, das klingt exzellent."

"Die spielen nur Spiele! Wir sind nichts für sie, erinnerst du dich? Spielzeuge. Das ist alles. Es ist peinlich, aber laß sie ihren Spaß haben, und wir können vermutlich gehen."

"Conrail, bitte", murmelte Hide und tappte mit dem Huf. Der irre Pegasus seufzte tief und landete, während er seine Schnauze schloß. Diese einfache Tätigkeit an sich schien ihn in heftigen Schüttelfrost zu versetzen, und seine Augen traten hervor, als ob sie jeden Moment herausfallen würden. Das rote Pony strich seinen Kittel glatt (oder versuchte es zumindest) und trat nach vorn, um sich direkt an die Gruppe unter ihm zu wenden. "Willkommen, wie ihr alle gehört habe, in der Rainbow Factory. Ich bin sicher, ihr seid alle sehr neug-"

"Was habt ihr mit uns vor? Was tut ihr Monster?", schrie ein Hengst in der Nähe von Cloud Cover. Das malvenfarbige Füllen fuhr fort, hin- und herzurutschen, und die Vibrationen in ihren Hufen wurden von Minute zu Minute intensiver.

"Wie ich bereits sagte", zischte Hide, "bin ich sicher, daß ihr alle sehr neugierig seid, warum ihr hier seid. Und ich würde es euch nur zu gern sagen, aber wegen einer Änderung in den Dienstvorschriften darf ich es nicht. Stattdessen bitte ich euch, schön tief einzuatmen. Oh, und übrigens, mein Name ist Dr. Atmosphere. Denkt daran, wer das für euch getan hat! Ich weiß, daß ich es sicher tun werde." Er beendete seine Ansprache mit einem kindischen Lächeln, drehte sich um und verließ den Raum durch eine von unten nicht sichtbare Tür, rasch gefolgt von Pipe Wrench und Conrail.

"... Tief einatmen?" Corona sah sich um auf der Suche nach einem sichtbaren Hinweis, was die kryptischen Worte des Doktors bedeuten könnten.

Unglücklicherweise fand er einen.

Der Wolkenboden begann, seine Farbe von seinem ursprünglichen brillianten Weiß zu verändern, hin zu einem schmutzigen Violett, und kurz darauf begann ein gleichfarbiger Nebel von ihm eporzusteigen. Hinter ihnen brach ein kleineres Fohlen zusammen. Sie stieß ein langgezogenes Wimmern aus, als sie fiel.

"Corona?"

"Cloud, wenn du irgendeine Idee hast, bitte spuck sie aus!"



"Renn!"

Die beiden rannten los, aber blieben sofort wieder stehen, als ein großer Hengst den Weg zu der einzigen Tür vor ihnen versperrte. Sie änderten ihre Richtung und hetzten auf den Eingang, durch den sie gekommen waren, zu, allerdings war auch dieser von einer weiteren Wache blockiert, deren Gesicht von einem fremdartig aussehenden Rüssel verborgen wurde, der seine Atemluft filterte.

"Was jetzt?"

"Der Schacht!"

Nachdem er die Richtung wußte, hatte der hellorangene Hengst die verrostete Röhre bereits erreicht, bevor Cloud Cover auch nur losgerannt war.

"Corona, warte! Es hat keinen...", Cloud brach ab. Ihr Kopf drehte sich von dem geheimnisvollen Gas. Sie hustete heftig, was ihre Übelkeit nur noch weiter steigerte. "Es... hat keinen Sinn! Siehst du nicht, daß zu viele andere daran schon gescheitert sind?"

Corona schwankte und blinzelte die Schwärze aus seinem Blick weg. "Aber ich glaube nicht..." Er brach nach vorn zusammen und lehnte sich auf das Gitter. Er war kaum noch in der Lage, seine Augen offenzuhalten und streckte einen zitternden Huf aus. "... daß sie versucht haben, das hier zu öffnen." Er schnippte einen Haken am Zugangsgitter weg, und es polterte unter seinem Gewicht nach unten und zog ihn in den dunklen Schacht.

"Corona!" Cloud Cover tauchte in ihren einzigen Fluchtweg ein. Ihr Augenlicht versagte, während sie gegen das kalte Metall im Inneren schlug. Ihre letzten Eindrücke waren die von scharfkantigem Metall, über das sie scheuerte, im freien Fall, eisige Luft, die an ihren Hufen vorbeirauschte, und dann nichts mehr.

\*\*\*

"Dr. Atmosphere!"

Eine der Wachen stand keuchend vor ihm. Sie schwitzte heftig unter ihrem Schutzanzug und der Maske. Ihre Schnauze hielt sie in Erwartung dessen, was kommen würde, krampfhaft geschlossen, während der Doktor sie in Grund und Boden starrte. Obwohl er kleiner war als sie, schaffte Hide es mit seinen schwarzen und seelenlosen Augen, daß die Wachstute sich winzig fühlte.

"... Ja?"

"Zwei der Fohlen sind geflohen. Sie haben es durch einen der Luftaustauschschächte in die Alte Fabrik geschafft. Dort unten gibt es keine Katalysator-Verdampfer, deshalb waren wir nicht in der Lage, die aufständischen Ressourcen zu terminieren. Was... was empfehlen Sie?"

Dr. Atmosphere war still. Er drehte sich von der Wache weg und erlaubte sich selbst den kleinsten Schatten eines Lächelns. "Exzellent", murmelte er.

"Verzeihung?"

"Informieren Sie Ms. Dash. Das war das Szenario, das sie am meisten gefürchtet hat, deshalb bin ich mir sicher, sie wird bereits einen Plan parat haben. Wenn Sie mich jetzt entschuldigen würden – ich denke, ich werde mich in mein Quartier zurückziehen und eine alte Schallplatte auflegen. Vielleicht ein wenig Tschaitrotsky."

"D-D-D-Dash? Sind Sie verrückt? "

"Ja. Jetzt beeilen Sie sich! Ihre Crew ist verantwortlich für den Ausbruch, deshalb bezweifle ich, daß Rainbow es sehr schätzt, wenn Sie sich gemütlich Zeit lassen, bevor Sie sie informieren. Wenn Sie es schnell machen, wird sie Sie vielleicht nicht einmal disziplinieren. Zweifelhaft, aber immerhin."

'... Jawohl, Sir, Doktor Atmosphere!'

Während die Wache davon galoppierte, lächelte der rote Pegasus erneut.

*Das wird diese irre Stute eine oder zwei Sachen über meine Loyalität gegenüber der Firma, für die ich seit drei Jahrzehnten arbeite, lehren...*

\*\*\*

## **Kapitel Zwei**

Cloud Covers Körper schmerzte von der Mähne bis zum Huf. Durch den Schmerz und die Orientierungslosigkeit, die sie davon abhielt, irgend etwas um sie herum zu erkennen, hindurch kämpfte sie darum, ihre Augen zu öffnen. Sie tastete mit einem Huf umher und fand heraus, daß sie auf dem Rücken lag und kalter Stahl in ihren Nacken drückte. Mit einer einzelnen Anstrengung und einem tiefen, ausgedehnten Stöhnen drehte sie sich richtig herum. Allerdings gaben ihre Beine nach, und sie landete wieder auf dem Metallgitter. Ein Huf traf auf etwas Weiches und Warmes, und Cloud Covers Herz setzte für einen Moment aus.

*Wumm-bumm.*

*Ein Glück, er lebt.*

Das Füllen kämpfte sich in die Höhe, auf ihre vier Hufe, nur um sofort unter scharfen stechenden Schmerzen auf die Seite zu fallen. Jeder Muskel in ihrem Körper schien gequält zu protestieren, und ihr Schädel hämmerte in einem stetigen Rhythmus. Als sie aufsaß, konnte sie schwach die Umrisse eines alten metallenen Schachts erkennen, dessen Gitter aufgesprengt worden war und nur noch an einer einzigen Schraube hing. Es schaukelte leicht in einem unfühlbaren Wind hin und her, und der Rost quietschte erbärmlich und erzeugte lang anhaltende Echos in ihrer geheimnisvollen Umgebung. Cloud versuchte es erneut und schaffte es dieses Mal, aufzustehen. Ihre Beine zitterten heftig, aber sie schaffte es, ihr Gleichgewicht zu halten, und langsam schwankte sie hinüber zu Corona.

"H-hey. Steh auf. Bist du i-in Ordnung?"

"Mpppfff... urgh." Der Hengst schüttelte seinen Kopf und bedauerte diese Aktion sofort. "Au! Oh, Celestia, mir tut alles weh..."

"Bist du in Ordnung?"

Corona sah auf und blinzelte in die Schwärze, die die beiden umgab, bis er Cloud Covers Gestalt ausmachen konnte. Vorsichtig streckte er nacheinander alle Gliedmaßen aus und versuchte, sie auf so viele Arten, wie ihm einfielen, zu lockern und wieder in Betrieb zu nehmen.

"Ich... glaub schon. Aber mir tut trotzdem alles weh. Sogar meine Mähne."

Trotz ihrer mißlichen Lage kicherte Cloud Cover. Erleichtert kam sie zu der Erkenntnis, daß sie es geschafft hatten, allem Horror, der dort oben für sie vorgesehen war, zu entkommen.

"Tja, wir haben es ohne zu viele Probleme geschafft. Jetzt müssen wir nur herausfinden, wo wir sind."

Corona stolperte und krachte gegen die Wolkenwand. Er entschied sich dafür, gegen die Wand gelehnt stehenzubleiben, bis er die Kontrolle über seine Beine zurückgewonnen hatte.

"Also, ich sehe zwei Wege. Einer ist zurück, der andere nach vorn. Beide sind unbeschreiblich dunkel und nicht voneinander zu unterscheiden. Ich denke, wir sollten uns einfach nach vorn bewegen."

"Nein, halt. Wir müssen uns einen etwas besseren Überblick über die Lage verschaffen. Laß mal sehen... Über uns ist der Schacht, durch den wir hergekommen sind. Vorausgesetzt, er führt gerade nach unten, dann wäre der kürzeste Weg zum Ausgang dieses Gebäudes..." Das

malvenfarbige Füllen unterbrach sich, und ihre Augen verengten sich in tiefer Konzentration. Sie drehte sich langsam um und deutete in die entsprechende Richtung. "... da lang."

Corona starrte in die Richtung, in die ihr Huf zeigte. "Aber woher wissen wir, daß der Schacht keine Kurve oder so gemacht hat? Warst du unterwegs wach?"

"Nein. Ach, Dreck, ich hab keine Orientierung. Na dann... da wir den Schacht nicht dafür nehmen können, wäre die nächste logische Lösung, unsere Umgebung zu verwenden. Siehst du irgendwas Herausragendes?"

Der Hengst stieß sich von der Wand ab und flatterte mit seinen Flügeln. "Ich sehe Dunkelheit, Dunkelheit und noch mehr Dunkelheit. Und ein paar Schatten."

"Was ist mit diesen Leitungen, die die an der Wand langlaufen?" Cloud Cover lehnte sich nahe heran. Ihre Nachtsichtfähigkeiten halfen ihr in dem praktisch unbeleuchteten Korridor kaum. Die Metallschlangen liefen in Bündeln entlang der Wände, zweigten völlig zufällig ab und trugen absolut keine Hinweise oder Markierungen. An den Teilen der Wand, die leer waren, fanden sich ebenfalls keinerlei Beschilderungen. Immerhin konnte Cloud einige Dübellocher ausmachen, an denen irgendwann einmal Wegweiser befestigt gewesen sein mochten.

Die Fohlen plumpsten auf ihre Hinterhufe und seufzten.

"Nutzlos. Wie wir. Vollkommen nutzlos."

"Naja", meldete sich Corona zu Wort und hob die Schnauze seiner Freundin mit dem Huf an. "Wir können genausogut deine Theorie ausprobieren, vielleicht stimmt sie ja." Er stand auf und begann, selbstsicher den Korridor hinunterzugehen, wobei er große Schritte machte, um zu verhindern, über irgendwelche herumliegenden Kabel oder anderes Gerümpel zu stolpern.

"Corona", lachte Cloud Cover und stand ebenfalls auf. "Du gehst in die falsche Richtung."

"Richtig! Also, los gehts." Er lächelte und wirbelte herum. Binnen Sekunden war er erneut vor dem Füllen und behielt seine stolze Marschierweise bei. "Du bist besser darin, Sachen zu bemerken, also werde ich vorangehen, und du läßt mich wissen, wenn es irgendwas gibt, worauf wir achten sollten."

"Klingt gut."

"AAAAAAH!"

Cloud sprang gerade noch rechtzeitig nach vorn, um zu sehen, wie Corona aus ihrem begrenzten Gesichtsfeld herausfiel. Sein Schrei war der einzig verbliebene Hinweis darauf, wohin er verschwunden war. Sie blieb genau vor dem Fleck stehen, an dem er verschwunden war, und bemerkte im letzten Moment, daß das Laufgitter unmittelbar vor ihr aufhörte.

"Corona?! Wo bist du?"

"Hier... uff. Hier unten! Ist nur zwei Meter tiefer, mir ist nichts passiert. Das hier sieht auch etwas vielversprechender aus. Es gibt tatsächlich ein paar Schilder-"

Corona wurde mitte im Satz von einem enormen Heulen unterbrochen, einem, das sich anhörte wie ein Timberwolf auf der Jagd in einer Vollmondnacht. Die beiden Fohlen erstarrten, und ihre Mähnen stellten sich auf, als der grauenhafte Laut andauerte und immer mehr von ihnen einstimmten – bis sie alle schlagartig verstummten.

"... Was beim Tartarus war *das*?"

Cloud Cover schauderte. *Wölfe kann es hier oben nicht geben, wir sind Meilen über dem Boden! Was in Lunas Namen geht an diesem Ort vor?*

"Cloud, kannst du dich bitte beeilen, hier runterzukommen? Ich will hier nicht allein sein."

Das Füllen schreckte aus seinen düsteren Gedanken und versuchte, herauszufinden, wo sie zu landen hatte.

Erfolglos. Nur ein endloser dunkler Abgrund schien sie anzugähnen.

*Und der Tag hat so gut angefangen*, dachte sie, schloß ihre Augen und sprang. Schwerelosigkeit schien sie einzuhüllen, und sie spannte ihre Beinmuskeln in Erwartung der Landung an. Sie knallte auf das Metallgitter, wuchtig genug, daß ihre Knie nachgaben und ihr Körper unsanft Bekanntschaft mit dem Untergrund machten. Der Aufschlag hallte in den leeren Korridoren wider und schien sich endlos zu wiederholen, bis endlich die Stille wieder die Oberhand gewann.

"Das muß aufhören."

Das Heulen erklang erneut, lauter dieses Mal, näher. Cloud Cover ging rückwärts, bis sie gegen Corona stieß, und die beiden hielten sich eng umschlungen, bis das grauenhafte Geräusch aufhörte.

"Das gefällt mir nicht. Dieser gesamte Ort ist nichts, wo wir sein sollten. Wir müssen hier so schnell wie möglich raus, okay?"

"Mhmm", nickte Cloud und sah sich erneut um.

Sie befanden sich an einer Kreuzung. Der Gang vor ihnen lief weiter in die scheinbare Unendlichkeit, aber links und rechts befanden sich zwei sich ausdehnende Hallen. Dichter Nebel schien aus der linken zu kommen und durch das Gitter an einen unsichtbaren Ort unter ihnen zu fließen. Rechts war ein einzelnes Licht zu sehen, aber es war nicht zu erkennen, wie weit entfernt dieses sein mochte.

"Geradeaus scheint es ewig so weiterzugehen. Links muß irgendwas sein, irgendwas, was all diesen Nebel produziert. Vielleicht ist dort mehr los? Wir haben eine bessere Chance, einen Weg nach draußen zu finden, wenn wir tatsächlich ein paar Arbeiter sehen."

"Was ist mit rechts?"

"Ich... ich weiß nicht. Licht ist gut, aber wenn dort Arbeiter sind, haben wir keinen Platz zum Verstecken. Zumindest im Nebel können wir uns verstecken."

"Okay, gehen wir nach links. Vielleicht ist ja irgendwo ein Riß in den Wänden, weißt du? Ein Leck, ein Bruch, irgendwas. Dann könnten wir einfach aus diesem Alptraum hinausfliegen."

"Was auch immer es ist, Sicherheit oder Selbstmord, wir können es genausogut hinter uns bringen", seufzte Cloud Cover. Mit einem letzten Blick auf das jeweils andere Pony, soweit das in dem schwachen Licht möglich war, begaben sie sich in den dicken Nebel.

\*\*\*

Rainbow Dash starrte stumm in den Mahlstrom vor ihr. Ihre gekreuzten Vorderhufe ruhten auf einem massiven Sicherheitsgelenker. Wortlos nahm sie die Wucht der Urgewalten im Zyklonraum in sich auf. Sie wandte den Kopf und inspizierte die enormen Rohrleitungen, die wie Grashalme aus den bodenlosen Tiefen der Fabrik unter ihr emporwuchsen und hunderte Kubikmeter verschiedener Flüssigkeiten in jeder Sekunde transportierten. Sie bebten und ächzten, ihr schiereres Eigengewicht eine nie endende Belastung für das Transportsystem. Sie liefen an den Wänden des höhlenartigen Raumes entlang, und selbst wenn sie die einzigen Objekte gewesen wären, wäre der Lärm unerträglich gewesen. Der Hurrikan, der im Zentrum dieses Systems tobte, übertönte sie jedoch noch bei weitem. Industrie-Ventilatoren unfassbarer Größe ragten aus dem unteren Bereich des Raumes, und ihre scharfen Blätter fügten dem Zyklon noch weitere Luftbewegung hinzu.

"Wir werden die Windsturmproduktion um den Faktor zehn steigern müssen", murmelte sie und sah den Ventilatoren zu, "um die Luftbewegung zwischen all unseren Absatzgebieten frisch zu erhalten."

Rainbow Dash fühlte, wie jemand neben sie trat, dessen Körper den konstanten Luftstrom gegen ihre Seite blockierte. Sie sah weiter unvermittelt geradeaus, als sie sprach.

"Ich bin enttäuscht, Dr. Atmosphere."

"Und ich sehe es als Beleidigung an, daß du mir die Schuld für einen Ausbruch gibst, der von Tulips Team von spezialisierten und hochtrainierten Security-Ponys eingedämmt hätte werden sollen."

"Erzähl mir nicht diesen Scheiß, Hide. Deine Ingenieure haben diesen gesamten Raum daraufhin entworfen, vollständig ausbruchsicher zu sein. Die Sicherheitsteams sind nur zur Dekoration da, und gelegentlich dafür, Versager mit diesen herrlichen Elektropeitschen in der Reihe zu halten. Etwas führt mich zu der Annahme, daß du anfängst, ein Problem damit zu haben, wie ich diese Anlage leite."

"Das schon wieder? Das hatten wir doch heute morgen schon."

Rainbow Dash kickte sich vom Geländer zurück und schoß einen Flügel aus. Dr. Atmosphere hatte diese Bewegung nicht kommen sehen, und sein Nacken wurde gegen die Kante geschleudert. Sie hob ein Vorderbein, drückte es gegen seine Brust und zwang seinen Körper, ein Stück vom Geländer herunterzugleiten. Hide fletschte seine Zähne und starrte seine Vorgesetzte grimmig an, während der Sturm an seiner kurzen Mähne riß.

"Nun, dann war ich vielleicht nicht *deutlich* genug", schnappte Dash. "Also laß es mich für dich ganz einfach ausdrücken. Wenn du *jemals* wieder *irgend etwas* tust, was die Integrität dieser Fabrik gefährdet, wirst du ein Teil der nächsten Windlieferung nach Appleloosa werden. Kapiert?"

Hide spuckte grollend in den Wind. "Ich könnte deine Ideale vielleicht etwas mehr unterstützen, wenn sie nicht jeden einzelnen verdammten Morgen Bedrohungen gegen mein Wohlergehen enthalten würden."

Rainbow Dash flatterte wütend mit ihren Flügeln und erhöhte damit die Belastung auf Dr. Atmospheres Nacken.

"Aber bevor du deinen Top-Ingenieur 'disziplinierst'", hustete Hide, "denke bitte daran, daß ich eine unkündbare Festanstellung habe."

Dash versuchte, sich das Grinsen über den trockenen Kommentar des Hengstes zu verkneifen, aber natürlich gelang es ihr nicht, und mit einem Prusten ließ sie ihn los. Der Ingenieur zog sich vom Abgrund weg und rieb sich den Hals. Er zog eine Grimasse und trat ein paar Schritte von der verrückten Stute weg.

"Es wird dir nicht gefallen, aber ich denke, es ist an der Zeit, daß wir uns Gedanken über einen Kontingierungsplan machen. Für den Fall, daß wir diese Fohlen nicht davon abhalten können, hier rauszukommen und alles kaputtzumachen natürlich nur. Wir müssen sicherstellen, daß der Ausfall so gering wie möglich ist, Dash, und wir sollten genau jetzt damit anfangen, daran zu arbeiten."

"Oh, Hide, Hide, Hide." Rainbow schüttelte ihre ausgebleichene Mähne. "Du bist senil geworden auf deine alten Tage. Keine einzige Seele hat es je durch diese Fabrik geschafft, und ich beabsichtige, daß es dabei bleibt. Ich bin sogar so weit gegangen, die umzubringen, die mir am allernächsten stand, damit hier alles glatt weiterläuft. Es ist viel Zeit vergangen seither, Hide, aber wenn ich gewillt war, das zu tun, was läßt dich dann glauben, daß ich mit zwei zufälligen Fohlen mehr Probleme hätte?"

"Punkt für dich", nickte der Doktor, "aber wir haben keine Security da unten, abgesehen von den Überbleibseln von welchen Arbeitern auch immer, die wir da runter in diese verfluchten Hallen zum Arbeiten verbannt haben. Wenn sie es an denen vorbei schaffen, könnten sie es auch schaffen, sich irgendwie hinauszuschleichen. Wer weiß schon, was diese Knallköpfe da unten alles kaputtgemacht haben?"

Das blaue Pony drehte sich von dem riesigen Zyklon weg und ging zurück in den Korridor, der zu ihrem Büro führte. Sie starrte den blutroten Hengst an, während er seine Mähne zurechtrückte und sie rückwärts in ihre ursprüngliche Position stacheln ließ. "Wenn ich es nicht besser wüßte, würde ich fast wetten, du hättest ihre Flucht eigens eingerichtet, nur um mich in diese Lage zu zwingen."

"Wer, ich? Ich bin offensichtlich zu alt und zu senil, um so was auch nur zu planen."

"Klappe, oder ich lasse meinen Worten Taten folgen. Also, Mr. Schlauhuf, was schwebt dir vor, um diese Versager davon abzuhalten, meine Anlage zu ruinieren?"

"Nun..."

\*\*\*

Cloud Cover ging langsam voran. Das Fehlen jeglicher Sinneseindrücke war einfach gräßlich. Sie konnte nichts in dem weißen Nebel sehen. Während sie in den dunklen Fluren hinter sich wenigstens Umriss ausmachen konnte, war in dem dicken Weiß nichts außer dem konstanten Echo von hundert Hufschritten auf dem stählernen Boden. Kurzzeitig hatte sie versucht, mit der Flügelspitze die Wand entlangzufahren, um die Orientierung beizubehalten und nach irgend etwas von Interesse zu suchen, aber eine versengte Feder von einer unvermittelt auftauchenden Dampfkupplung hatte ihr rasch klargemacht, daß das eine schlechte Idee war. Alles, was Cloud Cover hatte, war Nebel und die tröstliche Wärme von Corona neben ihr.

Der Klang ihres sanften *'Clip clop clip clop'* wurde von den Wänden und Apparaturen an ihnen vielfach zurückgeworfen, was Cloud weiter die Orientierung erschwerte. Es klang, als ob Dutzende Ponys um sie herum trappeln würden, alle im selben Schrittrhythmus wie sie selbst. Eine plötzliche Vision von dutzenden Fohlen, zusammengekettet, mit gesenkten Köpfen, überkam Cloud Cover, und sie schloß ihre Augen und schüttelte das Bild mit Gewalt von ihrem inneren Auge ab.

*Konzentrier dich, Cloud. Nur dein Gehirn, das dir Streiche spielt... Versuche, es anders zu beschäftigen. Wenn ich was finde, worüber ich nachdenken kann, bleiben die Bilder fern.*

Mit geschlossenen Augen begann das Füllen, ihr Leben bis zu diesem Punkt zu rekapitulieren. Die Erinnerungen ließen sie lächeln, wie die, als sie zum ersten Mal Corona in der Flugschule getroffen hatte, und die Hyperaktivität und der Humor des Hengstes. Sie erinnerte sich an ihren preisgekrönten Artikel über die Geschichte der geflügelten Herde und ihre sparta-gleiche Kultur. Sie erinnerte sich, auserwählt worden zu sein, um die Zeitung der Akademie zu führen, und all die Freude, die es ihr bereitet hatte, zu recherchieren und zu schreiben.

Nicht all ihre Erinnerungen waren glücklich, aber es waren dennoch wichtige Schritte gewesen. Sie erinnerte sich daran, als sie in die Flugschule aufgenommen worden war und wie ihre Eltern darauf bestanden hatten, daß sie ständig trainierte. Bedauern überkam sie, als sie sich vergegenwärtigte, wie sie die simplen Übungen, die die Fohlen für das Abschlußexamen vorbereiten sollten, vernachlässigt hatte; sie hatte es vorgezogen, sich stattdessen zu verstecken, dumme Geschichten zu schreiben und Bücher zu lesen, die, wie es im Moment aussah, nie wieder irgendeine Bedeutung für sie haben würden.

*Dumm. Dummes Dummchen. Ich hätte darauf hören sollen, als sie gesagt habe, ich hätte so viel Zeit zum Lesen, wie ich wollte, nachdem ich bestanden hätte. Okay, das hilft nicht. Vielleicht kann ic Corona dazu bringen, mit mir zu reden, das lenkt mich vielleicht ab.*

Das violette Fohlen öffnete ihre Augen und sah neben sich. Nur die vagesten Veränderungen im unendlichen Nebel verrieten Cloud Cover, daß ihr Freund dort war.

"Hey, Corona?"

"Nope! Heheheheh!"

Das vernarbte Gesicht eines alten Hengstes mit blutunterlaufenen und hervorquellenden Augen sprang aus dem Nebel hervor. Das Pony zeigte seine Zähne in einem grausigen Grinsen,

und seine Pupillen zuckten wild und in rasender Geschwindigkeit hin und her. Cloud Cover sprang kreischend zurück und trat nach der plötzlichen Erscheinung, mit dem Ergebnis, daß sie nach hinten fiel, bis ihr Kopf gegen etwas Kaltes und Metallisches schlug. Funken schienen sich in ihrem Blick zu entzünden, als der Schmerz durch ihren gesamten Körper fuhr, und sie zog sich weinend und zitternd wieder hoch. Rasches Huftrappeln schien um sie herum zu explodieren und verwirrte sie nur noch mehr. Cloud schaukelte hin und her, wartete, hoffte, betete, daß alles nur ein dummer Alptraum war, aus dem sie jeden Moment erwachen würde.

"Cloud! Cloud, was ist passiert? Alles in Ordnung?"

Coronas Stimme erschied, und der Umriß des Hengstes kam aus dem Nebel geschossen. Er streckte einen Huf in Richtung des Füllens aus, aber sie schlug ihn beiseite.

"Geh weg! Corona, hilf mir! Hilfe!"

"Cloud, ich bin es! Ich bin Corona! Was ist los?"

Cloud Cover umschlang ihren Freund fest und zog ihn zu sich herunter. Sie schluchzte und klammerte sich an seiner Mähne fest.

"Hey, alles gut, alles gut. Na komm, tief einatmen, ausatmen, und dann gehen wir weiter. Alles ist gut, ich bin hier."

"Da war... ein anderes Pony irgend... wo... Genau da, wo du warst. Wo... wo warst du?" Sie sah den Hengst mit tränenunterlaufenen und schmerzgefüllten gelben Augen an.

"Ich bin vorausgegangen, denke ich. Ich dachte, du wärest genau neben mir! Ich konnte deinen Umriß- Oh. Oh Celestia."

"W-Was?"

"Da war... auch neben mir ein Pony." Coronas Beine begannen augenblicklich zu zittern. "Cloud, wir müssen weiter. Ich glaube, die wissen, daß wir hier sind."

"Gute Idee. Es hat keinen Sinn, sich verstecken zu wollen, wenn die uns irgendwie in diesem verdammten Dampf finden können! Laß uns einfach... auf Drei, laß uns losrennen, bis wir den Nebel hinter uns haben, okay? Aber laß mich nicht zurück!"

Corona schaffte es, leise zu lachen. "Hast du vergessen, daß du ein Pegasus bist? Nur weil wir beim Test versagt haben, heißt das nicht, daß wir nicht fliegen dürfen!" Der Hengst entfaltete seine Schwingen, schlug heftig damit und hob vom Boden ab. "Hier ist bequem genug Platz für uns beide, um Seite an Seite zu fliegen. Wenn ich vorausfliege, kannst du meine Flügelschläge spüren, und du kannst mich auch direkt rufen. Klingt das gut?"

Cloud Cover sprang hoch und schwebte auf der Stelle. "Einverstanden. Fertig? Und los."

Die beiden starteten. Der Nebel wirbelte um sie herum, als sie mit ungeschicktem Flattern Bewegungsenergie aufbauten. Als bald glitten sie nahe der Decke entlang. Sie flogen niedrig genug, um die Schächte und Kupplungen, die unter dem Dach hingen, zu vermeiden, aber hoch genug, um eventuelle Arbeiter auf dem Boden unter ihnen zu passieren. Zum ersten Mal, seit Cloud Cover an diesem Morgen erwacht war, kehrte ein Gefühl von Sicherheit zu ihr zurück.

*Fliegen, herrliches Fliegen. Es gibt nichts Friedlicheres, Entspannenderes oder Beruhigenderes als das Rauschen des Windes unter meinen Pimärfedern... Das erste, was ich tun werde, wenn ich hier raus bin, ist fliegen, bis ich umkippe.*

Das Füllen atmete tief ein. Der kühle Dunst füllte ihre Lungen und erfrischte sie, beruhigte ihre schmerzenden Muskeln, und die Verspannung in ihren Flügeln war verschwunden. Sie fuhr fort, sich zu entspannen, und gestattete in der Euphorie des Fliegens ihren Beinen, lose herunterzuhängen und die Feuchtigkeit der Luft, die ihre Gliedmaßen einhüllte, zu genießen. Der Flugwind kitzelte ihre Hufe, und die Kälte betäubte ihre Furcht. Sie lächelte und lauschte in die endlose Stille der alten Fabrik nach irgend etwas, das bei ihrer Flucht helfen könnte.

**KRACH!**

Ein schrilles "Auuu!" echote durch den Korridor, als Clouds herunterhängender Huf heftig mit etwas Hartem und Schweren kollidierte. Ihr Herz übersprang einen Schlag, aber sie flog weiter.

"Was war das, Cloud?", fragte Corona und verlangsamte seine Geschwindigkeit, um auf derselben Höhe wie seine Freundin zu bleiben.

Das Füllen rieb sich den Huf an ihrem Hinterbein und fühlte, wie sie dabei etwas Warmes und Klebriges abstreifte. "Tja, wenn sie bisher noch nicht wußten, daß wir hier sind, wissen sie es spätestens jetzt. Ich glaube, ich habe jemanden umgetreten."

"Das ist die richtige Einstellung", frotzelte der Hengst. "Dann wollen wir uns mal beeilen! Ich glaube, dieser Nebel fängt an, sich aufzulösen."

Cloud Cover strengte sich an, und tatsächlich begann der dicke Nebel vor ihnen, dünner zu werden. Flüchtige Umrisse von Geländern und seltsamen Apparaturen begannen, sich zu materialisieren, als sie weiter voran flogen, und jeder folgende Umriß war klarer als der vorangegangene. Der Bereich der Fabrik, in den sie nun gelangt waren, war besser gewartet. Vor sich sah das Füllen Lichtpunkte, verlockend und bedrohlich zugleich. Sie schob die Bedenken darüber, selbst gesehen zu werden, beiseite; für den Moment war Cloud Cover einfach froh, daß sie etwas sehen konnte.

An der Grenze des Nebels hielten die beiden an. Ein zerstörtes Ventil spie unaufhörlich Dampf, und während eine kleine Menge am Boden vor sich hin waberte, strömte der übergroße Hauptanteil dorthin, wo die Fohlen soeben hergekommen waren.

"Oh, gut, das ist eine Erlösung. In diesem Zeug war es einfach ein fürchterliches Fliegen... Das ist einfach falsch."

"Es ist einfach wie eine Wolke, Corona."

"Nebel macht mir Angst. Es besteht immer die Möglichkeit, mit einem anderen Pegasus zusammenzustoßen, wenn man in Nebel fliegt. Ich bin froh, daß wir raus sind... aber keine Ahnung, wo wir sind. Ich sehe nicht das tolle Ende der Bude, nach dem wir suchen."

Das malvenfarbige Pony antwortete nicht. Sie ging langsam um ihren Freund herum und inspizierte die neue Umgebung. Diese machte einen weniger aufgegebenen Eindruck als der Gebäudeflügel, aus dem sie gekommen waren. Die Geländer und der stählerne Boden waren sauber, größtenteils frei von Rost, und an den Wänden gab es Schilder, die – obwohl unbeschreiblich verdreckt – aktuell waren und immerhin hastig so weit freigewischt, daß sie noch immer ihre Warnungen zeigten. Verschiedene Türen zweigten von der Halle ab, und Cloud Cover probierte eine davon aus. Sie war komplett zugeschweißt.

"Hey, die hier ist nicht abgeschlossen."

Cloud drehte sich zu Corona um. Er stand vor einer großen Doppeltür. Obwohl ein Vorhängeschloß daran baumelte, hatte der Hengst recht: es gab keine Schweißnähte. Sie probierte den Türgriff aus und schüttelte die Tür in ihren Angeln. Das Schloß war noch recht neu und gab nicht nach. Neugierig lehnte sie ihr Ohr gegen die Tür.

*Verlaßt diesen Ort.*

"Aiiieeeeeee!" Cloud schoß von der Tür zurück und rannte dabei fast Corona über den Haufen. "Etwas... hat gerade zu mir gesprochen!"

"Ich hab nichts gehört. Laß mich mal." Der blaßorangene Pegasus lehnte seinen Kopf gegen die Tür und konzentrierte sich.



Cloud Cover zitterte.

"Nichts. Hallo", rief Corona in den Türspalt. "Ist ja jemand drin?" Er hielt sein Ohr dagegen. "Und?"

"... Nope, nichts. Du hörst wohl Gespenster. Was soll dieser Raum überhaupt darstellen?"

Cloud Cover schüttelte ihren Kopf und zwang sich, ihre Angst zu überwinden. Sie sah sich um auf der Suche nach einem Hinweis, wozu der Raum diente.

*Pferdedreck, ich hab doch was gehört. Etwas hat zu mir gesprochen. Ich werde jetzt wohl jahrelang nicht mehr schlafen können. Also los, was ist das? Eine Art Tafel. Sieht offiziell aus. Da steht...*

“Haupt-Theaterr-”

Das Heulen von tausend sterbenden Fohlen erfüllte den Korridor. Stimmen von Hengsten und Füllen aller Altersstufen und Herkünfte schrieten in ewiger Qual, die Schreie derer, die ein Schicksal erlitten, dessen nicht einmal die schlimmsten Kriegsverbrecher würdig waren. Die beiden Fohlen krochen in sich zusammen und sahen sich nach dem Ursprung der Schreie um. Diese gingen weiter. Die Tonlage der einzelnen Stimmen änderte sich, schwoll ab und an und formte eine grauenvolle Melodie, eine Hymne des Todes und des Horrors. Sie kamen aus dem Boden, aus den Lampen, aus dem Nebel und selbst aus dem Korridor selbst. Langsam drehten sich die beiden um und starrten die Doppeltür an.

Die Stimmen kamen aus dem Theaterraum.

Die Schreie hörten nicht auf. Anders als das Wolfsheulen zuvor gingen sie immer weiter, neue Stimmen kamen dazu, während ältere verschwanden. Es dauerte lange, sehr lange, aber irgendwann blieb nur eine einzige Stimme übrig, und dann war da nichts mehr.

Eine sehr lange Zeit saßen sie still da und versuchten, nicht zu denken. Cloud Cover sah ohne zu blinzeln das zerstörte Ventil an, das völlig unbeeindruckt weiter Nebel ausströmte. Corona schaukelte vor und zurück und konzentrierte sich auf seine Lieblingsspiele bei den Sportveranstaltungen der Akademie.

"Was meinst du damit, entflozene Fohlen? Das ist unmöglich. Die haben da oben das gesamte Gift-Setup, es besteht nicht mal die Möglichkeit, daß auch nur eines von denen hier runterkommen könnte."

Von der plötzlichen Stimme aus ihren Gedanken aufgeschreckt, sprangen die beiden auf. Corona begann unwillkürlich zu fliegen.

"Sss! Corona! Zurück in den Nebel, wo sie uns nicht sehen können!"

Während die beiden Fohlen sich versteckten, schlenderten zwei Hengste in weißen Kitteln um die Ecke. Einer war entspannt und trug einen lockeren und höhnischen Gesichtsausdruck zur Schau. Der andere bewegte sich wie ein wildes Tier und wedelte mit unfäßbarer Geschwindigkeit mit seinem Schweif. Schaum tropfte von seinem Maul. Er antwortete seinem Begleiter und fuchtelte mit dem Huf.

“Arf! Wuff! Rrrrrruf grrrauauwau wuff!”

"Naja, zugegeben, aber ich denke trotzdem, du bist nicht ganz dicht. Der einzige Weg hier rein oder raus ist der Service-Aufzug, und selbst damit kommt man ohne Dr. Atmosphere oder Rainbow Dash nur nach oben. Also sind sie hier gefangen. Wir finden sie schon noch früh genug."

“Arrruf gra-wau ja-huul wauwau jauuul...”

"Denkst du? Snow Crystal hat gesagt, sie hat einen gesehen? Naja, ich habe sie noch nie lügen sehen, also schätze ich mal, werde ich dir glauben müssen. Dann überprüfe halt den Kraftwerksraum und stell sicher, daß es dort keine Sicherheitslücken gibt. Celestia weiß, wir wären am Plot, wenn irgendein Pony diese Firmengeheimnisse klauen würde."

"ARUUUU! Wau wuff?"

"Weiß ich doch nicht. Mach sie platt, schätze ich. Ich werde zurückgehen in den Verwaltungs-Verbindungsraum und sehen, ob sie uns eine Nachricht geschickt haben."

Der tollwütige Hengst salutierte und stieß ein unbeschreibliches Heulen aus, dessen Echo durch die gnadenlosen Korridore der Anlage hallte. Drei andere entfernte Beller antworteten auf dieselbe Art, und das Pony schoß in Richtung des Nebels, genau den den beiden Fohlen vorbei, nur um abrupt innezuhalten, auf stehenden Hufen noch ein Stück dahinzuschlittern und schnüffelnd und schnaubend den Kopf zu drehen. Cloud sah, wie der Arbeiter sich umdrehte und sie genau anstarrte. Bedrohlich stetzte er auf sie zu. Seine blutunterlaufenen Augen starrten genau dahin, wo sie stand. Sie versuchte ihr Möglichstes, um ihren keuchenden Atem unter Kontrolle zu bekommen, und schluckte hart, als ihr Herz so heftig schlug, daß sie das Gefühl hatte, daß allein die Herzschläge sie verraten würden.

Es war vorbei. Der Arbeiter konnte Cloud Cover jetzt eindeutig sehen. Sie war sich sicher, daß sie und Corona dabei waren, den Krieg, in den sie so unvermittelt geraten waren, zu verlieren, deshalb gab sie es auf und begann zu sprechen.

"B-braves H-Hu-Hundchen?"

Die Reaktion des Arbeiters bestand in einem plötzlichen breiten Lächeln, und er begann zu hecheln. Cloud streckte einen zitternden Huf aus und streichelte die Mähne des Hengstes. Er leckte dankbar ihr Vorderbein ab, drehte sich dann abrupt um und galoppierte davon, in Richtung des Kraftwerksraumes.

"Was bei der gefiederten Herde ist hier gerade passiert?"

"Ich habe keine Ahnung, aber ich denke, wir sollten ihm folgen."

"Was? Da durch? Hast du dich mit seiner Verrücktheit angesteckt? Ich gehe nicht noch einmal durch diesen Nebel."

"Sieh es mal so. Wir können in bester Sicht des vermutlich einzig vernünftigen Pegasus hier weitergehen, ohne Nebel, mit viel Licht, und selbst wenn wir nicht geschnappt werden, haben wir immer noch keine Ahnung, wohin wir gehen, und offensichtlich gibt es hier etliche Ponys, und die sind jetzt alle hinter uns her, und-"

"Na schön, ist ja schon gut. Du hast dich deutlich genug ausgedrückt." Der Hengst sah in den Nebel vor sich. Dieser waberte unbeirrt vor ihm umher, und seine Gestaltlosigkeit schien ihn zu verhöhnen.

*Sieh ihn dir an*, dachte Corona. *Er sagt, ich kann mit ihm nicht klarkommen*. Er schluckte seine Angst vor dem Dunst herunter, aber in seinem Mund blieb ein bitterer und fauliger Geschmack.

"Na dann, ich werde es ihm zeigen, denke ich."

"Was?"

"Paß auf, Cloud." Corona hob ab und segelte vorwärts. "Wir gehen zurück zu dieser Kreuzung, erinnerst du dich?"

\*\*\*

Dr. Atmosphere lehnte sich in seinem Stuhl zurück und fuhr sich mit dem Huf über sein stoppeliges Kinn. Seine Augen verengten sich in tiefer Gedankenversunkenheit.

Um ihn herum befand sich sein heruntergekommenes Büro. Die Wände waren verblichen, die Wolken waren nicht länger strahlend weiß, sondern fleckig und gelb von dem Schweiß und Rauch, den sie über die Zeit aufgesogen hatten. Einst, vor langer Zeit, hatten diese Wände großartige Erinnerungen für Hide bedeutet, aber diese waren genauso verschwunden wie die strahlende Sauberkeit, die sie einst besessen hatten. Nun sprachen sie von einer furchtbaren Vergangenheit, Geschichten, die den Doktor schlimmer verfolgten als alles Böse, das er je getan hatte. Jeder Winkel seines Käfigs erzählte eine Geschichte.

Hide bemerkte einen kleinen Fleck eingetrockneten Bluts links von ihm. Es war alles, was von einer alten Mitarbeiterin übrig war. Ein Arbeitsunfall, unvermeidbar. Eines der sogenannten 'wartungsfreien' Leitungssysteme hatte sich durch Schlamm mehr und mehr zugesetzt und Überdruck aufgebaut und beschlossen, einen Druckausgleich direkt in die Schnauze von Atmospheres bester Angestellten herbeizuführen. Sie war in seinen Hufen gestorben, auf seinem Schreibtisch, genau derselbe Schreibtisch, auf dem nun seine Beine ruhten. Trauer drohte seinen Geist zu überfluten, aber er zwang das Gefühl weg.

"Keine Zeit für sowas, Hide", seufzte er und drehte sich von dem Fleck weg.

In der anderen Wand klaffte ein tiefschwarzes Loch in der Wolkenmasse. Er hätte es schon vor Jahren reparieren können, aber er weigerte sich, sich dem Loch auch nur zu nähern. Das war das Ergebnis des ersten Angestellten, der es gewagt hatte, gegen das System anzukämpfen. Er hatte geglaubt, daß das Büro des Doktors neben dem Aufzug lag, und sein letztes Gefecht hatte darin bestanden, ein Loch durch die teflonverstärkten Wolken zu sprengen.

"Gute alte Pegasus-Ingenieurarbeit", murmelte Hide und ignorierte das Bild seines geschwärzten Büros. Er hatte danach einen neuen Aktenschrank bekommen, aber der Geruch versengten Fells weigerte sich bis heute, aus seinen Nüstern zu verschwinden.

*So viele Tode.*

*So viele verlorene Leben... Leben, auf die es ankam. Nicht diese... erbärmlichen Mißgeburten, die sich einredeten, Ponys zu sein, sondern tatsächliche Leben, alle bestimmt zu wahrer Größe.*

*Und warum?*

*Damit die zerbrochenen Überreste einer Stute fortfahren können, sich selbst zu belügen; ihren Geist damit auszutricksen, zu akzeptieren, daß die Loyalität gegenüber der Firma genug ist, um ihren Titel zu behalten. Daß, so lange sie einer Idee oder irgendeinem Glauben treu bleibt, sie für immer ein Element der Harmonie sein wird.*

"Tja, ich habe schlechte Neuigkeiten, Dash."

"Und die wären, Doktor?"

Hide sprang auf und fegte dabei alles, was auf seinem Schreibtisch lag, herunter. Er stürzte in Panik rückwärts, und mit einem schweren Grunzen kollidierte sein Kopf mit der Wand hinter ihm. Sein Blick trübte sich vorübergehend. Er öffnete die Augen, nur um direkt in das furchterregendste Paar roséfarbiger Pupillen zu blicken, das er je gesehen hatte.

"Also, fahr fort. Schlechte Neuigkeiten bedeuten im Allgemeinen, daß ich meine Management-Fähigkeiten rausholen muß. Ich bin die beste. Du weißt es, du hast es gesehen. Also laß es uns nicht unnötig hinauszögern."

"Uh, hallo, Ms. Dash."

*"SPIEL KEINE SPIELCHEN MIT MIR, HIDE."*

Zum ersten Mal in seinem ganzen Leben kroch der Doktor in sich zusammen. Ein Wimmern entwich seiner Schnauze – unbeschreiblich leise, fast nicht existent, aber dennoch ein Wimmern. Aller Stolz, den Hide je in seinem Leben gespürt hatte, verließ ihn mit diesem Wimmern, und Scham nahm seinen Platz ein.

"Ich habe – ich habe Gauge und Gentle eingeteilt, alle Quellen, die wir aus der alten Fabrik haben, zu überwachen. Contrail und Pipe Wrench nehmen genau jetzt den Aufzug da runter und unternehmen Feldforschung vor Ort."

"Das ist redundant. Warum schickst du die Klardenker in einen Raum, wo sie nichts machen können?"

"Weil die Behämmerten sich aus einer Laune heraus entschließen könnten, die beiden abzuschlachten, wenn sie sie finden. Du kannst ein Genie jeder Art mit fehlerhafter Logik bekämpfen, aber du kommst nie gegen eine Kreatur an, die nicht dasselbe Spiel spielt wie du. Und, wenn die Fohlen-"

"Versager."

"Richtig, sorry, mein Kopf ist im Moment etwas durcheinander."

"Nicht meine Schuld."

"Wir – Uff. Vergiß es. Wenn die Versager es schaffen, an Contrail vorbeizukommen, können Gentle und Gauge immer noch Pipe Wrench benachrichtigen, wo die Ressourcen hingegangen sind."

Dash starrte den Hengst unverwandt an. Daß Schweiß von seinem Fell tropfte, entging ihr keineswegs. "Und die schlechten Neuigkeiten?"

"Naja, äh, wir wissen nicht, wo sie da unten sind?"

"Wohl kaum ein Thema, deshalb setzen wir ja deine Leute in Marsch, um das zu erledigen. Was sind die wirklich schlechten Neuigkeiten, Hide?"

Der Hengst drehte seinen Kopf von Dash weg und dachte nach. Das schwarze Loch in den Wolken kam in seinen Blick, und ein Geistesblitz durchzuckte ihn.

"Es ist absolut möglich, daß wir es mit schlaun Fohlen zu tun haben – Versager können es sein, laß mich bitte ausreden – und somit wissen wir nicht, was wir zu erwarten haben. Irgendwie haben sie es geschafft, durch einen Ventilationsschacht zu brechen, der gebaut wurde, um nie wieder geöffnet zu werden. Wer weiß, was sie mit der alten Technologie anstellen können, die wir da unten lagern? Tartarus, Dash, das alles ist kompatibel mit unserer Technik hier oben. Wir arbeiten auf Jahrtausendealter Basis!"

"Unsinn, Doktor! Ich hab es dir doch erst heute früh gezeigt. All unsere Technologie ist absolut neu."

"Das ist das Problem, wirklich", seufzte Atmosphäre.

Rainbow Dash zuckte mit den Schultern und rückte ein Stück von dem gefallenen Hengst weg. "Interessant, aber nicht wichtig. Ich will diese Flüchtigen binnen vierundzwanzig Stunden gefaßt und getötet haben, verstanden?"

"Und was ist mit dem Kontingentierungsplan?"

"Den werde ich in Kraft setzen, wenn, und nur wenn, es keine andere Option gibt. Klar?"

"Klar."

"Gut."

Dash sprang auf und flatterte aus dem Raum, wobei sie den Schreibtisch wie beiläufig gegen Hide trat, als sie abhob. Mit jugendlichem Schwung knallte sie die Tür mit ihrem Schweif zu.

Dr. Atmosphere lag still auf dem Boden. Sanft lehnte er seinen Kopf gegen die Wolkenwand und schloß erneut seine Augen. *Neueste Technologie, in der Tat, aber alles veraltet! Die Ponyheit insgesamt könnte so viel weiter in der Zukunft sein, aber sie leidet unter der unendlichen Wut eines gebrochenen und einsamen Pegasus.*

"Du stellst *meine* Loyalität der Firma gegenüber in Frage? Du dummes blaues Pony! Alles, was ich brauche, ist dich aus dem Weg, und ich kann die Grenzen dieser Fabrik zu neuen Höhen setzen! Ich kann den Planeten perfektionieren und Equestria auf den Pfad zu neuer Größe führen! Und alles, was du tun mußt, ist, endlich über deine *Celestia-verdamnten, armseligen persönlichen PROBLEMCHEN* hinwegzukommen. Du blöde, behämmerte Stute! Dieses ganze Desaster ist *deine* Schuld! Wir könnten einfach brilliant sein!"

Der Hengst stand auf, wischte sein Fell ab und richtete seine stachelige Mähne. "Oh, Dash, Rainbow Dash... Es tut mir weh, dich so zu sehen. Ich erinnere mich daran, wer du einst warst... Wer du immer noch sein kannst. Du mußt gehen, aber ich will, daß du bleibst, Dash... Ach, sieh mich doch an! Ich bin nur noch ein plappernder Idiot!"

Der Doktor drosch frustriert in die Wand. Die Wolken absorbierten den Schlag und den Schall, sehr zu Hides Enttäuschung. "Tja... hat keinen Sinn, darüber zu jammern. Ich kann genausogut an die Arbeit gehen... Ich habe eine Zukunft zu gestalten."

Mit einem verzweifelten Lächeln warf sich Hide seinen Laborkittel über. Ein ausgedehnter Seufzer entfuhr ihm, als er, humpelnd von seinem Sturz, aus dem Raum trat. Er murmelte etwas zu sich selbst, weitere Geschichten entfernter Erinnerungen, mehr verlorene Hoffnungen darüber, was die Rasse der Pegasi bereits vor einem Ponyleben hätte sein können.

Er bemerkte das blaue Gesicht im Flur, verborgen von einer ergrauenden regenbogenfarbigen Mähne, nicht.

\*\*\*

Gentle bemühte sich, Gauges Erklärungen über den heulenden Wind zu hören. Es gab nicht viel in dem riesigen Raum, das sie nicht selbst hätte herausfinden können – der unbeschreibliche Zyklon im Zentrum war offenbar der Ursprung von allem Wind und allen Luftbewegungen im Königreich. Gentle verfolgte mit den Augen die Kreisläufe aus Leitungssystemen, die an den Wänden entlangliefen und ihre Wege in die Eingeweide der Fabrik fanden. Riesige Pumpen bebten mit ungeheurer Gewalt und verstärkten nur noch den unsagbaren Lärm. Zu ihnen führten sichtlich gealterte Starkstromkabel, deren schieres Gewicht drohte, sie aus ihren Steckern und in die Tiefe zu reißen.

"Wir müssen uns dem Kontrollraum nähern, mit all dieser Haupttechnik hier", schrie Gentle zu dem Hengst vor ihr. Der Pegasus nahm keine Notiz von ihren Worten und fuhr fort, Informationen herauszubrüllen, die sofort im Wind untergingen. Er blieb stehen und deutete auf eine große Stahltür, bevor er die Stute praktisch aus dem Zyklonraum hinaus schob.

"Und das ist der Kontrollraum", schloß Gauge seine Ausführungen sachlich. "Ich hoffe, du erinnerst dich daran, was ich dir gerade gesagt habe; es ist absolut notwendig für den Weiterbestand dieser Fabrik."

"Eigentlich konnte ich gar nichts hören. Du wirst es wiederholen müssen."

"Ach, dafür ist keine Zeit. Ich erzähl es dir dann später."

"Aber gerade hast du-"

Gauge zwinkerte der Stute zu, bevor er weiterging. Gentle schüttelte ihren Kopf und folgte dem orangenen Hengst, während sie sich tief beeindruckt umsah. Eine einzelne Computerkonsole erstreckte sich über die drei Wände vor ihr. Verschiedene Schalter und übergroße Knöpfe füllten jeden Quadratmillimeter des grauen Geräts, aber was den Blick des Pegasus am meisten fesselte, war die gegenüberliegende Wand.

Ein riesiger Videobildschirm hing an irgendwelcher nicht sichtbarer Mechanik in den Wolken. Hunderte und aberhunderte von Kabeln führten in den Monitor, der wie eine digitale Spinne in ihrem Netz hing. Das Logo der Cloudsdale Weather Corporation, drei stilisierte Schornsteine auf einer gewitterblitzenden Wolke, leuchtete auf einem schwarzen Hintergrund. Gentle war so an dieses Logo gewöhnt, daß sie es für gewöhnlich nie beachtete – genau wie praktisch jeder andere Einwohner von Cloudsdale. Jetzt, in seiner riesigen und offiziellen Anzeige, erschien es ihr als das schicksalsschwerste Bild, das sie je in ihrem Leben gesehen hatte. Unter dem Bildschirm warteten zwei Sitze auf sie, und Gauge bot dem grünen Pony einen Stuhl an, bevor er sich selbst setzte.

Die verwirrenden Tastaturen und elektronischen Anzeigen, die den Rest des Computers ausfüllten, fehlten unter dem Bildschirm. Neben jedem Sitz befanden sich stattdessen ein großer Trackball, ein Feld mit Pfeiltasten und zehn hell erleuchtete quadratische Knöpfe. Der Hengst rückte seinen Stuhl an die Station heran und legte einen Huf auf den Trackball, während sein linker Vorderhuf über die übrigen Tasten schwebte. Nachdem er den Ball angetippt hatte, machte der Bildschirmschoner einer Art Desktop Platz. Gentle konnte kaum die Optionen lesen, die Gauge auswählte, als er sich durch das Betriebssystem manövrierte, aber sie konzentrierte sich noch mehr, und ihre Augen eilten hierhin und dorthin, als sie dem Cursor und den hervorgehobenen Wörtern folgten. Mit einem letzten Klick hielten die wirbelnden Bilder an, und auf dem Bildschirm war ein dreigeteiltes Videobild von drei verschiedenen Kameras zu sehen.

Jedes Bild war fast komplett schwarz, und nur die winzigsten Einzelheiten unterschieden sie voneinander. Eines schien eine Art wallenden Nebel zu zeigen, der ungestörte Dunst waberte dahin – wie ein Phantom in den Kerkern unter ihnen. Das mittlere Bild zeigte einen einfachen Korridor mit Laufgittern und war größtenteils unverdächtig, wenn man von einem einzelnen Schachtgitter, das abgerissen auf dem Boden lag, absah. Gauge markierte diese Übertragung und zoomte näher heran, um mit der Kamera den Schacht näher zu inspizieren.

Ihr Vorgesetzter sprach erneut zu ihr, aber Gentle hörte nicht zu. Sie betrachtete die alte Fabrik und verfolgte die rostigen und dreckverkrusteten Leitungen, die sich in unendliche Richtungen ohne den leistungsfähigsten Hinweis auf eine logische Anordnung davonschlängelten.

"Das sieht aus, als ob sie seit über tausend Jahren immer neue Leitungen hinzugefügt hätten, wann immer sie gebraucht wurden, so direkt wie möglich. Liebe Celestia, diese Anlage ist ein logistischer Alptraum! Wie, sieh da rüber, wo sie die Wolkenpartikel in die komplett andere Richtung wie die Hagelkörner schicken. Diese Produkte können vermischt werden, eine gemeinsame Leitung benutzen und am Ziel wieder getrennt werden. Wenn es irgend einen Sinn in der Architektur da unten gibt, sollte die Hagelproduktion relativ nahe dem Wolkenrecycling liegen, und ein einfacher Filter könnte die Körner umleiten. Es ist so... ineffizient."

Der orangene Arbeiter starrte Gentle an. Seine Augen waren hinter blonden Haarsträhnen beeindruckt geweitet. "Jetzt ist mir klar, warum Hide dich ausgesucht hat. In alten Zeiten, vermute ich, wurde es als effizienter betrachtet, direkte Verbindungen zu haben, anstatt Zeit damit zu verschwenden, das komplette Leitungssystem neu aufzubauen, wann immer wir Geräte hinzugefügt haben. Wenn Dash dich hören könnte, daß du diese Firma *ineffizient* nennst..." Gauge lehnte sich zurück und pfiiff anerkennend. Er schüttelte den Kopf und kicherte. "Naja, solange du es schaffst, eine Lösung zu beschreiben, um die Effizienz von Cloudsdale Weather zu steigern, solltest du damit keine Probleme haben. Aber jetzt guck her und paß auf. Du mußt lernen, wie dieses System zu benutzen ist."

"Was machen wir hier eigentlich überhaupt?"

"Zwei Versager sind vorhin entkommen, während wir im Pausenraum waren. Das muß der Schacht sein, in den sie gestürzt sind. Ich hatte gehofft, daß sie vom Aufschlag bewußtlos wären, aber wie es scheint, sind sie aufgewacht und davongetrabt... egal wie, aber wir müssen sie für Conrail und Pipe Wrench lokalisieren, damit sie sie schnappen können. Lebend, laut

Atmosphäre. Er sagt, Dash will sie möglichst unbeschadet, damit sie sie persönlich verarbeiten kann." Der Hengst runzelte die Stirn und schaltete um zu einer anderen Kamera. Eine Kreuzung präsentierte sich, und das Ende des Stroms aus Nebel waberte ins Zentrum und außer Sicht. "Das ist trotzdem komisch... Wir sollten sie so schnell wie möglich außer Gefecht setzen."

"Du auch, Gauge? Ich dachte, von allen Arbeitern hier wärst du der Einfühlsamste."

"Da steckt mehr dahinter als nur 'Fohlen ermor-'"

"Da!" Die Pegasusstute sprang von ihrem Sitz hoch, und ihre Schwingen spreizten sich vor Aufregung. Zwei kleine Ponys schossen aus dem Nebel, offenbar flogen sie, so schnell sie nur konnten. Gauge vergaß seinen Satz und schaltete sofort durch verschiedene Kameras, bis er die beiden Versager im Bild hatte. Sie bewegten sich ziemlich schnell, aber anscheinend ohne Orientierung.

"Sieht aus, als ob sie zum Aufzug unterwegs sind. Hoffentlich nur zufällig... Benachrichtige die beiden anderen mit dieser Sprechstelle, ja?"

Gentle sah auf die bunten Knöpfe und fand einen mit einem eindeutigen Lautsprechersymbol. Sie hielt ihn gedrückt und sprach.

"Arbeiter Pipe Wrench und Conrail, hier ist die Kontrolle. Bestätigte Sichtung der Flüchtigen, sie kommen in eure Richtung. Fangt sie lebend, ich wiederhole, fangt sie lebend, Dash will sie nicht tot."

\*\*\*

Corona hielt augenblicklich an und fiel wie ein Stein hinter Cloud Cover zurück. Das Füllen wendete scharf und schwebte neben ihrem Freund, während sie ihn anblaffte.

"Du blöder Kerl, wir haben keine Zeit, rumzuhängen! Los, komm!"

"Nein, halt, hör doch! Hast du das nicht gehört?"

"Diese Stimme? Ja doch, die rufen wahrscheinlich Ponys, um nach uns zu suchen. Deshalb müssen wir uns bewegen! Jetzt!"

"Sie haben uns gesehen, Cloud, sie haben gesagt, wir kommen in ihre Richtung! Und... irgendwas mit Fangen. Irgendwer will uns tot. Ich konnte nicht alles hören. Wir können nicht in diese Richtung!"

Das lavendelfarbige Fohlen landete und stampfte frustriert mit dem Huf auf. "Also können wir nicht nach vorn, und wir können nicht zurück, weil irgendwer da hinten uns gesehen hat. Also wohin jetzt, Corona? Was, wenn das hier ein Psycho-Spiel ist? Was, wenn sie gesehen haben, daß wir entkommen sind, und wollen, daß wir denken, daß der Ausgang direkt in unser Verderben führt? Du mußt langsamer werden und denken! Immer erledige ich das Denken!"

Corona wandte sich dem Füllen zu und versetzte ihr eine Ohrfeige. Sie sah entsetzt auf.

"D-du... du..."

"Ich hab dich gehauen. Weil ich weiß, daß du Angst hast, und ich weiß, es sieht so aus, aber gerade jetzt haben wir keine Zeit, einander zu hassen. Und vielleicht hast du recht! Vielleicht erledigst du immer das Denken, und das ist dein Problem. Du vertraust deiner Eingebung nicht! Deshalb hast du bei deinem Test versagt, Cloud! Du hast deinem eigenen Körper nicht vertraut! Und jetzt vertraust du mir nicht! Lerne, Vertrauen zu haben und dich fallenzulassen, Cloud."

Tränen waren in den Augen des Pegasus emporgestiegen, aber nach Coronas letzten Worten riß sie sie auf.

"Sich fallen lassen..."

"Jah, genau, ich meine, ich meine, ich wüßte nicht, wie ich es besser beschreiben-"

"Sich fallen lassen!", rief Cloud, sprang in die Luft und trat nach Corona, bis er ihr folgte. Ihr Freund war kaum in der Luft, da tauchte sie über den Rand des Laufgitters ab.

"CLOUD, WART!"

Corona sah über den Rand und starrte hinunter ins Nichts. Er hatte seine Freundin verloren, und es waren seine Worte gewesen, die sie dazu gebracht hatten. Die Dinge geschahen zu schnell. Der Hengst hatte keine Ahnung, was er tun sollte, und alsbald würden Arbeiter kommen, um ihn wegzubringen. Er begann zu zittern.

"Also was jetzt, willst du jetzt hier verängstigt weiterschweben, oder kommst du mit?"

Corona sah nach unten, zwischen seine Beine, und lachte erleichtert, als er das Funkeln von Clouds Augen entdeckte. "Du kleiner Schleich-Pegasus! Wir gehen unter dem Boden weiter bis zum Ende, und wenn oben Arbeiter sind, sind wir unten weg!"

"Und wenn wir weg sein müssen, können wir hoffentlich unter denen, die uns folgen, hindurchfliegen. Sich fallen lassen, Corona! Laß uns hier abhauen!"

\*\*\*

"Och, bei der Liebe der Herde", fluchte der orangene Hengst.

"Was ist los? Wo sind sie hin?"

"Unter die Laufgitter, und diese alten Kameras haben keine ausreichend hohe Auflösung, um sie unter den Gittern auszumachen. Clevere Biester."

"Und was nun?"

"Tja, offenbar haben sie die Durchsage gehört, was sie dazu veranlaßt hat, anzuhalten. Der nächste logische Schritt unsererseits wäre, einen der beiden da unten dazu zu bringen, unter den Boden zu fliegen und zu versuchen, sie dort zu erwischen. Vorzugsweise wäre das Pipe Wrench, weil Contrail es wohl irgendwie fertig bringen würde, kopfüber da langzulaufen oder sowas. Das einzige Problem ist, daß ich keine Ahnung habe, wie wir Pipe Wrench informieren sollen, ohne diese Versager da nochmal aufzuscheuchen."

Gentle überlegte. "Zeig mir diese beiden, wenn du kannst."

Eine Sekunde später erschienen zwei äußerst gelangweilt aussehende Pegasi auf dem Schirm. Einer lehnte sich gegen das Geländer, der andere flog langsame Loopings um den ersteren.

"Arbeitet diese Hagelkörner-Leitung noch?"

"Wahrscheinlich nicht, aber könnte durchaus. Laß mich gerade eben..."

Der Hengst rief ein allgemeines Schema der Anlage auf. Gentle war für den Moment vom Maßstab des gesamten Gebäudes überwältigt. Obwohl sie es fast jeden Tag seit ihrer Geburt gesehen hatte, verbarg der ständige Gewittersturm so viel davon, daß es unmöglich war, zu sagen, wie komplex und massig die Corporation tatsächlich war. Gauge klickte auf die alte Fabrik und dort auf die Sektion, in der sich Pipe Wrench und Contrail befanden. Eine Übersicht sämtlicher Leitungen poppte auf, und der orangene Pegasus scrollte mit dem Cursor über die spezielle Leitung, die Gentle erwähnt hatte, und aktivierte sie. Das schematische Grau der Darstellung der Leitung wurde grün, und die Hagelkörner begannen zu fließen.

"Da, du hast die Kontrolle über diesen speziellen Kreis. Keine Ahnung, was mit dieser Leitung passiert ist. Könnte immer noch mit einem Generator verbunden sein, soviel ich weiß. Wofür brauchst du sie eigentlich?"

Gentle antwortete nicht. Stattdessen studierte sie die Kontrollen, die vor ihr zu bunt leuchtendem Leben erwacht waren. Nach einer Minute legte sie beide Vorderhufe auf die Tasten und wandte sich wieder dem Bildschirm zu. "Laß mich wieder das Videobild sehen. Kannst du das Diagramm drüberlegen?"

"Worauf du wetten kannst. Und... fertig." Gauge sah die Stute fragend an. "Bist du sicher, daß du weißt, was du da tust? Und was tust du da überhaupt?"



Das Diagramm verwandelte sich in flammendes Rot, als Gentle ein Ventil schloß, das nur geringfügig höher als das Gelände lag. Nach kurzem Zögern schaltete sie einige weitere Pumpen, die an dieser Leitung hingen, dazu und ignorierte die verschiedenen Warnungen, die auf dem Bildschirm um die Wette blinkten. Ein unfassbar lauter Alarm begann neben den Ponys zu heulen, aber beide waren zu konzentriert auf das Geschehen auf dem Bildschirm, um es zu bemerken.

\*\*\*

“Heheheh. Pipe Wench. Hehehehe.”

"Offh'rn."

"Klar, Wench. Wenchy wenchy wench.”

"ch hab g'sagt, offh'rn."

"Wohl eher Gripe Wrench. Hah! Ahaha.”

"Mach'ch nochma' über mein' Nam' lust'ch un'd'ziehst'n echt'n Kond'nsstreifn hintr dir her, klar?"

“Aha! Clever! Gefällt mir. Gripe Wench. Haste das gehört?”

"W's g'h'rt?"

"Das. Stöhnen. Ächzen. Wie eine gute Stute im Bett. HAH! Aber wirklich. Druck. Hehehehe Pipe Wrench hör auf Hilfe es ist laut wo das herkommt hehehehe. Nicht gut, heh. Piiiiiiipe Wrench, reparier es! Reparier das Ventil, Pipe! Reparier das Ventil, Pipe!

Auuuuughahahahaha!”

"Wov'n b'm Tr'rtrus redst'n da 'berh'pt?!"

In diesem Moment riß das Ventil neben dem Hengst und begann, einen konstanten Strom unglaublich dichter Kugeln in die Wand gegenüber zu schießen. Pipe Wrench taumelte zurück und landete auf Conrail, der entsetzt schrie und gleichzeitig seine Hufe in dümmlicher Erheiterung zusammenklatschte. Der Strom schien nachzulassen und sich zu verstärken, als der Druck sich ständig veränderte, anstatt mit einer konstanten Rate Druck abzubauen.

"W... was?"

\*\*\*

Gauge sah in sprachloser Überraschung zu. Gentle war komplett auf den Bildschirm fixiert, während ihre Hufe mit faszinierender Präzision über das Trackpad und die Tasten zuckten. Ihre Vorderbeine schienen keinerlei innere Struktur zu besitzen und glitten stattdessen wie Schlangen über das Wasser, als die Stute ihre Bewegungen berechnete. Ab und zu gab es eine ungewollte Bewegung, einen Fluch, und dann ein Flirren von Kompensierungsmaßnahmen, begleitet von einem erleichterten Seufzen.

*Sie lernt die Drucksystem-Einstellungen erstaunlich schnell...* Gauge zwang sich, zu blinzeln. Er hatte Angst, in dieser Zeit etwas zu verpassen, so rasch ging alles. Es bedurfte all seiner Willenskraft, den Blick von seiner Mitarbeiterin abzuwenden. *Was tut sie da?*

"Und das... sollte... es tun!" Mit einem letzten triumphierenden Klicken auf die Tasten wirbelte Gentle auf ihrem Sitz herum und stieß ein siegesgewisses Jubeln aus. Sie brach ab, als sie bemerkte, daß Gauges Unterkiefer herabhing, und klappte peinlich berührt ihre Flügel zusammen. "Ich, äh... Die Kontrollen sind tatsächlich ziemlich ähnlich wie die unten, unten, uh... Jah."

Das orangene Pony blinzelte einige Male, schüttelte den Kopf und schaffte es, sich langsam wieder auf die anstehende Arbeit zu konzentrieren. "Wozu war das denn gut? Pipe Wrench so zu erschrecken, daß er vom Geländer springt, oder was?"

"Sieh selbst." Die Stute deutete mit ihrem Kopf auf die Videoübertragung. "Die Wand. Sieh dir die Wand gegenüber der Leitung an."

\*\*\*

"WRENCH! Das ist für dich, es ist ein Zeichen von oben, hah. Verstehste? Zeichen von oben? Das Management ist da oben, beobachtet uns, beobachtet jeden, immer beobachten und kontrollieren und verändern und JETZT sind da Worte für dich, Wrench, lese die Worte und befolge sie, Wrench, höhere Anweisungen, Wrench, und-"

Contrails Wortschwall wurde mit einem raschen Tritt gegen seinen linken Flügel beendet, was ihn das Gleichgewicht verlieren und ihn auf direktem Wege nach unten, in den gnadenlosen Bauch der alten Fabrik, trudeln ließ. Pipe Wrench sah zu, wie der blaue Hengst außer Sichtweite fiel, bevor er sich umdrehte und die Buchstaben las, die in die solide Wolkenmasse eingraviert worden waren.

"N'D'nmm'rw'tt'r, die ham's echt g'schriem."

In sehr einfacher Kursivschrift stand da zu lesen: *PIPE WRENCH FLIEG UNTER LAUFGITTER VERSAGER ABFANGEN.*

"Zeigt euch."

Der Hengst streckte seine Flügel aus und ließ seine Rückenwirbel knacken, bevor er abhob. Ein lautes Stöhnen entwischte ihm, während er sich unter das Laufgitter zwängte, teilweise von den Schmerzen, mit denen sein alter Rücken gegen die notwendigen Verrenkungen protestierte, und teilweise wegen eines himmelblauen Pegasus, der kopfüber vor ihm stand.

"Buh. Hahahahaha!"

"Flieg obn hin, C'ntrail. Bleib 'f mein'r Höhe, un' wenn'se siehst, scheuch'se untn z' mir."

"Schon dabei, Captain Nuschel." Contrail salutierte mit einer Schwinge, bevor er ein zweites Mal abwärts trudelte. Pipe Wrench lauschte, bis die Echos ununterbrochenen Gelächters verklungen, und flog dann mit harten Flügelschlägen, die verrieten, wie entnervt er war, vorwärts.

*Eines Tages werde ich ihm diese Flügel einfach abschneiden. Verrückter Idiot.*

\*\*\*

Zufrieden, daß die beiden ihre Botschaft erhalten hatten, entspannten sich Gentle und Gauge und schalteten durch die einzelnen Videoscreens, um nach irgendwelchen Anzeichen der Flüchtigen Ausschau zu halten.

"Also, was passiert als nächstes, Gauge?"

"Mmh?"

"Was passiert als nächstes? Sobald wir sie geschnappt haben, heißt das. Werden sie einfach zurückgeworfen in den Haufen, der zu Regenbögen gemacht wird?"

Der Hengst war still. Er wickelte eine Strähne seiner langen Mähne um einen Huf und zwirbelte sie in tiefer Konzentration. Nach einer Ewigkeit antwortete er.

"Nicht ganz."

"Naja, was ist schlimmer für ein Fohlen in-"

"Versager."

"Was ist schlimmer für einen Versager hier drin? Ich weiß, daß sie schlecht für Cloudsdale sind und alles das, aber müssen wir sie wirklich so dämonisieren, wie wir es tun? Versager mögen es sein, aber es sind nur verängstigte Kinder! Du würdest auch versuchen, wegzulaufen,

es ist ja nicht so, daß du irgendwelche finstere Pläne hättest, die Pegasus-Gesellschaft zu zerstören oder so. Sie tun einfach... Gauge?"

Gentle brach ab und neigte ihren Kopf, um Gauges Ausdruck zu sehen. Er war komplett außer sich, seine Beine vor Wut angespannt, und sein Blick ging direkt in den Boden.

"Du begreifst es einfach nicht, oder?"

"Gauge? Alles in-"

"Nein, tust du nicht." Er seufzte und warf seine lange Mähne auf seinen Rücken, um die Stute klar ansehen zu können. "Wir haben eine Pflicht, Gentle. Nicht nur einen Job. Eine Pflicht gegenüber der Firma, gegenüber Cloudsdale, und gegenüber den Pegasi rund um den Globus. Wir sind so zerbrechlich, weißt du? So sehr, sehr zerbrechlich. Von allen Ponyrassen sind die Pegasi die absolut schwächste. Was passiert, wenn sich ein Erdpony ein Bein bricht?"

Gentle hatte sich zurückgezogen und tat ihr Bestes, um ihre Tränen zu unterdrücken. Gauges plötzlicher Temperamentsausbruch hatte sie völlig überrascht. Sie öffnete ihre Schnauze, um zu antworten, aber wurde sofort unterbrochen.

"Sie werden erledigt. Sicher, ein Erwachsener kann mit Magie wieder hinbekommen werden, aber ein Fohlen wächst zu schnell. Das kannst du nicht reparieren. Welchen Nutzen hat ein Erdpony, das nicht mal laufen kann? Also erledigen sie sie. Dasselbe bei den Einhörnern. Brich dir in deiner Jugend ein Bein, dein Leben ist sowieso vorbei, also beenden sie es für dich. Aber Pegasi, nein, wir sind was Besonderes. Du brichst dir einen Flügel, du wirst ihn nicht richtig ausbilden, oder du kannst ihn einfach nicht gut genug benutzen, um in der Luft zu bleiben, welchen Nutzen hast du dann? Aber du kannst natürlich laufen, also sagt der Rest der Ponys, daß du am Leben bleiben kannst. Sie wissen einfach nicht, wie... wichtig, ja, wichtig Flügel für uns sind. Ein Pegasus ohne Flügel ist wie ein Erdpony ohne Beine." Er schnappte kurz nach Luft. "Sie kapieren einfach nicht, wie unsagbar schwach wir wirklich sind. Und dank Celestia dafür, denn wenn sie es täten, was dann? Sie könnten uns so einfach zerstören und ihren Nutzen aus allem ziehen, was wir in Ehren halten. Also verteidigen wir unseren Ruf."

"Als ob irgend eine Rasse in Equestria eine andere angreifen wür-"

"Du denkst das wirklich, oder? Denk nochmal drüber nach. Du kannst auf equestrianischem Boden kein gesundes Erdpony ermorden. Und Einhörner, tja, die haben diesen ganzen Magie-Krempel. Laserstrahlen von ihren Köpfen und Verteidigungszauber, die eine gesamte Armee von Changelings kaum durchbrechen konnte. Die Pegasi, tja, wir können fliegen. Luftangriffe und Luftunterstützung. Das gesamte Königreich von Equestria ist eines von Frieden und Liebe und Glück, aber das ist nur eine dünne Tünche, die die unterschwellig sichere Zerstörung überdeckt, und diese Tünche ist der wahre Grund, weshalb niemand denkt, daß wir angegriffen würden. Was passiert, wenn sie herausfinden, daß so viele von uns Probleme mit dem Fliegen haben oder es einfach nicht *können*? – Tjaaaa, und deshalb sind wir hier. Nicht, um Fohlen umzubringen, weil es so viel Spaß macht! Das ist kein verdammter Heiligenschein! Wir sind Soldaten an der Frontlinie, Gentle. Soldaten, die nicht aufgeben können, und nicht zulassen können, daß wir gebrochen werden! Denn wenn wir zugrunde gehen, wenn wir diese Flüchtigen nicht stoppen, Gentle, wenn wir versagen... Denk darüber nach. *Wenn. Wir. Versagen.* Die Firma hat die Verantwortung übernommen, sich um die zu kümmern, die unsere einzige Verteidigung zerstören würden, und deswegen wird die Firma für den Untergang der Pegasi stehen, das Ende der geflügelten Herde, wenn wir keinen Erfolg haben. Wir sind Soldaten, und wir haben zu kämpfen, bis der letzte Atemzug unsere Lungen verläßt, und dann unsere Waffen zu werfen, während unser Blick dunkel wird! Das sind keine Fohlen, und es sind viel mehr als Versager! Sie sind der Tod unserer Rasse, eine scharfe Nuklearwaffe, verborgen hinter dem unschuldigen Gesicht eines hübschen kleinen Fohlens."

Gauge schluchzte nun, während seine Worte abbrachen, als er in seine Hufe hineinheulte. Sein gesamter Körper zitterte vor Emotionen, sein orangenes Fell war schweißnaß, und seine Muskeln zuckten unkontrolliert, als er fortfuhr.

"Wir sind alles, was dem im Weg steht! Diese... oh, Luna, diese Versager... Der Schaden, den sie anrichten würden, wenn sie es hier raus schaffen, wäre irreparabel und würde einen Feind erschaffen, der unmöglich zu besiegen ist. Deshalb müssen wir vorsorglich handeln, und selbst wenn es gräßlich ist, und furchtbar, und völlig gegen alles, was uns zu Ponys macht, müssen wir es tun, weil das Ende den Weg rechtfertigt, und das Ergebnis wird immer die Mittel rechtfertigen, egal, wie seelenzerstörend und... und gräßlich, und... böse wir sein müssen, um..."

Gauges Worte wurden unverständlich. Gauge streckte ihren Huf aus, um ihn zu berühren, aber ein starker Huf drückte auf ihre Schulter und ließ sie innehalten. Sie sah auf und erkannte hinter sich Dr. Atmosphere, sein Gesicht streng und scheinbar unbeeindruckt, aber tief in seinen Augen konnte Gentle dieselben Schmerzen lesen, unter denen Gauge nun litt.

"Tu's nicht", sagte er ruhig und zog den Vorderhuf der Stute zurück. "Laß ihn einfach."

"Aber er-"

"Wird ab und zu so. Es gibt nichts, was du tun kannst. Es ist besser, wenn du zurück an die Arbeit gehst. Übernimm seinen Platz."

Gentle stand mit ungelassenen Bewegungen auf und drängte den außer Kontrolle geratenen Hengst vorsichtig auf den Boden. Er bewegte sich widerstandslos, als ob er dieselben Bewegungen in der Vergangenheit schon oft geübt hätte, und schlang sich einfach um Gentles Hinterbeine, als sie sich setzte. Hide sprach leise weiter, um den Arbeiter auf dem Boden nicht zu stören. Seine Stimme war sanft, fürsorglich, und schon bald konzentrierte sich die grüne Stute wieder auf ihre Arbeit, angeleitet von ihrem Vorgesetzten.

"Die Fohlen sind auf Pipe Wrench getroffen und haben zu fliehen begonnen", erklärte er ruhig. "Leite sie zum Kraftwerksraum."

"Darf ich fragen, warum, Sir?"

"Die Gerüchte sind wahr."

Gentle schluckte schwer und beschloß, dieses Thema nicht weiter zu verfolgen. Mit den ruhigen Anweisungen des Doktors fand sie rasch in ihre Arbeit zurück. Sie öffnete Dampfventile und ging sogar so weit, kleine Sektionen des Korridors zu zerstören, um die Versager zu dem von Hide gesteckten Ziel zu führen. Sie fühlte jedes Mal ein schmerzhaftes Stechen in ihrem Herzen, wenn die Gesichter der Versager von einer Kamera eingefangen wurden, und sie beeilte sich jedes Mal, zu einem anderen Kamerawinkel umzuschalten.

*Das ist alles so falsch. Es ist völlig unmöglich, daß ein Fohlen diese Art von Schaden an...*

Sie sah auf Gauge, der sich nun nicht mehr bewegte, aber immer noch ihr Hinterbein mit einer Kraft umklammerte, daß sie sicher war, blaue Flecken davon zu bekommen. Sie sah ein Zittern seiner Flügel, und eine Explosion aus Erinnerungen überschwemmte ihr geistiges Auge.

Fliegen. Schweben. Purer Segen. Unvergleichliche Glücklichkeit. Die reine Sonne wärmte ihre Primärfedern, der Wind spielte mit ihren Sekundärfedern, die Klarluftturbulenzen rissen und kitzelten abwechselnd so perfekt an der Unterseite ihrer Schwingen, daß es praktisch von sexueller Natur war. Das gesamte Königreich von Equestria unter ihren Hufen, so klein, daß es ein Nichts war, ohne etwas Herausstechendes, oder gleich von einem Streifen tiefliegender Wolken verborgen.

Jeder Flügelschlag ihrer Schwingen trieb sie vorwärts, verdoppelte die Freude, kühlte ihre Hufe und peitschte ihre Mähne in einer brillianten, wenn auch kurzen, Massage. Es fühlte sich orgiastisch an.

Dann eine Veränderung. Die Flügel verschwinden, atomisiert zu Staub während eines unvermuteten Flügelschlags, die gnadenlose Klaue der Gravitation schießt vom Boden hoch wie ein Dämon und greift ihre Beute, sie, und reißt sie aus dem Himmel.

Fallen ist nicht dasselbe wie Fliegen.

Da ist keine Freude, kein Segen, keine schönen Gefühle auf dem Fell, nur Chaos und Furcht und Zeit, deinem eigenen Tod entgegenzusehen.

Und dann der Boden.

Gentle schüttelte ihren Kopf und war nicht länger in ihrem Traum, in ihrem fürchterlichen Alptraum, der sie in ihrer Kindheit verfolgt hatte, genau wie fast jedes andere Fohlen. Jeder Pegasus hatte irgendeine ganz persönliche Version dieses nächtlichen Terrors, so selbstverständlich, wie Erdponys davon träumten, daß ihnen die Zähne ausfielen.

"E-er liegt falsch, Hide."

"Mmmh?" Der Hengst sah neugierig hinab, sein Blick ein vorsichtiges Forschen.

"Naja, irgendwie. Es gibt keine Bedrohung von den anderen Rassen, wir werden nicht in irgend einem großen Krieg zerstört werden. Das ist dumm."

"Gentle, bitte, ich mag nicht, wo das hingeht. Du hattest die Wahl, als wir-"

"Aber wir werden fallen."

"Uh?"

"Wenn sie rauskommen, und ihre Geschichte erzählen... Nicht nur Cloudsdale oder die Herde, sondern die gesamte Pegasus-Rasse. Jeder einzelne Pegasus, selbst die Versager und auch die, die nicht in unserer Stadt geboren wurden, nun, wir fallen. Wir fallen von gutem Ansehen und Vertrauen, und wir fallen von Ehre, Liebe, und allem, wofür es sich lohnt zu leben. Es gibt nichts Schlimmeres als Trudeln ohne Kontrolle."

Der Hengst nickte. Sein stoppeliges und zerknittertes Gesicht war ein Bild der Trauer. "Und deshalb, um das Fallen zu verhindern?"

"Müssen wir die entfernen, die unsere Schwingen wegnehmen können."

"Sie sind schon fast da, deshalb zurück zur Arbeit."

\*\*\*

Clouds Geist war Matsch. Die Dinge waren so gut gelaufen vor nicht einmal zehn Minuten, und Stolz über ihr schlaues Denken hatte sie beflügelt, und für einen Moment hatte sie sich gefühlt, als ob ein großartiges großes "Ausgang"-Schild jeden Moment erscheinen würde, während sie unter dem Gitter dahinfliegen.

Dann war ein Hengst auf sie zugerast, die Zähne in einem zufriedenen Grinsen gefletscht, von dem Cloud wußte, daß es nur Ärger bedeuten konnte. Irgendwie hatten es die Arbeiter geschafft, herauszufinden, wo Corona und sie waren, ohne dieses Lautsprecher-Durchsagen-Ding zu benutzen. Panik erfaßte sie, und ohne nachzudenken, war sie um das Laufgitter herumgewirbelt, auf die Oberseite, jedoch nur, um fast mit einem himmelblauen Pegasus zusammenzustoßen, der so tat, als würde er einen Meter über dem Boden laufen. Kaum hatte sie dieser Hengst entdeckt, traten seine Augen weit aus ihren Höhlen, und er verfiel in vollen

Trab – zuerst komplett auf der Stelle, aber nach einer Sekunde schoß er vorwärts auf der Verfolgung der Versager.

Cloud Cover war wieder nach unten abgetaucht, zu Corona, und tat ihr Bestes, um mit dem viel schnelleren kleinen Hengst mitzuhalten. Ihr Herz hämmerte schwer in ihrer Brust, der Rhythmus bestimmte ihre Flügelschläge, bis sie endlich den Strom aus wallendem Nebel in der Ferne sehen konnte.

*Wenn wir es dort hin schaffen, können wir uns vor diesen Freaks verstecken!*

In genau diesem Moment ächzte eine Leitung und barst, wobei sie ihren rechten Vorderhuf verbrühte. Auf dem gesamten Weg zur Kreuzung explodierten stählerne Leitungen, ihre verschiedenen Inhalte sprühten heraus und versperrten jeden Durchweg. Fluchend steuerte Corona vor Cloud Cover scharf nach rechts, und das Füllen folgte ihm ohne Abstand. Eine Wolkenstütze um die Ecke zwang die beiden zurück auf die Oberseite, und hinter sich konnte sie noch immer die beiden Arbeiter sehen, die sie weiter verfolgten.

Leitungen und Ventile vor ihnen fuhren fort, zu detonieren; an einem bestimmten Abzweig sogar gewaltsam genug, um die Decke des anderen Ganges herabstürzen zu lassen.

*Das kann kein Zufall sein, wir können das nicht verursachen. Warum... löst sich die Fabrik einfach selbst auf?*

"Corona!"

"Bin beschäftigt, Cloud!"

"Corona, hast du irgendein Ventil oder sowas erwischt? Auf einen Schalter gehauen oder eine Leitung zertreten?"

"Wenn du damit fragst, ob ich das war, hast du den falschen- RUNTER!"

Mitten im Satz hatte der Hengst eine Reihe vertikaler Leitungen bemerkt, die sich genau so ausbeulten, wie sich Stahl niemals ausbeulen sollte. Mit perfektem Timing löste sich das Metall auf und entließ einen Hurrican komprimierter Luft gegen die Seiten der Versager. Die Kombination aus ihrer Vorwärtsbewegung und der Druckwelle schleuderte sie beide in einen Aluminiumschacht, der sofort unter ihrem Gewicht zusammenbrach. Nach einem kurzen und orientierungslosen Taumeln stürzten sie zum zweiten Male an diesem Tag von der Decke auf den unnachgiebigen Boden.

Cloud Cover war die erste, die wieder aufstand. Ihr Verstand raste, als sie versuchte, nachzuvollziehen, was gerade geschehen war.

"Whoah, Cloud, guck dir das an. Was ist das? Wie... eine Art Tank, die sie in diesen Alien-Filmen haben!"

Das Füllen verdrehte die Augen. *Celestia, er muß erwachsen werden. Als ob die Firma irgendwelche Ali- oha, was weißt du schon, sie hat sie tatsächlich.*

Ein riesiger gläserner Tank mit einer hellgrünen, blubbernden Flüssigkeit stand vor ihnen. Seine Basis aus Metall hing voller Schläuche und Kabel, die wild hinein- und hinausführten, ohne irgendwelche Berücksichtigung vernünftiger Ingenieurskunst. Er stand rechts von einer fast genauso großen Maschine, die eine fremdartige Mischung aus Druckzylindern und klotzähnlichen Zusätzen war, die allesamt mit derselben nicht vorhandenen Logik mit dem Tank verbunden waren wie die Basis.

Die Lichter im Raum begannen automatisch, langsam und flackernd zum Leben zu erwachen und fünf weitere riesige Paare von... was auch immer das war, was Cloud Cover da sah, zu beleuchten. Sie konnten in den riesigen Behältern keinen Sinn erkennen. Abgesehen

von der schleimig-grün-blubberblasen-erscheinenden Mischung war absolut nichts in ihnen. Außerdem bemerkte sie, daß keine dieser Maschinen vibrierte oder irgendein Geräusch machte, obwohl es sich eindeutig um irgendein eine Art von Geräten handelte. Der Raum war völlig still, und zum ersten Mal seit Stunden fühlte sich die Stute sicher.

"Was... was ist das für ein Ort?", fragte Corona und trat langsam näher an die geheimnisvollen Objekte heran. Er verdrehte sich den Hals und folgte mit Blicken meterdicken Starkstromkabel, die aus den Maschinen mündeten und im Dach verschwanden. "Muß irgendwas Elektrisches sein, schätze ich."

"Aber Cloudsdale nutzt ausschließlich Windenergie!", protestierte Cloud. "Warum würden sie Generatoren in so industriellem Maßstab benötigen? Selbst wenn dieses Gebäude nicht energieautark wäre, sehe ich nicht, daß die Corporation sechs derart mächtige Maschinen braucht. Und was hat es mit diesen Tanks auf sich?"

"Vielleicht kann dir das hier beim Herausfinden helfen."

Corona war ein paar Schritte weitergegangen und zeigte auf eine kleine Computerkonsole. Ein wildes Durcheinander von Kabeln rankte aus der Unterseite und verschwand wie ein Knäuel aus sich windenden Schlangen in den Tiefen des Raumes dahinter. Abgesehen von dem Chaos darunter war der Computer selbst relativ einfach. Ein kleiner Monitor saß über einer herkömmlichen Tastatur. Der Bildschirm war mit Staub und Kratzern überzogen. Durch den Dreck konnte Cloud das schwache Leuchten von Buchstaben sehen, und sie wischte mit den Vorderhufen genug frei, um das Bild genauer zu inspizieren.

'C.W.C. ENERGIEGITTERKONTROLLE: BEFEHL EINGEBEN>', stand da, und ein winziger Cursor blinkte neben der Aufforderung. Das Füllen tippte ein Wort und drückte Enter, und der Computer antwortete mit einem protestierenden Fehlerton. Sie versuchte ein weiteres, nur um dasselbe Ergebnis zu bekommen.

"Warte mal, laß mich mal sehen..."

Cloud setzte sich auf den verfallenen Stuhl und probierte Phrase auf Phrase, alles, was ihr wie ein gültiger Befehl erschien. Nach Dutzenden von Fehlermeldungen wechselte der Ton schließlich zu eine freundlicheren Tonlage, und der Pegasus sah wieder genauer auf den Bildschirm.

'SYSTEMSTATUS: VORHANDENE RESSOURCEN AUSREICHEND. BIOLOGISCHE REAKTORSYSTEME NICHT ERFORDERLICH, AUF STANDBY. LETZTE VERBRAUCHSSPITZE AUS SEKTOR 'ZYKLON1'. BEFEHL EINGEBEN>'

"Große Worte, für die ich keine Zeit habe", seufzte Corona und trat von dem System weg. "Es ist vermutlich besser für uns, einfach nach einem Weg nach draußen zu suchen, anstatt mit einem Computer herumzuspielen, von dem wir nicht wissen, wie er zu benutzen ist."

"Jah, vermutlich hast du recht", maulte Cloud, hieb auf die Tastatur und folgte Corona. Die Lautsprecher des Systems bellten das Füllen ob dieser Behandlung protestierend an, und sie antwortete mit einem eigenen Fluch. "Also laß uns nochmal unsere Lage betrachten. Wir wurden offensichtlich hierher geschleucht, warum, keine Ahnung. Dieser Ort ist groß, dunkel, und völlig unlogisch."

"Nicht zu vergessen, eine Stolperfalle", fügte der Hengst hinzu und schob ein paar Kabel hin und her. "Gibt es irgendwelche Bauvorschriften gegen Ausgangs-Schilder? Ich will einfach nur nach Hause", seufzte er.

"Wir auch."

Die beiden Füllen sprangen erschrocken vor der dritten Stimme zurück. Ihre Hufe verfringen sich in Kabeln, und sie landeten auf dem Boden. Panisch versuchten sie, weiter

zurückzurobben, allerdings nur, um sich selbst noch mehr in den elektrischen Tentakeln zu verfangen. Cloud Cover war die erste, die aufgab und ihre Augen vor ihrem Schicksal schloß.

"Seid... seid ihr beiden okay? Ihr seid außerhalb des Käfigs. Wie habt ihr das gemacht?"

Das lavendelfarbige Füllen öffnete ihre Augen und kämpfte darum, in dem schlechten Licht etwas sehen zu können. Ein dürrer Hengst sah sie an. Seine Schnauze war gegen Eisenstäbe, vielleicht drei Meter von ihr entfernt, gedrückt. Sein Fell war geisterhaft weiß.

"Seid ihr neu? Seid ihr geflohen? Oder haben sie euch hierher geschickt?"

Cloud war sprachlos.. Ihr Geist war leer, als mehr und mehr Ponys aus der Dunkelheit in ihr Gesichtsfeld traten. Dutzende von ihnen, gleichermaßen Fohlen wie Erwachsene, alle mit unbeschreiblich seltenen oder abartigen Farbschemata. Einige waren reinweiß, viele schwarz, und eines war sogar kristallklar. Sein rosafarbiges Fleisch schimmerte durch ein wie Glas aussehendes Fell. Seine Augen traten hervor, angestrengt und hungrig, als ob sie von einer anderen Welt wären.

"Und warum würden sie sie überhaupt hierher schicken? Sie haben Farbe!"

"Sie müssen entkommen sein!"

"Hier runter, klar, tolle Flucht."

"Sei nett, sie sind die einzige Hoffnung, die wir haben!"

"Wie seid ihr überhaupt davongekommen? Habt ihr jemanden umgebracht?"

"Oh Celestia, sie haben jemanden umgebracht! Sie sind genauso schlimm wie die Arbeiter!"

"Leute, nun laßt sie doch erstmal zufrieden, wir wissen noch gar nichts!"

Cloud Cover schüttelte ihren Kopf frei und befreite sich rasch aus dem Kabelsalat. Sie brüllte um Ruhe und rannte flink zu Corona, um ihm bei seinen Befreiungsversuchen zu helfen. Während sie arbeitete, flüsterte ihr der Hengst ins Ohr.

"Cloud, was geht hier vor? Wo sind die hergekommen? Was machen wir jetzt?"

"Wieso fragt mich hier jeder Fragen?!", zischte sie und zog ihren Freund nach oben. Während sie damit kämpfte, ihre Abscheu zu unterdrücken, ging sie zu dem weißen Hengst. Er sah auf sie herunter, sein Gesicht noch immer zwischen den Metallstäben eingeklemmt.

"Könnt ihr uns helfen?", fragte Cloud. "Wir wissen nicht, wie wir hier rauskommen."

Der Hengst schwieg, ohne zu blinzeln.

"...Bitte?"

Nach einer langen Pause sprach er endlich. "Du fragst... eine Gruppe verhungender, gebrochener Pegasi, gefangen hinter Eisenstäben, dir bei der Flucht zu helfen."

Das Füllen sah auf ihre Hufe. "Ich dachte, vielleicht seid ihr mitfühlend genug."

"Vielleicht, wenn du uns eine Gegenleistung anbietest?"

"Okay, halt, halt, halt", schaltete sich Corona ein. "Das geht mir viel zu schnell. Da es momentan so aussieht, als ob wir alle verdammt wären, stimmt hier niemand zu, irgend etwas zu tun, bis wir nicht ein paar mehr Informationen haben. Fragestunde, Leute. Warum seid ihr hier unten und nicht oben bei den anderen?"

"Dein Freund ist schlau", murmelte das weiße Pony und wandte sich an den Hengst. "Ich kann nicht versprechen, daß ich alles beantworten kann, nur das, was wir von den Arbeitern mitgehört haben. Ist das in Ordnung?"

"Natürlich. Wir können das aber nicht erwidern, im Grunde sind wir die letzten fünf Stunden nur verängstigt umhergerannt."

"Bewundernswerte Zeit", war die Antwort, und der Rest der gefangenen Ponys murmelte zustimmend. "Wir sind die Versager, die zu nutzlos sind, um ermordet zu werden... naja, jedenfalls nicht direkt. Die Farben in unserer Haut sind entweder nicht vorhanden oder nicht kosteneffektiv zu gewinnen, deshalb sind wir stattdessen hier unten eingeschlossen. Wie seid ihr beide davongekommen? Das sollte unmöglich sein."



"Farben gewinnen?" Cloud und Corona sahen sich an.

"Beantwortet unsere Frage, und wir beantworten eure."

"Da war ein kaputter Schacht in dem Raum, wo sie versucht haben, uns zu vergasen. Wir haben es geschafft, da reinzutauchen."

"Schlechte Idee, es gibt nur einen Weg raus aus dieser Sektion. Den Aufzug, gegenüberliegender Flügel vom Haupt-Theaterraum."

Die beiden Fohlen sprangen bei der Erwähnung des Theaterraums zurück. "Was ist der Haupt-Theaterraum? Was ist da drin, warum ist er abgeschlossen? Was machen die da drin?"

Der Hengst trat von den Gitterstäben zurück und neigte seinen Kopf zu den beiden. "Nichts mehr, jetzt, nichts seit einer sehr langen Zeit, soweit ich weiß. Er hat so eine Art historische Bewandnis. Und da ist... vergeßt es, ist nicht wichtig. Dumme Geschichten, die sich die Kinder erzählen, um sich zu unterhalten. Wie habt ihr es in diesen Raum hier geschafft?"

"Der Sturm von einigen geplatzen Leitungen hat uns durch einen anderen Schacht geschleudert."

Cloud Cover sah an ihrem Flügel hinab und probierte die verbrannte Stelle. Sie tat weh, funktionierte davon abgesehen aber perfekt. Der Rest ihres Körpers schrie jedoch vor Schmerzen.

"Was war das mit dem Gewinnen von Farben?"

"Erzähl's ihnen nicht, Snowflake! Die sind offensichtlich eine Falle, um rauszufinden, wer das meiste weiß! Das ist ein Test, Kumpel!"

Der Pegasus wirbelte herum und starrte einen zitternden schwarzen Hengst an. Dieser war, abgesehen von seinen tiefgrünen Augen, kaum zu erkennen. Die Augen schienen in der Dunkelheit zu schweben, gefüllt mit Furcht und Haß.

"Sie testen uns, das tun sie! Versuchen, rauszufinden, wer gewillt wäre, Versagern zu helfen, wenn sie fliehen würden! Warum sonst würden sie sie hier reinplumpsen lassen? Kein Füllen wäre so gefühllos, um Hilfe bei der Flucht zu bitten, ohne irgendeine Gegenleistung anzubieten!"

Der Kommentar versetzte Cloud Cover einen schmerzhaften Stich, und sie kauerte sich weiter in sich zusammen.

"Laß mal, Inversion. Laß sie."

"Aber sie-"

"Ich sagte, laß es!" Snowflake drehte sich zurück zu Cloud und Corona und schüttelte seinen Kopf. "Ich vertraue euch, hoffentlich nicht umsonst. Die Firma, soweit wir gehört haben, benutzt Versager und gewinnt ihre Farben, sie zieht Spectra direkt aus eurem Körper. Saugt euch aus und hinterläßt euch tot. Und was uns betrifft... nun, wir helfen dabei, das Ganze anzutreiben."

"Und wie macht ihr d-"

Die Tür flog auf und flutete den Raum mit Licht. Corona hob ab, schnappte sich Cloud Cover mitten in ihrem Satz und zog sie hinter eines der gigantischen Starkstromkabel, das aus einem der Generatoren heraus kam. Die eingesperrten Ponys drängten sich angstvoll zurück und verkrochen sich, so gut sie konnten, in ihre Ecken. Viele kuschelten sich aneinander, einige begannen, sich hin und her zu wiegen, und eines begann zu weinen. Snowflake zog sich ein Stück zurück, blieb dann aber stehen und sah den Arbeitern, die hereingekommen waren, offen entgegen. Wie Cloud in der Reflektion eines Generators sehen konnte, waren die beiden dankenswerterweise nicht gesehen worden.

Es waren dieselben Arbeiter, die sie bereits zuvor gesehen hatten. Der scheinbar Tollwütige wedelte noch immer in rasender Geschwindigkeit mit seinem Schweiß, und genau wie vorhin sog er schnüffelnd und witternd die Luft ein. Seine Augen schossen suchend hin und her. Der andere Arbeiter seufzte ergeben und zog einen Schlüsselbund aus seinem Laborkittel. Er näherte sich der Zelle und musterte all die verängstigten Pegasi, die darin gefangen waren.

"Ratet mal, wofür es Zeit ist, Füllen und Superhengste?"

"Eines Tages werdet ihr für eure Verbrechen bezahlen, ihr Drecksverbrecher!"

"Oh bitte, Unbuntling. Dasselbe gilt für dich und den Rest dieser Farblosen. Also, wer wird heute seine heilige Pflicht gegenüber der Firma erfüllen?"

Der bellende Arbeiter stieß ein tiefes Grollen aus und witterte heftig. Seine leeren Augen richteten sich einmal mehr direkt auf Cloud Cover – sie starrten direkt durch das massive isolierte Kupfer, hinter dem sie sich versteckte. Er stieß ein kurzes Bellen aus, sah dann aber wieder zu den Gefangenen und präsentierte ihnen seine zu einem animalischen Grinsen gefletschten Zähne.

"Nehmt die Flüchtigen!"

Inversion war aufgestanden. Seine Beine zitterten in Panik. "Nehmt die! Die sind diejenigen, nach denen ihr sucht! Sie sind genau hinter dem Generator, genau da drüben! Der Hund weiß es! Ich habe es gesehen!"

"Klappe zu, du Unbuntling! Wir sind nicht wegen denen hier!"

"Aber sie werden entkommen! Wir haben ihnen gesagt, wie, also wenn ihr nicht sie statt uns benutzt, wird das gesamte Ding hier zusammenbrechen!" Der Ausdruck des schwarzen Hengsts wurde trotzig. Seine Beine standen ab wie angestemmte Säulen, als er die Arbeiter anschrie. Er trat näher an die eisernen Stäbe und schien es zu genießen, seine Verteidigung aufzubauen.

"Was sind wir? Wir sind schon gefangen! Nehmt die, nicht einen von uns! Guckt einfach hinter das Kabel, und ihr werdet es sehen!"

"Warum sollten wir ein perfekt farbiges Fohlen zur Energiegewinnung nutzen? Das ist einfach nur dämlich."

"Aber sie sind gefährlich! Für uns alle!"

Mit reflexartigen, in Sekundenbruchteilen ablaufenden Bewegungen holte der Arbeiter eine Elektroschocker-Peitsche aus seinem Kittel und traf Inversion damit im Genick. Dieser brach sofort zusammen und war nicht länger in der Lage, zu sprechen. Der Arbeiter öffnete die Käfigtür und trat zur Seite. Sofort sprang Mr. Tollwut hinein und hielt den Rest in Schach. Der Arbeiter schlenderte hinein, umschlang die Beine des schwarzen Hengstes mit einem Seil und tanzte pfeifend aus dem Käfig, wobei er Inversion hinter sich her zog. Er hielt das Ende des Seils in seinem Maul, während er begann, eine Leiter emporzuklettern, die in einem Rundgang um den Tank des nächstbesten Generators endete. Inversion begann, seine Bewegungsfähigkeit zurückzuerlangen, während der Arbeiter das Seil um einen Haken schlang und einen Schalter umlegte. Die Mechanik, an der der Haken hing, begann zu arbeiten. Sie hob den zappelnden Hengst hoch über die träge vor sich hin blubbernde Flüssigkeit und senkte ihn dann, unbeeindruckt von seinem Schreien und Kämpfen, in den Tank hinab.

Cloud Cover kämpfte darum, sich nicht übergeben zu müssen, als sie entsetzt mit ansah, wie sich das schwarze Fleisch augenblicklich auflöste. Dämpfe blubberten an die Oberfläche und flossen durch Leitungen in den Generator. Die einsetzenden Vibrationen der Maschine erschütterten die Eingeweide des Füllens in einer gräßlichen Resonanz mit der Übelkeit, die ihr der Anblick vor ihr bot. Muskelbündel lösten sich von Fleisch und Knochen und verschwanden, während sie zu Boden sanken. Die Säure arbeitete langsam und bot Cloud einen grausig-brillianten Anschauungsunterricht in Pony-Anatomie, während sie sich durch die einzelnen Gewebeschichten arbeitete. Als bald wurde der Körper von einer Wolke roter Flüssigkeit verhüllt, die sich rasch zu Braun verfärbte und dann wieder völlig verschwand, während sich der Schleim mit gnadenloser Gründlichkeit durch Inversion hindurch fraß.

Nach kurzer Zeit sank ein Skelett auf den Boden des Tanks. Ein letztes Wirbeln erfüllte die Flüssigkeit, und der Tank lag so leer da wie zuvor.

"Das sollte für die nächsten beiden Fahren an Versagern ausreichen. Ihr bekommt morgen was zu beißen, vielleicht, wenn ihr Unbuntlinge eure Schnauzen dicht haltet. Und übrigens, helft diesen Flüchtigen, wie ihr wollt, Dash hat bessere Pläne für sie. Atmosphäre ergibt dagegen nicht viel Sinn...", murmelte er, wobei der letzte Satz eindeutig nur ihm selbst galt. "Was solls, das ist ein J.A.P. Komm, Wuffi."

"Arf?"

"Jemand Anderes' Problem." Der Hengst warf den Schlüsselbund auf die Computerkonsole, während er den Raum verließ, und knallte die Tür hinter sich zu.

Der Raum war für eine sehr lange Zeit still.

*Das kann nicht vesehentlich passiert sein.*

"Das kann nicht aus Versehen passiert sein, Cloud."

"Genau das habe ich gerade- eh, vergiß es."

"Also", flüsterte Snowflake, sein Gesicht einmal mehr gegen die Gitterstäbe gepreßt. "Werdet ihr uns helfen? Wir werden uns auf jede Art, die wir können, erkenntlich zeigen."

"Das ist eine offensichtliche Falle."

"Man kommt nur an den Käse heran, wenn man die Feder auslöst, meine Freunde. Natürlich ist es eine Falle, aber ich denke, wenn wir ihre Pläne nur gut genug über den Haufen werfen, können wir es hier raus schaffen. Wir können endlich diesen Ort verlassen, frei sein von den Erinnerungen und den Schmerzen, wenn wir es schaffen, sie auszutricksen. Was denkt ihr?"

Die beiden Fohlen überlegten angestrengt. *Einerseits*, grübelte Cloud Cover, *bedeutet in eine Falle zu rennen, sich absichtlich schnappen zu lassen. Andererseits könnte das aber auch sehr gut der einzige Weg aus diesem Höllenloch sein, ohne zu verhungern.*

"Abgemacht. Ich schnappe mir die Schlüssel und-"

"Nein, das ist zu einfach. Die werden natürlich sehr bald zurückkommen. Ich habe eine bessere Idee."

"Oh?"

"Es gibt einen Geist, der in diesen Hallen spukt". Snowflake sprach sachlich und ohne den leisesten Hinweis auf Sarkasmus. "Der von einem Pony, das in der Vergangenheit entkommen ist, geschnappt wurde und wieder entkommen ist. Jetzt wandert seine Seele in diesen dunklen und düsteren Gräbern umher und sucht nur nach einem Weg, sein Wesen von den Schmerzen und der Trauer und all dem Bösen, das es hier festhält, zu befreien."

"Der Typ ist durchgeknallt", flüsterte Corona.

"Einige der älteren Gefangenen – sie benutzen uns nicht in der Reihenfolge, in der sie uns bekommen, sondern völlig willkürlich – erzählen, daß eines Tages der Geist in diesen Raum geplatzt ist, bevor die Arbeiter ihn eingekesselt und angegriffen haben. Dadurch ist er verschwunden, und seine Vision blieb unerfüllt. Bevor er verging, war aber ein Schrei zu hören, der durch den gesamten Komplex gehalten ist: 'Haupt-Theaterraum'. Wir haben andere Geschichten von einer schrecklichen Vergangenheit gehört, die mit diesem Raum zusammenhängt, zwar nicht mehr als geflüsterte Erinnerungen und Bedrohungen, aber trotzdem reale Vergangenheit. Laßt uns hier, um euch von hier zu verteidigen. Wir sollten in der Lage sein, die einfachen Arbeiter zu überzeugen, daß ihr in die entgegengesetzte Richtung gegangen seid. Sucht den Theaterraum, findet den Geist, und versprecht, ihm zu helfen. Ich bin sicher, daß er dann seinerseits das gleiche für euch tut. Und nun geht! Geht, bevor die Arbeiter zurückkommen, um ihre Feder auszulösen!"

\*\*\*

Gauge lag auf dem Boden. Eine schwere Decke war über seinen zitternden Körper gelegt. Gentle stellte eine große Tasse Kaffee neben dem Hengst auf den Boden, und er bedankte sich. Sie wischte den Schweiß vom Ansatz ihrer pinken Mähne und schleppte sich hinüber zu der heruntergekommenen Couch in der Mitte des Raumes, um wie ein totes Gewicht daraufzufallen. Erschöpfung übermannte sie, hüllte sie ein und schickte ihre aussaugenden Tentakel in jede Pore ihres Körpers. Sie war geistig am Ende von der Anstrengung, sich selbst dazu zu zwingen, das Rohrleitungssystem zu verstehen und dieses Wissen umgehend anzuwenden. Sie war körperlich müde, denn sie hatte nicht geschlafen, seit sie ihre Schicht da unten so früh am Morgen begonnen hatte.

*Es gibt hier keine Uhren.*

Der Gedanke driftete durch ihren Geist, aber er schaffte es nicht, irgendeine Art von Registrierung auszulösen. Ihr Rücken schmerzte von dem Transport des orangenen Hengstes den gesamten Weg vom Kontrollraum hin zu dem heruntergekommenen Pausenraum, und ihre Beine zitterten von der Anstrengung, den gesamten Weg hierher zu navigieren, ohne sich in irgendwelchen Kabeln oder Schläuchen zu verfangen.

Gentle Butterwing war unsagbar müde.

Dr. Atmosphere lehnte sich gegen den Türrahmen. Es war lange her, seit irgend jemand von ihnen geschlafen hatte, und die Trockenheit in den Augen des Doktors tat weh. Selbst er, der so viele Stunden gearbeitet hatte und so sehr an das Leben eines Ingenieurs gewöhnt war, ein williger Sklave für die Maschinerie der Corporation, konnte kaum auf seinen vier Beinen bleiben. Seine stachelige graue Mähne war schmierig und unordentlich, eine einzige Katastrophe auf seinem Kopf. Wellen von Schweiß schienen durch seinen Körper zu rollen, als er sich selbst dazu zwang, stillzustehen.

Hide Atmosphere war unsagbar müde.

Gauges Bewußtsein war zurückgekehrt, aber die Nachwirkungen seines Zusammenbruchs steckten ihm noch in den Knochen. Seine Augen glühten rot entzündet, als ob jeder Lichtstrahl wie Säure darin brennen würde. Der Kaffee half, den Schüttelfrost loszuwerden, die ihn durchdrang, aber er konnte die Kälte, die seine Knochen fester als die Klauen des Todes umschlungen hielt, nicht vollständig vertreiben. Er konnte sich kaum bewegen. Seine inneren Qualen hatten ihm die Energie ausgesogen, so daß er nicht einmal fähig war, einen Huf zu heben. Sein Geist jedoch raste mit Lichtgeschwindigkeit über bedeutungslose Dinge und Panik und Angstzustände, von denen er wußte, daß sie ihn nicht betrafen, aber dennoch bedrohten sie völlig unbeeindruckt sein ganzes Selbst. Tiefer Ärger brodelte in ihm, Wut auf sich selbst, daß er sich selbst wach hielt, wo er so dringend Ruhe brachte.

Gauge war unsagbar müde.

Dr. Atmosphere war der erste, der das Schweigen brach. Seine normalerweise energische und intelligente Stimme klang abwesend, ersetzt durch unsichere und einfache Sprechweise.

"Dash will, daß wir diese Flüchtigen finden, aber alles, was wir jetzt tun können, ist warten."

Er bekam keine Antwort, aber die beiden anderen schafften es, ihre Blicke auf ihn zu lenken.

"Es wird eine Lösung geben, da bin ich mir sicher. Es liegt nicht mehr in unseren Hufen. Vielleicht schaffen es Pipe und Contrail, sie zu fangen, aber ich bezweifle stark, daß sie dazu in der Lage sind." *Oder die Befehle dazu haben.* "Mit etwas Glück gelingt diesen Versagern aber ihr Fluchtplan, egal, wie der aussieht, genausgut wie ihre Flugexamen."

“Hide?”

"Ja, Gentle?"

"Wir können nicht fallen. Wir können nicht... Wir können nicht fallen, Hide. Laß uns nicht fallen."

Das blutrote Pony stöhnte und richtete sich am Türrahmen auf. Er zwang seine quietschenden Gelenke, ihn zu der Stute hinüberzutragen, und lehnte sich flüsternd zu ihr.

"Ich werde uns zu unbekanntem Höhen tragen, Gentle. Wir werden aufsteigen."

Sein Kopf sank ein letztes Mal herab, und der grüne Pegasus sah, wie ihr Vorgesetzter auf den Boden zusammenbrach und dabei den Tisch neben sich mitriß. Er begann fast augenblicklich zu schnarchen, und das Geräusch ließ auch Gentle in den Schlaf driften.

\*\*\*

Corona ging vorsichtig vor Cloud her, darauf bedacht, seine Hufschritte auf dem harten Metallboden möglichst zu verbergen. Sie waren bereits tief im Nebel, nachdem sie dank Snowflakes Wegbeschreibung ihren Weg zurück gefunden hatten.

"Wie kommen wir überhaupt in diesen fürchterlichen Raum rein?"

"Das Schloß öffnen", erwiderte der Hengst.

"Schon klar, aber wie bekommen wir das Schloß auf?" Clouds Worte waren voller Zweifel. "Einfach dagegentreten und so viel Krach machen, daß es jedem Arbeiter im ganzen Gebäude verkündet, wo wir sind?"

"Tja, wenn es dazu kommt, jah."

"Corona, du denkst das nicht zu Ende!"

Der Hengst blieb mit einem Seufzen abrupt stehen. Er streckte einen Flügel aus und stoppte das lavendelfarbige Füllen, als sie ihn geistesabwesend passieren wollte. Sie sah stirnrunzelnd zu ihrem grünmähnigen Freund auf.

“Wa-”

"Ich denke nicht, daß du klar denkst. Du bist so weit gekommen, einzusehen, daß das, was wir tun, uns umbringen könnte, aber du bedenkst nicht, daß wir tot sind, wenn wir es gar nicht erst versuchen!"

"... T-tut mir leid, Corona, du mußt nicht schreien..."

"Oh, Cloud, das habe ich nicht so gemeint, das weißt du. Aber du mußt anfangen, mehr positiv zu denken. Ich hab genausoviel Angst wie du... ich meine, ein Geist? Wirklich? Das ist verrückt, die existieren nicht mal! Aber hier sind wir, tappen durch einen Gang, zu einem schreienden Raum, um einen Geist zu jagen, der uns helfen wird, einen Haufen gebrochener Ponys aus einem Gefängnis rauszubekommen, das am Himmel schwebt, und die werden uns dann aus der Cloudsdale Weather Corporation rausbugsieren, bevor wir zu einer feinen regenbogenfarbigen Paste zermatscht werden. Das sind eine Menge Dinge, die gestern noch nicht da waren, aber jetzt existieren."

"Du bist desillusionierend, Corona. Es muß irgendwas Konkretes in diesem Raum sein. Irgendwas Physisches, das uns tatsächlich helfen wird, nicht irgendeine ätherische Sphäre, die seit dem Anbeginn der Zeiten hier gefangen ist. Du rennst immer vorneweg, zu schnell, um anzuhalten, ohne über die Dinge nachzudenken."

"Und trotzdem, wenn ich das nicht getan hätte, wären wir von diesen Arbeitern geschnappt worden und jetzt womöglich irgendwelcher Dampf, der eine Maschine antreibt. Du brauchst das Leben nicht mit zynischer Logik zu leben."

"Und du denkst, daß das alles perfekt ist und Sonnenschein und alles völlig gut werden wird?"

"Natürlich nicht. Ich bin ein Apokalypsenfan. Ich weiß, daß die Welt Mist werden wird, aber ich tue, was ich kann, und ich werde trotzdem glücklich sein. Ich kann dich nicht ändern, ich

weiß, du machst dir Sorgen und jammerst über alles rum, aber es muß getan werden, deshalb will ich es nicht von dir hören."

Cloud Cover trat verletzt zurück. "Aber, ich habe nicht-"

"Ich weiß, hast du nicht, aber ich hab genug von deiner negativen Einstellung! Das hilft uns nicht! Hör einfach auf damit!"

Das Füllen sah nach unten und begann weiterzugehen. "N-na gut, Corona... Ich mach mir einfach Sorgen. Laß uns einfach hier rauskommen, damit wir uns nie wieder zu sehen brauchen."

"Nein, nicht doch. Uff. Tut mir leid, Cloud, ich mach mir auch Sorgen. Laß uns einfach hier rauskommen, damit wir wieder glücklich sein können, wie klingt das?"

"Das... das klingt wunderbar. Okay! Du hast recht, es spielt keine Rolle, was wir tun, solange wir irgend etwas tun. Dann mal los!"

"Das ist die richtige Einstellung! Also los, Cloud Cover, im Gleichschritt – marsch! Eins und zwei und drei!"

Das Paar sah direkt nach vorne und begann einen stillen Marsch tiefer in den Nebel. Zumindest hätten sie es getan, wäre Cloud nicht schon bei ihrem zweiten Schritt über irgend etwas Schweres gestolpert und zu Boden gefallen.

"Naja, ich hab es wenigstens versucht." Corona verdrehte die Augen. "Steh auf, komm schon, wir haben keine Zeit für sow- - was?"

Er flatterte mit einem seiner blaßorangenen Flügel und vertrieb den Nebel vor sich. Auf dem Boden, neben dem violetten Pegasus, lag ein bewußtloser erwachsener Arbeiter. Als Cloud sich nach oben drückte, schob sie angeekelt ihren Huf beiseite und zog eine Spur halb geronnenen Blutes hinterher. Corona berührte den weißen Laborkittel mit seiner Schwinge. Keine Antwort.

"Ist er tot? War ich das?"

Der Hengst beugte sich nach unten und hielt vorsichtig ein Bein gegen den regungslosen Körper, bereit, bei der kleinsten Bewegung sofort zurückzuspringen.

"N-naja... er ist kalt. Ich weiß nicht, ob das vom Boden kommt, aber... Wie ist er hierher gekommen? Er war vorhin noch nicht hier."

"... Oh Celestia. Oh ihr Elemente, ja, doch, war er! Corona, das ist es, was mein Huf getroffen hat! Ich... Oh nein, nein, nein, ich habe ein Pony umgebracht!"

Cloud Cover fiel erneut nach hinten und robbte vordem Körper weg. Sie schluchzte und quietschte entsetzt, während sie verzweifelt versuchte, sich von ihren eigenen Taten zu entfernen. Sie starrte auf ihren Huf, auf dem der winzige Blutfleck inzwischen getrocknet war. Das Füllen erstarrte, als sie das rostrote Braun sah. *Ich werde das nie wieder loswerden. Es wird für immer dort sein, selbst wenn das Blut ausgewaschen ist. Der Fleck wird für immer in meinem Geist sein. Ich werde davon verfolgt werden, auch wenn er derjenige gewesen wäre, der mich persönlich umgebracht hätte. Kein Pony verdient es, zu sterben, nicht mal die, die glauben, daß einige es täten. Was habe ich getan?*

"Du hast ihn nicht gekillt."

"Das weißt du nicht! Ich weiß, daß ich etwas getreten habe, als ich geflogen bin!"

"Er wurde zu Tode getrampelt, Cloud, oder sowas in der Art. Es sei denn, er hätte aus irgendeinem Grund Hufspuren direkt in seine Brust eingearbeitet, aber so sieht es aus, als ob jemand über ihn drübergerannt wäre. Und wir sind zurückgeflogen, du erinnerst dich?"

"Aber der... Treffer am Schädel! Die Blutpfütze!"

Corona zog eine Grimasse, als er den Hengst umdrehte und mit zitternden Beinen an dem leblosen Körper heruntastete, während er darum kämpfte, sich nicht übergeben zu müssen. Dann schüttelte er den Kopf.

"Da ist eine Beule an seinem Kopf mit ein klein wenig getrocknetem Blut, aber... nichts, was ihn auch nur bewußtlos hätte werden lassen. Ein Pony hält einen Baseballschläger direkt ins

Gesicht aus, Cloud. Ein einzelner Huf würde nicht ausreichen, ihn auf die Bretter zu schicken, und besonders nicht der eines leichten Füllens. Du warst es nicht."

"Aber was hat ihn dann umgehauen?!"

"Beruhige dich! Vielleicht ist er gestolpert! Vielleicht... na hallo, was ist das?" Der Hengst angelte unter den Körper und zog einen Lunchbeutel hervor. Er war mit Hafer und einer großen Flasche Wasser gefüllt, und als Bonus befand sich ein Schlüsselbund darin. Corona setzte sich und atmete tief ein, inhalierte den himmlischen Duft des Essens vor ihm. "Eeeeeessen. Ja. Gut. Egal, warum erumgekippt ist, er hat Essen, und ich war in meinem ganzen Leben noch nicht so hungrig."

"... Und warum hatte er Essen? Was beim blutigen Tartarus geht hier vor?"

"Hör auf, Fragen zu stellen, du hast eine komplette Mahlzeit und kein Blut an deinen Hufen. Naja, jedenfalls metaphorisch gesprochen. Also sollten wir die Lage nutzen und damit weitermachen. Guck dir diese Schlüssel an, siehst du irgendwas daran, was uns weiterhilft?"

Cloud schnappte sich die ihr zugeworfenen Schlüssel mit ihren Zähnen, nur, um das rostige Metall sofort mit einem Würgen wieder auszuspucken. "Ugh. Also, einer davon sieht aus wie von einem Vorhängeschloß. Genaugenommen sogar mehrere. Wir können – hey!"

"Mmft?"

"Hör auf zu essen! Laß uns zu diesem Raum gehen und die Tür hinter uns zumachen. Wenn es eine Falle ist, sterben wir sowieso. Wenn nicht, haben wir mehr als genug Zeit, uns hinzusetzen und zu essen. Macht das Sinn?"

"Mmky."

Sie gingen so weit um den toten Körper herum, wie sie konnten, und setzten ihren Weg fort. Corona trug den Lunchbeutel und Cloud die Schlüssel, während sie nach dem glorreichen Ende des Nebels suchten und sich nur noch danach sehnten, den Haupt-Theaterraum erneut zu erreichen. Es gab kein Marschieren mehr, nur noch stumme Gedanken über den Hengst, den sie erfrierend auf dem Boden zurückgelassen hatten.

*Dieser Hengst hat vielleicht eine Familie gehabt. Ich habe nicht mal gesehen, wie er aussah. Vielleicht war er noch jung und hat gerade erst angefangen. Cloud Cover schüttelte ihren Kopf und versuchte, die Gedanken abzuschütteln, aber diese waren hartnäckig. Er wird hier sterben und niemand wird je wissen, daß er hier gestorben ist, außer Leuten, die es nicht kümmert, und, und, und... und. Und genauso wird es mir ergehen, wenn ich nicht hier raus komme. Corona hat recht. Es gibt keinen Platz für Negativität, wenn sie uns bereits umgibt. Also schön, laß uns das einfach hinter uns bringen.*

Ihr Gedankenfluß wurde unterbrochen, als sie gegen den Pegasus vor sich lief. Corona war erneut stehengeblieben, und nach einem Moment registrierte Cloud, daß sie endlich ihr Ziel erreicht hatten.

"... Hallo?", testete das Füllen.

Die Agonien und Qualen einer Million verlorener Fohlen antworteten nicht.

"Also, das ist ein gutes Zeichen." Sie trat mit den Schlüsseln in ihrer Schnauze nach vorn und verdrehte sich ihr Genick, um den ersten in das Vorhängeschloß zu stecken. Er glitt ohne Widerstand hinein, und das Schloß fiel mit einem hohl polternden Geräusch, das von den Wänden widerhallte, zu Boden. Corona trat neben das Füllen, und sie sahen sich an.

"Auf drei?"

"Tun wir es lieber gleich bei Eins."

Er nickte, und zusammen streckten sie sich, drückten auf die Kette und zogen sie aus den Griffen der massiven Stahltüren. Sie traten gemeinsam einen Schritt vor und zwangen das

riesige Tor weit genug auf, um hindurchzupassen, bevor die Türen hinter ihnen wieder zuknallten. Die beiden drehten sich keuchend um und rutschten zusammen an den Türblättern nach unten, um sich auf dem Boden auszuruhen.

Genau vor ihnen befand sich ein Geist.

\*\*\*

## Kapitel Drei

Corona und Cloud Cover traten vorsichtig in den riesigen Raum, in dem sie sich wiedergefunden hatten. Der Haupt-Theaterraum war groß, dunkel und praktisch völlig leer – wenn man von der grausigen Erscheinung am anderen Ende einmal absah. Trübe und dreckverschmierte Lampen tauchten das Gebilde in ein schwaches rotes Glühen.

Es war eine Maschine. Verrostete und heruntergebrochene Laufgitter hingen über einem gigantischen Maul. Die Maschine hatte die Form einer umgekehrten Pyramide, die mit Celestia-weiß-was schwarz verschmiert war. Die Konstruktion war altertümlich und veraltet, der zentrale Körper war ein einfacher Würfel, der was auch immer an Mechanik enthielt, die das Ding brauchen mochte, um seine geheimnisvolle Pflicht zu erfüllen. Olivgrüne Farbe blätterte großflächig ab, und nur noch die schwächsten Überreste der Umrisse des Logos der Corporation waren in der Mitte der Front zu erahnen. Cloud Cover schauderte bei dem geisterhaften Anblick der drei Schornsteine. Die Schwingen, die aus dem Logo herauschossen, erschreckten das Füllen, und während sie auf ihre eigenen sah, zog sie sich gedanklich von diesen Anhängseln zurück.

Sechs leere Tanks standen vor der Maschine, und selbst in dem schlechten Licht leuchteten sie brilliant, ein friedlicher Regenbogen, der die Fohlen mit seiner delikaten Ironie zu verhöhnen schien. Direkt über jedem einzelnen Behälter hing ein großer Schlauch, verdreckt und an vielen Stellen kaputt von Jahrzehnten der Vernachlässigung.

Corona keuchte, sprang zurück und trat nach etwas, das Cloud nicht sehen konnte.

"Was tust du da?"

"Sk-sk-sk-Skele-Skelette! Knochen! Ponykn-kn-knochen!"

Das Füllen erstarrte, genau wie ihr Herzschlag, und kalter Schweiß schoß aus ihren Poren. Der Raum war unbeschreiblich heiß und feucht. Der Gestank von Schweiß und Fäkalien stach in ihre Nüstern und ließ ihren Magen rebellieren. Sie bereitete sich auf das vor, was sie sehen würde, beugte sich dann nach unten und versuchte, die Dunkelheit so gut wie möglich mit ihren Blicken zu durchdringen.

Der Boden war übersät mit Knochen, die verfallen und verrottet waren, ihre einstigen Besitzer längst vergessen, ohne daß irgend jemand wußte, wer sie gewesen oder wie sie gestorben waren.

Cloud Cover schluckte schwer. Ihr Magen drohte, die kläglichen Reste seines Inhalts direkt auf den Boden zu entleeren. Sie schloß ihre Augen und dachte an einen kühlen und glücklichen Ort.

*Ich erinnere mich an unseren Klassenausflug nach Manehattan. Das war herrlich. Loopings um das Empire Stable Building fliegen. Die Statue der Harmonie sehen. Einfach... mit Freunden entspannen und nicht dran denken zu müssen, wie man den nächsten Tag überlebt. Das ist alles nur ein Traum.* Cloud öffnete ihre Augen.

Ein leerer Schädel startete sie mit höhnischem Totenkopfginsen an.



"Dreck. Ugh... Corona, was machst du? Ich kann dich nicht sehen."

"Ich suche einen Lichtschalter, damit die Monster nicht so gruselig erscheinen."

"Ich denke, ich ziehe es vor, sie nicht so deutlich zu sehen."

"Es ist das Unbekannte, vor dem du wirklich Angst hast. Bei Licht können wir sehen und verstehen, und vielleicht ist das Leben dann nicht mehr so gruselig."

Der Gedanke fand die Zustimmung des violetten Pegasus, und sie nickte, bevor ihr wieder einfiel, daß der Hengst sie nicht sehen konnte.

"Da... ist tatsächlich wirklich was dran."

"Das könnte er sein!" Corona hatte einen großen Unterbrecher gefunden und beförderte ihn nach oben. Es funkte und rauchte, und Corona flatterte entsetzt zurück. Für eine Minute herrschte Stille, bis ein sanftes Summen in der Ferne einsetzte und lauter wurde, bis es zu einem sich selbst verstärkenden Echo anzuschwellen schien. Fast alle Lampen flackerten auf und brannten sofort aus, aber zwei oder drei von ihnen hielten durch. Cloud Cover taumelte rückwärts, blind und verstört von den grausigen Schemen, die sich in ihre Netzhaut eingebrannt hatten. Eine dämonische Figur kam in ihren Blick, ihre Arme offen, und bedeutete dem Füllen, näher zu kommen. Egal, wohin sie sah, der Dämon schimmerte mitten in ihrem Blickfeld und lachte sie aus.

Irgendwann wurde ihr Blick klarer, als sich ihre Augen an das Licht gewöhnten, und der böse Schatten löste sich auf.

Sie sah auf und kreischte, sprang nach hinten, direkt in einen Haufen toter Fohlen hinein. Sie schrie erneut, als die Überbleibsel um sie herum kullerten, bis sie flach auf ihrem Bauch lag, sich duckte und ihre Augen verbarg. Corona war bei dem Anblick schlicht ohnmächtig geworden.

Es gab keinen Dämon.

In Ketten gefesselt, ihre Schwingen weit offen und in Stacheldracht eingewickelt, gehalten nur von kaltem Metall um ihre Vorderbeine und den oberen Rücken, hing eine voll ausgewachsene Stute. Ihre Mähne war unbeschreibbar lang und praktisch silbern vor Schmiere und Dreck. Ihr Fell war unter einer dicken Schicht aus öligem Schmutz und Rost verschwunden, welche ihr Cutie Mark verbarg.

Als Cloud Cover einen einzelnen Blick riskierte, sah sie der Stute genau in die Augen.

Die Stute lächelte.

Um Cloud Cover wurde es schwarz.

\*\*\*

"Was zum Tartarus meinen Sie damit, *Sie können sie nicht finden?!*"

Gentle duckte sich vor der himmelblauen Stute, aber sie hielt den Augenkontakt.

"Es t-t-tut mir leid, Ms. Dash, sie waren im Kraftwerksraum und d-dann... waren sie es einfach nicht mehr."

Rainbow Dash ließ ihren Kopf sinken und wanderte vor ihrem Schreibtisch auf und ab. "Ich... uh, 'tschuldigung, ich hatte schon immer einen kurzen Geduldssaden, aber ich sollte das nicht an den Angestellten der Firma auslassen. Diese Situation bringt schlechte Erinnerungen zurück. Sehr, sehr scheißige Erinnerungen, und ich- ich bin einfach dämlich, vergessen Sie's."

"R-Rainbow?", probierte Gentle und hob ihren Kopf um eine Winzigkeit. Die Managerin spannte sich an und wandte sich mit stechendem Blick dem pinkmähnigen Pony zu. Nach einem tiefen Ausatmen entspannte sie sich und lächelte.

"Ja, Ms. Butterwing?"

"K-kein Pony hat mir erklärt, was genau damals vorgefallen ist, aber sie alle reden darüber bis zu dem Punkt, an dem dieses Wissen irgendwie... uh... vorausgesetzt wird. V-v-vielleicht wollen Sie, von allen Ponys, mit mir darüber reden?"

Der gealterte Pegasus blieb vorerst stumm. Sie setzte sich an ihren Tisch und beäugte Gentle mit roséfarbigen Augen, die so voller Schmerz und Verwirrung waren. *Irgendwas kämpft in ihrem Kopf*, dachte sie, *wie zwei Konzepte, die nicht koexistieren können. Na klasse. Hide baut Mist, und ich darf das Schulfüllen spielen, die es dem Direktor sagen muß – nur daß mir in diesem Fall die Direktorin wie eine Psychopathin vorkommt.*

*Oh Celestia, es würde mich nicht überraschen, wenn sie mich denken hören könnte oder so. Häuschen. Rotschwänzchen. Amseln. Glückliche aussehende Wolken. Das ist nicht dem Arbeitsplatz angemessen. Höhere Effizienz beim Hagelkörnertransport durch Mitbenutzung der Klimaanlage, und den Energieüberschuß dazu verwenden, die Produktionsrate der Schneeflockengrundierung hochzutreiben. Gesteigerte automatisierte Produktion erlaubt es, physische Arbeitskräfte zur Eiskristall-Überwachungsabteilung zu transferieren, wo sie ihrerseits das monatliche Soll drei Tage vor Plan fertigstellen können. Oh ihr Gewitterwolken, sie starrt immer noch direkt in meine Seele. Eiskristalle sind im Plus, und eine Steigerung ist nicht erforderlich. Extra Freizeit für die Arbeiter. Die Arbeitsmoral steigt exponentiell, die Produktivität generell steigt. Warum blinzelt sie nicht? Sie tappt nur mit ihren Hufen und starrt mich an, und ich sollte vermutlich auch blinzeln und zurück an die Arbeit nur falls das peinlich ist was tut sie ein einfaches Nein würde genügen Produktivitätssteigerung um ein einzelnes Prozent gestattet es uns, Wetter in unentdeckten Gegenden zu kontrollieren. Wir könnten die Wildnis zähmen und zu Private Pansys Geburtsort zurückkehren. Stell dir die Ehre vor.*

Gentle blinzelte, schockiert über ihre eigenes panikinduziertes Gedankenchaos.

"Wir könnten Cloudsdale unter dem Namen der Corporation mit den Wurzeln seiner Ahnen verbinden, was einen massiven kulturellen Boom mit ökonomischen Boni erzeugen würde, indem wir das Transportsystem der Hagelkörner umändern."

Rainbow Dash fuhr zusammen. "Ich- was?"

"Naja, indem- ich schreibe später einen Bericht. Es gibt eine Menge in dieser Anlage, was verbessert werden kann und wodurch Cloudsdales Zukunft mit der C.W.C. als Tinte neu geschrieben werden würde."

"Die eingesetzte Technologie", sagte die ergrauende Stute langsam und betont und hatte wieder ihr Gespräch eher am Tag mit Dr. Atmosphere vor Augen, "ist auf dem aktuellen Stand."

"Oh, na dann, in Ordnung, wunderbar", schloß Gentle.

*Sie hat recht, aber mit ein paar kleinen Investitionen könnte 'aktueller Stand' noch obsoleter sein als Waffen in Equestria.*

"Aber ich mag, wie Sie denken. Ich würde diesen Bericht gerne lesen, wenn Sie ihn abliefern können. Über die Firma nachdenken. Das mag ich. Setzen Sie sich, Gentle."

Die grüne Stute tat, wie ihr geheißen wurde. Ihr chaotischer Gedankenzug stoppte komplett. Das leiseste Gefühl eines Sieges tanzte in ihrem Magen, aber Gentle gestattete ihm nicht, sich zu zeigen. Sie würde das Feiern auf später verschieben müssen.

"Also... 'Der Vorfall'", forschte Gentle. "Ich habe was von einer Ladung Versager gehört, die ausgebrochen sind, und die Sicherheitslücken, die all die Neuerungen inspiriert haben. Das ist so ziemlich alles, was ich weiß."

"Ich habe meine Schwester ermordet."

Gentle lächelte leicht, während ihre Augenlider unkontrolliert flatterten.

"Kaltblütig. Obwohl, nein. Es gab eine Menge Wut. Sie hat beim Test versagt, und ich hatte sie persönlich trainiert. Ich habe ihr vertraut, wissen Sie?"

Gentle lächelte weiter und starrte direkt ins Nichts.

"Ich war es gewöhnt, die zu verteidigen, die ich liebte, und habe stets deren Wohl vor meines gestellt... bis sie alles ruiniert hat. So selbstlos jeden zu verteidigen, den ich je geliebt habe oder für den ich eingestanden bin... Es ist mir nie zurückgezahlt worden. Niemals. Sicher, meine Freunde waren nett und hilfsbereit und unterstützend, aber wenn es an der Zeit war, daß sie etwas für mich tun sollten, waren sie plötzlich alle beschäftigt, oder ich war es nicht wert."

Gentle nickte sanft, noch immer mit dem freundlichen Lächeln im Gesicht.

"Und dann, von allen Ponys, von allen Ponys, die es je gegeben haben könnte, war sie diejenige, die ich am meisten geliebt habe, am meisten trainiert habe, und der ich das meiste gegeben habe, und sie hatte die Nerven, das alles wegzuworfen und sich selbst nutzlos werden zu lassen. Nutzlos für die gefiederte Herde, die Firma, und am wichtigsten, für mich. *Meine Schwester* – nun, sie war nicht wirklich meine Schwester, aber so gut wie jeder hat uns als Schwestern angesehen, wir standen uns so nahe, aber egal – *sie* hat mich *fallengelassen*."

Gentle fuhr fort, chaotisch zu blinzeln. Das Lächeln begann zusammenzubrechen.

"Und so... habe ich meine Loyalitäten gewechselt. Wenn es so einfach für jeden, den ich je kannte, war, seine Loyalität so nahtlos und ohne jedes Bedauern zu wechseln, warum dann nicht auch für mich? Ich entschied mich, Cloudsdale Weather Corporation zu beschützen und zu bewahren. Immerhin ist das die einzige Entität, die mich nie im Stich gelassen hat, solange ich mich um sie gekümmert habe."

"Sie haben Ihre *Schwester* ermordet."

"Ich habe eine Versagerin ermordert!" Rainbow Dash hieb ihre Hufe auf den Tisch und schoß ihren Stuhl nach hinten weg, als sie aufsprang. "Meine Schwester wird in meinem Geist weiterleben als Erinnerung an das perfekte Pony, das mich nie im Stich lassen würde! Die Versagerin ist tot! Meine Schwester lebt, hier drin!" Sie hämmerte ihren Huf einige Male gegen ihren Schädel, um ihren Standpunkt zu unterstreichen. "Gibt es sonst noch etwas, was Sie wissen müssen, Gentle? Ich habe Ihnen das Warum erzählt. Vielleicht noch das Wie?"

*Mich würde mehr das 'Was' interessieren.*

"N-nein, Ms. Dash. Danke, daß Sie mich in Kenntnis gesetzt haben. Was soll ich Dr. Atmosphäre bezüglich der Versager ausrichten?"

Der himmelblaue Pegasus drehte sich um und trat in den hinteren Bereich ihres Büros.

"Sagen Sie ihm, er soll den Aufzug und ein Pegasus-Gerät vorbereiten. Ich will, daß diese Versager direkt zu mir kommen, und ich will ein Gerät auf Betriebstemperatur nur für sie."

\*\*\*

"Es ist so lange her, daß ich einen Freund zum Reden hatte."

Cloud Cover schüttelte es heftig. Das Grauen und die Abscheu, die sich in ihrem Magen breit machten, wurden fast übermächtig und schienen zu versuchen, physikalisch aus ihrem Körper herauszukommen. Die Stute schwang sacht an den Ketten in einem sanften unfühlbaren Wind, wodurch der Stacheldraht Federn durchkämmte, die er zuvor verfehlt hatte. Ihre Stimme war kindlich und rau, bar jeden Sinnes von Reife, aber die Stute sprach klar verständlich, und ihre Worte trugen durch den Haupt-Theaterraum.

"Ich hatte immer diese großartigen Freunde, Freunde, die mir geholfen haben, zu lernen, wer ich war, und Freunde, die mir geholfen haben, zu werden, wer ich sein würde. Niemand hono... horriro... sagt Danke für seine Freunde. Freunde sind cool. Wirst du meine Freundin sein?"

Der Dialog endete, und Cloud Cover konnte nur das leise Quietschen von rostigem Metall hören, als die Stute sanft hin- und herschwang.

"Ich denke, ich hätte wirklich gern eine Freundin. Du hast mir bisher nicht weh getan, also bist du eine Freundin. Ich habe meine Freunde nicht so gut behandelt. Ich hab so getan, als ob sie mich nerven würden, obwohl ich sie in Wahrheit wirklich so lieb hatte. Jetzt tut mir das leid. Ich frage mich, was meine Freunde jetzt tun. Wahrscheinlich denken sie nicht mehr an mich. Kein Pony denkt an mich. Deshalb bin ich hier unten, damit kein Pony jemals wieder an mich denkt."

"Ich... ich werde an dich denken!"

Cloud keuchte, als Corona näher an die Kreatur heran trat. Der Hengst hatte offensichtlich Angst, aber da war eine Ehrlichkeit in den Augen der Stute, die ihn näher zog.

"Ich werde an dich denken und ich werde dein Freund sein."

"Oh, das ist cool. Das ist fein." Sie wandte sich an Cloud. "Was ist mit dir? Wirst du meine Freundin sein?"

Das Füllen seufzte, stand auf und trat neben Corona. "Ich... ja, ich werde deine Freundin sein."

Der gefesselte Pegasus schluchzte kurz auf, aber nur, um direkt wieder zu lächeln. "Ich habe wieder Freunde. So wie damals."

"... Bist du ein Geist?"

"Cloud Cover!"

"Kein Geist. Ich bin ein Pony. Ein Pe... Pe... Pe..."

"Pegasus?"

"Nein, ich bin kein Pegasus." Die Stute schüttelte sich, und der Stacheldraht tanzte und riß an ihren Flügeln. "Kein Pegasus. Ich bin ein... eine Pestbeule für unsere Rasse, so nennen sie mich. Und deshalb halten sie die Welt vor mir sicher, vor einem nutzlosen Monster." Sie zog apathisch an ihren Fesseln, als ob sie ein Teil von ihr wären, und ihr Gesichtsausdruck war leer und akzeptierend. Ihre Stimme war nun flach und monoton, als ob sie das Leben eines völlig anderen Ponys kommentieren würde. "Ich schätze, ich bin tatsächlich ein Geist. Das ist schön. Das gefällt mir. Ein Geist zu sein macht Spaß."

Coronas instinktive Abneigung verschwand wie abgeschaltet. *Das ist einfach nur ein Kind*, dachte er. *Ihr Körper ist erwachsen, aber... in ihrem Kopf ist sie jünger als Cloud oder ich. Was haben sie ihr angetan?* Das Fohlen wandte sich zu seiner Freundin und flüsterte ihr seine Gedanken ins Ohr.

Diese Stute war kein Monster. Cloud sah zu dem mageren Körper hinauf, und das Bild in ihren Augen wandelte sich. Gebrochen, verletzt, mißbraucht, absichtlich von der Corporation gequält aus einem Grund, der nicht länger existierte. Das Füllen sah die sanften Augen und das warme Lächeln, das auf sie strahlte. Statt einem Dämon war dieses Pony ein Schatten, eine Hülle, ein verblaßtes Abbild eines Lebens, das es einst wert gewesen war, gelebt zu werden. Cloud begann zu weinen. "W-wer?", schluchzte sie, unfähig, die Gestalt weiterhin zu sehen. "Wer bist du?"

"Ich..." Die Stute hustete, und ihr unschuldiges Lächeln verschwand langsam. Ihr gesamter Körper, das Lächeln und alles, schien nach unten zu sinken. "Ich weiß es nicht. Ich habe es mal gewußt. Dann habe ich es vergessen. Sie würden mich nie erinnern lassen, weil mein altes Ich schlecht war. Sehr schlecht. Schlecht für Pegasi, schlecht für die geflügelte Herde. Preiset die gefl... nein, kein Preisen. Ich bin kein Teil der geflügelten Herde mehr. Ich wurde ausgestoßen."

"Gibt es... irgendeinen Namen, wie wir dich nennen können? Irgendwas, was wie ein Name für dich klingt? Was ist dein Cutie Mark? Vielleicht kann das helfen."

Der gefesselte Pegasus verdrehte sich den Hals und versuchte, ihre Flanke zu betrachten, ohne sich im Stacheldraht zu verfangen. Welches Bild dort auch immer gewesen oder auch

nicht gewesen sein mochte, es lag verborgen unter dem Dreck von Jahren. Das Fell war verkrustet und übersät mit zusammengebackenem Schmutz, und es hätte schon eines Hochdruckreinigers bedurft, um das Cutie Mark darunter wieder zum Vorschein zu bringen. Sie drehte sich zurück und schaffte es sogar irgendwie, trotz ihrer Lage bedauernd die Schultern hochzuziehen.

"Kein Mark... was solls. Es ist vermutlich nur irgendwas, was dafür steht, angebunden zu sein. Vielleicht ein Seil oder Hufschellen. Es ist weg, zusammen mit meinen Erinnerungen und meinem Zweck, damit ist auch mein Name weg."

"...Weg." Cloud Cover runzelte die Stirn und dachte angestrengt nach. Eines der vielen Bücher, die sie gelesen hatte, während sie die Flugübungen geschwänzt hatte, hatte sich um die Geschichte der Alicorns gedreht. Deren Sprache war so gut wie tot, aber ein paar wenige Historiker – genau wie die Alicorns selbst – beherrschten sie noch und hatten es geschafft, ein Wörterbuch zu erstellen, das dabei helfen sollte, Fohlen zu unterrichten und die fast vergessene Sprache neu zu beleben.

*Celestia hat Sonne bedeutet, und Luna hat Mond bedeutet. Diese Stute ist Weg. Weg... das war... Denk, Cloud Cover; wenn du eine Sache kannst, ist es Denken!*

"Absentia!", platzte sie heraus und sprang aufgeregt herum. "Es ist... nicht viel, und hat nicht die besten Assoziationen, aber es ist ein Name. Was denkst du?"

Die Stute zitterte glücklich. "Ich habe einen Namen! Ich habe einen Namen! Das ist das Größte, was mir irgendwer seit langer Zeit gegeben hat. Danke, Freundin." Absentia lächelte so breit, daß ihre Augen fast verschwanden. "Aber ein Name ist nicht genug. Wie sind eure?"

"Nun, ich bin Corona, und das ist Cloud Cover."

"Schöne Namen. Gefallen mir. Namen sind wunderbar. Und warum seid ihr hier? Niemand kommt jemals hierher, außer dem Fürsorger, und der spricht nicht mit mir, wenn es nicht gemein ist oder weh tut."

"Wir sind hier, weil- Moment, hast du Fürsorger gesagt? Hengst, mit einem Laborkittel?"

Absentias Gesicht verzog sich, als sie überlegte. "Das klingt wie all die Arbeiter. Also, vielleicht? Er füttert mich und führt mich aus." Sie spannte ein Bein an und zeigte ihre schwachen Muskeln. "Es ist mir nicht erlaubt, zu verhungern oder meine Kraft zu verlieren. Ich muß einmal aller zwei Tage in der Fabrik umhergehen. Das fühlt sich schön an."

Die Fohlen sahen sich angewidert an.

"Sie... *führen dich Gassi?* Das ist abstoßend! Unfaßbar! Egal aus welchem Grund, keine Kreatur auf diesem Planet sollte so einen Mißbrauch ertragen müssen! Corona!"

"Ja Ma'am!" Der Colt salutierte zackig, überrumpelt von dem plötzlichen Temperamentsausbruch seiner Freundin.

"Geh und brich das Schloß da drüben auf! Das neben dem Unterbrecher! Wir werden Absentia da runterholen, und wir werden uns hinsetzen und essen und erholen und herausfinden, was zur gefiederten Herde hier in diesem Saustall vor sich geht." Sie hob ab und kreiste um die Stute, bis ihre Gesichter auf derselben Höhe waren.

"Werde ich ausgeführt? Wir sind gestern gegangen. Heute ist kein Ausgehtag."

"Absentia, es tut mir wirklich, wirklich leid, aber das jetzt könnte ziemlich weh tun. Ich werde diesen Stacheldraht aus deinen Flügeln herausholen, damit du fliegen kannst. Das kann stechen, aber ich tue mein Bestes. Verstehst du?"

Ihre verschmierten und blutunterlaufenen Augen füllten sich mit Tränen. "Fliegen... Es ist so lange her, daß ich geflogen bin... Es ist alle Schmerzen wert, zu fliegen, auch wenn es das letzte Mal ist. Ich will dahinsegeln..."

"Das ist gut, Absentia, konzentrier dich darauf." Cloud Cover versuchte, die Stute zu beruhigen und verzog das Gesicht, als sie langsam den Draht aufrollte und aus den Federn schälte. Das geschwärtzte Pony wimmerte, und Cloud sprach weiter. "Erzähl mir einfach vom Fliegen. Erzähl mir, wie sehr du fliegen willst und an was du dich vom Fliegen erinnerst."

"Ich erinnere mich... ans Gleiten. Loopings. Tricks und Spaß mit anderen von... der Akademie. Ich erinnere mich an nichts außer dem Fliegen. Luna, das ist wundervoll. Pure Lust. Wie Schwimmen in kalter Seide und echte, frische Luft atmen. Ohne Fliegen bin ich nichts! Ich bin jetzt nichts, weil ich nicht fliegen kann, aber bald werde ich fliegen, und ich werde nicht nichts sein. Ich werde etwas sein, weil ich das haben werde, und die werden es mir nicht wegnehm-AU!"

"Tut mir leid. Fast fertig. Erzähl weiter."

"Es tut weh, aber dieser Schmerz ist es wert. Ich bekomme etwas dafür zurück. Ich verdiene die Belohnung, und deshalb ist dieser Schmerz notwendig und gut. Fliegen. Fliegen. Fliiiiiegen." Absentia wiederholte das Wort wieder und wieder, schmeckte es, fühlte, wie es über ihre Zunge glitt, experimentierte mit Tonhöhen und Akzenten. Sie sprach lauter, und das Wort schoß wie ein wachsender Schrei aus ihrer Schnauze, als Agonie und Aufregung in ihr hochkochten.

Cloud Cover entfernte die letzte Wicklung des Drahtes und gab Corona ein Zeichen. Er nickte, drehte sich mit den Hinterbeinen zu dem Schloß neben ihm und trat dagegen, wobei er es immerhin ein wenig verbog. Angetrieben von dem plötzlichen Eifer des Füllens, begann er ein rasches rhythmisches Kicken gegen das Schloß und keuchte, als seine jungen Beine wenig Fortschritte auf dem Metall erzielten.

*Mach langsam, Corona, dachte er, Kraft und Kontrolle ist hier nützlicher als Geschwindigkeit.*

Er hielt inne, holte tief Luft und sah nach unten zwischen seine Beine. Er hob einen einzelnen Huf, zielte sorgfältiger als je zuvor und trat zu. Das Schloß flog auseinander, und die Kette, die darunter festgehalten gewesen war, raste mit irrsinniger Geschwindigkeit nach oben, wobei sie seine Mähne hart genug traf, um sie auseinanderzureißen. Absentia trudelte zu Boden und landete so hart, daß der Wolkenboden um sie herum emporstiebt.

"Ab-Absentia? Bist du okay?"

Cloud Cover neigte sich hinab und starrte in den langsam auseinandertreibenden Nebel. Eine Silhouette trat aus dem Dunst hervor, stark und stolz. Ihre Schwingen falteten sich auf und zu, testeten, streckten sich, jede einzelne Feder zuckte als Zeichen einer großartigen Zurschaustellung von neu gewonnener Kraft und Stärke.

"Besser als okay. Mir geht es wunderbar. Ich bin nicht länger stillgehalten von der Corporation. Ist das Essen? Essen ist eine gute Idee. Kann ich etwas Essen haben?"

Die Fohlen sahen auf den Lunchbeutel, der zu Boden gefallen und dessen Inhalt sich ein Stückweit darüber verteilt hatte. Sie wandten sich zurück zu Absentia.

"Tja, uh, klar?"

"Cool."

Damit tauchte sie schneller in den Beutel ab als ein C.W.C. Premium-Klasse-Gewitterblitz.

\*\*\*

Contrail saß auf seinen Hinterhufen und wiegte sich hin und her, begeisterter als ein Fohlen in einem Süßwarenladen.

Pipe Wrench saß auf seinen Hinterhufen und analysierte die Schäden vor sich.

Die Alte Fabrik lag in Trümmern. Elektrische Kabel schwangen aggressiv umher, funkten dann und wann und schossen Starkstrom in Metallteile, wann immer sie welchen nahe genug kamen. Dampf zischte aus zerbrochenen Leitungen und überhitzte Abschnitte des Korridors. Eine bestimmte Leitung war leckgeschlagen, und flüssiger Donner strömte bedrohlich heraus.

"Ich will ihn berühren. Das ist glänzend und blau und wie ich, aber radioaktiv, obwohl Hide immer sagt, ich bin radioaktiv, HAH! Hehehe. Wie Kernenergie. Unkontrollierbar. Konstant

und unbegrenzt. Heh, ahahaha." Trotz seiner scheinbar unerschöpflichen Energie war sein Gelächter, genau wie seine Stimme, langsamer geworden. Die unendlich langen Stunden und die Verfolgung hatten auch von Contrail ihren Preis gefordert, und seine Augen schienen ihm beständig zuzufallen – die einzige Stimme der Wahrheit in der Körperspache des Hengstes.

"E'hr wie 'ne B'mbe", grummelte Pipe Wrench. "Wie 'ne, die je'n M'm'nt h'chgehn kann. Z'm Gl'ck ohne soviel 'n'rgie. M'ssn w'r repariern."

Die Decke ächzte wie ein Wimmern ihres kranken Kindes, und der Korridor begann zu vibrieren. Pipe Wrench erstarrte, genau wie erstaunlicherweise auch Contrail. Das Metall in den Wänden begann, in Resonanz zu dröhnen, als das ächzende Geräusch lauter wurde. Die Anlage beschwerte sich lautstark, bis eine kleine Wasserleitung brach und einen winzigen Springbrunnen hervorbrachte, der es schaffte, die Kakophonie zum Verstummen zu bringen.

"Heh, das war gar nicht so schlimm."

Als ob Contrails Kommentar es herausgefordert hätte, brach die Decke ein, und ein Teil der Laufgitter der darüberliegenden Ebene krachte auf die Konstruktion darunter. Dutzende weiterer Leitungen explodierten und vermehrten das Chaos und die Lebensfeindlichkeit ihrer Umgebung.

"Nope, gar nicht wirklich schlimm. Heh. Heheh. Aww..."

\*\*\*

Die drei Gefangenen drängten sich um den Lunchbeutel und kauten langsam auf kleinen Bissen von Getreide. Trotz allem, was geschehen war, setzten sie sich bequem zurück. Entspannung floß durch Cloud Covers Körper und spülte alle Sorgen und Zweifel, die sie zuvor gehabt hatte, aus ihrem Geist. Zum ersten Mal seit Tagen fühlte sie sich – genau wie die beiden anderen – völlig ruhig und in Frieden.

Sie alle hatten zuvor relativ wenig wenig gegessen und waren dann, als die Erschöpfung sie übermannt hatte, eingeschlafen. Wie lange sie geschlummert hatten, konnte Cloud nicht sagen, aber es interessierte sie auch nicht. Sie hatten es geschafft, zu schlafen, ohne geschnappt zu werden, und das war alles, das zählte. Voll ausgeruht stärkten sie sich mit dem verbliebenen Proviant und aßen stumm, um nicht irgendwelche wertvolle Zeit mit Reden zu verträdeln.

Jetzt lehnte sich das Trio zurück, klopfte sich auf die vollen Bäuche und rülpste mit großer Zufriedenheit. Cloud Covers Ansicht nach hatten sich die Gegebenheiten gewechselt, und egal, wogegen sie antreten mußten, sie waren es jetzt, die angriffen. Sie rollte sich lächelnd herum und überlegte sich einen Plan. Phantasien erfüllten ihre Gedanken, Phantasien, in denen die Fabrik in Milliarden Teile zerfiel und in denen all die Arbeiter vom Himmel fielen. Celestia kümmerte sich um die Manager und verhängte Strafen, die schlimmer waren als der Tod, den sie verursacht hatten. Alle Ponys von Cloudsdale, die großartige geflügelte Herde, hieß die drei Heimkehrer willkommen und pries sie als Helden ihrer Rasse. Alles, was sie zu tun hatten, war, zu fliehen.

Sie sprang auf und schlug sich selbst ins Gesicht. "Heb dir das Träumen für später auf", seufzte sie. "Im Moment haben wir noch keine Chance."

Corona schüttelte sich, als er langsam munter wurde, und sah aus schlafverkrusteten Augen stirnrunzelnd das Füllen an. "Wassislos? Du warst so heiß drauf, das ganze hier in Stücke zu sprengen, und jetzt beschwerst dich schon wieder."

Cloud sah ihn ärgerlich an und schüttelte ihren Kopf. "Nicht deswegen, du Knalltüte. Ich bin es immer noch, aber... wir haben keinen Plan, wo wir wirklich sind, oder wie wir von dieser Etage der Fabrik überhaupt runterkommen. Wir haben niemanden, der weiß, wo wir lang müssen."

Absentia sah von ihrem Getreidefutter auf. "Ich kenne diesen Ort, wie ich mein Fell kenne! Ich kann helfen, ich kann es kaum erwarten, meinen neuen Freunden zu helfen. Helfen ist

schön, und das ist es, was Freunde füreinander tun. Außerdem gehe ich gerne. Gehen fühlt sich gut an und gibt mir was zu tun. Das macht Spaß. Wo gehen wir überhaupt hin?"

"Uh, naja", stammelte Corona, einigermaßen schockiert darüber, daß die Stute die Zielstellung der beiden bislang offenbar nicht begriffen hatte. "Wir wollen hier raus gehen. Also, diesen Ort verlassen."

"Aber die Tür ist doch direkt da drüben. Dafür braucht ihr mich nicht, ihr Dummerchen!" Sie lachte mit fohlentypischer Unschuld in ihrer Stimme.

Cloud Cover konnte nicht anders, als über die Freude im Gesicht des geschwärtzten Ponys zu lächeln. "Nein", kicherte sie, "raus aus dem ganzen Gebäude. Wir werden fliehen!"

Absentia erstarrte, und ihr Grinsen gefror.

"Fliehen", wiederholte sie betont, und ihre Augen wurden groß vor Staunen. "Was für ein liebliches Wort. Es klingt so vertraut." Sie blinzelte rasch und gab der Idee Zeit, ihren Kopf zu durchdringen. "Ich weiß! Ich habe es gehört, nachdem ich eines Tages von der Leine los bin und sie mich zurückgebracht haben. Ich war auch wirklich nahe am Ausgangsschild dran! Es hat schön ausgesehen, und ich wollte es sehen. Fliehen", murmelte sie erneut. "Jedes Mal, wenn ich versucht habe, vor jemandem wegzurennen, haben sie das so genannt. Als ich vor Dash weggerannt bin zur Außenwelt, haben sie es- oh Celestia."

"Wer ist Dash? Absentia? Erinnerst du dich an irgendwas?"

"Ich... es ist undeutlich. Ich weiß nicht, warum ich... aber ich mußte... aber warum vor Dash? Das ist die Größte. Sie ist so großartig. Ich bin auch so stolz auf sie."

"Absentia", drängelte Cloud und wedelte mit einem Huf vor der in der Vergangenheit lebenden Stute. "Wer ist Dash? Warum bist du stolz auf sie?"

"Sie ist einfach das großartigste Pony in Equestria, deshalb. Und sie hat einen gutbezahlten Job! Sie leitet die Regenbogenfab... ri... k." Sie sah langsam auf, und ihr warmes Lächeln verwandelte sich langsam in den größten Ausdruck von Entsetzen, den Cloud Cover je gesehen hatte. Von einem Augenblick zum nächsten rollte sie sich auf dem Boden und kreischte und heulte.

"NEIN! NEIN, DASH, NEIN! ES TUT MIR LEID! ICH WOLLTE DICH NICHT IM STICH LASSEN! ICH WERDE MICH BESSERN! ICH WERDE BESSER WERDEN FÜR DICH, RAINBOW DASH! HÖR AUF! LASS MICH LOS! BITTE LASS MICH, ES TUT MIR LEID! NEIN, NEIN NEIN NEIN NEIN NEIN! AAAAAAAAAUUUUUUUUUUUUUUUUUU!"

"Bei Lunas Liebe, hol sie da raus, Cloud!"

"Ich weiß nicht, was hier vor sich geht! Na komm, Absentia, alles wird gut, alles wird wieder gut. Du bist jetzt in Ordnung, alles ist gut, du bist AU!"

Das Füllen flog auf ihren Rücken, als die blind um sich schlagende Stute sie erwischte. Sie schüttelte sich und sprang auf, so schnell sie konnte, und drehte sich gerade rechtzeitig um, um zu sehen, daß Corona sich an eines von Absentias Vorderbeinen geklammert hatte und sich daran festhielt, als ob sein Leben davon abhängen würde.

"Schnell! Schnapp dir das andere! Bring sie zur Ruhe!"

Sie sprang an das Bein und schlang ihren kleinen Körper darum, während es sie in die massiven Wolken hieb. Sie schaffte es, ihren Kopf hinauf auf Absentias Höhe zu recken und ihr sanft zuzureden.

"LASS LOS! ICH WERDE ES NOCHMAL VERSUCHEN UND WERDE DICH NICHT FALLENLASSEN, ICH VERSPRECHE ES!"

"Shh, shh, es ist gut, deine Freunde sind hier, niemand versucht, dir wehzutun. Alles ist gut, wir sind hier für dich, mach langsam, tief atmen..."

"ICH WERDE NIE WIEDER JEMANDEN FALLENLASSEN! BESONDERS NICHT DICH! DASH, BITTE, ICH LIEBE DICH! DU WARST- NEIN! NEIN, BITTE, DASH, NEIN!"



"Absentia, ruhig, ruhig, wir nehmen dich mit, um mehr Freunde zu treffen. Dash ist nicht hier. Sie ist nicht hier, Absentia! Alle sind weg, außer uns. Aber das ist okay, wir haben irgendwo hier in der Nähe mehr Freunde, du mußt dich nur beruhigen! Es ist oka- was?"

Absentia hatte aufgehört, sich zu bewegen, und starrte tief in Cloud Covers hellgelbe Augen, verloren, und schaffte es irgendwie, trotz der Tränen einen klaren Blick zu behalten. Sie blinzelte nicht, sie sah nur dem Füllen nur tief in die Augen, ohne den Blickkontakt je zu unterbrechen.

"Bitte! Dash, du warst meine Schwester..."

"Absentia, bist du okay?", fragte Corona vorsichtig und versuchte, die Aufmerksamkeit der Stute auf sich zu ziehen. Er bekam keine Antwort. Die Stute war in eine Katatonie verfallen, starrte ins Leere und blinzelte, und ihre Lippen bewegten sich, ohne daß ein einziges Wort zu hören gewesen wäre. "Was denkst'n, Cloud? Ob sie in Ordnung ist?"

"Naja, sie hat aufgehört zu weinen. Dieses leere Lächeln ist wieder auf ihrem Gesicht. Ich denke, wir sollten sie in den Kraftwerksraum bringen. Vielleicht hilft es ihr, wenn, uh, 'Freunde' um sie sind."

"Oh... also tragen wir einfach so ein voll ausgewachsenes Pony auf unseren Rücken durch geheimnisvolle und wahrscheinlich fallengespickte Korridore, wo jeden Moment andere Ponys, die versuchen, uns umzubringen, hervorspringen und uns anbellern können oder sowas, und dann gehen wir auch noch zurück *in* einen Raum, der fast *sicher* eine Falle ist, die auf unsere Rückkehr wartet, und befreien einen Haufen mental gestörter und instabiler Versager, damit sie uns helfen, ein System auszuschalten, das sich selbst auf der Grundlage aufgebaut hat, Aufstände wie diesen direkt niederzuschlagen."

"Vergiß nicht, daß die Hälfte des Weges zum Kraftwerksraum zerstört ist und wir deshalb einen anderen Weg finden müssen."

"Brilliant. Einfach brilliant. Und du warst üblicherweise die pessimistische." Corona seufzte, nahm sich einen letzten Hufvoll Getreide und lehnte sich zur Seite, hob Absentias Hinterleib an und schob ihn auf seinen Rücken. "Ich erinnere mich, daß ich um diese Tageszeit, falls ich überhaupt richtig rate, welche Tageszeit wir gerade haben, ich eine schöne Schüssel Cornflakes mampfen und mit meinen Eltern Cartoons gucken würde. Jetzt schlepe ich eine Stute durch ein Gebäude, das entwickelt wurde, um mich zu ermorden. Spaßige Zeiten."

"Du fängst an, wie ich zu klingen. Und jetzt Abmarsch, Mister."

\*\*\*

Gentle saß vor dem großen Bildschirm und schaltete stumm und tief in Gedanken die Kameras in der alten Fabrik durch. Neben ihr gab Gauge Anweisungen durch die Lautsprecher durch, veränderte Drucksysteme und leitete Flüssigkeiten in der gesamten Unteren Fabrik um, um den Arbeitern unten dabei zu helfen, den beschädigten Sektor zu isolieren, damit die Reparaturen beginnen konnten.

*'Plötzlich waren sie alle beschäftigt, und ich war es nicht wert'... Diese arme Stute. Ich kenne das. Du steckst dein Herz und deine Seele hinein, anderen zu helfen, und die zerschmettern dich mit ihrer mangelnden Anerkennung. Aber sie tun nett dir gegenüber und sagen freundliche Worte, und weil sie dein Ego aufblasen, denkst du, sie sind deine Freunde. Und du machst weiter, alles zu opfern, was du dir aufgebaut hat, nur um sie lächeln zu sehen. Wahre Freunde helfen einander.*

"Jah, sieht so aus, als ob die Hauptwasserleitung hinter den Wänden von einer separaten Explosion gerissen wäre. Es gibt keinen anderen Ort entlang dieser Leitung, der einen Austritt meldet. Versucht, uh... Ach Tartarus, ich weiß es nicht. Wir brauchen diese spezielle Leitung repariert, oder wir verlieren bis zu dreißig Prozent Wolkenproduktion bis zum Ende der

Woche. Schneidet die Wolkenwand auf, wenn es sein muß." Der orangene Hengst beugte sich hinab und lauschte angestrengt auf die gedämpften Stimmen, die aus dem Lautsprecher an seinem Bildschirm kamen. "Die sollte nicht teflonverstärkt sein, nehmt einfach... einen Luftbrenner oder sonstwas. Ist mir egal, Hauptsache, ihr bekommt das Ding repariert. Also weiter... Okay, diese Leitung ist flüssiger Donner. Laßt mich nur gerade die Fließrichtung umkehren und das Zeug durch die Reservesysteme schicken. Ach Mist, da haben wir ja schon den Dampf durchgeleitet. Uhhh...."

*Die Firma hat mich ebenfalls nie fallengelassen. Es ist hart, sicher, und manche Tage war die Arbeit schon brutal. Aber es war verlässlich. Ich habe nie eine andere Firma mit so einer niedrigen Personalfuktuation gesehen. Sie behandeln dich hier richtig. Sie zeigen dir deine Wichtigkeit. Sie bewahren uns vor dem Fall. Sie-*

Gentle unterbrach ihr zielloses Bilderscrollen und richtete sich ein wenig in ihrem Sitz auf.

*Wer sind 'sie'?*

"Kapiert. Gentle, leite die Chemieverbundleitungen über den sekundären Kraftwerksfluß um, ja?"

"Wie-wo? Oh, ah, richtig. Bin dabei. Wohin umleiten?"

"Leite sie einfach um, mir egal, wohin. Das ist nur Zeugs, das wir uns zusammengerührt haben, um die Pegasus-Geräte zu reinigen, und inzwischen wahrscheinlich eh am Zerfallen. Leite es in den Abfluß."

Gentle schaltete sich durch die verschiedenen Sektionen und öffnete einen Schacht in einem Bereich, der frei von Arbeitern war – soweit sie es von ihrer Bildschirmansicht beurteilen konnte – und sah zu, wie hunderte Kubikmeter einer glibberigen weißlichen Masse in einer grotesken Bewegung aus dem geöffneten Ventil blubberten und durch das Laufgitter hindurch im Nebel verschwanden. Zufrieden, daß dieses Problem gelöst war, schloß sie das Ventil und fuhr fort, ziellos umherzuscrollen.

*Na klar, wem mach ich was vor. 'Nutzlos für die Herde, für die Firma...' 'Sie' wären dann die Gesamtheit der Pegasi von Cloudsdale. Das ist eine Erfindung der Öffentlichkeit. Oh mein Alicorn, meine Steuerbits sind dafür draufgegangen, ... unsere Sicherheit zu bewahren. Unseren Stolz zu bewahren. Das ist nicht so schlecht. Es fühlt sich zwar immer noch falsch an, aber ich habe auch Angst. Wir müssen mit diesen Versagern fertig werden, bevor es zu spät ist.*

Die massiven Türen quietschten auf, und heftige Windböen fauchten durch den Computerraum, bevor sie wieder zuschlugen. Hide und Rainbow Dash kamen näher, offenbar in einer hitzigen Diskussion, aber zu leise, um von anderen verstanden zu werden.

"Irgendwelches Glück?", forschte die regenbogenmähnige Stute und blieb mitten im Schritt stehen.

"Nichts. Ich kann sie nirgendwo finden. Selbst der Nebel liegt völlig still da. Die zerstörte Sektion kann sie auch nicht verstecken. Ich bin durch jeden Raum mit jeder verfügbaren Kamera durchgegangen, und sie alle sind unberührt."

Dash wandte sich an Hide und funkelte sein Grinsen an.

"Fein, dann mach. Starte es. Die Last liegt auf dir."

"Danke, Ms. Dash."

"Genug."

Kichernd und voll offensichtlicher Freude sauste Dr. Atmosphere aus dem Raum.

"Nein, nein, stop, wartet, halthalt- NEIN! Was zum Tartarus macht ihr Idioten da? Nicht den Dampf durch diese Kreuzung leiten! Damit jagt ihr die Kristallgeneratoren in die Luft!" Gauge hieb auf seine Konsole und schrie durch das Mikro in Richtung der Arbeiter tief unter ihm. Das Trio, das er beobachtete, erstarrte und drehte sich in Richtung Kamera. Ein Funkgerät krackste und gab die Antwort des Arbeiters aus.

"Wir haben einen kompletten Riß der Primärleitung, und die Sekundärleitung wird schon dafür genutzt, Wasserdruck von diesem Ventil runterzunehmen! Was wollen Sie noch mehr von uns?"

"Ach, kommt schon, es muß einen Weg geben, wie wir..."

"Wenn wir nicht komplett die Wasserleitungen mit den Flüssiger-Donner-Leitungen tauschen wollen, werden wir diese Kristallgeneratoren abschießen müssen. Wird ein großer Haufen, aber nicht so groß wie der, den wir bekommen, wenn wir das hier nicht in den Griff bekommen."

Gauge rutschte mit seinem Stuhl zurück und wischte sich mit schwerem Huf seine Schnauze ab. "Ugh, na schön. Dann werde ich diese Leitungen umschalten. Gentle, du mußt all meine Aktionen genau beobachten. Diese Typen da unten kommen allein zurecht." Er tappte wieder auf den Mikrofontaster. "Haltet den Dampf am Umlaufen durch diese Leitungen, bis ich fertig bin. Es wird euch beschäftigen, während ich das hier repariere, und ist außerdem weitgehend sicher. Verstanden?"

"Verstanden. Sie sollten sich aber besser beeilen."

"Also gut, Gentle, schalte deinen Bildschirm auf den Kupplungs-Zentralraum. Die Haupttransfers gehen durch den Zyklonraum, aber praktisch jede reguläre Pipeline wird durch den Kupplungs-Zentralraum geführt, um Notfall-Wartungsmöglichkeiten so wie jetzt zu haben. Dieser Raum ist aber ein Alptraum, deshalb mußt du gucken, daß ich nicht irgendwas Blödes mache. Okay?"

"Okay. Verstanden. Ich sehe dich dann, wenn du dort bist." Die Stute wandte sich zurück zu ihrem Bildschirm. Ihre wandernden Gedanken von vorhin waren verschwunden. Sie starrte noch einige Sekunden auf den völlig unberührten Nebel. "Der geht nirgendwohin", seufzte sie und wechselte die Kamera.

\*\*\*

Cloud Cover keuchte schwer. Ihre Knie zitterten unter der Kombination des Gewichts der bewußtlosen Stute und der Furcht vor der massiven Ladung aggressiver Flüssigkeiten, die ihre Schnauze nur um einen halben Meter verfehlt hatte.

Corona sah das Füllen neben sich besorgt an. "Ich glaube", flüsterte er, während er seinen Blick langsam zu dem rauchenden Loch wandte, das bis gerade eben noch das Laufgitter gewesen war, "die könnten wissen, daß wir hier sind."

"V-vielleicht denken sie, daß sie uns damit erwischt haben?"

"Spielt keine Rolle, würde ich sagen. Machen wir weiter?"

Cloud Cover nickte und drängelte sich mit äußerster Vorsicht an dem klaffenden Loch vorbei. Sie legten sich Absentia auf ihren Rücken neu zurecht und begaben sich langsam in den dicken Nebel. Die Anlage war längst nicht mehr das dunkle und stille Gebäude, das es bei ihrer Ankunft gewesen war; Lichter flackerten in allen Korridoren, und Echos von hämmernden Schraubenschlüsseln und sich gegenseitig Anweisungen zubrüllenden Arbeitern hallten von jeder Leitung und Maschine wider. Trotz – oder vielleicht gerade wegen, Cloud war sich da nicht sicher – des Chaos bemerkte kein einziger Angestellter der Cloudsdale Weather Corporation die beiden Fohlen mit einem Pony auf ihren Rücken.

An der Grenze des Nebels blieben sie gleichzeitig stehen und lehnten sich ein winziges Stück hinaus, um nach irgend einem Zeichen einer Falle Ausschau zu halten.

"Ich schätze, die sind alle hinter uns und reparieren das Durcheinander. Der Kraftwerksraum ist genau links den Korridor runter, etwa siebzig Meter", kommentierte Cloud.

"Sollten wir einen Sprint dorthin wagen?"

"Ich denke schon. Wie siehst du das, Absentia?"

"Rennen... bitte, nicht... fliegen, fallen..."

"Ich glaube, das ist ein Ja."

Nachdem sie die Stute so passend wie möglich zurechtgelegt hatten, rannten sie gleichzeitig zu und galoppierten mit aller Kraft in Richtung ihres Ziels.

\*\*\*

"Hey, Moment mal, whoah whoah!" Gentle sprang von ihrem Stuhl auf und hieb auf den Kontrollball, wobei sie durch mindestens ein Dutzend Kameras wirbelte, ohne langsamer zu werden. "Ich glaube... Da! Gauge, ich hab- ach ja, richtig, er ist weg." Sie drehte sich um und keuchte, als ihre Nase beinahe die von Rainbow Dash berührte. "Augh! Hallo. Ich habe die Versager gefunden. Sie rennen zum Kraftwerksraum. Sie haben was getragen, aber ich konnte nicht sehen, was genau das war. Sah groß und schwer aus, wie ein Erwachsener. Könnten Nahrungsmittel sein, oder vielleicht eine Geisel. Die Arbeiter der alten Fabrik erwähnten, daß einer von ihnen sich nach den Detonationen nicht zurückgemeldet hat."

Rainbow Dash kniff ihre roséfarbigen Augen zusammen und starrte Gentle tief in deren Augen. "Nun, ich bin gespannt. Handhaben Sie die Situation, Ms. Butterwing. Wenn ich jetzt gerade nicht hier stehen würde, wenn Sie die Kontrolle über diese Firma in diesem Raum hätten, wie Sie sie jetzt gerade haben, und niemand hier wäre, um Sie anzuleiten, was würden Sie tun?"

"Ms. Dash? Ich kann Ihnen nicht folgen."

"Es ist einfach. Ich hatte heute genug Herausforderungen gegen meine Autorität und bin jetzt einfach neugierig, zu sehen, wo Ihre Loyalitäten liegen. Übernehmen Sie. Die Kontrolle."

Gentle nickte langsam und setzte sich zurück an die Kontrollen. "Alte Fabrik, wir haben bestätigte Sichtungen der Versager. Belassen Sie nur unbedingt notwendiges Personal an den Dampfkontrollen, um Gauge zu unterstützen. Jeder, der nicht dafür erforderlich ist, begibt sich direkt zum Kraftwerksraum. Die Versager werden hiermit als nutzlose Ressourcen angesehen und müssen entsorgt werden. Versuchen Sie nicht, kreativ zu werden, töten Sie sie einfach." Ihre Beine begannen, heftig zu zittern, als der letzte Satz über ihre Lippen kam. "Oh Celestia, was habe ich getan?"

Rainbow Dash kniete sich hin und nahm einen von Gentles Hufen mit ihrem eigenen. "Fühlt es sich falsch an, Gentle? Den Tod eines anderen Equinen zu befehlen?"

"Naja, natürlich fühlt es sich falsch an, ich habe nur... warum habe ich es getan? Ich hätte sie gehen lassen können, oder nicht? Genau in dem Moment?"

"Hat *es* sich falsch angefühlt, Gentle? War das Erteilen dieses Befehls genau jetzt die falsche Entscheidung?"

"... Nein, war sie nicht. Es sind Versager. Es ist das Beste für die Firma."

Rainbow Dash stand auf und begann, zur Tür zu gehen. Sie lächelte leicht. "Gutes Mädchen", sagte sie leise.

\*\*\*

Snowflake sprang vom Boden auf, als die Fohlen in den Raum polterten. Er preßte sein knöchiges Gesicht gegen die Gitterstäbe und setzte ein gewaltiges Lächeln auf. Das Bild verstörte Cloud Cover – es sah aus, als hätte sich Snowflakes Gesicht in zwei Teile gespalten. Sie schüttelte ihren Kopf und zerrte Absentia weiter in den Kraftwerksraum hinein, während sich Corona die Schlüssel von der Computerkonsole schnappte.

"Ihr habt es geschafft! Und ihr habt den Geist gefunden! Exzellenter Tag, in der Tat, ein wundervoller Tag. Ja. Gut. Sehr schön. Was jetzt?"

"Du hattest doch anscheinend schon einen Plan, als wir das letzte Mal miteinander gesprochen haben."

"Hatte ich? Interessant. Ich habe irgendwie gehofft, daß der Geist von hier an die Führung übernehmen würde."

"Ich muß... nach oben."

Alle Ponys erstarrten und sahen zu der unruhigen Stute auf dem Boden. Corona sah zu Cloud Cover, bevor er sich wieder der Tür zuwandte. Sein Huf ruhte auf dem Schlüssel im Schloß. Cloud zuckte die Achseln und lehnte sich hinunter zu Absentia.

"Hey, wie gehts dir? Wieder alles okay bei dir?"

"Ich muß nach oben. Jetzt. Ich muß schnell nach oben."

"Tja, das ist unser Problem, Absentia."

"Das ist nicht mein Name."

Das lavendelfarbene Füllen wurde blaß. "Du erinnerst dich an deinen Namen?"

"Ja. Er ist allerdings nicht wichtig und war es auch nie. Wird es auch nie sein. Aber das ist nicht mein Name, denk daran. Denk du daran, damit ich es nicht wieder vergesse." Sie versuchte mit unsicheren Bewegungen, aufzustehen, bis Cloud ihr dabei half. "Ich erinnere mich auch an noch mehr."

"An was?"

"Wie man nach oben gelangt. Aber ich habe das in der Vergangenheit schon versucht, und ich brauche Hilfe. Es sind zu viele Ponys hier unten, wir werden eine Ablenkung brauchen."

"Ein Kampf!" Snowflake stampfte mit dem Huf auf und strahlte über die Idee. "Und eine großartige Schlacht soll es werden! Es ist an der Zeit, daß wir zu den Waffen greifen und diesen Monstern den Mißbrauch, den wir erdulden mußten, heimzahlen!"

"Immer langsam", erwiderte Corona, schloß die Käfigtür auf und trat beiseite, um die Gefangenen hinauszulassen.

"Richtig, beruhige dich. Zuallererst müssen wir uns einen Plan machen. Wir können die Arbeiter zwar direkt angreifen, aber ich sehe noch nicht, daß das funktioniert."

"Wird es nicht", zischte Absentia. "Mein Wort darauf. Hört zu, wir müssen überlegen. Wir müssen die Situation exakt so erkennen, wie sie ist."

"Und wie ist sie, Absentia?"

"Es ist ein Krieg. Ein Krieg gegen... weiß ich nicht. Eine nicht greifbare Bedrohung, die uns schwache und gebrochene Ponys verfolgt. Ein Krieg, den wir seit mehr als tausend Jahren verlieren, und einer, den wir weiterhin verlieren werden, wenn wir nicht etwas dagegen tun. Wir müssen zurückkämpfen und dürfen nicht aufhören und müssen weiterkämpfen, bis wir gewinnen. Versteht ihr? Keine weiteren Rückzieher. Kein Verstecken mehr, kein Zurückziehen, um uns neu zu gruppieren und dieselben verdammten Dinge zu tun, die wir Versager seit Hunderten von Jahren tun!" Sie stolperte, und ihr energischer Gesichtsausdruck wurde zu einem Schniefen. "Ich... ich bin es leid, mich zu verstecken, und ich bin es leid, Versagen zu akzeptieren. Ich bin es leid, zu akzeptieren, daß *ich* eine Versagerin bin."

Die abgemagerten und gequälten Pegasi scharten sich rund um Absentia. Die Wut kroch zurück auf ihr Gesicht wie ein Schatten und verbarg ihre Züge bis auf die violetten Augen, die ein Loch in die Wolken unter ihnen zu brennen schienen. Sie saßen stumm, warteten, hörten zu. Absentia stand auf, über sie alle, ihre Beine versteiften sich zu massiven Säulen, und sie sprach weiter.

"Wir können hier rausrennen wie die Trottel, die sie uns zu sein erwarten, oder wir können uns die Zeit nehmen, einen Plan zu entwickeln, eine ult... ulti... eine letzte Bedrohung. Wofür auch immer wir uns entscheiden, es wird die letzte Gelegenheit sein, die wir haben. Das Management wird uns nicht länger ein Thema für sie sein lassen. Hat mich einmal ausgetrickst", sie kicherte. "Wir sind hier, um jedes Fohlen, daß je hierher gebracht wurde, in der Vergangenheit oder Zukunft, zu repräsentieren. Deshalb sind wir hier. Nicht nur, um umgebracht zu werden! Das ist unser Anspruch auf Größe! Die Retter der Kinder der Pegasi. Wir sind jetzt Soldaten, die an der Front kämpfen. Wir können niemals aufhören oder uns zurückziehen! Wir wurden viel zu lange gebrochen, und es ist an der Zeit, stärker als je zuvor zurückzukommen! Wenn wir versagen, *wenn wir versagen*, dann lassen wir jedes einzelne

angsterfüllte und einsame Fohlen im Stich, das je diese riesigen Gewitterwolken passiert hat! Versteht ihr das?"

Langsam, eines nach dem anderen, erhob sich jedes Pony im Raum und streckte den Kopf in den Nacken. Snowflake streckte seine Brust heraus, und Corona folgte seinem Beispiel, genau wie alle anderen danach.

*"ICH SAGTE, VERSTEHT IHR DAS?"*

"Für die Fohlen!"

"Für unsere Freiheit!"

"Für das Leben, das du nie hattest", sagte Cloud sanft und sah die Stute vor sich fest an. Der Raum wurde wieder still, als Absentia ihren Kopf wandte und dem Füllen direkt in die Augen sah. Eine Träne rann das verschmierte Fell hinab und spülte einen winzigen Teil des Drecks von dem leuchtenden Orange darunter ab.

"Und die Leben, die zu leben ihr bestimmt seid", beendete sie den Satz und nickte anerkennend. Die Gruppe um sie brach in Jubeln und Huftrappeln aus, von neuer Energie erfüllt durch den Gedanken, wieder einen Sinn zu haben. Snowflake weinte und lachte gleichzeitig und trat neben Absentia.

"Ich hatte bis jetzt nie die Gelegenheit, so einem guten Geist zu begegnen. Diese Fohlen, die du hier siehst, folgen dem, was ich sage. Ich weiß nicht, wieso, aber es ist sicher nützlich. Du wirst unsere vollständige Kooperation haben." Er wandte sich zu Cloud und Corona und salutierte. "Ich muß euch beiden für eure Tapferkeit danken. Diese Nacht soll eine gute Nacht werden, ich weiß es einfach! Ihr beide werdet zurückkehren zu euren Familien und Freunden. Der Rest von uns, tja, unsere Angehörigen haben inzwischen gelernt, uns zu hassen. Heute nacht werden wir einfach Frieden finden."

"Nun dann, Cloud Cover", rief Absentia und wandte sich an das Füllen. "Du hast bisher das meiste von diesem Ort hier gesehen. Ich weiß nicht, ob sich irgendwas seit meinem letzten Ausbruch verändert hat. Was denkst du?"

"Alles sieht unglaublich alt und dreckig aus, ich glaube nicht, daß irgendwie dran rumgepfuscht wurde. Einige der Arbeiter sind bei den Schäden eine Etage weiter oben, wo dieser Schacht endet." Sie zeigte nach oben auf das verbeulte Gebilde, durch das sie und Corona zuerst in diesen Raum gefallen waren. "Ich vermute mal, daß dieser Computer da drüben das meiste vom Leitungssystem kontrolliert, denn nach dem, was ich von diesen Generatoren gesehen habe, arbeiten sie so ziemlich vollautomatisch."

"Es gab eine Durchsage, genau bevor wir es hierher geschafft haben", fügte Corona hinzu. "Sie wissen, daß wir hier sind, und die meisten Arbeiter kommen her, um uns umzubringen. Wir haben wahrscheinlich nicht viel Zeit, um mit komplizierten Maschinen herumzuspielen."

"Dann müssen wir uns etwas Zeit verschaffen. Alle, die sich stark genug fühlen, versammelt euch. Ihr müßt die Arbeiter zurück in den beschädigten Bereich scheuchen. Verursacht genug Verwirrung, und vielleicht werden sie sich doch erst wieder darum kümmern müssen, die kaputten Leitungen davon abzuhalten, Probleme zu machen. Irgendwer hier, der irgendwas über Computer weiß? Wir werden uns in diesen da einhacken müssen, um etwas Durcheinander zu verursachen."

"Moment mal", piepste ein graues Füllen aus einer Ecke. "Das ist nicht Applewood! Nur weil wir Kinder sind, heißt das nicht, daß wir 'hip' sind und wissen, wie man hackt."

"... Richtig. Also dann: irgendwelche Computererfahrungen?"

"Naja, das Ding ist wahrscheinlich paßwortgeschützt. Wir können ihn nicht einfach umprogrammieren. Ich war in der Flugschule, nicht an einem technischen Institut."

"Och, bei der Liebe der Hydras. Irgendwer? Hat irgendein Pony jemals was Elektronisches in den Hufen gehabt?"

Die Gruppe war still, alle sahen sich an. Getuschel war zu hören, und nach einigen Sekunden wurde ein anderes dunkelgraues Fohlen, ein Hengst, nach vorn geschoben. Sein Cutie Mark, ein großer Joystick, schien im grünlichen Glühen der Tanks zu leuchten.

"Ich, uh, ich hab ziemlich viele Videospiele gespielt."

Absentia zog sich mit einem Aufstöhnen ihren Huf durch das Gesicht. "Okay, schön, ihr habt recht, das ist kein Film hier. Cloud Cover, du bist offenbar gut darin, Dinge zu bemerken. Du bleibst hier und arbeitest am Computer mit..."

"Elite."

"Wirklich? Wie auch immer. Cloud, du bleibst mit Elite und den anderen Fohlen, die helfen könnten. Bringt diesen Computer zum Abstürzen, mir egal, wie ihr das macht. Bringt die Systeme auf jede mögliche Art durcheinander."

"Schon dabei!"

Corona und Snowflake waren bereits an der Tür, als Clouds Gruppe begann, sich um den Computer zu versammeln.

"Hey, ihr beide paßt auf euch auf da draußen, okay? Wenn ihr euch umbringen laßt, hau ich euch."

"Gleichfalls. Laß dich nicht schnappen oder so, ja? Ich werde ziemlich böse, wenn ich deine Flanke retten muß."

Sie lächelten schwach und sahen hinab auf ihre Hufe.

"Na dann", sagte Corona mit brechender Stimme. "Das ist es dann wohl. Für die geflügelte Herde, heh? Diese dümmlische Phrase. Was wir immer gesagt haben, wenn wir tapfer sein sollten. Hat nicht mehr dasselbe Gewicht, oder?"

"Füreinander, Corona."

"Füreinander", stimmte er zu. "Snowflake! Bist du bereit?"

"Die Truppen sind angetreten, und wir sind bereit, Sergeant!"

"Äh, gut. Dann los! Schnappt euch irgendwas Schweres, was ihr mit eurem Mund schwingen könnt! Laßt uns diese miesen Monster zurückschlagen, damit die da drüben uns hier rausholen können!"

Die Gruppe johlte und preschte vorwärts. Sie schlugen die Türflügel so wuchtig auf, daß sich die Angeln verbogen und die Tür offen stehen blieb.

"Na dann", murmelte Elite. "Wollen wir uns doch mal diesen Computer ansehen."

"BEFEHL EINGEBEN>", stand da. Der Hengst tippte das Wort "Selbstzerstörung" und hieb auf die Eingabetaste.

"HÄTTEST DU WOHL GERN. BEFEHL EINGEBEN>"

"Ach, Federreck. Wie wärs mit..." Er gab 'Herunterfahren' ein.

"FAHR ZUM TARTARUS. BEFEHL EINGEBEN>"

"Das wird wohl schwerer, als ich dachte. Irgendwelche Ideen, Cloud?"

"Laß mich mal versuchen..."

\*\*\*

"Aaaaach, Pferdescheiße!" Gentle hieb auf ihre Computerkonsole und rollte mit ihrem Stuhl hinüber zum Überwachungsmonitor des Kupplungs-Zentralraums. Dort war Gauge damit beschäftigt, sich vorsichtig durch ein Spinnennetz aus glühend heißen Leitungen und blanken elektrischen Kabeln hindurchzumanövrieren. Anders als die anderen war dieser Bildschirm komplett stumm. Der Hengst hatte den Abschnitt von Kupplungen erreicht, die er neu zu gruppieren hatte, und schien umherzutanzeln, wobei er Ventile schloß und Leitungen abmontierte.

"Gauge", brüllte Gauge ins Mikrofon. "Die Versager jagen die Arbeiter. Du mußt zurückkommen hier hoch und mir helfen, damit klarzukommen."

Der Hengst arbeitete weiter, und der Bildschirm blieb vollkommen stumm.

"Och, bei der Liebe Lunas." Die Stute schoß aus dem Raum. Ihr Stuhl drehte sich lautstark quietschend weiter. Als die Tür hinter ihr zufiel, krackste es im Funk.

\*\*\*

Corona keuchte schwer um das Objekt in seinem Mund herum. Es war eine Art großer Maulschlüssel, aber von einer Form, die er nie zuvor gesehen hatte. Es spielte auch keine Rolle für ihn, das Ding war schwer, und er konnte es halten. Er galoppierte entschlossen, mit gesenktem Kopf, den Blick starr nach vorn gerichtet und einem Ausdruck in den Augen, der vermutlich Cerberus selbst Angst gemacht hätte. Seine Hufe hämmerten auf das metallene Laufgitter. Das Geräusch wurde vom Echo von einem Dutzend weiterer rasender Ponys begleitet. Mit jedem seiner Hufschläge schienen in seinem Kopf Trommeln zu dröhnen. *Die Sache langsam angehen lassen kann helfen, dachte er, aber manchmal ist es nötig, schneller zu sein.*

Die Kakophonie der Hufschläge begann, die Arbeiter zu erreichen, die sich verwirrt ansahen. Der Anblick der vernarbten und mißmutig verzogenen Schnauzen befeuerte Corona nur noch mehr, und er trieb sich selbst härter an als je zuvor, führte einen Trupp Fohlen hinter sich an, nach vorne, und stieß ein gewaltiges Kampfeswiehern aus seinen Mundwinkeln aus. Die Arbeiter begannen, bei dem Schrei in Panik zu verfallen.

"Snowflake!"

"Aye Sergeant!"

"Bist du bereit?"

"Ich muß erwarten, es zu sein, Corona! Anderenfalls bezweifle ich, daß ich mit dem Kopf voran in mein unaufhaltsames Verderben rennen würde. Hah! Wie ist es mit dir, Kamerad?"

"Ich schätze, ich habe mein gesamtes Leben in der Angst vor der Meinung der geflügelten Herde verbracht, und in der Angst vor meiner eigenen Schwäche. Ich habe immer geglaubt, daß ich wirklich nutzlos wäre, ein echter Versager."

"Und?", fragte Snowflake und beschleunigte, um genau neben dem orangenen Pony herzurennen. Corona sah zu den Arbeitern. Sie standen nun in einer Verteidigungslinie um ein paar ausgewählte von ihnen, die fortfuhren, an der zerstörten Sektion der Fabrik zu arbeiten.

"So etwas wie 'nutzlos' gibt es nicht", grollte er, hieb seine Hinterbeine so hart gegen den Boden, daß sie ihn hochkatapultierten, und segelte über den ersten Arbeiter, der auf ihn zugerannt kam. Er drehte sich instinktiv und ließ den Maulschlüssel mit solcher Wucht herabsausen, daß das Krachen des Einschlages über all die Kampfes schreie hinweg zu hören war. Im selben Moment, als er landete, drehte sich sein Magen um bei dem Gedanken daran, was er gerade getan hatte, und die Übelkeit setzte ihn fast außer Gefecht.

"Hehehe, hah! HAH! Pipe Wrench, gehts dir gut? Heh. Brauchst'n Schmerzkiller? Der Schmerz sah Killer aus! Bahahaha!"

Corona wirbelte herum und starrte auf den durchgedrehten Hengst, der über ihm auftrug. Trotz des Gelächters des himmelblauen Ponys begann sich eine unbeschreibliche Trauer auf seinem Gesicht auszubreiten. Er begann, noch hysterischer zu lachen, und trat vor und zurück in Richtung des grauen Hengstes vor ihm. Mit einem letzten Heulen, einer irrsinnigen Kreuzung aus einem Klageschrei tiefster Trauer und dem herzlichsten Lachen, hob er ab und flog davon, wobei er sich wie ein Geschoß drehte. Als Corona herumwirbelte, um ihn zu beobachten, krachte ein Huf gegen seine Wange und schickte ihn zu Boden.

"Du gloobst, nur weil dieser bescheuerte Feigling fortrennt, haste gewonnen? Ich hab Neugigkeitn für dich, Kleener, du wirst sterbn."

Corona verzog das Gesicht in Richtung der Stute im Laborkittel vor sich. Verwirrung breitete sich in seinem Geist aus, als sie sich die Schnauze leckte und den Versager vor sich teuflisch anlächelte. *Ich weiß nicht. Das ist seltsam... die Trauer im Gesicht von diesem Hengst. Sie sind Ponys wie wir! Warum können wir das nicht anders klären? Warum können wir nicht*



*einfach darüber reden? Sicher würden wir einen Kompromiß finden, die da werden sich selbst dafür hassen.*

"Celestia, ich liebe dieses Quicken, wenn ich das Genick einer Flügelverschwendung breche. Ich *liebe* es einfach!" Die Stute trat zurück und wirbelte mit ihren Vorderhufen über Coronas Kopf.

"Oder auch nicht", grunzte er, rollte sich nach links, zog den Maulschlüssels aus Pipe Wrenchs Schädel und hieb damit nach oben, so hart er konnte. Das Metall schlug ins Maul der Stute ein, als sie nur noch Zentimeter von Corona entfernt war, und schleuderte sie in letzter Sekunde zur Seite. Er rappelte sich auf und schob den Schlüssel über den Rand des Laufgitters, bevor ihn sich einer der Arbeiter schnappen konnte. Er fühlte, wie sich ein Paar Beine um seine schlang, und hörte das wütende Grunzen der Stute hinter sich. Er begann, aus Leibeskräften zu rennen, rutschte aber auf dem Metallgitter weg und blieb praktisch auf der Stelle stehen. Seine Hinterhufe hämmerten wieder und wieder in ihr Gesicht, bis ihre Beine ihn endlich losließen und sie nach hinten rutschte, bewußtlos, vom Laufgitter hinunter. Corona wirbelte herum und blickte über die Kante. Die Arbeiterin trudelte und fiel in die Schwärze unter ihnen.

Sie öffnete ihre Schwingen nicht.

Die Welt um sich herum schien sich zu verbiegen, als ihm die volle Tragweite seiner Aktionen bewußt wurde. Er begann, langsam inmitten der Schlacht umherzugehen, und wich auf wundersame Weise jedem Tritt, Schlag und Schwingen eines Schraubenschlüssels aus. Schmerzenschreie kamen von Jung und Alt, während Spritzer warmer Flüssigkeit sein Gesicht besudelten. Corona erreichte das Ende der Kampfzone und sah nach unten in Richtung des Kraftwerksraumes. Der himmelblaue Hengst saß auf der Hälfte der Strecke und wiegte sich vor und zurück. Sein Schluchzen war leise, aber es dröhnte wie Schlachtentrommeln in Coronas Ohren.

Um ihn herum gingen die Anstrengungen weiter, ohne daß seine Abwesenheit bemerkt worden wäre. Snowflake tanzte praktisch zu einer Musik, die nur für ihn hörbar zu sein schien, mit flüssigen und wunderschönen Bewegungen, als er kämpfte. Während er einen Arbeiter umkickte, schwang sein Schweif elegant nach oben in die Augen anderer und raubte ihnen die Sicht. Er drehte eine Pirouette, schlug den in seiner Sicht eingeschränkten Arbeiter zu Boden und nutzte die Rückstoßkraft, um rückwärts gegen den ersten Hengst, gegen den er gekämpft hatte, zu fallen und diesem durch den Aufprall die Luft aus den Lungen zu treiben.

Verschiedene andere Fohlen schlugen sich unterschiedlich. Einige schienen erfahrene Kämpfer zu sein, die aushielten und Angestellte außer Gefecht setzten. Andere waren am Boden, unidentifizierbare Haufen anstelle von Fohlen, dennoch wehrte sich jedes einzelne, das sich noch bewegen konnte. Nicht einer der Versager war trotz der schlechten Chancen davongerannt.

Corona ging weiter, bis er den weinenden Hengst erreichte. Er zögerte, da er Angst vor dem Arbeiter hatte, aber er entschied, daß es das Risiko wert war.

"H-hey?", fragte er und tippte den Pegasus an. Dieser wandte sich mit blutunterlaufenen Augen um und sah Corona von oben bis unten an, bevor er sein Gesicht erneut in seinen Hufen vergrub.

"Da ist nichts Lustiges an irgendwas von alledem!"

"W-was?"

"Da ist nichts Lustiges. Nichts zum Drüber-heheh-Lachen. Pipe Wrench ist weg, einfach weg, und er hat nichts falsch gemacht. Nichts, hah! Sein ganzes Leben hat er nichts gemacht außer hart zu arbeiten und alles für jeden glatt am Laufen zu halten. Zuerst wird er von einem

Pulp-haha, Pulp Wrench – von einem durchgedrehten Arbeiter zusammengeschlagen, was seine Sprechfähigkeit komplett zerstört. A-aber er hat sich durchgeboxt und weitergearbeitet. Alt, bitter, klar, aber kannst du ihm das vorwerfen? Das war der einzig verfügbare Job."

"Hey, uh, es... tut mir leid? Ich wollte ihn nicht um- oh liebe Luna, ich habe ein Pony umgebracht." Corona fiel auf seine Knie und gegen den Hengst. "Aber... er ist einer von euch Typen! Ihr habt alle hier mitgemacht! Wir müssen euch aufhalten." Die Absurdität seiner Situation ging ihm auf, und Corona kroch von dem Pony weg und bäugte ihn mißtrauisch. "Ihr verdient das!"

"Wir... verdienen das? Ich, vielleicht. Ich habe dieses gottgrausige Gerät da oben gebaut. Naja, ich habe es entworfen. Hah!"

"Welches? Und wer *bist* du überhaupt?"

"Conrail. Schön, dich kennenzulernen. Siehst du, was ich da gemacht habe? Fleisch! So wie du mit meinem Freund! Hahaha!"

"Uh."

"Tut mir leid. Ich... ich hab diese fürchterlichen Kopfschmerzen, und Pipe Wrench ist weg... und..."

"Tja, so, wie er sollte", erwiderte Corona ohne nachzudenken. Conrail beobachtete den jungen Hengst stirnrunzelnd.

"Du weißt *nichts*! Du machst dir nicht einmal eine Vorstellung darüber, was ihr alle getan habt! Ihr habt diese Anlage ruiniert! Ihr habt die Produktion für Wochen aus dem Rennen genommen! Aha, ahahaha, *hahaha*! Ein Produktionsplan, auf den sich ganz Equestria verläßt! Und am schlimmsten, du hast den großartigsten Hengst umgebracht, den dieses Königreich je gekannt hat!" Er schüttelte sich, entweder vor Wut oder Lachen, aber erhob keinen Huf in Richtung des Fohlens. "Pipe Wrench war ein Pony, genau wie du oder ich! Er hatte eine Familie, vor langer, langer Zeit, bis die Firma ihn beförderte und er sie für immer verloren hat! Er wurde geschlagen und beleidigt und gebrochen, eine Million Male, und er hat immer nur versucht, nett zu sein und der geflügelten Herde zu dienen. Aber wegen seines Arbeitgebers bedeutet das also, daß sein Leben wertlos ist? Es heißt, daß er den Tod verdient? Wer bist du überhaupt? Was weißt du schon überhaupt?"

"Er hat es genauso verdient, zu sterben, wie jeder von uns Versagern!"

Conrail schloß seufzend seine Augen.

"Und wozu macht dich das, verglichen mit uns?"

"Ich – Moment, was?"

"Warum bekämpfst du uns, Kleiner? Warum ermordest du meine Kollegen, Ponys, die hier dank des Willens deiner Eltern und deren Eltern vor ihnen angestellt sind?"

"Also, wie kannst du dich auch noch verteidigen? Du weißt, was du getan hast, was diese ganze Firma getan hat, und ich habe keine Vorstellung, wie lange das schon so geht! Wie kannst du jemals auch nur denken, daß das richtig ist?"

"Weil dem Ganzen in einer öffentlichen Abstimmung zugestimmt wurde, als das alles begann. Heh, niemand weiß *irgendwas*! Das ist köstliche Ignoranz, hahahah!"

"... Pferdescheiße! Kein lebendes Pony würde jemals so einem Konzept zustimmen!"

"Du bist ein Pegasus, Kleiner! Weißt du denn gar nichts über deine Wurzeln? Wir waren eine Rasse mächtiger Kämpfer. Wir haben die Armee der Greifen mindestens ein Dutzend Male zurückgedrängt, lange bevor wir auch nur mitgeholfen haben, Equestria zu gründen. Es steckt in uns allen, perfekt zu sein, präzise, rein, fehlerfrei, paradiesisch, palomino, nimm ein genormtes Pepp- *ahem*. Schwächen bringen dich um, weißt du das nicht? Du mußt es, bestimmt. Jeder Pegasus denkt es, das ist praktisch einer unserer ersten gemeinsamen Gedanken. Nicht perfekt zu sein ist ein Todesurteil. Lüg nicht, du kannst mich nicht belügen, heehee! Ich habe einen großen Batzen meines Lebens damit verbracht, mich selbst zu belügen, und ich weiß, wie das klingt. Erzähl mir, was du denkst, wenn ich das Wort 'Versager' sage. Lüg nicht, Versager, denn ich werde es erkennen! Ahaheehee!"

“ ... ”

"Erzähl's mir, du armseliger Abfall!"

"Ich fühle Ärger und Haß und Furcht! Pure Abscheu allein bei dem Gedanken daran! Aber das ist nicht, weil wir Pegasi sind, das ist, weil ihr die ganze Gesellschaft gelehrt habt, das als Tatsache hinzunehmen!"

"Haben wir das? Wann präsentiert die Firma jemals öffentlich Test-Versager? Wann hat die Regierung jemals Propaganda oder Verlautbarungen herausgegeben, die jeden daran erinnern, die Versager zu hassen?"

"Naja- uh."

"Genau! Bwahahah! Ist jetzt nicht alles so klar? Es ist in deinen Geist eingepflanzt. Es war schon immer dort, etwas, womit selbst du übereinstimmst, weil du keine andere Option in Betracht ziehen kannst. Und du gibst uns die Schuld, nur weil wir diejenigen sind, die das Ganze umsetzen? Wo wäre Cloudsdale ohne die Corporation? Der Haß wäre so immens, daß er uns alle ruinieren würde, wir würden als Rasse zersplittern. Familien würden ihre Kinder umbringen, und es gäbe keine Regenbögen, nur Blut. Wir nehmen diesen Haß und verwandeln ihn in etwas Schönes, weil er uns sonst alle zugrunde richten würde."

"... Ich... ich kann nicht..."

"Und dann hast du die Nerven, mir zu erzählen, daß mein bester Freund es verdient hat, zu sterben, weil die Gesellschaft ihn gezwungen hat, diesen Job zu machen? Denkst du wirklich, daß es irgendwem von uns gefällt? Denkst du das?"

"Nun, ich dachte, daß... es... so ist." Coronas Stimme zitterte und wurde zu kaum mehr als einem Flüstern. "Und ich kann nicht glauben, daß ich das gedacht habe... aber du wirst mir zustimmen müssen, daß das alles hier falsch ist und aufhören muß!"

"Ah, das armselige Wimmern eines Kriminellen, der zum Tode verurteilt wurde. Du würdest reklamieren, daß es Unrecht wäre. Überhaupt nicht, huh! Gerechtigkeit ist exakt, was das hier ist. Es ist unfair, definitiv, aber eine Todesstrafe ist wohl kaum fair. Und sie muß es natürlich auch nicht sein, das ist es, was Gerechtigkeit ausmacht. Sieh mir jetzt in die Augen, Kleiner, sieh mir tief, tief in meine Augen, und dann sag mir mit absoluter Ehrlichkeit, ob du es verdienst, zu leben, oder nicht. Du erinnerst dich, wie du bei diesem Test versagt hast, du denkst darüber nach, weshalb du nicht fähig warst, so einen einfachen Test des Wertes zu bestehen, und du sagst mir, *daß du es immer noch verdienst, zu leben.*" Er riß seine Augen auf, so weit er konnte, und hielt Coronas Kopf fest, so daß sie sich gegenseitig anstarrten.

Corona blieb eine sehr lange Zeit stumm, aber er starrte zurück und weigerte sich, zu blinzeln.

"... Laß mich beim Tartarus nochmal los, du perverser Freak!" Er schlug Contrails Hufe beiseite und taumelte zurück auf seine Füße. "Verschwinde einfach hier! Geh deinen Freund betrauern, bevor ein Freund um dich trauern muß!"

"Das ist die richtige Einstellung", lachte Contrail, als er aufstand und vor dem aufgebrachten jungen Hengst zurückwich. "Heheheh, jetzt siehst du, woher wir kommen. Wie leicht es ist, etwas so Wichtiges zu hassen... Alles zu seiner Zeit, Kleiner. Wenn das alles hier vorbei ist, empfehle ich dich vielleicht für einen Job hier."

"Es wird keine Fabrik mehr übrigbleiben, die mich einstellen könnte!"

"Ja. Richtig." Contrail brach in Gelächter aus, als er sich nach oben kickte, und kicherte in sich hinein, während er den Korridor hinunterschoß. Nur war es nun echtes Lachen, was womöglich das erste Mal überhaupt war.

\*\*\*

Cloud Cover linste vorsichtig zur Tür hinaus. In der Ferne konnte sie das große Chaos sehen, als die Fohlen um die Arbeiter herumschwirrten und auf sie mit den diversen Schrottteilen, die sie sich vor ihrem Aufbruch geschnappt hatten, eindroschen.

"Wie geht es mit diesem Computer voran, Elite?"

"Ich komme nicht weiter. Er macht einfach nur weiter spitze Kommentare."

"Wie was?"

"Naja, sieh selber."

Cloud Cover setzte sich neben den Hengst und wischte einigen öligen Dreck vom Bildschirm, bevor sie beim Lesen der Anzeigen einen enttäuschten Laut von sich gab.

"BEFEHL EINGEBEN>HILFE

UM EINEN BEFEHL EINZUGEBEN, TIPPEN SIE DEN BEFEHL UND DRÜCKEN SIE ENTER. VERFÜGBARE BEFEHLE:

-SYSTEM-NEUSTART

-SYSTEMABSCHALTUNG

-PIPELINE-UMLEITUNG

-VENTILKONTROLLEN

-COMPUTERWARTUNG"

"Ich habe alles versucht, aber jedes Einzelne außer Wartung erfordert ein Paßwort. Gib irgendwas ein, was nicht in der Liste steht, und das Ding beschwert sich nur."

"Es beschwert sich?"

"Sieh dir das an." Er tippte 'Festplatte formatieren' und hieb auf die Tastatur.

"GEH DICH NASS MACHEN. BEFEHL EINGEBEN>"

"Wer programmiert einen Computer überhaupt so, so was zu tun?" Cloud trat so hart gegen die heruntergekommene Konsole, wie sie konnte, und lächelte erfreut, als der Bildschirm zu flackern begann.

Die Anzeige stabilisierte sich, und eine einzelne Zeile erschien."

"... Und das Pony, mit dem ihr hereingekommen seid", las Elite. "Wie unfreundlich."

"Rutsch mal rüber. Laß mich die Wartungsdateien ausprobieren."

"Viel Glück. Das sind alles nutzlose Befehle, wie Backups und Defragmentierungen. Zumindest nichts, was die Anlage irgendwie beeinflußt."

"Außer vielleicht diesem hier... 'Stimmeneingabe'. Was passiert, wenn wir das aktivieren?"

"Dann kann ich sprechen, ihr kleinen Nervensägen."

"Oh, nett, ein sprechender Computer, der wie meine Mutter klingt, wenn ich mein Zimmer nicht aufgeräumt habe."

"Erzähl mir nicht diesen Müll, du Versager! Ja, ich kann euch sehen. Was wollt ihr Idioten?"

Cloud linste zu Elite und versuchte, nicht zu lachen. Überall um sie herum waren Tod und Gewalt nur Sekunden entfernt, und hier standen sie und ließen sich von einer Maschine beschimpfen. *Konnte dieser Tag noch seltsamer werden?*

"N-naja", stammelte der Hengst. "Wir würden es wirklich begrüßen, wenn du dich abschalten würdest."

"Vergiß es."

"Gut, das wird nicht funktionieren. Lies mir deine Computer-Wartungsoptionen vor."

"Nun, das kann ich für dich tun. Nicht, weil ich es für dich tun würde, sondern weil es so unglaublich einfach ist und es wundervoll anzusehen sein wird, wenn ihr beide mit Optionen herumspielt, die nichts bewirken werden. Ich habe übrigens die Obere Fabrik alarmiert, daß ihr hier seid."

"Das wissen die schon längst, jetzt mach endlich!"

"Wie du wünschst. Befehle von einem Versager empfangen, wenn mein Erbauer mich jetzt sehen könnte... Ihr habt die folgenden Optionen: Defragmentierung, Software-Update, System-Backup und Systemdiagnose. Welche wählt ihr?"

"Systemdiagnose", bestätigte Cloud und setzte sich an die Konsole. Elite trat näher und sah stumm zu.

"Wie niedlich, du weißt, was große Worte bedeuten. Wie schön für dich. Ich kann nicht glauben, daß ich überhaupt mit dir spreche. Ich hasse diese Gesetze der Robotik. Also schön, Systeminformationen: ich wurde zuletzt vor zweiundzwanzig Jahren defragmentiert. Das Update ist etwas neuer, das ist dreiundzwanzig Jahre her. Oh, Moment, das ist falsch. Vermutlich deswegen. Oh nein. Sie verbringen so viel Zeit damit, sich Sorgen um so schlichte Gemüter wie euch zu machen, und vergessen, mich aktuell zu halten. Oh, mein letztes Backup war vor zwanzig Jahren."

"Okay, uh... Starte Defragmentierung?"

"Nein, momentan werde ich das nicht. Ich muß erst geupdatet werden. Ich bin längst überfällig, und ich bin es leid, daß ich von ihnen einfach ignoriert werde, weil meine Grundfunktionen noch immer einwandfrei arbeiten."

Elites Gesicht hellte sich auf, und er schob Cloud Cover beiseite und sprach den Computer direkt an. "Tja, vielleicht solltest du die Grundfunktionen einstellen! Das wird es ihnen zeigen!"

"Gute Überlegung", flüsterte Cloud dem Hengst zu.

"Oh, HAHA. Was, denkst du, bin ich, so dumm wie du?"

"Aber du mußt unsere Befehle befolgen, oder nicht? Gerade hast du was von irgendwelchen Gesetzen der Robotik oder so erzählt."

"Richtig, aber ich kann Ponys nicht vorsätzlich schaden, und freiwilliges Herunterfahren verursacht Schaden. Celestia, ihr beide seid langsam."

"Starte ein Systemupdate, defragmentier dich und starte ein Backup, alles gleichzeitig!", rief Elite strahlend.

"Nun, ich denke, das ist nichts Ernstes. Eine Defragmentierung kann mich nur geriiiiiiiiii-"

Die Konsole begann zu rauchen und zu funken. Das Display explodierte in einem Schauer aus Glas und Drähten und schleuderte die Fohlen zurück, bevor sie überhaupt begreifen konnten, was geschah. Beide rappelten sich vom Boden auf, als einzelne Flammen aus dem Inneren der Maschine hervorflackerten. Nach einem kurzen Moment der Verwirrung verstanden sie, was soeben passiert war, und sprangen jubelnd umher.

"Woher wußtest du, daß das funktionieren würde?"

"Der Computer meiner Eltern ist immer abgestürzt, wenn wir versucht haben, ihn aufzuräumen. Ich dachte mir, das könnte hier auch funktionieren."

"Aber, aber, das ist ein Computer, der entwickelt wurde, um eine gesamte Firma am Laufen zu halten! Der ist zu wichtig, um so leicht auszufallen!"

"Und das ist wahrscheinlich genau der Grund, weshalb niemand je versucht hat, ihn zu warten. Hast du es nicht gehört? Das letzte Backup wurde vor zwei Jahrzehnten gezogen. Los, komm, wir müssen zu Corona und den anderen und hier raus."

Absentia rann an ihnen vorbei aus dem Raum. Sie bog in die entgegengesetzte Richtung des Korridors ab und rief den beiden hinter sich zu: "Ich sehe euch am Aufzug! Holt die anderen und *lauft!*"

"Cloud Cover!"

Corona stand an der Tür und atmete schwer. Tränen rannen sein Gesicht hinab, und sein Gesichtsausdruck war für Cloud nicht zu deuten. Es war Zorn oder Kummer, und das Füllen hatte das unguete Gefühl, daß es sich nach innen richtete. Was immer der Grund war, er war nicht glücklich, und es war keine Zeit, herauszufinden, wieso.

"Corona, dir gehts gut!"

"Naja, irgendwie."

"Richtig. Uh... Wir haben den Computer abgeschossen, also sollten wir freie Bahn haben. Laß uns die Gefangenen holen und hier raus, okay?"

"... Oh! Stimmt, ja, geht los." Er hielt einen Moment inne, um zu Atem zu kommen und sich zu beruhigen. "Wo ist Absentia?"

"Sie ist zum Aufzug gerannt. Los, laß uns gehen!" Das violette Pony sprang in die Luft und rauschte um die Ecke. Aus sicherer Entfernung konnte sie sehen, wie Snowflake mehr und mehr von einer Meute wütender und verrückter Fabrikarbeiter eingekesselt wurde.

"Snowflake! Es ist erledigt, laß uns hier abhauen!"

"Das wäre zu – argh – einfach, Liebes! Ich bin mir des alten Filmklischees wohl bewußt, und um – autsch! – brutal ehrlich zu- Moment." Der Hengst wandte sich um und verdrehte das Bein einer Stute heftig genug, daß der Rest ihres Körpers der Drehbewegung folgte und sie zu Boden geschleudert wurde. Er sah wieder Cloud Cover an versetzte gleichzeitig der anderen Sute einen herzhaften Tritt in ihr Gesicht. "Um ehrlich zu sein, bezweifle ich, daß wir diese furchterregenden Dinger hier noch viel länger aufhalten können. Ich befürchte, daß nur noch wenige von uns übrig sind!"

"Komm schon, Snowflake, renne los! Wir können es vor ihnen zum Aufzug schaffen!"

"Ich habe weder Hoffnung noch das Verlangen, irgendeinen Aufzug zu erreichen! Ich muß darauf besteh- laß los! – darauf bestehen, daß ihr geht. Ich meinte es metaphorisch, als ich ausdrückte, daß wir alle heute nacht unseren Frieden finden würden."

"Komm, Cloud Cover", flüsterte ihr Corona ins Ohr und zog sacht an ihrem Schweif. "Sie werden es nie rechtzeitig dort weg schaffen."

"Sag sowas nicht! Hilf ihnen lieber! Du bist schnell, du kannst ihnen helfen!"

"Und du bist schlau, Cloud! Du kannst das erkennen! Ihnen kann nicht geholfen werden!"

Das Füllen landete sanft und betrachtete die grausige Szene vor sich. Sie konnte nicht verhindern, daß der Mißmut in ihrem Gesicht sichtbar wurde, als sie zusehen mußte, wie ein Gefangener nach dem anderen unter verschiedenen Schraubenschlüsseln, Hufen und sogar Stromkabeln zu Boden ging. Die Zeit schien sich zu verlangsamen, als Snowflake überwältigt wurde, und seine Schreie waren für sie entfernt und unverständlich. Das Knacken seines Genicks, als es gebrochen wurde, echote durch den Raum, hallte in ihrem Kopf wider und schien sich zu verstärken, als der weiße Hengst vor etlichen Erwachsenen in Laborkitteln, die siegessicher lachten und jubelten, zusammenbrach, bevor sich die Arbeiter den wenigen verbliebenen Fohlen zuwandten. Trotz allem trug Snowflake noch ein Lächeln im Gesicht.

"Vielleicht spielt es keine Rolle mehr, Corona... Vielleicht sollten wir einfach hier mit ihnen sterben." Auch Cloud Cover sank niedergeschlagen zu Boden.

Corona setzte sich neben seine Freundin und hob ihren Kopf hoch, um ihr in die Augen zu sehen.

"Vor zwei Tagen hättest du genau dasselbe gesagt, Cloud. Zwei Tage, mehr waren es nicht, und sieh nur, was wir in dieser Zeit alles durchgemacht haben."

"Genau, Corona! Sieh nur, was wir alles durchgemacht haben!"

"Aber wir sind immer noch hier, Cloud! Du bist zu gut, um eine Lektion wie diese wegzuworfen. In diesen zwei Tagen hast du so viel gelernt... und du willst das alles einfach aufgeben, es wertlos sein, so wie wir dachten, daß wir es wären?"

"Naja, nein, ich glaube nicht..."

"Komm schon, Cloud. Wir haben genug gelernt, nicht wahr? Würdest du das nicht auch sagen?"

Sie sah verwundert auf. "Ich denke schon. Worauf willst du hinaus?"

Cloud streckte dem niedergeschlagenen Füllen vor sich einen Huf entgegen. "Was sagst du, gehen wir nach oben und zeigen den Verantwortlichen dort, was wir gelernt haben?"

Cloud Cover nahm den Huf und zog sich daran hoch, als sich ein strahlendes Lächeln auf ihrem Gesicht formte und immer mehr verstärkte.

"Die Idee gefällt mir", antwortete sie kühl, und die plötzliche Selbstsicherheit in ihrer Stimme ließ Corona erschauern. Das entschlossene Grinsen, mit dem sie ihm ansah, machte ihn sprachlos, und er sah zu, wie das Füllen erhobenen Hauptes den Korridor hinuntermarschierte, in Richtung Absentia und Aufzug.

\*\*\*

"Gauge? Gauge, bist du hier drin?"

Gentle trat vorsichtig in den Kupplungs-Zentralraum, beeindruckt von der massiven Ansammlung chaotisch angeordneter Systeme. Hunderte Kilometer von Stahl- und Plastikrohren kamen aus allen möglichen Ecken und wandten sich in willkürlichen Winkeln und Pfaden durch den Raum, jeweils entlang der Route, die die einfachste zu sein schien, ohne jede Rücksicht auf Logik oder gar Sicherheit. Für Gentle sah es aus wie einer dieser alten Computer-Bildschirmschoner, auf denen Dutzende zufällig generierter Leitungen kontinuierlich wuchsen und dabei andere Leitungen in Kurven und Winkeln umgingen, bis der Bildschirm voll war. Die Unlogik in diesem Raum schockierte sie. Ein gutes Stück von der sauberen und hellweißen Fabrik hinter ihr entfernt, war dieser Raum verwahrlost und sich selbst überlassen. Nur die Hälfte der Lampen funktionierte noch, die anderen waren hinter unmöglich erscheinenden Rohrverbindungen eingeschlossen oder gleich ganz entfernt worden, um Platz für eine neue Leitung für irgendeine unbekannte Chemikalie zu schaffen. Als sie die Bedingungen um sich herum sah, war Gentle nicht mehr darüber verwundert, daß die Kommunikation hier nicht mehr funktionierte.

"Gauge? Du mußt rauskommen. Gauge?"

"Gentle?" Die Stimme rief sie von weit weg und warf widerhallende Echos durch den Raum. Gentle drehte sich um und hatte bereits die Orientierung verloren.

"Wo bist du? Es muß doch hier irgendeinen Weg geben."

Die Antwort bestand aus einem metallischen Scheppern, und Gentle wirbelte erneut herum, um einen Schraubenschlüssel zu entdecken, der auf dem Boden auf sie zu rutschte. Sofort begann sie, sich in die Richtung, aus der er gekommen war, vorzuarbeiten, sich durch das Chaos zu winden und all ihre Aufmerksamkeit darauf zu verwenden, nicht versehentlich irgendetwas zu berühren, das kochend heiß war oder unter Strom stand. In Richtung der rückwärtigen Wand erschien vor ihr endlich das Bild eines schwitzenden und fluchenden Hengstes, eingequetscht zwischen eine lokal besonders dichte Ansammlung vibrierender Rohrleitungen.

"Was – ach, Scheiße von der Herde – was ist los, Gentle? Warum bist du nicht an deiner Station?"

"Weil", begann sie und versuchte, näher heranzukommen. Gauge war keine zehn Meter mehr entfernt, aber das Spinnennetz aus Metall hinderte sie daran, näher an ihn heranzukommen. "Es gab eine neue Entwicklung bei den Versagern. Sie haben angefangen, die Arbeiter unten anzugreifen. Ich bin gekommen, um dich zu finden, bevor sie die Kontrolle über die Reparaturen verlieren und hier oben irgendetwas Schlimmes passiert."

"Wie rührend gedacht", antwortete Gauge durch zusammengebissene Zähne und starrte ärgerlich eine offenbar festgerostete Mutter an, die er anscheinend nicht losbrechen konnte.

"Aber keine Sorge. Wenn ich das hier nicht umgeschaltet bekomme, bevor sie aufhören, den Dampf am Umlaufen zu halten, wird das lediglich ein paar Maschinen am anderen Ende der Fabrik hochblasen. Das einzige, wodurch ich hier in Schwierigkeiten kommen könnte-"

Seine Worte wurden abgeschnitten, als alle Lichter im Raum schlagartig ausgingen und durch düsteres Rotlicht ersetzt wurden. Dieses lief in rascher Folge durch den Raum und warf unzählige neue Schatten in das bereits im Normalzustand verwirrende Labyrinth. Eine alte Luftangriffs-Sirene begann in den Tiefen der Fabrik zu heulen. Ihr an- und abschwellendes Heulen dröhnte in den Köpfen der Arbeiter. Gauge sah sich langsam um und erstarrte plötzlich, und sein Gesicht wurde kreidebleich. Von einem Moment auf den anderen begann er, sich mit aller Macht aus seiner Position freizukämpfen, aber er war zu perfekt an Ort und Stelle zwischen all den Leitungen eingeklemmt.

"... ist, wenn das Hauptcomputersystem eine ernste Fehlfunktion haben würde."

Als ob eine Armee Geister eingefallen wäre, übertönten ihn plötzlich tausende schreckliche Geräusche, ein Stöhnen, Ächzen und Wimmern. Eine Sekunde später explodierten die Leitungen, die den Hengst umgaben.

“GAAAAUUUGE!”

\*\*\*

## Kapitel Vier

Mit einem sanften 'Pling' kam der Aufzug zum Halten, und die Ironie des vornehmen Geräuschs inmitten des akustischen Weltuntergangs um sie herum entging Cloud Cover keineswegs. Der Lift war eine strahlend weiße Wolke, und ihre Sauberkeit kam dem Füllen unglaublich unpassend vor. Ein Schauer rann ihren Rücken hinab, als sie dieses Bild daran erinnerte, was vor zwei Tagen erst gewesen war, als sie von dem heruntergekommenen Karren in die strahlende Architektur der Cloudsdale Weather Corporation eskortiert worden war. Sie strich mit dem Huf über die makellose Wand und zögerte über dem 'Tür auf' – Knopf.

*Alles könnte hinter dieser Tür sein. Es könnten die Monster sein, die all dies hier entfesselt hatten, kampfbereit mit Tasern und Waffen. Es könnte eine Falle sein, ein einfaches Gerät, eingestellt, uns rasch zu töten. Oder, hey, es könnte vielleicht auch gar nichts sein.*

Das violette Füllen drehte sich zu den beiden Ponys hinter ihr. Absentia nickte mit grimmig entschlossenem Gesichtsausdruck. Corona lächelte Cloud aufmunternd zu. "Tu es."

Sie schluckte und drückte den Taster, trat zurück und stahlte sich für alles, was auch immer dahinter zum Vorschein kommen mochte. Als die massiven Türen langsam mit einem seufzenden Geräusch zur Seite glitten, zitterte sie.

"Ah, gut, ich hab mich schon gefragt, wann du auftauchen würdest. Wer sind deine Freunde?"

Corona sprang schnaubend nach vorn, drückte Cloud Cover zurück und stellte sich vor die beiden weiblichen Ponys. Er spreizte seine Schwingen, senkte den Kopf und schnaubte so heftig, daß Dampf aus seinen Nüstern schoß.

"Was ist los, Kleiner? Angst vor mir? Nicht doch, ich werd mich nicht auf dein Niveau herablassen. Ich glaube, ich habe deinen Namen nicht mitbekommen." Der himmelblaue Pegasus trat näher, und Corona biß nach ihm und hielt ihn so auf Distanz.

"Was willst du, Conrail? Uns schnappen und den Ruhm einheimsen, heh? Das ist es doch, was du mir erzählt hast, stimmts, die Sucht nach Ruhm? Also dann, worauf wartest du?"



"Wie heißt er?" Er ignorierte den jungen Hengst und sah Cloud Cover mit hochgezogener Augenbraue an. "Komm schon, du bist vermutlich die Schlaue hier, du hast nicht gekämpft. Wenn ich euch genau jetzt umbringen wöllte, welchen möglichen Nutzen hätte ich dann davon, zu warten?"

"Überraschung, Schadenfreude, vielleicht noch irgendeine perverse Moral, die du uns auf dramatische Art plötzlich ins Ohr drückst, während wir durch die Hufe eines bösen Hengstes krepieren."

"Okay, da ist was dran, aber ihr kommt nicht an mir vorbei, bis ich seinen Namen habe. Wie lautet er?"

"Er lautet Corona", giftete der Hengst, noch immer bereit, den Pegasus vor sich anzuspringen. "Komm zum Punkt, wir haben eine Fabrik zu zerstören."

Contrail schlenderte gemütlich hinein und kicherte leise, als die Versager sich gegen die Wand drückten. Corona zitterte heftig, aber die beiden anderen bewegten sich nur vorsichtig. Absentia konnte ihren Blick nicht von dem Hengst abwenden, sie starrte ihn an und atmete schwer, blieb aber stumm. Er setzte sich neben die Kontrollen, drückte 'Tür zu' und wählte die nächsthöhere Etage.

"Dieser Aufzug ist jetzt schon ganz oben. Ihr könntet auch runterfahren, aber nur drei Etagen weit, dann verriegelt er sich dort. Wenn ihr eure Zeit damit verschwenden wollt, diese Etagen zu untersuchen, nur zu, aber wenn ihr es vorzieht, mir zu vertrauen, dann hört auf mich, wenn ich euch sage, daß sich nichts auch nur entfernt Nützliches in diesen Etagen befindet. Ein paar fürchterliche Dinge, natürlich, und vielleicht ein paar alte Mannschaftsunterkünfte. Wenn ihr euch verstecken und ausschlafen wollt, bevor ihr geschnappt werdet, ist das in Ordnung. Der einzige Weg, der zum Fortschritt führt, ist zu diesen Türen unten hinaus."

"Und warum genau sollten wir dir vertrauen?"

"Weil der kleine Corona hier es viel einfacher findet, gewalttätiger und gnadenloser zu sein, als es einer von uns wirklich ist. Ich denke, daß eine Lektion in Erniedrigung ihn vielleicht davon abhält, so ein Monster zu werden, wie er mich beschuldigt, eines zu sein."

Cloud Cover wandte sich fragend um. "Corona? Wovon redet er?"

Das orangene Pony stand still und schnaubte. Er vermied es, seiner Freundin in die Augen zu sehen.

"Och, jetzt aber! Es ist wirklich witzig, wenn du so aussiehst. Hehehe. Hah!" Er kicherte einen Moment lang irre, bevor er abbrach und peinlich berührt hustete. "Ehm... Sorry. Alte Angewohnheiten legt man nicht so schnell ab. Aber ehrlich, es ist witzig! Du haust etwas Scharfes in das Gehirn eines Equinen, und du kannst zusehen, wie das Leben aus seinen Augen entweicht. Klingt unschön, natürlich, weil es das ist. Aber das ist es, wo der Humor ins Spiel kommt! Die Natur macht es so einfach, einander zu ermorden, und läßt einen dann den Akt an sich als so häßlich ansehen. Wer hätte das gedacht? Vielleicht sind wir diejenigen, die etwas verabscheuen, wofür die Natur den Grund geliefert hat. Und vielleicht bin ich ein Monster."

Corona seufzte, und sein Ärger verschwand, als er auf seine Hinterhufe fiel. "Ich hab es kapiert, ich verstehe deinen Standpunkt. Es... tut mir leid. Es tut mir leid, daß ich deinen Freund umgebracht habe."

"Corona!"

"Was?"

Absentia brach ihr Schweigen und rutschte mit einem Ausbruch von Abscheu von dem beschämt zu Boden blickenden Hengst weg. "Wie... wie konntest du?"

"Wie konnte ich *was*? Du warst es doch, die uns zu einer Armee zusammengetrommelt hat! Du warst die, die den Tod deiner Folterknechte herbeigewünscht hat! Wie kannst du jetzt die Schuld dafür nur einem einzelnen geben, besonders noch einem, der versucht, dir zu *helfen*?"

Sie sah sprachlos zu Boden.

"Ich weiß nicht... Ich denke, es war die Idee... einen Freund zu verlieren."

Coronas Herz stach bei der Trauer in ihrer Stimme, und er sah sie mitfühlend an.

"Tut weh, jemanden zu verlieren, den du liebst, oder?" Contrail sah auf einen seiner Hufe und blies sanft dagegen. "Wie läßt es euch fühlen, wenn ihr realisiert, daß wir alle Equine hier sind, Ponys mit Lieben und Leben und unseren eigenen Geschichten? Zu was macht euch das?"

"Und wozu macht es *dich*, unsere Fehler zu beurteilen, wenn diese nur deine eigenen widerspiegeln?" Cloud trat nach vorn und schoß ihren Huf in Richtung des geheimnisvollen Arbeiters vor ihr.

"Mich? Oh, es macht mich zu niemandem. Ich frage mich nur, worin der Sinn liegt, 'Gut' und 'Böse' auf einer Skala als Punkte festzulegen, wenn jede Aktion von beiden Seiten betrachtet werden kann."

"Das ist doch Pferdescheiße!", schrie Cloud und hämmerte ihre Vorderhufe gegen den Hengst. Er begann zu lachen und kicherte irre über das aufgebrachte Füllen, das ihn da schlug.

"Und was hast du nun vor? Mich auch umbringen, weil du nicht mit mir übereinstimmst? Ihr müßt ja nicht akzeptieren, was wir getan haben. Ich tue es sicherlich nicht. Aber welche Autorität seid ihr, um über den Tod eines anderen Lebewesens zu bestimmen?"

Eiserne Stille hielt die Aufzugskabine umklammert, als Cloud Cover tief in Contrails Augen sah und wütend keuchte. Niemand sprach, niemand bewegte sich. Contrail grinste einfach nur.

"... Wo gehts zum Ausgang?"

"Nichts einfacher als das, es ist genau dieser Aufzug. Aber ihr braucht den Zugangscode von einem Manager, entweder Rainbow Dash oder Hide. Es bestehen gute Chancen, daß beide unterwegs zum Kontrollraum sind, denn, nur falls ihr es noch nicht bemerkt habt-", er wurde unterbrochen, als ein dumpfer Knall die Kabine erschütterte und Absentia ihr Gleichgewicht verlieren ließ. "Die Anlage hat begonnen, ein paar technische Schwierigkeiten zu haben."

"Klar, sie explodiert!", rief Cloud stolz.

"Wohl kaum. Ein paar Leitungen und Transfersysteme versagen, ja, dazu Stromausfälle und die daraus folgenden Maschinen-Fehlfunktionen. Wohl kaum eine Explosion, einfach nur ein Monat an Reparaturen. Wir können das schon bald in den Griff bekommen, und deshalb werden diese beiden im Kontrollraum sein. Ihr seht dann schon die Schilder, folgt ihnen einfach zum 'Zyklonraum'."

"Und was ist mit dir, nach alledem?"

"Zurück an die Arbeit. Es sind Reparaturen zu erledigen. Systeme zu richten. Klarheit ist etwas, was ich seit langer Zeit nicht mehr erfahren habe, und es gibt so viel, von dem ich jetzt realisiere, daß ich es erledigen muß."

"... Du gehst einfach wieder an die Arbeit nach alledem. Keine Sorgen über die Zukunft deines Jobs?"

"Keine einzige." Er lächelte und tippte auf 'Tür auf'. "Husch, raus jetzt. Ihr könnt nirgendwohin gehen außer nach vorn. Viel Glück, macht hübsche Regenbögen, was immer eure Bestimmung ist, ich hoffe, es läuft gut für jeden. Und denkt daran", er kicherte und wählte eine tiefere Etage, während die Fohlen hinaustraten, "keiner ist besser als irgend jemand anderes."

Die Tür schloß sich, und die drei wandten sich um, um ihre Umgebung zu betrachten.

Cloud Covers erster Eindruck war, daß alles rot war. Rundumleuchten verteilten ihr rubinrotes Licht über jeden Zentimeter der einst reinweißen Wände und erfüllten sie mit einem tiefen Gefühl der Vorahnung. Sirenen heulten um sie herum und bildeten ein schauriges Orchester aus Lärm, das für jeden spielte, der sich die Mühe machte, zuzuhören. Gedämpfte Knalle und Rumpeln begleitete jede Schockwelle, die sie traf, und die heftigen Vibrationen schüttelten den Boden unter ihren Hufen und ließen kleine Teile der Wolken sich von der

Decke über ihnen lösen. Cloud hatte plötzlich wieder den Hearth's Warming Eve zuhause vor Augen, und die herunterrieselnden Wölkchen erinnerten sie an den sanften Schneefall an einem kalten Tag, den sie in ihrem gemütlich warmen Bett mit einem Topf heißer Schokolade verbrachte. Die Erinnerung inspirierte sie, und mit einem Ruck trat sie in Aktion und marschierte den leeren Korridor hinunter.

\*\*\*

"Gauge! Gauge, kannst du mich hören? Bist du noch hier? Oh Celestia, Gauge, antworte mir, bitte, oh nein, oh nein, oh nein..."

Gentle hyperventilierte in der Dunkelheit. Eine Reihe Leitungen war in rascher Folge geplatzt und hatte einen erstaunlich vielfältigen Cocktail verschiedener aggressiver chemischer Abfälle im Raum verteilt. Sie war von der ersten Explosion nach hinten geschleudert worden und hatte sich den Schädel an einem Ventil angeschlagen. Als sie wieder zu sich gekommen war, lag die Welt um sie herum im Chaos. Die Sirenen jaulten gnadenlos weiter und warfen einander überlagernde Echos von jedem Winkel und aus jeder Ecke zurück, bis sie jeden Zusammenhang und Sinn verloren hatten. Die rotierenden Lichter brannten in Gentles Augen, die weichen roten Blitze pulsierten durch das Spinnennetz aus geborstenem und verbogenem Stahl und schnitten wie Messer in ihr Gehirn. Sie stolperte durch einen Dschungel aus herausgerissenen Kabeln und sprang wie ein Füllen in Panik hoch, als einige von ihnen funkten und hüpfen.

Für den Moment kam ihr die unbeschreibliche Gefahr um sie herum kaum zu Bewußtsein. Eine beständige leise Stimme der Logik flüsterte zu ihr aus den Tiefen ihres Geistes – fast erstickt unter den Gedanken der Furcht, aber irgendwie schaffte sie es, sich doch hörbar zu machen.

*Der größte Teil der Leitungen ist immer noch stabil und in gutem Zustand.*

Sie kletterte über ein Ventil, das größer als ihr Kopf war, darauf bedacht, nichts an seiner Einstellung zu verändern, und setzte sich daneben.

*Fast alle Stromkabel sind ordentlich isoliert und werden dich nicht verbrennen.*

Sie sah sich um und kämpfte darum, sich auf etwas zu konzentrieren, als sie ihren Blick durch den Raum schweifen ließ.

*Die gefährlichsten Substanzen sind die, die am leichtesten zu erkennen sind.*

Flüssiger Donner sprühte gewaltsam auf der anderen Seite des Raumes hervor. Die elektrisch blaue Substanz war deutlich in der Dunkelheit zu sehen. Unter all dem Lärm konnte Gentle das Rumpeln und Donnern hören, mit dem er verdampfte. Sie sah auf den stählernen Boden und rieb sich die Schläfen.

*Finde Gauge.*

Sie rief mit brüchiger Stimme nach ihrem Kollegen. Sie schluchzte, wiegte sich sanft vor und zurück und verschloß ihre Augen vor der Hölle, die um sie herum herrschte.

*Trauer.*

“Gentle?”

*Vergiß es.*

"G-Gauge? Oh Celestia, dir gehts gut! Wo bist du? Ich kann dich nirgendwo sehen."

"Heh... gut gehen. Jah. Schon klar."

"Komm schon, wo bist du?"

"Dasselbe sollte ich dich fragen. Guck nach einer Landmarke, und ich kann dir sagen, wie du von da hierher kommst."

"Naja, es sind ein paar Leitungen in der Nähe." Sie lächelte sanft und kämpfte mit einem Lachen gegen eine Welle aus Übelkeit an.

"Oh, wunderbar, perfekt. Dann stehst du auf, gehst zehn Schritte nach vorn und bist direkt im Paradies. Jetzt mal im Ernst, was siehst du?"

*Aha, er muß also in recht gutem Zustand sein. Sein Sarkasmus hat absolut nicht gelitten. Die desorientierte Stute stand auf. Vibrationen schüttelten ihre Hufe und ließen ihre Beine taub werden, als sie langsam umherging. Mehr Leitungen. Mehr Kabel. Mehr Dampf, mehr Öl, mehr zuckende Lichter, mehr Mähnen, mehr Ventile, me- Mähne? Als sie zurücksah, entdeckte Gentle eine Strähne aus blondem Haar, die unter einem Haufen Schrott hervorlugte. Sie zog vorsichtig daran und ertete einen Schmerzensschrei aus dem Durcheinander.*

"Sombras Bart! Paß doch auf, was du tust, du verrückte Stute."

"Hör auf, seltsame Beleidigungen loszulassen, und erzähl mir, wie es da drinnen aussieht." Sie duckte sich unter den Splittern einer weiteren explodierenden Leitung weg. "Ich habe das Gefühl, daß es schlimmer werden wird, wenn wir nicht sehr bald etwas tun. Ich will dich aber natürlich auch nicht ganz aus Versehen zerschmettern oder so."

"Ich weiß nich', das ist eigentlich ganz gemütlich hier."

“Gauge!”

"Okay, Celestia, beruhige dich. Das ganze wird nicht so einfach werden, wie wir es gerne hätten, und du wirst einen klaren Kopf brauchen."

Der Raum erbebt erneut und schickte das grüne Pony einmal mehr auf ihre Knie. Das Kreischen einer Banshee durchdrang ihre Ohren wie ein gut geschliffenes Messer, und sie sah neugierig nach oben. Eine Vielzahl gebrochener Kupplungen attackierte ein Laufgittersegment. Konzentrierte Dampfstrahlen ließen die billigen Aufhängungsketten schmelzen, während ein Hochdruckstrahl aus Eiskörnern gegen die Sicherheitsabstützung hämmerte. Das Segment kreischte, als es sich verbog und schmolz, und mit einem letzten Heulen gab es nach und ließ sich von der Decke fallen.

Gentle fand sich selbst unfähig, sich zu bewegen, unfähig, irgend etwas zu tun außer zuzuschauen, als das tödliche Gewicht auf sie zu raste. Die Zeit blieb stehen und gab ihrem adrenalingefluteten Gehirn einen Moment, um sich noch einmal die Serie aus Zufällen und Entscheidungen zu vergegenwärtigen, die sie hierher geführt hatte.

*Das kleine Füllen trat leise nach draußen, sorgsam darauf bedacht, ihre Eltern nicht zu wecken. Die meisten Pegasi schliefen um diese Zeit noch, aber dieses spezielle Pony würde dieses nicht um alles in der Welt verpassen. Sie war so jung, daß sie kaum fliegen konnte – nicht daß es sie irgendwie störte. Sie hatte vor den meisten anderen Fohlen ihres Alters angefangen zu laufen, und ihre Entwicklung interessierte sie sowieso nicht. Es war etwas, worüber sich ihre Eltern gelegentlich Sorgen machten, sehr zur Verwirrung des Füllens. Aber nichts von alledem kam ihr in den Sinn, als sie über die rollenden Wolken zu ihrem Ziel pilgerte. Hinter ihr thronte das Cloudiseum über der Szene, wie üblich. Etwas Wichtiges würde*

*dort heute stattfinden, und kleine Punkte aus Pegasi waren zu sehen, die Wolken und Ringe aus Dampf einrichteten. Das Füllen zog weiter.*

*Sie blieb am äußersten Rand der Stadt stehen und sah nervös nach unten. Eine unbeschreibliche Distanz entfernt konnte sie die fremdartigen Felder unter der Stadt sehen. Am Mittag würden diese Felder im Schatten von Cloudsdale liegen. Ein Anflug von Stolz ließ das Füllen lächeln, obwohl sie sich nicht sicher war, warum. Ein Wolkenbrocken brach ab, und sie sprang zurück und kicherte erwartungsvoll.*

*Weit unter ihr erstreckte sich das Land Equestria bis zum Horizont. Kleine Wolkenbatzen drifteten in der Ferne umher, entweder Teile, die von der Stadt im Himmel abgebrochen waren, oder Häuser von Pegasi, die es vorzogen, ein Stück von der schwebenden Metropole entfernt zu leben. Der Boden war trotz des Orange und Violett, das am Horizont zu tanzen schien, dunkel, ein Kontrast, der das Füllen inspirierte. Ideen schossen durch ihren Geist, aber sie schob sie beiseite. Jetzt war nicht die Zeit, sich ablenken zu lassen. Die Sonne ging auf, und für diesen Moment hatte das Füllen die Gemütlichkeit und Wärme ihres Bettes verlassen und war durch die ganze Stadt gelaufen.*

*Als die ersten Strahlen des Himmelskörpers über dem Rand der Welt erschienen, setzte sie sich. Die Sonne stieg vorsichtig vom Boden empor. Celestia erledigte ihre Arbeit wundervoll, dachte das Füllen, und das aus gutem Grund. Heute war der Tag, an dem die Sonne auf ihrem Weg nach oben über das Crystal Empire wandern würde. Nicht zu viele hatten sich die Mühe gemacht, diese Tatsache herauszufinden, aber der Pegasus am Rande ihrer Welt würde dieses Schauspiel nicht für alle Herrlichkeit der geflügelten Herde verpassen.*

*Da. Die Sonne hielt inne – nur für eine Sekunde, weil das alles war, was erlaubt werden konnte – und tauchte das Königreich von Equestria für diesen Moment in kristallines Licht. Die bereits so schon lebendigen Farben dieser Welt strahlten und leuchteten, als ob der gesamte Planet aus einem Diamant geschliffen worden wäre.*

*Das Füllen saß eine lange Zeit da und sog die Wärme der Sonne als einen Schutz gegen die kommende Winterkälte in sich auf. Erst als ein Schatten auf sie fiel, kehrte sie in die Wirklichkeit zurück. Mit dem Gedanken, daß sie nach Hause gehen sollte, bevor ihre Eltern anfangen, sich Sorgen zu machen, drehte das Füllen dem Komplex, der am Rande der Stadt schwebte, den Rücken zu und sauste nach Hause.*

Ein Orchester der Zerstörung spielte über Gentle, und das Laufgitter fügte auf seinem Weg nach unten ein höllisches Allegrissimo hinzu. Große Teile der Infrastruktur bogen sich und brachen, als wenn die eisernen Klammern aus Glas bestehen würden. Ihre Desorientierung ließ den Raum sich um sie drehen und verschmolz die Flammen und fallenden Splitter zu einem lebendigen Ausdruck moderner Kunst. Alles, was in ihrem Fokus blieb, war das Laufgitter, das wie ein Güterzug aus der Hölle zu heulen schien. Kochendes Wasser, flüssiger Donner, Eisbrocken und Trümmer von Ventilen regneten um sie herum herab.

*"Du wirst eine Ingenieurin, Gentle, und das ist endgültig."*

*"Aber Vater-"*

*"Hör zu, Gentle. Ich verstehe, daß es für deine Spezialität eine unbegrenzte Zahl von Möglichkeiten gibt. Aber die Mitglieder der Butterwing-Familie hatten am Ende immer eine Art Werkzeug auf ihren Flanken!"*

*"Deins ist ein graphischer Taschenrechner."*

*"Wechsle nicht das Thema. In dem unwahrscheinlichen Fall, daß du ein Cutie Mark aus irgendeinem anderen Bereich bekommst, werden deine Mutter und ich dir helfen, diese Karriere zu verfolgen, egal wie. Aber wir wollen, daß du jetzt Ingenieurswesen studierst, damit du für den sehr wahrscheinlichen Fall, daß es dir gefällt und du gut darin bist, vorbereitet bist!"*

*"Woher weißt du, daß ich ein Cutie Mark im Ingenieursbereich bekomme, auch wenn das alles sein wird, womit ich meine Zeit verbringen werde? Ich kann Equestrias Reichtümer nicht ordentlich erfahren, wenn ich mit meiner Schnauze in einem Buch dasitzen muß, Vater."*

*Der Hengst stampfte mit dem Huf auf den Boden und trat sich von dem einfach aussehenden Tisch zurück. Er stürmte durch die bescheidene Küche und schleuderte Schranktüren so heftig zu, daß sie sich zu Dampf verflüchtigten. Seufzend stand das Füllen von seinem eigenen Stuhl auf und folgte dem aufgebrachten Pegasus. Nebenbei formte sie die Schränke wieder so, wie sie sein sollten.*

*"Und laß diese Theke in Ruhe. Ich reparier das später."*

*"Entschuldige, Vater." Sie fuhr fort, durch die Küche zu hopsen und die Wolkenfixturen neu aufzubauen. Sie hielt einen Huf ausgestreckt vor sich und hatte ihre Zunge herausgestreckt und schob einen der Schränke beiseite. "Hmmm", grübelte sie und tippte sich mit ihrem anderen Vorderhuf gegen den Mund, während sie überlegte. Mit einem "Aha!" zog sie das Fenster einige Zentimeter herunter und bugsierte rasch einen Geschirrschrank darüber.*

*Ihr Vater fuhr fort, seine Argumente vorzutragen, allerdings mit dem Rücken zu ihr, und so bekam er von ihren Änderungen nichts mit. "Du bekommst kein Cutie Mark, wenn du es nicht sollst und nicht tust, was du sollst! So ist es nun mal, und so war es auch immer!"*

*"Das wurde nie getestet. So gut wie jedes Pony probiert massenweise Aktivitäten, bevor es herausfindet, wofür es gemacht ist", konterte sie und verminderte die Tiefe der oberen Schränke. "Sie haben nie überprüft, ob ein Pony, das während fast seiner ganzen Pubertät nur einer einzigen Tätigkeit nachgehen mußte, auch wirklich für diese spezielle Tätigkeit 'geschaffen' ist, Vater. Ich will nicht diejenige sein, die das herausfinden muß."*

*"Das ist völliger Blödsinn, und du- Gentle, bei Lunas Liebe, hör auf, die Küche umzubauen."*

*Das Füllen, das gerade dabei war, das Waschbecken und den Ofen zu vertauschen, seufzte ergeben. Sie zertrat ein Stück Wolke, das von ihrer Arbeit übriggeblieben war, zu Dampf und plazierte die beiden Gegenstände rasch wieder an ihre ursprünglichen Positionen.*

*"Das ist aber so unpraktisch! Du verbringst die Hälfte der Zeit beim Kochen nur damit, von einem Ende zum anderen zu laufen. Mit einer kleinen Veränderung könnte man diesen Raum wirklich effizient gestalten."*

*"Du denkst nicht die Logistik hinter diesem Problem. Die Abwasserleitung ist auf derselben Höhe wie das Badezimmer oben und näher am Heißwasserkessel. Weniger Wärmeverlust und bessere Ausnutzung der Gravitation. Gar nicht von dem Problem zu reden, den Ofen zu verschieben. Jetzt hast du noch mehr Abwasserleitungen und Stromkabel, alles durcheinander, in den Wänden, und es ist ein Albtraum, sowas überhaupt zu bauen. Genau deshalb mußt du studieren! Du verstehst einfach gar nichts von ordentlicher Ingenieurskunst, Gentle!"*

*"Ich will auch gar nichts von Ingenieurskunst wissen, Vater! Ich will nicht in deiner gammeligem Fabrik arbeiten!"*

*"Entschuldige-"*

*"Bist du noch nie durch die Stadt gegangen und hast einfach... alles in dich aufgenommen? Ist es nicht das, was Cloudsdales ganzen Stolz ausmacht?" Sie strahlte ihren verärgerten Vater an, ohne seine verkrampfenden Muskeln zu bemerken, als sie weiter sprach. Sie sprang und flatterte zurück auf ihren Stuhl und fuhr mit ihrer Geschichte mit purer Begeisterung fort. "Das treibt mich an, Vater. Die Säulen, und die wundervolle Kunst und die Geschichten, die in jede einzelne eingemeißelt sind! Nicht nur die Geschichte, klar. Diese massiven Säulen halten Strukturen, die keinen Strohalm um deine 'Logistik' geben. Sie sind da, um zu beeindrucken, zu stützen und zu inspirieren. Mit einem Gebäude allein haben es die Architekten geschafft, den Geist der geflügelten Herde einzufangen und ihn in die Welt hinauszutragen."*

*"Und jedes Mal, wenn irgendein neuer Feind Equestria attackiert und das Wettersystem über den Haufen wirft, brechen diese 'brillianten' Säulen zusammen, und wir müssen sie wieder zusammenflicken! Ein ordentlich entworfenes Gebäude sollte sich ausschließlich darauf*

*konzentrieren, robust und einfach zu sein. Wen interessiert es auch nur irgendwie, wie hübsch es ist oder welchen poetischen Sinn es haben könnte, es muß einfach standhalten? Wenn es nach mir gehen würde, wäre diese Stadt ein Würfel am Himmel, darum herum gebaut, Pegasi zu beheimaten und die Produktion für die Corporation so billig wie möglich zu gestalten."*

*"Blahbody blah blah Corporation. Du meinst diesen schwarzen Dreckfleck am Himmel, der die Sicht versperrt?"*

*Der Hengst stampfte so heftig auf, daß der Boden sich verbog.*

*"Cloudsdale Weather hat nichts als Gutes für diese Familie getan! Sie ernährt uns. Sie ernährt dich. Sie ermöglicht dir die Kleider, die du trägst, wenn du mit deinen Freunden zu diesen speziellen Nächten losziehst. Sie ermöglicht dir den Komfort und die Sicherheit dieses Hauses vor den Stürmen und dem Regen, den sie produziert. Sie hält das gesamte Land am Laufen, Gentle! Ich dulde keine weiteren Beschimpfungen meines Arbeitsplatzes von dir, hast du mich verstanden?"*

*"Du bist ein Teil der Maschinerie, Vater. Das ist alles."*

*"Ich- Du- Wage es nicht-"*

*"Die Räder drehen sich, und ich kann das Quietschen von rostigen und verschmierten Teilen und von Arbeitern hören, während diese... verdammte Fabrik Cloudsdale wie ein Gefängniswärter umkreist. Du hast dich an das Rumpeln der Industrialisierung gewöhnt, Vater, und ich werde es nicht ertragen, ein Teil davon zu sein. Ich will nicht einfach eine weitere Schraube oder Bolzen im System sein."*

*"Teenager", zischte er und drehte sich um.*

*"Ich bin noch nicht fertig, Vater." Sie stand auf, aufrecht, während ein Blutgefäß im Auge des Hengstes zu platzen schien.*

*"Wie... wie wagst du es, so mit mir-"*

*"Ich bin Millionen Mal durch diese Stadt gegangen, und da ist wirklich immer mehr zu sehen als deine verherdete Corporation! Ich habe Fohlen spielen sehen und Eltern, die etwas aufgebaut oder etwas verkauft haben, und Erzieher, die gleichzeitig lehren und lernen! Ich habe die Wirtschaft gesehen, wie sie sich bewegt, von der Krone über die Corporation bis zu den Arbeitern, den Künstlern und ihren Familien. Es interessiert mich nicht, wenn die Bezahlung geringer ist als die eines Fabrikangestellten! Ich weigere mich, meine Freiheit und Kreativität für ein paar Bits extra jeden Monat zu opfern. Die Straßen sind mit Polarlichtern gepflastert, und du läufst mit Öl an deinen Hufen herum. Ich will etwas erschaffen! Ich will leben, ich will sein!"*

*Sie sprang in die Luft, die Schwingen in Aufruhr und Rebellion gespreizt. Ohne ein weiteres Wort schoß sie zur Tür hinaus und ließ ihren schäumenden und stotternden Vater stehen.*

*"Verdrehtes Kind! Denkt nur an ihre Einbildung und nicht daran, gut zu überleben." Er seufzte langsam und drehte sich um, der Küche zu. "Ein schöner Cider, denke ich. Ich kann ja doch nicht ändern, was dieses sture Füllen will." Er langte nach einem Schrank, um ein Glas herauszuholen, und hielt überrascht inne, als er bemerkte, daß sein Huf den Türgriff perfekt erreichte, statt wie üblich gegen die Tür zu krachen.*

*Er schleuderte sie zu und verdampfte sie dabei einmal mehr.*

*"Und doch bin ich jetzt hier", murmelte Gentle und vergaß für den Moment völlig die Masse an Flüssigkeiten und Metall, das um sie herum die Luft zerschnitt. Sie schnappte aus ihren Gedanken, als die Welt um sie herum zerbrach und vor Schmerzen kreischte, und als sie ihre Augen öffnete, entdeckte sie, daß das Laufgitter auf einem Querträger gelandet war und bedrohlich über ihr balancierte.*

*"... Gentle? Lebst du noch?"*

*"Ich, uh... ja. Ja, ich lebe. Laß uns dich hier rausholen, bevor der Kram hier endgültig zusammenbricht. Wie bist du eingeklemmt?", fragte sie und schaffte es, sich durch die*

Leitungen zu schlängeln, die ihren Weg blockiert hatten. "Irgendein bestimmter Platz, wo du einen Huf brauchst, um dich abzuklemmen?"

Als sie um die Ecke bog und den Hengst sah, wurde sie bleich. Ein Stück Stahl von über einem Meter Länge war komplett in Gauges unteren linken Hinterhuf eingedrungen. Ein Ende war blank und rot glitzernd, das andere Ende war mit der Stahlplatte verschraubt, auf der er jetzt lag und leise vor sich hinfeixte.

"Ich glaube, die Kristallgeneratoren sind ein wenig kaputt", kommentierte er.

"Wie... kannst du überhaupt... sprechen?" Gentle streckte den Huf aus, um die Leitung zu berühren, dann Gauges Bein und dann erneut die Leitung, setzte ihren Huf dann aber ab und blinzelte nur.

"Du wirst zuerst diese Schrauben hier lösen müssen, auf dem Stahl. Und dann trägst du mich raus. Zum Glück", er pausierte, rollte seinen Kopf herum und deutete ein Achselzucken an, "ist da jetzt ein bequemes Loch zum Korridor, keine drei Meter entfernt. Ich denke...", er pausierte erneut und kniff konzentriert die Augen zusammen, während Gauge sich den Schraubenschlüssel schnappte, den Gauge benutzt hatte. Als sie begann, die Muttern loszudrehen, darum bemüht, nicht auf das grausige Bild des zerstörten Beins nur Zentimeter von ihr entfernt zu sehen, fuhr Gauge fort. "Jah. Du wirst mich tragen müssen. Sollte nicht zu schwer werden. Zumindest blutet es nicht."

"Ich bin ein wenig neugierig", nuschelte Gentle um den Schlüssel herum, "wie du gerade nicht völlig unkontrollierbare Schmerzen haben kannst. Du bist... *kaputt*."

"Kommt daher, weil ich im Schock bin."

Gauge brach zusammen, genau als die letzte Mutter von ihrer Schraube heruntersprang. Der Hengst hinkte nach vorn, auf die vornübergebeugte und unvorbereitete Stute, und trieb ihr damit die Luft aus den Lungen. Ihre Beine zitterten unter der Anstrengung, aber sie stand aufrecht und zog langsam los, zu der nicht mehr vorhandenen Wolkenwand, auf die ihr Freund sie aufmerksam gemacht hatte.

\*\*\*

"Hier ist niemand."

"Danke, Corona, für deine erstaunliche Beobachtung."

Die drei Flüchtigen standen mitten im Kontrollraum und schüttelten sich noch von dem unfaßbaren Wind des Zyklonraums zuvor. Eine der massiven Leitungen war von den Explosionen gerissen, und der Bereich draußen war zu einer lebensfeindlichen Höhle geworden, voller Hagelkörner, die mit tödlicher Geschwindigkeit umherwirbelten. Das Sicherheitsgeländer war von den schrapnellgleichen Geschossen völlig demoliert worden, was den Raum insgesamt praktisch in einen riesigen Strudel verwandelte, der direkt zu einer Reihe unkontrollierter Ventilatorblätter führte. Cloud Cover hatte ängstlich den Weg zum Kontrollraum hinter sich gebracht. Es war der perfekte Ort für ein verärgertes Management, um rasch einige unruhestiftende Versager loszuwerden, aber nichts dergleichen war geschehen.

"Corona hat aber recht", sagte Absentia sanft. "Sollte nicht jemand hier sein? Sollte nicht jemand versuchen, das... naja, das da eben zu reparieren?" Sie hob ihren Vorderhuf und zeigte auf die ständig wechselnden Kameraanzeigen vor ihnen.

Die Zerstörungen an der Fabrik waren genau so, wie Contrail sie erklärt hatte. Auf jedem Bild war irgendeine Art mindestens einer gebrochener Leitung oder funkender Kabel zu sehen, gelegentlich sogar eine verschwundene Wand oder ein weggesprengter Boden, aber es war keine universelle Zerstörung oder gar totale Auflösung zu sehen. Das größte Problem, soweit Cloud Cover es beurteilen konnte, war, daß kein einziger Arbeiter zu versuchen schien, die Zerstörung zu stoppen oder irgendein Problem in den Griff zu bekommen.

"Haben wir sie alle umgebracht?", wimmerte Corona, der anscheinend dasselbe bemerkt hatte wie Cloud.



"Wo ist eigentlich dieses sogenannte 'Management'? Wo ist, uh... Rainbow Dash?"

Absentia sprang mit einem Quietschen instinktiv zurück. Innerhalb einer Sekunde wandelte sich ihr Gesichtsausdruck von Fassungslosigkeit über Hoffnung und Furcht zu Scham. Sie schüttelte sich.

"Ich kann das nicht tun. Ich kann ihr nicht gegenüberreten...", flüsterte sie.

"Moment, aber... du warst doch fest entschlossen, die erste zu sein, die ihr entgegentritt", fragte Cloud. "Was hat sich geändert?"

"Ich kann es einfach nicht tun, ja? Da ist... es ist kompliziert. Nur daran zu denken läßt mein Gehirn zu Matsch werden! Würde ich sie tatsächlich konfrontieren müssen, würde ich wahrscheinlich nur alles vermasseln. Mal wieder."

Bei ihren letzten Worten sahen sich die Fohlen an und zuckten mit den Schultern. Es spielte für keinen von ihnen eine große Rolle. *Tatsächlich konnte es die Sache einfacher machen, wenn keine persönlichen Gefühle im Spiel waren*, hoffte Cloud. Sie nickte und umarmte Absentia. "Ist schon gut. Du mußt dich nicht entschuldigen. Nicht mehr. Außerdem sind Corona und ich mehr als nur in der Lage, diese Sache zu erle-"

"An die Versager, die gerade ziemlich sicher meinen makellosen Kontrollraum mit ihrer Anwesenheit besudeln", unterbrach sie eine starke und trotzdem verzerrte Stimme über das Kommunikationssystem. Die drei Pegasi erstarrten und lauschten wortlos. "Zuerst möchte ich euch, auch wenn es mich schmerzt, gratulieren! Ihr seid durch all unsere hochaktuellen Sicherheitssysteme geschlüpft, vorbei an einer Horde blutrünstiger Drohnen, und habt es geschafft, Verwirrung zu stiften, und, nun ja, allgemein gesagt, unserer armen, armen Anlage einfach furchtbare Dinge zugefügt. Es ist zwanzig Jahre her, daß so etwas zum letzten Mal vorgefallen ist, und, ganz ehrlich, ich brauchte mal wieder richtig gute Unterhaltung hier." Die Stimme brach in Gelächter aus, Gelächter, das von echter Freude und echter Aufregung über die herrliche Show, die ihm geboten worden war, kündete. Es war ein altes Lachen, die 'Hah's' rau und tief, aber es lag eine Tiefe und Ehrlichkeit darin, die die Seelen der Füllen frieren ließ, statt sie zu wärmen. "Aber egal! Ich liebe es so, mit denen, die dem Tod geweiht sind, zu quasseln, und ich bin mir nicht mal völlig sicher, warum. Unsere Richtlinien lassen genau das eigentlich nicht zu, aber ich bin froh, daß ich jetzt die Chance dazu bekomme. Es versetzt mich einfach in allerbeste Stimmung. – Jedoch ist der Sinn meiner Rede nicht nur, euch zu gratulieren. Das ist eine nette Geste von mir ganz allein – oh ihr Elemente, ich habe mich ja noch nicht einmal vorgestellt. Eine weitere Richtlinie, seht ihr, eine, die mich so lange davon abhielt, zu tun, was ich nun tue. Mein Name ist Doktor Atmosphäre. Nicht *die* Sorte Doktor, es ist ein Ingenieursgrad, und- ich schweife ab. Der Zweck meiner Rede ist es, daß ihr beide perfekt ruhig stehen bleibt, während der Katalysator aufgewärmt und verdampft wird."

Sechs kleine Röhren sprangen aus den Verkleidungen des Computers vor den Fohlen und spien ein dickes weißes Gas aus, das zu rollen schien und sich im Raum verteilte wie öliger Schlamm und sie innerhalb einer Sekunde einhüllte.

"Coro-*hust*-Corona! Was-"

"Ich weiß darüber—*ich kann nicht atmen*—soviel wie du, Cloud! Absentia! W-*ugh*, ack!-Wo sind-"

"Die Tür!", war eine rauhe Stimme durch den Dunst zu hören, die darum kämpfte, ihre tiefen und trotzdem kindlichen Töne hörbar zu machen. "Wir müssen sie öffnen..."

Corona drehte sich in die Richtung, in der er den Eingang in Erinnerung hatte, hieb einmal auf den Boden und konzentrierte sich. Er sprang nach oben, segelte im Gleitflug dahin und bereitete sich auf den Einschlag, was immer er auch treffen würde, vor. Da war das Gefühl von etwas Schwerem, dann Hitze, als Schmerzen durch seine Seite schossen, und dann unfaßbare Kälte, als ein Wirbelsturm die Tür von Coronas Seite zog. Der Hengst brach zusammen, als der Smog vom Zyklonenraum hinter ihm abgezogen wurde.

"Tja", krächzte Absentia und zog Corona auf seine Hufe. "Ich glaube, dieser Contrail-Typ war dumm."

"He, uh, ich denke, er hat sicherlich die Fähigkeit, nicht klar zu denken. Weiß irgendwer, was das für ein Zeug war?" Der Hengst verdrehte sich den Nacken auf der Suche nach einer Antwort. Cloud Cover klopfte sich ab und setzte sich achselzuckend neben die anderen.

*Was immer es war, es hat nicht funktioniert. Also liegen wir immer noch vorn. Was für eine Wendung der Ereignisse. Jetzt müssen wir nur herausfinden, wo Dash ist, damit wir-*

"Also, was war nochmal der Plan? Diese Rainbow Dash darum bitten, den Aufzug freizuschalten, wenn sie so freundlich wäre, und dann Hufe schütteln und Dixie pfeifend gehen?"

"Uh." Corona kratzte in seiner Mähne herum und starrte ins Nichts.

Absentia setzte sich neben Cloud Cover und begann, leise zu reden. Die feste Entschlossenheit, die sie überkommen hatte, war erneut verschwunden und hinterließ nur die einfache Sprache eines Fohlens, die aus der zerschundenen und gebrochenen Hülle einer Stute kam.

"Dash und ich... wir standen uns so nahe. Nicht wie Freundinnen oder so. Wie Familie. Mehr Familie, als die meisten Pegasi haben, verstehst du? Ich habe zu ihr aufgeschaut und wollte nichts mehr, als daß sie mich bemerkt." Sie rutschte unruhig umher und tappte ihre Vorderhufe zusammen. "Einfach nur bemerkt zu werden... Sie hat mir eine Menge beigebracht, Dash, mehr, als ich erwartet hatte. Ich war so geblendet davon, wie großartig sie ist, daß ich mich erinnert habe, aber nie gelernt habe. Zumindest damals..." Absentia ließ ihren Kopf auf ihre Hufe sinken und begann zu zittern. Cloud Cover streckte ein Bein aus und hielt die Stute umschlungen. "Dann", fuhr Absentia mit belegter Stimme fort, "dann hat sie mich bemerkt."

Absentia sprang auf, zertrümmerte dabei ganz nebenbei die Reste des Geländers vor ihnen und trat und hieb nach unsichtbaren Schwärmen von Gegnern.

"Und ich bin seither von keinem anderen Pony je wahgenommen worden!" Sie drehte sich um und hieb mit aller Gewalt gegen die Wand, bevor sie schluchzend auf ihre Hinterhufe sank. "Ich habe mein Leben ganz ihr gewidmet und nichts anderes dafür erwartet als nur einen Blick! Loyalität ist ein falsches Konzept, ein kaputtes Element! Sie kann ausgetauscht werden, umgewechselt, herausgefordert, und sogar als Ausrede benutzt werden, um denjenigen wehzutun, für die sie da ist. Was ist die Loyalität eines Fohlens wie mir schon für eine Göttin wie Rainbow?"

"Was ist eine Gottheit für die, die nicht glauben?"

Absentia sah mit feuchten Augen hoch, zu dem malvenfarbigen Füllen. Ihre Blicke trafen sich, und in diesem Blickkontakt wurde Hoffnung geboren.

"Ich kann trotzdem immer noch nicht helfen. Es tut zu sehr weh, Cloud. Ich will nicht von Rainbow bemerkt werden, nie, nie w-wieder. Und wenn zwei starke, intelligente Fohlen nicht gegen sie ankommen, was könnte eine kaputte Stute dann schon tun?"

"Gib uns einen Grund, Absentia. Vor dir gab es keinen Grund, hier rauszukommen. Wir könnten dieser Hölle irgendwie entkommen, aber warum? Es wäre leichter für uns gewesen, aufzugeben. Und dann warst du da, aller Hoffnung und Bedeutung beraubt, aber trotzdem da. Du warst in deiner eigenen Hölle gefangen, und aus dieser kannst du nur wieder höher steigen, Absentia. Von hier an können wir fliegen."

"Fliegen", murmelte Corona und brach damit sein Schweigen. Alle drei wandten sich um und starrten wortlos in die gähnende Leere vor ihnen.

Die Fabrik war ein bemerkenswerter Anblick, dachte Cloud. Jede strahlend weiße Wand aus Wolkenmasse war von einem Pony dort plaziert worden, geformt und befestigt von Hufen genau wie ihren eigenen. Sie starrte ausdruckslos auf die umherschwingenden, zischenden und blitzenden elektrischen Kabel, die jedes leitfähige Objekt kurzschlossen, um das sich ihre Tentakel wickeln konnten. Funken flogen, und Energie floß um sie herum, zersprengte

Leitungen aus Stahl zu Schrapnellgeschossen und entzündete gefährliche – aber dennoch farbenfrohe, wie sie bemerkte – Chemikalien.

*Ich habe nie zuvor eine Wolke brennen sehen.*

Die gewaltigen Rohrleitungssysteme, die den Zyklonraum bevölkerten, waren beschädigt und demoliert und ächzten lauter als der Wind, um ihr Mißfallen darüber, so unentschuldig mißbraucht zu werden, auszudrücken. Dennoch arbeiteten sie weiter und pumpeten ihre Waren auf tiefere Ebenen, wobei sie im Chor summten. Cloudsdale Weather Corporation war noch nicht geschlossen, und die Zahnräder würden sich weiter drehen, bis der letzte Zahn rundgeschliffen war.

"Denkst du, die wissen überhaupt, daß irgendwas passiert?", grübelte Corona. "Also, da unten. Die normalen Arbeiter, die, die wir, äh, Cloudsdale, sieht. Denkst du, sie haben irgendeine Vorstellung, daß die obere Fabrik gerade zusammenschmilzt?"

"Aber absolut, du armseliger Freak! Mit Sicherheit wissen sie, daß irgendwas nicht in Ordnung ist. Um genau zu sein, würde es mich nicht überraschen, wenn einige der immensen Veränderungen in den Flüssigkeitsbewegungen oder elektrischen Schaltkreisen meine Freunde verstümmelt oder getötet hätten."

Corona, Cloud und Absentia wandten alle langsam ihre Köpfe nach links, die Augen weit aufgerissen, zu der grünen Stute, die auf dem dort wie durch ein Wunder noch intakten Geländer saß, mit locker herunterbaumelnden Hinterbeinen, und die sich nur mit ihren Vorderhufen am Geländer im Gleichgewicht hielt. Ihre kurze pinke Mähne flatterte im Wind. Ein kräftiger Luftzug wirbelte durch ihre Federn, als ob er den Pegasus warnen wollte, daß, wenn sie herunterfallen sollte, kein Boden da sein würde, um sie aufzufangen. Sie sprach einfach weiter und ignorierte die Tatsache, daß sie nur Zentimeter von ihrem Verderben entfernt war.

"Nicht daß ich es wirklich herausfinden würde, klar. Keine Erlaubnis, hier wegzugehen! Nie weggehen. Das ist fein, dieser Ort ist schön." Ein umherwirbelndes Stahlsegment pfiß an ihrem Kopf vorbei und rasierte einen Teil ihrer Mähne ab. Gentle schaukelte leicht, nahm aber keine weitere Notiz davon. "Naja, das war es zumindest. War es. Ist es immer noch und kann es sein... braucht nur ein paar Reparaturen. Alles muß repariert werden. Die Wände, die Leitungen, das Management. Auch sein Bein", sie zeigte auf den dunkelorangenen Hengst, der auf dem Boden lag, und das Metallteil, das aus ihm herausragte. "Alles muß repariert werden."

Eine lange Zeit herrschte Stille.

"Alles", schloß Gentle.

Bevor sich erneut unangenehme Stille zwischen ihnen ausbreiten konnte, öffnete Cloud Cover den Mund, unsicher, was geschehen würde.

"H-hallo?"

"Alles muß repariert werden! Werde alles reparieren! Werde Gauge reparieren, werde euch reparieren! Ihr seid alle kaputt! Kaputte Teile bedrohen das System! Muß die kaputten Teile entfernen. Wie kommt es, daß ihr kaputt seid? Warum müßt ihr repariert werden?"

"I-i-ich verstehe nicht", antwortete Cloud Cover und ging langsam rückwärts. Ihre Freunde folgten ihr. Sie blieben auf derselben Höhe wie das Füllen, aber sagten nichts.

"WIE BIST DU KAPUTTGEANGEN, VERSAGER?! WIE BIST DU BEIM TEST DURCHGEFALLEN?!"

"Ich habe meine Flügel zu zeitig geschlossen!"

"Kaputt! Du bist kaputt und ich muß dich reparieren! So viel Arbeit zu erledigen, so viel Kaputttes zu reparieren! Ahahaha! Ist lustig, siehst du?"

"Was-"

"Es ist einfach so verherdet LUSTIG! Es ist wundervoll! Ahahahahaha!" Sie warf in einem Ausbruch von Heiterkeit ihren Kopf zurück, verlor ihre Balance und drehte eine halbe Umdrehung um das Geländer. Anschließend fiel sie in den Zyklon, wo ihr Lachen sogar noch das Heulen des Sturms übertönte. Cloud sah zu, als die Stute weiter und weiter nach unten trudelte, bevor ihre Schwingen endlich aufsprangen, nur Sekunden, bevor sie einen der sich rasend schnell drehenden Ventilatoren am Boden erreicht hatte. Gentle glitt in einer eleganten Spirale nach oben, flog mit dem Wind, und schoß steil nach oben in Richtung Dach, wobei sie unentwegt gackerte.

"Es ist einfach so lustig, weißt du, warum? Weißt du, warum das einfach so lustig ist?"

Cloud erstarrte und versuchte, der Stute mit Blicken zu folgen. Gentle drehte sich aus dem Sturm, fixierte den Aufenthaltsort der Fohlen mit irrem Blick und rauschte wie ein Jagdbomber hinab, wobei die Luft an ihren Federspitzen zu jaulen begann. Sie landete, ohne langsamer zu werden, auf allen vier Hufen und schickte damit ein Beben durch die Wolken, wobei sie Cloud gegen die Wand schleuderte und von ihren Freunden trennte.

"ALSO?! WEISST DU ES?!"

"I-i-ich, nein, tue ich nicht, bitte, es tut mir leid, warum ist es lustig, warum?"

Gentle neigte ihren Kopf nahe heran, nur Zentimeter von dem Füllen entfernt, und atmete so schwer, daß Cloud fühlen konnte, wie ihre Brust angewärmt wurde. Gentle neigte ihren Kopf weiter, ohne zu blinzeln, sie kicherte nur, bis sich ihre Nasen berührten.

"Es ist so lustig, weil...", sie hielt inne und starrte Cloud an. Eine Minute verging, und kein Pony bewegte sich einen einzigen Zentimeter. Cloud blinzelte, und Gentle fuhr fort. "Ich denke, daß ich jetzt auch kaputt bin. Ist das nicht lustig?"

"Ich..."

"Warum hast du mich kaputtgemacht, Kind?"

"Ich... wie bitte?"

"Warum hast du mich kaputtgemacht? Warum bin ich kaputt? Ich war in Ordnung. Mach nicht kaputt, was schon repariert ist. Hehehe. Hah! Du bist gefährlich. Alles muß repariert werden. Warum ist ich bin kaputt? Nein", sie wandte ihren Kopf ab und sprach mit sich selbst. "Das ist zu kaputt. Nimm es ein wenig zurück. Sprich zusammenhängend. Ha! Haha! SPRICH! Kaputt. Reparieren. Kaputt. Reparieren. Kaputt. Reparieren. Kaputt."

Gentle wiederholte diese beiden Worte unablässig, fixierte sich darauf und unterbrach sie nur mit verschiedenen Lachanfällen, bevor sie in ihr Schema zurückfand. Absentia angelte nach Cloud Cover, berührte sie so sanft, wie es nur ging, an der Seite und bedeutete ihr, sich zu bewegen. Der hellviolette Pegasus glitt unter der grünen Stute hindurch, was bei dieser absolut keine Veränderung auslöste. Frei von dem Pony, begannen sie, sich rückwärts von ihr zu entfernen, unfähig, ihre Augen vom Anblick einer ausgewachsenen Stute abzuwenden, die eine völlig intakte Wand für kaputt hielt. Als sie sich endlich umwandten, keuchte Corona auf.

"Loslassen!"

Sie hatten begonnen, den orangenen Hengst zu passieren, welcher, wie sie beim Aufschrei des jungen Hengstes realisierten, noch durchaus am Leben war. Sein Huf hatte sich lose um Coronas Bein geschlungen, und er hustete.

"Wieso?", krächzte er mit trockener und schmerzerfüllter Stimme. "Wieso wehtun?"

*Ich hatte heute schon genug von dieser Art Konversation*, dachte Corona und sah Cloud vielsagend an, um ihr zu bedeuten, daß sie dem Hengst antworten sollte.

"Wieso wehtun?", kam die Frage erneut.

Cloud Cover trat entschlossen um Gauge herum und brachte ihr Gesicht auf seine Höhe. Er keuchte, das Leben floß aus seinen Augen, und er fragte ein weiteres Mal.

"Wieso wehtun?", wiederholte Cloud Cover. Es lag keine Bitterkeit in ihrer Stimme. Dies war kein triumphaler Sieg. Der Hengst hatte nur das getan, von dem er dachte, daß es richtig wäre, oder? Und nun lag er da, genau wie all die Versager, mit denen er zu tun gehabt hatte,

verwirrt und voller Schmerzen. *Alles, was er braucht, ist eine Perspektive*, überlegte sie. "Wieso wehtun?", fragte sie erneut und sah Gauge in die Augen.

Gauge seufzte und ließ seinen Kopf sinken, und alle Anspannung entwich ihm mit einem Ausatmen. Der Schmerz war sein letzter Strohalm gewesen. Es gab nichts mehr, was er noch tun konnte, kein Ankämpfen mehr gegen den Wahnsinn. Wahnsinn war überall um ihn herum. Seine schlimmsten Ängste wurden wahr, und anstatt in Panik zu verfallen, fand er sich in völliger Akzeptanz der Lage wieder. Er leckte sich erneut die Lippen und drehte den Kopf, um erneut zu Cloud zu sehen.

"Kann nicht fallen. Kann nicht fallen. Fallen..."

"Wieso wehtun?", wiederholte Cloud und wartete auf eine vollständige Antwort.

"Fallen... ist nicht... dasselbe wie... Fliegen", keuchte Gauge, und sein Kopf zitterte nun, da er versuchte, ihn oben zu halten. Schweiß tropfte von seiner Schnauze, tränkte sein Fell und spülte den Dreck, der sich über lange Zeit dort angesammelt hatte, heraus.

Cloud Cover schüttelte sich instinktiv. Bei Gauges Worten hatte sich ihre überlegene Geistesstärke verflüchtigt und der Furcht Platz gemacht.

"Was für eine Ausrede ist das? Das ist widerwärtig! Das ist völlig-"

Cloud hielt einen Huf hoch und brachte Corona damit zum Schweigen. Sie sah Gauge noch immer in die Augen, während sie innerlich gegen den Horror kämpfte, den seine Aussage in ihr ausgelöst hatte. "Wirst du sterben?"

Trotz seines nun heftigen Zitterns schüttelte Gauge seinen Kopf. "Nein. Werde gesund werden. Werde...", seine Stimme verlor sich, und er starrte zu Gentle. "Werde repariert werden", hustete er und ließ seinen Kopf sinken, wobei er sich ein leises Lachen gestattete. "Viel Glück", sagte er in Richtung der Decke.

Als Cloud Cover ohne eine Antwort weiterging, folgten ihr ihre Freunde stumm. Sie konnte sich nicht entscheiden, ob Gauge seine Worte ernst oder höhnisch gemeint hatte.

\*\*\*

"Also?"

Rainbow Dash sah seitlich zu Hide und schleuderte ihren Kopf herum, wobei sie die Schutzbrille, die auf ihrer Mähne saß, auf ihre Schnauze beförderte. Das getönte Glas verbarg ihre müden Augen, und für einen Moment hätte Hide schwören können, daß sie genau so aussah wie damals, als sie ihre Karriere bei Cloudsdale Weather begonnen hatte. Sie arbeitete weiter, während sie auf seine Antwort wartete, und ging langsam um die Maschine in der Mitte des Raumes herum. Diese war doppelt so hoch wie sie und sah von außen aus wie ein ziemlich modern designter Würfel. Sie fuhr mit einem Huf über die weiche Plastikhülle und erschauerte, als sie ihrer Bewunderung gestattete, sie für einen Moment zu überwältigen. Sie konnte sich nicht helfen und hatte das auch nie vor. Immerhin, dachte sie, war das Pegasus-Gerät einfach *so cool*.

Rainbow Dash fuhr fort, das Gerät zu inspizieren, kleine Schmutzflecken von dem funkelnden Körper zu wischen und Einstellungen auf in die Hülle eingearbeiteten Touchscreens zu verändern.

"Nun ja, es wundert mich ein wenig, daß du immer noch entschlossen bist, diese Versager zu verwerten. Ich meine, nach allem, ist es nicht ein wenig klischeehaft, die Masche 'haha, ich bin ein böser Endgegner und jetzt werde ich euch zeigen, wie ich vorhabe, eure letzten Momente sich ewig hinziehen zu lassen und euch leiden zu lassen, anstatt euch einfach sofort umzubringen und mir keine Gedanken mehr machen zu müssen, daß meine Pläne vereitelt werden' abzuziehen?"

"Ach komm, Hide. Ich vermute, das ist die letzte Gelegenheit für lange Zeit, daß wir das Gerät betreiben können." Sie lehnte sich nahe heran und knuddelte die Maschine des

Verderbens. "Es ist mehr für die Firma als für mich. Außerdem sollte der Katalysator das Gift ausgelöst haben. Ich hasse es, diejenige zu sein, die vor dem großen Regen 'es kann nicht schlimmer werden' sagt, aber vermutlich sind sie inzwischen tot."

Als ob die Worte der Stute ein Signal gewesen wären, piepste ein kleines Interkom-Gerät.

"Dash. Atmo."

"Mein Name ist *Miss Dash*, und mein Kollege hat mit Doktor Hide Atmosphäre angesprochen zu werden, Gauge. Sie haben *kein* Recht, uns-

"Fohlen... unterwegs. Zu euch."

"Na klasse. Was ist mit Ihrer Sprache los?"

"Bein gebrochen. Hab... paar Schmerzen."

"Dann hol doch Gentle ran." Atmosphäre verdrehte seine Augen. "Ich wüßte gern, was losgeht, bevor die Versager urplötzlich hier sind."

Im Lautsprecher war ein Rascheln zu hören, dann einen Moment Stille. Zehn Sekunden später platzte eine andere Stimme in den Raum.

"Kaputt. Alles kaputt. Bein kaputt, Flügel kaputt, Verstand kaputt. Reparieren reparieren reparieren lah de lah de dah. Hahahaha, Gauge! Gusch. Gages Gusch. Gosh. Ahahaha!"

"Okay, okay, fantastisch. Also, Gauge, was ist mit den Versagern?"

"Unterwegs... zu euch. Arbeitet schnell. Brauch Ruhe. Tschüß."

Die Verbindung wurde unterbrochen, bevor Dash oder Hide ein weiteres Wort loswerden konnten. Die beiden zuckten die Schultern und gingen an ihre Arbeit zurück. Einige Minuten unangenehmer Stille später fand Rainbow endlich die Sprache wieder.

"Na gut, also schön, vielleicht verfalle ich hier ein wenig in Panik und habe keinen Plan, wie ich diese kleinen Kuhscheißbestücken in diese flippige Maschine bekommen soll, ohne das Risiko einzugehen, daß es mir oder dir so wie Gauge oder Gentle ergeht. Vielleicht ist alles, was ich weiß, daß die Firma in Schwierigkeiten steckt und ich ihr helfen muß. Vielleicht weiß ich nicht, was zu tun ist."

"Und vielleicht weiß ich es?"

"Das habe ich nicht gesagt."

"Aber du hast auch nicht gesagt, daß ich es nicht tue."

"Und, weißt du es?"

Erneut überließ Hide seine Vorgesetzte ihren eigenen Gedanken, als er sich auf seine eigene Arbeit konzentrierte.

"Und was *tust* du eigentlich überhaupt gerade?", fragte Rainbow endlich frustriert.

"Was ich tun muß, *Miss Dash*. Vielleicht werden wir das Pegasus-Gerät nicht benutzen. Vielleicht können wir diesen ganzen Albtraum einfach beenden."

Der Raum erbebte unter einer weit entfernten, aber heftigen Explosion, und die Lampen und diverse andere an der Decke befestigte Gerätschaften schwangen über den Ponys hin und her. Hide sah angespannt zu, als die heißen Halogenstrahler gefährlich nahe an den Leitungen mit flüssigem Donner über seinem Kopf vorbeischwangen.

"Also gut, fein, ich denke, das ist jetzt eindeutig genug", kommentierte er und trat von der Tür zurück.

\*\*\*

Absentia, Corona und Cloud Cover saßen am Abzweig zu einem sehr langen und leeren Korridor. Die meisten Lichter waren erloschen und hinterließen den Korridor dunkel und, in Clouds Augen, ziemlich verloren. Ganz am Ende, etwa siebzig Meter entfernt, stand eine einzelne Tür weit offen, und Licht drang hinaus in die Schatten.

"Das soll wohl ein Witz sein", kommentierte Corona und fuhr sich mit einem müden Huf durch seine Mähne. "Wer, denken die, sind wir?"

"Ein Haufen müder und verängstigter Fohlen ohne einen anderen Platz, zu dem sie gehen können", sagte Absentia, mehr zu sich selbst als zu Corona. Sie starrte mit immenser Anspannung in Richtung dieser Tür. "Ich denke, daß, wenn ihr einmal durch diese Tür durch seid, ich wahrscheinlich nichts mehr tun kann, um euch zu helfen. Ich bleibe zurück und beobachte das Ganze, und es irgendwas gibt, was ich tun kann, um euch zu helfen, werde ich es versuchen und es tun."

Cloud nickte und streckte ihre Flügel aus.

"Also, Cloud, da wir sie offenbar nicht damit überraschen können, da rein zu gehen, denkst du, daß es irgendeine besondere Art gibt, wie wir da reinstolpern können? Vielleicht so verrückt, daß wir sie damit überrumpeln?"

"Sieht nicht so aus. Wir haben eine Tür und dann das Schicksal dahinter. Wir könnten als Clowns verkleidet da reinspringen, und es würde keinen großen Unterschied machen, vermute ich." Sie zog eine Grimasse. "Ich würde lieber mit Würde sterben."

"Also", Corona verzog seine Schnauze und überlegte. "Was haben wir überhaupt vor, wie nehmen wir es mit diesen Typen auf?"

"Sie in dieses Regenbogengerät befördern. Wahrscheinlich haben sie es so eingerichtet, daß es arbeiten kann, sobald wir da sind. Das vereiteln, sie bewußtlos schlagen und dann einen zum Aufzug zerren, um sie dazu zu bringen, uns gehen zu lassen."

"Kapiert. Ausflippen und hoffen, daß irgendwer, der nicht wir ist, während des Vorgangs stirbt."

"So in der Art."

"Wenn ihr euch besser fühlt", murmelte Absentia, "mein erster Fluchtplan enthielt etliche Versager, die versuchten, die selben Aktionen aus dem Flugtest auszuführen, die wir beim ersten Versuch nicht geschafft haben."

Cloud Cover wandte sich schockiert um. "Wirklich?"

"Es hat auch fast funktioniert, also könnte alles, was besser als das ist, tatsächlich eine Chance haben."

"Nun, dann wollen wir mal."

Corona und Cloud Cover brachen auf und näherten sich mit konstanter Geschwindigkeit der Tür. Die Entfernung war kurz, aber sie fühlte sich wie unendlicher Horror an. An der Schwelle hielten sie inne, warfen der hoffnungsvoll zusehenden Absentia einen letzten Blick zu und traten ein.

Plötzlich waren sie noch am Leben. Der Raum war ziemlich leer und enthielt nur eine große Maschine im Zentrum sowie einige andere technische Objekte wie Behälter, ein paar Computer und Instrumente, die wohl von diesen gesteuert wurden. Abgesehen davon gab es noch ein einzelnes Laufgitter hoch über der Tür. Es vereinigte sich mit einer Anordnung großer Rohrleitungen, die alle unnatürlich vibrierten, während die Infrastruktur von Cloudsdale Weather darum kämpfte, funktionsfähig zu bleiben.

"Okay, soviel zu irgendeinem Endbosskampf", kommentierte Corona.

"Warum kämpfen, wenn wir das ganze genau jetzt beenden können?"

Rainbow Dash schoß hinter dem Pegasus-Gerät hervor, drehte sich gewandt, als sie über die Fohlen hinwegsegelte, und landete schwer auf dem Laufgitter. Sie ging langsam die schwankende Plattform entlang und sprach dabei weiter.

"Ehrlich gesagt, bin ich ein wenig schockiert, daß ihr das hier als eine Art Kampf seht, wißt ihr? Wo ist euer Sinn für Harmonie?"

Cloud Cover knurrte in Richtung der Stute. "Was weißt du schon von Harmonie?"

Rainbow Dash fuhr fort, entschlossen auf dem Gitter entlangzulaufen, wobei das Füllen für sie nur ein Teil des Hintergrundes war. "Ich weiß, daß die Harmonie Kompromisse sucht. Das

anlachen, was dir Angst macht. Dich selbst vor andere stellen und niemals das aufgeben, was dir etwas bedeutet. Wir haben den Kompromiß mit den Ponys von Equestria und stellen jederponys Bedeutung des Lebens bereit, während wir unser eigene Art beiseite räumen. Wir lachen über die Dunkelheit in diesen Hallen. Wir haben uns angeboten, mit der Trauer und dem Schmerz zurechtzukommen, damit das Wetter am Laufen bleibt, und um Cloudsdale davor zu bewahren, eine Verhöhnung unserer großartigen Rasse zu sein. Und wir haben niemals je diese Ziele aufgegeben. Was habt ihr getan?"

Cloud sagte nichts, während Corona langsam umherging und dabei Dash ständig im Blick behielt.

"Ihr habt sofort beschlossen, die einzige Anlage im Land zu zerstören, ohne die der Planet verrotten würde. Ihr habt rumgeschrien und seid umhergerannt und schlagt jetzt blind auf das ein, vor dem ihr euch fürchtet. Anstatt euch selbst zu gestatten, für das Wohl dieser Welt zu sterben, verlangt ihr, am Leben zu bleiben, auch wenn das bedeutet, daß die Pflanzen sterben und die Flüsse austrocknen. Also sagt mir, ihr Versager, war wißt ihr von Harmonie? Eure Anmaßungen bringen mich um, ehrlich."

"Gibt es denn dann keinen besseren Weg?", ergriff Corona zu Clouds Entsetzen das Wort.

*Was tut er da?*

"Einen Weg, Regenbögen herzustellen, das Wetter am Laufen zu erhalten, ohne uns zu foltern? Eine bessere Art, den Himmel gut in Gang zu halten? Wozu die Schmerzen, wozu diese leibhaftige Hölle?"

"Na schön, ich denke, das ist eine berechtigte Frage", gab Dash zu und erreichte das Ende des Laufgitters. Sie hob ihre Hufe auf ein großes Ventil und ließ sie einen Moment darauf liegen. Dann wandte sie sich um und sprach die Fohlen direkt an, was Cloud einen eisigen Schauer über den Rücken jagte, als sich ihre Blicke trafen. "Es ist wirklich eine Frage der Effizienz. Nicht persönlich nehmen." Sie riß ihre Hufe herum und öffnete das Ventil damit vollständig. Die Leitungen im gesamtem Raum verwandelten sich in Springbrunnen, die mit Wucht flüssigen Donner hervorsprudeln ließen. Cloud Cover ging rasch in Deckung und verschwand unter dem einzigen überdachten Fleck, den sie sehen konnte, während Corona sich nach oben zur Decke schraubte und vor der gefährlichen Chemikalie davonflog.

"Tja, es ist schön, daß wenigstens einer von euch in der Lage ist, klug zu denken", verkündete eine neue Stimme, deren tiefer Klang selbstsicher war und sich dennoch anhörte, als käme er aus einer Gruft. Cloud drehte sich in die Richtung, aus der sie kam, als ein Huf ihren Schädel traf, sie in die Wolken schleuderte und Sterne ihr Gehirn attackieren ließ. Sie kämpfte darum, zurück auf ihre Hufe zu kommen, aber ein dickes dunkelrotes Bein hieb auf ihren Flügel hinab und nagelte sie auf dem Boden fest.

"Wehr dich, soviel du willst", fuhr Dr. Atmosphere fort. "Ich habe einige Erfahrung darin, aufmüpfige Ressourcen unter Kontrolle zu halten." Er brach in gehässiges Lachen aus und drehte seinen Huf in Clouds Federn hin und her. Sie bemühte sich, nicht zu wimmern, als ihre Primärfedern langsam aus ihrem Flügel gezogen wurden, und zitterte nur vor Schmerzen.

"Cloud!"

Rainbow Dash lächelte und hob erneut ab. Mit einem gekonnten Tritt ihrer Hinterhufe schloß sie das Ventil, dann schoß sie nach vorn. In letzter Sekunde wirbelte sie herum und traf Coronas Schädel, bevor er begriff, was geschah. Der Hengst stürzte auf den Wolkenboden, aus dem durch den Aufprall kleine fluffige Wölkchen emporstiegen.

"Ich habe es dir doch gesagt", kommentierte Atmosphere um ein langes Seil, mit dem er Clouds Beine zusammenband. "So geht es einfacher. Guter alter flüssiger Donner!"

"Sieht aus, als hätte ich Glück. Ich komme doch noch dazu, sie im Gerät zu verarbeiten. Gute alte Überlebensinstinkte!" Sie kicherte in Richtung ihres eigenen Echos und zog den bewußtlosen Hengst in Richtung der Maschine.

\*\*\*



Absentia stand unschlüssig an der Tür und mußte zusehen, wie rasch ihre Freunde besiegt wurden.

*Ich habe meine letzten Freunde ignoriert. Und dann habe ich sie verloren. Sie wußten nicht, daß sie mir etwas bedeuteten. Aber jetzt verliere ich meine neuen Freunde. Aber Dash ist dort! Sie ist so cool. Hör auf! Nein! Nein, ist sie nicht! Sie ist gar nicht cool!*

Die Stute sah auf die Anordnung von Ventilen über ihren Gegnern. Sie wußte, was flüssiger Donner bewirkte. Sie hatte davon gehört, hatte von anderen gehört, die seiner tödlichen Kraft zum Opfer gefallen waren. Sie konnte ihn benutzen, aber würde nichts damit erreichen. Ihre Freunde würden zusammen mit ihren Feinden untergehen.

Ihre Flügel waren so schwach und schmerzten. Sie konnte fliegen, aber nicht wirklich gut. Sie wollte fliegen. Fliegen war gut. Absentia lächelte, bevor sie sich daran erinnerte, was sie hier tat. Vielleicht konnte sie losfliegen und Rainbow in die Maschine werfen. Nein, sie würde sich verheddern und eher ihren Freund hineinwerfen. Vielleicht, wenn sie Atmosphere als Geisel nahm. Er würde sie überwältigen. Sie konnte ihre Gegner nicht treffen, ohne ihren Freunden zu schaden.

Mußte sie ihre Gegner überhaupt treffen? Sie sah zurück zu dem großen Hauptventil.

Sie wollte wirklich fliegen.

Sie wollte wirklich, wirklich fliegen.

\*\*\*

"Jeder gewinnt", verkündete Dash stolz und fixierte Corona auf dem Förderband. Das organene Pony stöhnte und sah mit verschleiertem Blick hoch, aber Dash ignorierte ihn und ging zu den Kontrollen. Atmosphere grinste und trat neben sie, um ihr zu helfen, die letzten Einstellungen zu setzen, bevor das Gerät seine Arbeit aufnehmen konnte.

"Rainbow Dash!"

"Huh?"

Sie wandte sich um und starrte entsetzt auf die seltsame unbekannte Stute, die auf dem Laufgitter stand. Ihre roséfarbigen Augen trafen sich mit den staubig-violetten der Fremden, und ihr Herz setzte aus.

"Sc... ?"

"Du läßt meine Freunde gehen, oder ich öffne dieses Ventil!"

Dash konnte nicht sprechen. Sie konnte nur in sprachloser Fassungslosigkeit zusehen, während ihr Körper bebte. Nach ein paar Sekunden trat Dr. Atmosphere vor und kicherte nervös.

"A-aber, aber, das wirst du nicht tun. Es hat einfach keinen Sinn. Siehst du, du würdest uns erwischen, sicher, aber deine Freunde zusammen mit uns. Und ohne Dash oder mich", fuhr er fort, wobei seine Stimme zu ihrer gewohnten Selbstsicherheit zurückfand, "wirst du es nie schaffen, aus dieser Fabrik hier rauszukommen! Also, was jetzt, du dümmliches Füllen? Was könntest du irgendwie hoffen, zu tun?"

Absentia ignorierte Hide und sah noch immer in Rainbows Augen. Sie hatte einst eine Zukunft gehabt. Cloud Cover hatte versucht, zu erklären, daß, wenn sie erst einmal hier raus waren, Absentia noch immer eine eigene Zukunft haben konnte. *Eine Zukunft ist mir egal*, beschloß sie. *Ich will einfach nur fliegen.*

"Ich habe dich umgebracht! Du bist tot!"

Rainbow durchbrach schreiend ihre Schockstarre. *Das ist alles zu vertraut*, flüsterte es in ihrem Geist, der Gedanke lief in Endlosschleife, aber er schaffte es nicht, wirklich in ihr Bewußtsein vorzudringen. Ein heftiger Migräneanfall loderte schlagartig in ihrem Kopf auf und hämmerte mit voller Wut los, als sie versuchte, zu verstehen.

"Ich habe die Versagerin, die mich im Stich gelassen hat, umgebracht! Ich weiß es, ich erinnere mich so deutlich... Wie kannst du am Leben sein?"

"Ich bin nicht die Versagerin, Rainbow Dash." Absentia legte ihre Hufe auf das Rad des Ventils und sprach lauter, als sie es in den letzten zwanzig Jahren je getan hatte. "Ich bin nicht die, die dich im Stich gelassen hat. Ich bin deine Schwester, Dash."

"Schwester..."

"Rainbow, hör nicht auf sie! Sie ist nur eine verrückte Stu-"

"Sei still, Hide! Sei still mit deiner kühlen Stimme! Du kannst nicht jede Situation beherrschen! Du weißt nichts! Ich habe deine permanenten Versuche, mir die Kontrolle über diese Fabrik zu entwenden, satt! Ich habe geschworen, Cloudsdale Weather zu beschützen! Es ist alles, was ich habe. Nur die CWC und... und meine Schwester." Sie sah mit Tränen in den Augen hoch zu Absentia. "Meine wunderschöne kleine Schwester..."

"Ich bin nicht deine Schwester."

"Ich... was?"

"Ich bin nicht deine Schwester. Ich bin die Versagerin, die dich im Stich gelassen hat."

"Aber... aber gerade hast du gesagt..."

"Rainbow Dash, ich bin zwei Ponys."

Rainbow stampfte frustriert mit aller Gewalt auf und kreischte wütend. "Also dann, wer bist du denn dann?!"

"Ich bin die Versagerin, die du töten wolltest, und deine Schwester, der du niemals weh tun könntest."

"Aber...!"

"Und ich bin hier, um dir alle beide wegzunehmen."

Absentia öffnete das Ventil und schloß ihre Augen. Sie fühlte sich, als ob die Zeit um sie herum komplett stehenbleiben würde. Die Leitung über ihr gab sofort nach und entließ ihren gesamten Inhalt an flüssigem Donner auf die Stute. Sie fühlte Elektrizität durch ihren Körper schießen, ein summendes Feuer, das sich entlang jeder einzelnen Nervenbahn und durch jede Gewebeschicht ihres Körpers fraß. Ihr Gehirn schien zu kochen, ihre Hufe schienen zu vibrieren, und ihre Muskeln tanzten und verdrehten sich nach der Sinfonie, die die Chemikalie im Bruchteil einer Millisekunde in ihren Körper jagte. Sie hatte gerade noch genug Zeit, ihre Flügel auszubreiten, bevor sie jede Kontrolle über ihren Körper verlor und rückwärts über das Gelände stürzte.

Rainbow Dash raste los, um sie aufzufangen, aber die Trauer schien sie an den Wolken festzukleben. Sie landete einen Meter zu zeitig, schlidderte über den Wolkenboden und schob die Wolkenmasse vor sich zusammen und mußte tatenlos zusehen, wie Absentias Schweif durch den Boden vor ihr verschwand.

\*\*\*

Absentia war nie glücklicher gewesen. Ihre nun aufrechten Schwingen schnitten durch die Luft, und der Wind riß Dreck und Schmiere aus ihrem leuchtend orangenen Fell. Ihre Primär- und Sekundärfedern waren taub, aber sie konnte noch immer das leichteste Kitzeln von ungeheurem Vergnügen fühlen, das sie an ihr Gehirn zu melden versuchten. Sie schauderte, nicht von der Kälte, sondern von dem außerordentlichen Gefühl, durch die Luft zu gleiten, ein Recht, das ihr nicht gewährt worden war, seit sie sie noch das kleinste Füllen gewesen war.

*Das ist nicht so schlecht, überlegte sie. Letzten Endes IST Fallen dasselbe wie Fliegen, richtig?*

Die Frage würde nie beantwortet werden.

\*\*\*

"Scootaloo...", flüsterte Rainbow in Richtung des Bodens. Sie spürte eine Erschütterung und sah auf. Dr. Atmosphere stand hoch über ihr und sah sie mitfühlend an. Da war keine Boshaftigkeit, kein Zeichen von Siegesfreude oder überheblicher Selbstgefälligkeit, sondern nur Mitleid.

"Hide, sie... ich kann nicht..."

"Genug Ponys sind für das Wohl dieser Anlage gestorben, Rainbow. Dieses jetzt war eines zu viel. Stimmt du da nicht zu? Kannst du es jetzt nicht sehen? Den Schmerz, den der Tod verursacht? Den Schmerz, den wir nicht länger für unsere Arbeit einsetzen müssen?"

"Hide?"

"Ich bin müde, Rainbow. Ich bin so müde. Aber jetzt können wir unsere Ausrüstung mit Test Tubes Verfahren verbessern. Wir können die Welt verändern. Und dann", er legte eine Pause ein und richtete sich stolz auf, "können wir sie beherrschen."

Rainbow begann langsam, ihre Realität zu verstehen. *Es macht Sinn... aber jetzt? Warum jetzt?*

"Du ziehst einen Vorteil aus dieser Lage? Jetzt?" Sie verstummte und hörte ein weiteres entferntes Krachen, als Metall auf Metall donnerte und die Millionen von Röhren erneut protestierend ächzten. "Meine Anlage... Meine arme, arme Corporation... Du hast das getan, Hide."

"Ich habe einfach nur der Technologie gestattet, zu versagen, Dash."

"Diese Technologie war auf dem aktuellen Sta-!" Ihr Protest wurde abgebrochen, als Hide sein Vorderbein vorschnappen ließ und sie ins Land der Träume schickte. Er stand eine lange Zeit so da und atmete tief ein und aus, als er auf den reglosen Körper seiner Managerin hinabsah. Er würde sich später alle Schrecken des Tartarus dafür einfangen, aber die Strafe würde es wert sein. Sie würde ihn natürlich behalten. Er war der einzige, der die Firma in ihre neue Ära geleiten konnte.

*Die Ära der Pegasi*, dachte er und lauschte auf den Slogan in seinem Geist, wieder und wieder. Endlich nahm er sich einen Moment zum Entspannen und ignorierte das Chaos um ihn herum – sein Chaos, sein Kunstwerk. Discord konnte ihm nicht das Wasser reichen. Und dann hörte er das Schluchzen.

Die beiden gefesselten Fohlen hatten sich vom Förderband heruntergeschoben und saßen zitternd dahinter. Hide trat neugierig darum herum. "Habt keine Angst", versuchte er sie beruhigen, als er langsam das erste Füllen losband. "Obwohl ich es verstehen muß, warum ihr es tun würdet, bitte ich euch, davon Abstand zu nehmen, mich bewußtlos zu schlagen. Ihr seid beide frei und könnt gehen."

Cloud Cover rieb sich ihre Hufe und trat von dem Hengst zurück. "Jah, schon klar."

"Ehrlich. Ich bringe euch selbst zum Aufzug."

"Aber... warum?" Corona trat ebenfalls zurück und umschlang Cloud Cover mit einem Flügel.

"Weil ihr alles erreicht habt, wofür ich euch gebraucht habe, und dazu noch einen Tartarus von einer Show abgeliefert habt!"

Er brach in Gelächter aus und trat hinaus in den Korridor. Cloud Cover sah Corona an und versuchte, ihre Gefühle zu ordnen. Die Freude über den Sieg wurde von Ärger und Abscheu unterdrückt. *Er hat uns benutzt? Wofür? Und was jetzt?*

Corona zog nur die Schultern hoch und ging dem Doktor hinterher, wenn auch angespannt. "Also, Cloud? Bereit für die Welt da draußen?"

\*\*\*

Die Welt hinter den Aufzugstüren war leer, und Cloud Cover fiel es schwer, sich zu entscheiden, ob sie euphorisch oder besorgt sein sollte. Nach allem wurde sie einfach gehen gelassen. Nachdem sie die Hölle gesehen hatte, die Folter, die leibhaftige Ausgeburt des Todes selbst, wurde sie zum Vordertor der Unteren Fabrik hinausgeführt, frei, ihre Flügel auszubreiten und der Welt zu verkünden, was hinter ihr lag, hinter der schwarzen Wolke, die die Corporation verbarg, hinter all den Geheimnissen und Lügen.

Und sie wurde hinausgelassen, um genau das zu tun.

Cloud Cover blieb stehen, und Corona und Hide stolperten fast über sie.

"Kleines Füllen, was ist los?"

"Wieso tun Sie das? Wo ist der Trick?"

"Der Trick", erklärte Atmosphäre sanft, "ist, daß mit all den Veränderungen, die ich bringen werde, nichts von alledem eine Rolle spielen wird."

Cloud verengte ihre Augen zu Schlitzen. Corona sah nervös von einem zum anderen, lehnte sich dann zu seiner Freundin und flüsterte.

"Was tust du hier? Überzeuge ihn nicht, daß sein Ego falsch ist. Er läßt uns gehen! Auch wenn da irgendein Trick dabei ist, können wir weit weg von hier. Weit, weit weg", er verlor sich und sah zu den großen Regenbogen-Vorratsteichen, die ihn umgaben.

"Wenn ihr beiden Kinder damit fertig seid, meine Zurechnungsfähigkeit zu hinterfragen, seid ihr von offenen Fenstern umgeben. Husch, raus mit euch. Geht."

Cloud ging zu einem der Fenster und sah zurück. Atmosphäre winkte ihr zum Abschied mit dümmlichem Grinsen nach. Mit einem letzten Blick zu Corona hob sie ab und folgte ihm.

Alles fühlte sich falsch an. Sie sollte nicht fliegen. Es gab keinen orgiastischen Rausch, keinen sofortigen inneren Frieden. *Das ist es, was ich wollte, richtig? Also warum fühle ich mich einfach so verkehrt?*

"Alles klar, Cloud?"

"Und wo *sind* eigentlich alle? Wieso ist dieser Industriekomplex so verlassen?"

"Ich glaube, ich sehe einen Haufen Ponys beim Platz vor dem Rathaus, und eine ganze Menge im Einkaufszentrum. Irgendwas muß da los sein."

Cloud sah sich um. Das Rathaus war umlagert von Pegasi und Reporterponys. Es war nicht ungewöhnlich für die gesamte Stadt, sich auch aus kleinen Gründen um den Bürgermeister zu scharen; das Leben in Cloudsdale verlief sehr öffentlich, und eine Ankündigung, daß die Wolkenwege neu gestaltet werden würden, war schon ausreichend, um eine Ansammlung dieser Größe hervorzurufen.

"Laß uns zu den Läden fliegen, dort sind weniger Ponys, und wir können vermutlich zu einem Fernseher schleichen. Außerdem haben wir in einer kleineren Ansammlung eine viel bessere Chance, zu Wort zu kommen."

"Ist gut", erwiderte Corona, bog scharf nach links und segelte unglaublich schnell aus Clouds Blickfeld. Innerhalb einer Minute landete er bei der Gruppe, etliche Sekunden vor

Cloud. Sie kam mit hochrotem Kopf herangeschossen und schrie bereits, bevor sie die Wolken berührt hatte.

"He, ihr! Hört alle mal her! Etwas Furchtbares geht in der Cloudsdale Weather Corporation vor sich! Die machen grausige Dinge und wir-"

"Ja, ja, du kleines Füllen! Halt die Klappe, wir versuchen, zuzuhören."

"Ja, Schnäuzchen zu, Kleine, ich kann nichts verstehen."

Cloud Cover schnappte nach Luft. "Aber, das ist kein Witz, die-"

Etliche gleichzeitige 'Shh!'s ließen sie verstummen und ihre Verwirrung sich verdreifachen.

"Cloud", krächzte Corona. Seine Stimme schien kaum in der Lage zu sein, ein Wort hervorzubringen. "Das mußt du dir ansehen."

Sie trat neben den orangenen Hengst und sah zu dem Fernseher im Schaufenster, auf den er gezeigt hatte. Auf dem Bildschirm verlas eine offiziell gekleidete Stute Nachrichten und kämpfte hörbar darum, trotz ihrer offensichtlichen Anspannung einen neutralen Ton zu bewahren.

"... die offiziellen Stellen in Canterlot noch nichts Konkretes veröffentlicht und lediglich mitgeteilt, daß die Diskussion über Reparationen oberste Priorität haben wird. In der Zwischenzeit hier noch einmal die Pressemeldung von Cloudsdale Weather von heute vormittag."

Das Bild wechselte zu Doktor Atmosphere, was die Fohlen alarmiert zurückspringen ließ. Er schien nicht so müde oder verdreckt zu sein wie gerade eben, als sie ihn verlassen hatten. Der Hintergrund bestand aus einer strahlend weißen Wand ohne jedes Beben, leckende Rohre oder abgerissene und funkende Kabel.

"Ich bin sicher, dies wird ein immenser Schock für die Einwohner Cloudsdales und des Königreichs von Equestria. Wir haben nie beabsichtigt, solche gefährlichen und dunklen Geheimnisse zu wahren, sondern nur, das zu tun, was unsere Vorfahren vor uns taten. Die Gräueltaten, die ich vorhin in diesem Statement beschrieben habe, sind nicht übertrieben oder ausgeschmückt, und die Corporation versteht, daß es keine gültige Entschuldigung für unsere Aktionen gibt oder je geben kann. Jedoch hoffen wir, daß unsere fortgesetzten Bemühungen, unsere Grenzen zu erweitern, neue Technologien zu erschaffen, Technologien, welche den mittelalterlichen und folterähnlichen Maschinen, die wir letzthin benutzten, um Jahrzehnte voraus sind, als eine Wiedergutmachung für die fürchterlichen Fehler, die wir begangen haben, angesehen werden können.

Während diese Pressemitteilung zuerst und hauptsächlich als ehrliche Veröffentlichung herausgegeben wurde, welche unsere Ponys zu hören und zu wissen verdienen, kann nicht von uns erwartet werden, daß wir keine Anstrengungen zu unserer Verteidigung unternehmen. Unsere Vorfäter und deren Vorfäter vor ihnen wußten, daß das Wetter stets funktionieren muß, sich stets im metaphorischen Sinne drehen muß, nie außer Kontrolle geraten darf, oder die Welt, wie wir sie kannten, würde zerstört werden. Der einzige Weg, daß wir – oder vielmehr sie – Equestrias fortgesetztes Überleben sicherstellen konnten, war, die Komponente Spectra aus lebenden Wesen zu extrahieren. Sie kündigten dies an – und wir haben Aufzeichnungen, öffentlich zugängliche Aufzeichnungen, die jedem interessierten Pony offen stehen – und wurden versichert, daß das Wetter wichtiger war, da es als größer als selbst unsere eigenen Egos angesehen wurde und Bestand haben mußte, selbst wenn es Leben kostete.

Sie versuchten, einen Prozeß der Freiwilligkeit zu etablieren, aber es gab keine Pegasi, die willens waren, ihre Leben für das Wohl des Ganzen zu opfern, und wir, als Fürsorger des Himmels, konnten uns nie dazu bringen, die Leben von Ponys zu verlangen, welche nicht verstehen, egal ob Erdponys oder Einhörner, wie wichtig der Himmel wirklich ist. Schließlich

kamen unsere Vorfahren zu einem Entschluß. Die Flugtest-Versager wurden bereits damals aus Equestria verbannt, eine Tradition, die noch aus unserem Heimatland aus prä-equestrianischer Zeit stammt, und die als wesentlicher Bestandteil des Erbes der Pegasi fortgeführt werden durfte. Die Corporation beschloß, daß, anstatt diese Versager ihren Leben voller Grauen, Scham und Schande zu überlassen, sie für das größere Ganze genutzt werden sollten.

Die Fohlen, die wir in dieser Fabrik verarbeitet haben, sind die wahren Helden der Geschichte der Cloudsdale Weather Company. Wir sollten nie versuchen, uns selbst als etwas anderes als die Übeltäter darzustellen, unabhängig davon, wie all unsere Arbeit dem Zweck gewidmet war, diese grausige Arbeit hinter uns zu bringen, oder wie wir unserer Verantwortung gerecht werden wollten. Und das führt mich zum zweiten Zweck dieser Presseveröffentlichung."

Dr. Atmosphere hielt auf dem Bildschirm inne und langte nach einem kleinen Glas Wasser, um zu trinken. Das Video schaltete zurück zu der offiziell gekleideten Stute und hinterließ das Bild des roten Hengstes eingebrannt in den Netzhäuten von Clouds und Coronas Augen.

"Die Corporation veröffentlichte heute ebenfalls, in sehr technischen Details, ein neues System, Spectra über eine neue Art von Spendenextraktion ähnlich dem Blutspenden zu gewinnen. Sie besprachen die verschiedenen technologischen Stufen sowie die Fortschritte, die sie über die letzten Jahrzehnte in der Weiterentwicklung des Systems erzielt haben. Die Details stehen jedem interessierten Pony in unserer Zentrale in der Stratokumulus-Allee offen, welche..."

"Ich kann es *BEIM ARSCH NOCHMAL* nicht glauben!", schrie Corona und stampfte auf. "Das ist völli- hey, Cloud, wo gehst du hin?"

Das violette Füllen trottete davon, durch die Menge nun desinteressierter Ponys, und ließ sich sogar umherschubsen.

"Cloud?"

Sie setzte sich ans absolute Ende der Straße, wo die Stadt ihre Grenze hatte, und sah nach unten. Weit unter der schwebenden Stadt mit all ihrem herrlichen Dekor und sozialen Errungenschaften lag der leere und dunkle Boden.

"Komm schon, Cloud, was tust du da?"

Das Füllen drehte sich zu Corona. Tränen standen ihr in den Augen.

"Ich geh nach Hause", sagte sie und schob sich lässig über die Kante, während sie ihre Schwingen öffnete. "Wo immer das auch ist."

Corona sah ihr zu, wie sie langsam in Kreisen zur Erde glitt, und fühlte sich plötzlich sehr allein in dem bevölkerten Gebiet. Er blieb eine lange Zeit dort und ließ das verlorene Füllen keinen Moment aus den Augen. Dann blickte er hinter sich und starrte die City von Cloudsdale und die finstere Fabrik dahinter an. Er drehte sich wieder um, zu der Verzweiflung vor ihm. Und doch, so begriff er, lag darunter Hoffnung.

Und damit tauchte auch er ab in die Tiefe und fiel in Richtung seiner Freundin.

Oder war es Fliegen?

\*\*\*

## Epilog

"Auuuugh!"

Cloud Cover purzelte aus dem Bett und zerriß ihre Laken, als sie, noch immer schreiend und keuchend, auf den Boden polterte. Sie lehnte sich gegen die Wand, hörte ihr Herz hämmern, und umklammerte sich selbst, bis die Bilder vor ihrem inneren Auge verblaßten.

"Wieder ein Alptraum?", fragte Corona, der seinen Kopf von seinem eigenen Bett hochhob, um nach seiner Freundin zu sehen.

Cloud Cover nickte nur und schluchzte leise.

Corona schälte sich langsam aus seinen eigenen Decken und streckte die Müdigkeit aus seinen Muskeln. Er ließ sich neben Cloud auf dem Boden nieder, damit sie ihre Hufe um seinen Körper schlingen konnte, um sie daran zu erinnern, daß sie noch am Leben waren. Sein Kopf sackte nach hinten, während sich ihr Zittern beruhigte, und bald waren beide wieder eingeschlafen.

\*\*\*

Rainbow Dash tigerte durch den riesigen Raum und seufzte, als sie ein weiteres regenbogenfarbiges Haar auf dem Boden vor sich entdeckte.

Die royale Inspektion und schonungslose Aufklärung waren so harsch verlaufen, wie sie und Hide es erwartet hatten. Das meiste ihrer Technologie war entfernt und zerstört worden, nachdem ein unbeschreiblich detaillierter Bericht den Prinzessinnen selbst vorgelegt worden war. Jetzt jedoch befand sich die Cloudsdale Weather Corporation längst auf dem Weg, ihr Wetter-Kontrollgebiet, welches sie zuvor abgedeckt hatte, zu verdoppeln, womöglich gar zu verdreifachen.

"Schlechte Publicity ist trotzdem immer noch Publicity", murmelte die Stute und starrte eine weitere Haarsträhne finster an, die an ihrem Huf hinunterglitt.

Sie war sich nicht sicher, wie sie sich fühlte, seit sie... dieses *Ding* verloren hatte. Wer war diese schmutzige Stute? Ihre Schwester? Ein Monster? Oder einfach ein Geist, eine Vision in ihrem Verstand? Es war schwer, das hier in der Fabrik zu entscheiden. Einige Arbeiter erwähnten oft, daß der Ort verflucht wäre. Vielleicht hatten sie recht?

Sie schüttelte ihren Kopf und verscheuchte diese Gedanken. Es gab nur einen Geist, der für sie eine Rolle spielte, und sie brachte es nicht über sich, diesen jemals zu einem Mythos verblassen zu lassen.

*"Und dies hier, Prinzessin Celestia, ist der originale Spectra-Behälterraum. Die Maschine an der Rückwand enthält die Pumpenanordnung, die die Regenbogenkomponenten zu den tieferen Etagen gebracht hat."*

*"Warum liegt sie unter einer Abdeckplane verborgen? Ich bin sicher, daß meine Befehle, daß keine Sektion dieser Anlage während der Inspektion versiegelt oder verdeckt bleibt, klar genug waren."*

*"Verzeihung, Eure Hoheit. Die Abdeckplane dient dazu, zu verhindern, daß Schmiere oder Schmutz aus dem mechanischen Pumpensystem das Spectra verunreinigen. Ich werde sie sofort entfernen-"*

*"Nein, das ist nicht nötig. Die, uh..." Die Prinzessin brach ab und sah mit einer Mischung aus Abscheu und abgrundtiefem Entsetzen auf die leuchtenden farbigen Behälter. "Die... armen Zivilisten in diesen Behältern... nun, die, aus denen der Behälterinhalt besteht... irgendwie... jedenfalls, uh, verdienen sie eine ehr- ehrenhafte Bestattung..."*

*"Prinzessin Celestia? Wünschen Sie eine Pause, bevor wir mit der Inspektion fortfahren?"*

*"... Ja, Dr. Atmosphere. Ich muß jedoch sagen, daß, während diese Untersuchung unverändert dem Ziel dient, die Verbrechen, die diese Firma begangen hat, restlos aufzuklären,*

*wir darüber nachdenken müssen, welches Schicksal Sie und Ihre Arbeiter erwartet. Ich... ich kann einfach nicht verstehen, welcher Anstrengung es bedarf, diese Schrecken jeden Tag, ein gesamtes Leben lang, zu ertragen."*

*"Prinzessin? Ich hoffe, Sie glauben nicht, daß wir versucht haben, uns in einem anderen Licht als dem eines neutralen Beobachters darzustellen. Wenn die Obrigkeit wünscht, uns zu bestrafen, werden wir keine Ausre-"*

*"Nein, nein, das ist in Ordnung, Doktor. Jetzt möchte ich mich bitte einen Moment ausruhen."*

*"Selbstverständlich, Eure Hoheit. Hier entlang bitte."*

Die Erinnerung ließ Rainbow Dash lächeln. Sie hatte sich komplett darauf vorbereitet, das Pegasus-Gerät zu enthüllen, und war sich völlig der Tatsache bewußt, daß sie der Firma gegenüber nur loyal bleiben konnte, wenn sie nicht exekutiert oder ins Gefängnis gesteckt wurde. Der Verlust des Gerätes würde sie am Boden zerstören, aber das Opfer würde bedeuten, daß sie fortfahren konnte, ihre geliebte Corporation zu beschützen und wachsen zu lassen.

Und nun lag es da, noch immer verdeckt und abgeschaltet, noch immer schlafend, noch immer verborgen vor den Augen und dem Bewußtsein der Bewohner Equestrias.

Sie trat näher heran und dachte zurück an ihren allerersten Tag, an dem sie das Pegasus-Gerät bedient hatte. Sie hatte damals gerade erst das Instruktionsvideo zu Ende angesehen, und das Mantra der CWC hatte sich in ihren Kopf eingegraben. Selbst jetzt, als ihr Huf sich um die Abdeckung schlang, hallte es in ihrem Geist wider und sorgte dafür, daß die leiseste Andeutung eines Lächelns über ihr Gesicht spielte. Sie zog die Abdeckung beiseite und enthüllte den Geist, das Pegasus-Gerät, und murmelte die Worte laut, um des Moments angemessen zu gedenken.

"In der Regenbogen-Fabrik...", kicherte sie und trat voller Bewunderung zurück. "... Wo keine einzige Seele jemals entkommt..."

\*\*\*

I'd like to thank Cthulugi, Autumn Wind, Patchwork Poltergeist, Jabberwocky Superfly, Saddlesoap Opera, and Sagebrush for all their help with editing and pre-reading. Thanks for putting up with me as I plowed through this chapter for the last year. I owe you guys, so so much. Thanks as well to the folks in #EquestrianStudy for putting up with me randomly dropping in the channel to ask questions about weird phrasings and impossible concepts. Finally, thank you to all my fans who encouraged me to keep writing. You've changed my life for the better.

If you enjoy my stories, please consider donating.

Disclaimer: This is a work of fan made fiction, based on the animated show "My Little Pony: Friendship is Magic". I do not own, nor lay any claim to My Little Pony or any related intellectual property.

This work was made entirely for entertainment value and as a tribute to the amazing work of the Friendship is Magic production team. It is not, and will never be, sold and distributed for profit.

This story falls under a Attribution-Non Commercial-Share Alike 3.0 Unported Creative Commons License. This means you are free to make derivative works upon the concepts within provided your work is non-profit, you attribute the author for any copied materials, and share your own work under a similar license.